Wiesbadener Tagblatt.

SR. Jahrgang. Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preist; burch ben Berlag SO Pfg. monatlich, burch bie Bost & Mt. 50 Pfg. viertelischrift für beibe

Ausgaben gufammen.

Berlag: Langgasse 27.

21,000 Abannenten.

Angelgen-Preis: Die einspaltige Betitzeile für tokale Anzelgen 15 Big., für auswärtige Anzelgen 25 Big. — Plekkamen die Betitzeile für Wiesbaden 60 Pfg., für auswärts 1 Mf.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Unsgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Bur bie Aufnahme fpater eingereichter Angeigen gur nachfte erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an beinnmt vorgeichriebenen Tagen wird teine Gewahr übernommen, jedoch nach Möglichfeit Gorge getragen.

Mo. 11.

Berlags Jernsprecher Ro. 2033.

Samstag, den 7. Januar.

Rebattions-Gernfprecher 920. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

Aleine Mittelftandsfragen.

Un der Inkunft des Handwerks braucht man nicht fleinmütig zu verzweifeln. Allerdings läft fich dasselbe beute nicht mehr in der Weife der jogenannten guten alten Beit betreiben, wenn es jeinen Angehörigen gut gehen foll. Gin Stand, der vorwürte will, darf mit feinen wirtschaftlichen Anschauungen nicht noch halb im Mittelalter fteifen. Das ist aber leider im Sandwerf der Hall. Mehr moderner Geift und mehr prattifche Politif fier not. Es ift ja jehr bequem, auf gewisen Steden-pferden einer bisher fehr unfruchtbaren Mittelftands-politif herumgureiten, doch die ichwierige Loge des Aleingemerbes und Aleinhandels wird hierdurch nicht gebeffert. Sieruber folite man eigentlich heute genug Erfahrung besihen. Für Bornrieilssofe ist diese auch hin-reichend, aber ce ist das Berhängnis der genammten großen Bernsägruppen, daß ihr wirrschaftliches Wohlergeben zu fest mit einer einseitigen rudwärtsschauenden Barteipolitit verquidt ist. Im Interesse dieser Partei-bolitik werden sene alten Stedenpserde immer wieder auf-gezäumt, solange sie zugkräftig sind. Da ist zunächst der misfichtslose Rampf gegen die Konsumvereine, in dent Sondwerfer und Meinhandler gegen eine übermächtige Entwidelungsidee von großer fozialer Bedeutung fich anfteumnen, ftatt diese in vollem Umfange und in Mugem umd zielficherem Zusammenwirken sich dienstbar zu machen. Der Kampf um diese Bereine, um die Marenbanfer und den Befähigungenadzveis ift beute lediglich afs Bruntstiid der fogenannten Mittelftandepolitit gewiffer Barteien zu betrachten; ogitatorifche Lockvögel, die ausgedient haben, fobald fieigende wirticaftspolitische Einsicht ihren Charafter erstannt bat. Die Regierungen wiffen längft, daß auf diesem Wege dem Sandwerf und Weinhandel nicht geholfen werden fann, aber fie haben mit ben ausichloggebenben Barteien im Reichstag und in den Bundesstaaten zu rechnen, die wegen der Wähler auf diese Lockogel nicht verzichten wollen. Jedoch macht sich gegen diese in den beteiligten Mittelstandskreisen selbst bereits seit einiger Zeit Mißtrauen bemerkbar. Es ist in diefer Beziehung von Bedeutung, daß ein Handwerkerpolitifer wie der konfervative Abgeordnete Jakobskötter in der 29. Generalbersammlung der "Bereinigung der Steuer- und Wirtschaftsresormer" ausführte: Die großen Magasine sind eine Rotavendigseit unserer Zeit und ich bedauere nur, daß die Sandwerter nicht selbst die Warenhausfrage mehr in die Sand nehmen. Es gibt eine Reibe pon Dingen, die man unbedingt gesehen baben muß, ebe man fie fauft. Findet man fie nicht beim Sandwerfer,

jo geht man in die großen Magazine. Auch der Bunich des Handwerferstandes auf Einführung des Befähigungsnachweises wird nicht zu dem Ziele führen, die Konkurrenz einzuschränken. Auch der Berband deutscher Gewerbedereine erklärte sich in seiner 13. Handwerfammtlung in Straßburz entschieden gegen den obligatorischen Besähigungsnachweis. — Als sich früher Graf v. Posadowsty in ähnlicher Weise wie Jakobskötzer ausdrücke,
wurde er als ein Zeind des Mittelstandes angegriffen.
Andere Regierungsmänner haben das Gleiche gesagt,
wenn auch weniger deutlich; is u. a. der Handelsnimister
Möller und der Oberpräsident der Provinz Sachsen
v. Boetticher,

Es mare in der Cat traurig um die gufunft des dentigen Sandwerfs bestellt, wenn man nicht überzeugt fein tomte, dog in der Mittelftandsbewegung jene politifchen Lodvögel ihre Rolle bald ausgespielt haben werden und daß dann viel Kraft für fruchtbare Arbeit frei werden wird. Wir find dazu auf dem Wege und man darf fich durch den lauten garm nicht beirren laffen, der bon gewiffen Mittelftandspolitifern gerade jest für eine Erhöhung ber breufischen Barenboussteuer, für Umfatftenern überhaupt und felbst noch für den Befähigungsnachweis erhoben wird. In gerammer Beit wird das genou jo liberwunden werden, wie langit der San des Arbeiters gegen die Maidinen und des Berfrachters gegen die Gijenbahn der Bergangenheit angehört. Erob der Maschine ift die soziale Lage des Arbeiters unwergleichlich besser geworden und trop der Bahnen bot ich das Speditionsgeschäft in ungeahnter Weise entwidelt. Mur die Art der Arbeit ist eine andere geworden; fie hat fich der Entwickelung angepaßt. Das wird auch Sandwerk und Meinhandel in der ihren besonderen Berhält-nissen entsprechenden Weise missen. Da diese Ampassung die Borbedingungen einer guten Bufunft Diefer Erwerbsaweige ist, so ift für sie die Mittelsiandsfrage vor allem zunächst eine Erziehungsfrage. Und das nach gwei Richtungen. Jene Stande muffen politifc reifen; es nung in ihnen volle Rfarbeit herrichen über bas wirtschaftliche Entwidelungsgesetz der Gegenwart und der abfebbaren Bufunft: Diefes Gefet beigt die Rongen. tration der Kräfte, sowohl in der Waren-Erzeugung, wie im Warenhandel. Es gibt fein Mittel, dieses Gesetz auf die Dauer mit Erfolg zu bekämpfen. Also kann es sich nur darum handeln, sich die in ihm rubenden wirtichaftlichen Kräfte gleichfalls dienfebar au machen. Der Abgeordnete Jakobskötter nennt das "die Warenhausfrage jelbst in die Hand nehmen"; daraus würde sich die genossenischaftliche Warenbroduktion, soweit

fie im Sandwerf möglich ist, von selbst ergeben. Neben politischer Reise ist dem ganzen Aleingewerbe dringend kaufmännische Bildung nötig. Ein Hundwerksmeister, der keinen Geschäftsbrief ohne gröbste orthographische Fehler schreiben som — und die Jahl

Diefer Meifter ift groß - fpielt im beutigen Befchaftsleben eine traurige Figur. Gine gubertaffige Buch-führung ift bem Reeinmelfter wie bem fleinen Landwirt meistens ganglid umbefannt Umvissenheit in den elementarften Schullenntniffen find für den heutigen Beichafts. mann stets ein Zeichen gestiger Indolerz, die auch einer Bestigung des Charafters und einer energischen Erfassung des Genossenschaftsgedankens entgegensteht. Gestige Indolerz will Handwerf und Kausmannschaft "nach alter Bäter Weise, betreiben, wie Oberpräsident v. Boettider sich der einiger Zeit in Mogdeburg ausdrücke. Sie findet sich wohl zusammen in alleclei rudwärts drängenden Organisationen und trottet hinter etlichen großen politischen Schlagworten her, aber es sehlt ihr ber echte Geift ber Infammengobörigfeit, ber gut wirticagitlich fruchtbaren Wirtungen führt: Gin Beifpiel: Bei einem Rafernenban follten die fehr bedeutenden Tijdslerarbeiten den Sandwerksmeistern der Mein-stadt übertragen werden. Da sich die paar Leute über die gemeinfame Musführung nicht einigen townten, mußte die Behörde den Plan aufgeben und einen Großindustriellen mit der Arbeit betranen. An derartigen Beispielen fieht man, wie wenig die beutigen Sandwerferorganisationen aceignet find, ihre Mitglieder mit einem fruchtbaren Gemeinsomteitsgefibl zu beseelen. Tiichtige geiftige Erragender tedmifcher Leiftungsfähigfeit bringen bent Sondwerf mehr Borteil, als alle Zwangsorganifationen und der peinlichte Befähigungsnachweis. Sehr viele stönfer, die dem Sandwerf durchaus wohlgesinnt sind, deden heute ihre Bedirfnisse in einem großen Mogogin. Sie kaufen dort gute Bare nicht etwa billiger als beim Sandwerfer, sondern fle geben in das Maguzin, weil fle die Erfahrung machten, das die beim Sandwerfer be-ftellte Bore selfen passte und Sabei umpfinftlich geliefert murde und oft auch noch geringere Saltbarfeit befaß als die verickriene Basarpare. Vor ollem ist es mit der Pilnttsickseit der Lecterung im Sondwert übel bestellt, tropdem diese mehr als je ein Bedürsnis des modernen Wenschen in Also Erziedung zur Zuberlässigkeit neden technischer Durchbildung. Diese ist vielleicht leichter als die erstere. Für sie lätzt sich durch die Sturse auch für öltere Handwerfsmeister forgen, deren Beronstaltung jest pon manden Sandwerfstammern betrieben wird.

Die Untersindung des Fortbildungs- und Fachschulwesens gehört zu seinen Mittelfrandsforderungen, für die
man ohne weiteres eintreten darf und für die man unbedenflich auch eine nachdrikkliche staatliche Unterstütung
— die befanntlich bereits in reichem Mose gewährt wird
— beanspruchen darf. Auch ist die Frage nicht ohne
weiteres zu verneinen, daß neben dem Kleingewerbe die
Großindustrie, wenn sie bandwertsmäßig ausgebildete
Gesellen beschäftigt, zu den Kosten der Fachschulen herangezogen werden soll. Uns schein es billig, daß, wer den

Fenilleton.

Gefundheitlicher Ginfluß der Jimmerpflangen.

Bon Dr. Dito Gotthilf.

Blumendust bat sie getötet!" Wit diesen Worten schließt Freisigraths Dichtung "Der Blumen Rache", welche von Versiemer auch mit dem Vinsel zu fünstierische Vanschanung gebracht ist. In der Tat können sitr sensible Versonen sehr strenge und nervenerregende Gerüche, namentlich wenn sie die ganze Racht hindurch im geschlossenen Schlafzinmmer einwirfen, gesundheitsschlädlich sein. Es tinden sich auch in der medizinischen Wierahur davon einige Beispiele. Ein Herr wurde von bestigen Kopsichmerzen befallen, es bemächtigte ich seiner eine solche Midgleit, daß er sich nur mit Mühr des Einschlassens erwehren konnte. Nachdem er alle Hagazinihen, welche im Finnner standen, entsent und die Fenster geöfinet hatte, siehlte er daß Erleichkerung seines Justandes, dach wurde sein Kaps erst nach einigen Tagen ganz frei.

Bon solden fart dustenden Pstanzen wie Hongintben duriete im geschlossenen Wohnzimmer deis nur febr avenige seiden, im Schlafzimmer aber gar feine. Sie mögen den sogenannten "Salon", "die gute Stude", schwiden, in der man sich nicht dauernd aufhält.

Dies gill natürlich nur für den Winter. Im Sommer, wo seder einigermaßen gesundheitsiebende Wensch im Zimmer die Zeuster seis geöffnet hat, kommt es nicht so genau darauf an; da findet sortwährend eine genigende Erneuerung der Binnenlust von außen statt. Aber für den Winter urdge man doch einige hygienische Winte beachten.

Im Schlafzimmer brauchen überhaupt weder Topfpflangen noch abgeschnittene Blumen zu sieben. Schon in der Schule lernien wir: die Pflanzenwelt spendet nur bei Tage gesunde Atemspeise, dei Racht aber aimet sie Koblensäure ans. Und was nüben uns Blumen bes Nachts, wo wir sie nicht sehen? Freisich gibt es hiervon auch Rusnahmen, wo die Opgiene der Humantiät welchen muß. Es mare g. B. höchft graufam, wenn bie Eltern ihrer Tochier verbieben wollten, ben Strang, ben "Er" geschenft, in ihrer Kemenate Tag und Racht aufzustellen.

Da bas Baffer, in weldem gefdnittene Bimmen fteben, leicht verbirbt, foll man es bifers erneuern. Affes Belle und Abgeblithte fieht nicht nur bahlich aus, fondern geht auch leicht in Bermefung itber, muß daber töglich entfernt werben. Zimmerpflanzen follen im Winter auch nicht gebüngt werden; denn einemeits ist bies bei bem langfameren Bachstum gar nicht nötig, anderevieits verichtechtert es die Luft bedeutend. Anch Jinmer, in dom man fich eranan man oas halt, nicht gerade in einen Bintergarten gu verwandeln, aber Benfterbrett und Blumentisch konnen mit Topf pflangen reich befest fein. Borfeben moge man fich mit wei Binterbiftbern: Primula obconcia und Primula chinensis, melde bei empfinblichen Berfonen bieweilen einen neffelartigen Ausschlag an Banben, Sals und Geficht bervorrnfen, ba fie an Blatt- und Blutenfrielen mit gang finen Dritfenbaaren befest find, beren fleb. riges Gefret giftige Birfung anduben fann.

Berfiftet und vermeibet man bie genannten etwa icabigenben Eigenichaften ber Blumen und Topipflangen, dann gereichen fie ber Bimmerluft und ben gunfaffen entidieben jum Borteft. Bunachft erfrifchen und burchbuffen fie die Luft in bochft mobitnenber Beife. Das Mufter gefunder Lungenspeife ift ja die frijche reine Auft ber freien Atmolphire. Dieje besteht in ber Sanpt-Wie nun beim Getrant, fo finden fich auch bei ber Bungenfpeije frifiche und icale Zuftanbe, ohne bag die Sauptbestandbeile felbit vericbieben gemifcht maren. Beim Waffer wind die Frifche befonders durch den Luftgehalt bedingt, benn abgestandenes Baffer, aus welchem bie Enft entwichen ift ober ale Blaschen an ben Glasminben fic angefest bat, idmedt, felbft wenn es falt ift, ftels ical. In der Aimungsluft ubt eine vorzäglich er-friidende Wirfung die von der grünenden Begetation burdbuffete Form aus, welche ber freien Rainr eniquilli. Das bat jeder fajon bei Spaglergangen durch Bald und Wiefe empfunden. Hierzu fommt noch als besondere "Blume", wie es in der Trinkerspracke heißt, der "Bassandust", welchen Blüten und manche Bäume wenden. Pflegt man doch den harzigen Nadeldust als beilfräftig zu bezeichnen. Der bassanliche Dust der Währer reizt den Appeilt, zum Atwen, zum recht tiefen Bollatinen. Wir jühlen unsere Nießern sich westen, unsere Lungen sich beschwingen, unsere "Lebensgessier", nämlich Blut und Nerven, sich neu beleden. Sin gut Teil von diesem erfrischenden und delebenden Beigeschung der Lust dringen nir nun mit den grünenden und blisbenden Pflanzen auch in unser winterlich abgeschoffenes Gemach. Sie spenden und etwas von der gesinden sommerkichen Begetationstust draußen, wo iert alles tot in Eis und Schnee vergraden liegt. Den bassansfalen Baldeedust tönnen wir auch noch hervorgandern durch Anssielen von Tannenzwigen. Wan spiltt davon etwas beim Betreien des Jöhnners mit dem Weibnachtsbaum,

Besonders unangenehm und nachteilig wirkt die Binnenlust im Winter durch ihren Mangel an ZeuchtigTeit. Sie in mein schuld an dem Ausspringen der Appen.
Auch die woch viel zartere Schleinheit der Lungenänchen (Bronchen) leidet dei der fanndigen Einatuning trockner Lust; es entried der "trockene Winterhuften".
Daher muß wan sür die bötige Zeuchterbaltung der Lust forgen. Dies geschieht nun in einsacher und vorzüglicher Weise durch schuedwachende Schlinggewäche.
A. A. Trobestantien und durch Blaitpslauzen, die wan
dieres besprint. Bet dem im warmen Jimmer täglich nötigen Begießen und Bespripen ersieht man am besten, nelche große Menge Wasser diese verbrauchen und ausatmen. Nörigens kann man dies aus einem Sygromeser auch zahlenmäßig ablosen.

In allen diesen gestundbeitstichen Borieilen für den Körper kommt noch als sehr weientsicher Umstand der nichetsiche Genus, die gemütsiche Anrequeg, welche Jemmerpflanzen gewöhren. Das Verfolgen des Bomstums, der Entwicklung von Anosven und Vlüten, bildet eine edse Erdolung. Bom Plumenständer und hensterdert mit wohlgepflegten Planzen lacht überall echt bürgerliche Gemütsichteit perans. Daher auch der

Borteil mit hat, auch die Kosten mit bezahlt. Warum foll eine Möbelsabrit, die gesernte Tischer beschäftigen muß, nicht ebenso zu den Kosten einer Tischlersachschule herangezogen werden wie der schlichte Tischlermeister?

Seite 2.

Auch die Bestrebungen, das Gesetz von 1896 über ben unlauteren Wettbewerb weiter auszubauen, verdienen grundsählich Unterstützung. Das Gesetz ist damals mit der prinzipiellen Zustimmung aller Parteien des Reichsrags zustande getommen; feine Partei will natürlich den offenbaren und groben Schwindel im Geichäftsleben, ben das Gefet treffen foll. Die Erfahrung hat jedoch ergeben. daß der Schwindel das Gesetzu umgehen weiß. Auch hält sich die Rechtsprechung oft mehr an den Buchstaben, als an den Geift des Gesetzes. Eine Gesetzesänderung foll sich den Erfahrungen anpassen und die Wirkungen einer rein formaliftischen Umwendung des Wesebes unmöglich machen. Dagegen lößt sich nichts einwenden. Much die Unterbrudung ber Schwindelausverfäufe und -Nuttionen ist eine völlig berechtigte Forderung der Handwerfer und Kaufleute. Namentlich ist es verständlich, wenn in diesen Kreisen die Reichsgerichts-Entscheidung vom 21. September 1897 befännsst wird, die eine Rachschung von Baren bei Ausverfäusen als erlaubt hinftellt, wenn fie in geringem Umfange und in der Absicht erfolgt, die Auflösung des Geschäftsbetriebes durch weitere Seranziehung gangbarer Artifel zu fördern. Damit wird der Unredlickeit Boridub geleistet. Nicht nur die fest ansässigen Geschäftsleute werden bei berartigen Schwindelausvertäufen geschäbigt, fonbern ouch die Räufer werden meistens arg übers Ohr gebauen. Der Wunsch nach Regelung des öffentlichen Sub-missionswesens ist gleichfalls berechtigt. Wie dasselbe bisher gehandhabt wurde, war es vielfach gleichbebentend mit einer groben Preiedruderei. Die Staatsbehörden find heute allerdings wohl meift davon abgekommen, Arbeiten im Submissionswege an ben Mindestfordernden zu vergeben, ganz gleich, wie dieser dabet ab-schneidet, aber viele Gemeindeverwaltungen halten an dem alten Berfahren noch sest. Schuld an den Miß-ständen haben vielsach die Handwerker selbst. Es rächt fich bier am gangen Stande, daß viele bon ihnen feinen Anschlag machen können und mit dem Rechnen auf gespanntem Fuße stehen. In den meisten Fällen läft es fid daraus erklären, wenn bei Bergebung einer fleinftädtischen Basserleitung das Söchstgebot 80 864,80 M., das niedrigste Gebot 32 576 M. betrug, wenn bei Bergebung der Erd- und Maurerarbeiten zu einem Gum-nahum der Söchtanbieter 123 415,14 M. und der billigfte Andieter nur 70 315.02 M. forderte; bet der Aus-Schreibung von 182 Meter Elfengeländer wollte der eine Schloffermeifter bas Meter für 20 M., ein amberer für 8,50 M. herstessen. Derartige "Submissionedliten" könnte man zahllose pfliiden. Sie beweisen, wie gesagt, wie sibel es mit der Durchbildung des Handwerkers bestellt ist; wie er namentlich im Zahlen- und Rechmungswerf und in der Theorie seines Berufs oft geradezu hillflos ift.

Berechtigt ist auch der Wunsch nach Beseitigung der handwerfsartigen Gesängnisarbeit, deren Konfurrenz in zahlreichen Meingewerden, so in der Tischlerei, Zigarrenfadrichien, Schuhmacherei, in manchen Textilgewerden usw. empfunden wird. Die in den Strafonstalten gezahlten Löhne sind besanntlich so gering, daß sie nicht nur den Warendreiß, sondern auch die Bezahlung der freien Arbeiter in einzelnen Verusen heraddricken. Deutschland besicht über L Williamen Sestar Woore, den denen der geringste Teil bisher urbar gemacht ist. Sier ist das beste Arbeitsseld wenigstens sir eine große Anzahl männlicher Sträflinge. In keinem Halle sollten diese derart und unter Bedingungen be-

schäftigt werden, daß ein empfindlicher Mitbewerd mit bem Handwerf die notwendige Folge sein nuß.

Olind über die Berechtigung der Klagen der Kanfleute und Handwerfer über die Weschlungsgeschöfte lätzt sich kaum noch streiten. Eine soziale Berechtigung haben diese sich gerne als "Wohltätigkeitsanstalten" aufspielenden Geschäfte nicht. Der Käuser nuß dort die Ware sehr tener bezahlen. Der ihm gewährte Kredit ist der tenerste, den es gibt. Dabei werden die Käuser sehr häusig noch verleitet, Gegenstände zu erwerden, für die sie kaum einen Bedarf haben. Das ganze Abzahlungswesen ist eine sozial höchst umgesunde Erscheinung, die keine Unterstitung verdient

feine Unterstützung verdient. Sehr wichtig für Handwerfer und Aleinfaufleute ist der auch auf dem Mittelstandskongreß in Berlin geforderte Abichluß gunftiger Handelsverträge. wohl in einem anderen Sinne, als es gewiffe Mittelfrandspolitifer empfehlen. Sochichutzöllnerische Sondelsverträge, die nomvendige Lebensmittel verteuern, ichadigen besonders auch die Interessen des Mittelstandes. Jede Berteuerung der Lebensmittel beschränkt den Absat von Sandwerfswaren. Es leuchtet ein, daß hierdurch Sandwerter und Raufmann empfindlich getroffen werben; nebenbei leiden fie, wie die anderen gum Mittelftand zählenden Bevölferungötlassen, als Konsumenten. bon manchem Mittelftandspolitiker verlangte Berfünmerung des Bereinigungsrechtes der Arbeiter ift naddrieklich guruckanveisen. Eine gedeihliche soziale Entwicklung kann sich nur auf der Grundlage öffent-licher Gerecktigkeit vollziehen. Scharfmacherei sührt zur Berbitterung, nicht aber zur Berfähnung der Maffen und zur Milberung der Gegenfätze. Eine Berklimmerung des Bereinsrechtes wird die Rämpfe um Lohn und Arbeitsvertrag nicht bermindern, sondern verniehren. Das Wittel, um zu ruhigeren Berhältrissen zu gelangen, ist dagegen gegeben im Abschluß von Tarisverträgen unter rudhaltslojer Anertenning ber Organisation beider Parteien. Wir betrachten es als ein gunftiges Zeichen, Parteien. Wir betrachten es als ein ginftiges Beiden, bag nach ben Feststellungen bes kaiferlichen ftatiftischen Amstes in diesem Jahre bereits über tausend derartige Tarisverträge in Deutschland abgeschlossen wurden. Sie find das Ergebnis einer vonvärts schauenden Sozialpolitif, mit der es auch Rleingewerbe und Kleinhandel halten follten.

Der deutsche Kolonialkrieg.

tiber die Urfachen bes herervaufftandes mirb aurgeit viel gesprochen und viel geschrieben. Dabei wird nicht immer genügend eine Urfache beiont, welche von allen Mennern der Berhältnisse längst erkannt ift und auch in ber Denkschift, welche am 29. Rovember dem Beichstag zuging, erwiftht wird: Die Spiritussen ... Einfuhr. Die Denkichrift berichtet: "Neben dem Bieh waren es Land- und Minenrechte, zu beren billigen Erlangung das Schupgebiet Jahre hindurch mit Schießbedarf und Branntwein überschwemmt warde. biefem Treiben auch bis gu einem gewiffen Grabe burch die porermannien Magnahmen gesteuert worden, maren biefe boch nicht ausreichenb, um ber Berfcleuberung bes Landbeffiges burch bie Eingeborenen wirffam gu begegnen." Die Folge biervon waren natürlich Ronflifte amiiden den Intereffen der Weißen und der Ein-geborenen auf dem Gebiete ber Landfrage. Der Umfang des Spirituosenvertriedes wird durch solgende Zahlen illustriert. Branntwein wurde im Schupgebiete eingeführt: 1897: 62 772 Liter, 1898: 76 345 Liter, 1899: 114 903 Liter, 1900: 91 000 Liter, 1901: 127 824 Liter, 1902: 117 212 Liter, 1903: 91 892 Liter. Vorher war die Spiris tuofen-Ginfuhr noch ftarfer; eine Bollverordnung vom 10. Oftober 1896 batte ben Einfuhrzoll für Alfohol auf

200 M. pro Heftvliter erhöht und badurch eine zeitweilige Abnahme herbeigejührt. — Dringendit zu wilnichen ist, daß die Branntwein-Einfahr noch viel stärfer erschwert wird. Daß der Branntwein, besonders in den Tropen und bei den Negern, in jeder Beziehung antikulturell wirkt, ist längst erwiesen.

Buren in Dentsch-Südwestafrika. Am 1. Dezember sind wieder 100 Mann unter Führung von Baac, früher bei der Staatsartikerie der südafrikanischen Republik, und vom alten Kommandanien van Deventer von Kapstodt nach dem deutschen Schutzebiet abgesahren. Die Menge der in den letzen Monaten zum Transportdienst Angenvordenen ist dadurch, wie holländische Blätter melden, auf 500 gestiegen. Insgesamt dürsten jetzt wohl 1000 Buren im Dienste der deutschen Bewaltung dort siehen.

Aus Stadt und Jaud.

Biesbaben, 7. Januar.

Abidenliches Wetter!

Sicher, es ist nicht balt, es ist sogar beinahe warm zu neuwen und insofern könnte man zufrieden, ja dankbar sein. Es kommt jedoch das "aber": "Januar warm, daß Gott erbarm", sagen die Bauernregeln, denen zwar sonst nicht allzuviel Zutrauen zu schenken ist, die aber hier mit vollem Recht einen Alagerus ausstoßen. Wo man hinsieht, Krankbeit, und unter den mannigsachen Erkältungskrankbeiten, welche die Wenschbeit bei so schanderdast trübseligem Winterweiter heimzuchen, herricht als Königin die Inkluenza.

Menn's uns im Magen bruck' Und in den Schultern reißt, In ellen Gliedern zuckt Und in den Augen beißt; Wenn sch's im Schöbel uns Dreht wie ein Müßlenrad, Arpfilchauer ichütteln noch Wei dreißig Grad, Dann ist es leider wahr, Daß man fie hall

Die Justuenza ist eine Saisonkrankeit — sie wiltet am härksten mährend der sechs Monate von Oktober dis Wlärz einschliehlich, und am alberjärksten, wenn der Winter viestach regnerisch und reich an psöhlichen großen Temperaturschwankungen ist. Der gegenwärtige Winter wachte dis sept eine berzlich schleckte Pigur; drei oder vier Tage Eis und Schnee dilbete dis dahin die ganze winterkiche Herrlichkeit, dasür aber nebekte und regnete es um so ergiediger. Es ist ja richtig, das das milde Wetter auch seine Vorzäsge hat, den Arbeiten im Freien kommt es zu statten, die Fenerung koset werdger, aber was hier mehr verdient, dort mehr gespart wird, holt am Ende in zahlreichen Källen der Apothefer und es bliebe "gehippt wie gehickelt", wenn nicht schließlich die Gespundheit doch über alles ginge. Doch trösen wir und:

Und dräut der Winter noch fo fehr Mit grimm'ger Justuenza, — Bas kommt, muß geb'n, so geht auch er Missant der Justuenza!

— Tägliche Exinnerungen. (7. Januar.) Id29: Beter Bischer, Erzbisdner, † (Müruberg). 1715: Fenslon, franz. Dichter, † (Cambrat). 1745: Montgossier, Asronannan, geb. (Bibalon les Anonan). 1768: Joh. Bonaparie, Rönig von Reapel, geb. (Njaccio). 1818: Masins, Pödagra, geb. (Trebnits). 1831: D. v. Stephan, geb. (Stolp i. B.). 1834: Phistop Reis, Phositer, geb. (Gelnbausen). 1890: Kabserin Augusta †. 1890: B. Tanbert, Komponist, † (Bersin). 1902: F. B. Serp, Dichter und Literarhistorifer, † (Minchen).

gunftige Ginflug auf bie Stimmung ber Kranfen und Benefenben. Professor Dr. Martin Mendenohn fagt in feiner Abhandlung "Der Komfort des Kranten": "Ber-nesset die Blumen nicht! Blumen gehören gerade ebenso ant jur Behandlung des Kranfen wie Arznei. Blumen burfen in feinem Kranfenzimmer fehlen. Will man worfichtig fein, fo tann man fie bes Rachts aus bem Stummer bringen; auch braucht man nicht gerabe bie am ftärkfren duftenben zu wählen. Ich würde es mir nie weißmen faffen, einem Kranfen einen Strauß Rofen ober Beilden als erfies Geichent an bringen. Ständigen Aftifenthalt milffen in jedem Kranfengimmer bie grifmen Blatte und Soffingpflangen mit ihren großen Blattern haben; fie reinigen bie Luft viel mehr als man glaubt." Haben, sie keinigen die Luft diet niedt als nah gened. In Wien werden seit längeren Jahren auf eine An-regung des ersten Oberhosmeihers, Prinzen zu Koben-kohe, blitbende Lopfpflanzen aus den kaiserlichen Gärten ben bffentlichen Rinderspitatern von Beit au Beit geichensweife überwiesen. Der Flor giert dann die Fenfter ber Krenfenfinden. Man tann da täglich beobachten, wie gludlich die Rieinen fiber die finnreiche Gabe find; bie milben Ropiden wenden fich den Blumen zu und Die Angen ber fleinen Batienten leuchten bell auf. Den Eranten und Genesenden ist ja im Winter die freie Ausficht oft erschwert durch das Gefrieren ber Femfter. Blud feben fie braugen meift midits als bie weiße Beichenbede und die falten ftarren Giegapfen. Da bilben bann Die einzige Annehmlichkeit und Berftrenung für das Ange, welches fich fiets jum Lichte, jum Genfter binge-zogen fichtt, frifde Blatipflangen und bnute Blumen auf bem Fenfierbreit; fie stimmen beiter und haben einen ausgezeichneten Einfluß auf ben Gemilitsguftanb.

Alfo gerade im Winter gewöhren Blumen und Pflanzen Gesurden wie Aranken mannigsache hygienische Worteile. Da wird Hygiene des Körpers mit Diäieist der Seese zur wahren Harmonie vereinigt. "Bon seber ist daher", sagt Max Hesdörster in seiner "Kimmergärtnerei", "die Pflumenpslege eng vertnipst mit dem deutsichen Familienkeben. In den Baläsen der Kürsten und an den Fenstern der ärmslächen Arbeiterwohnungen, überall sinden wir Blumen, überall seselnt, das sie behaglich gestalten, und überall werden sie zu einer Duelle reiner Frenden sir die Bestiger, denen sie ihre geringe Rithe aussendältig danken durch reiches Backstum und übriges Blühen. Wenn es mit der Blütenpracht des Sommers, mit dem

Fruchischen des Herbstes vorüber ist, wenn die letzten midden Mätter sallen, kalter Negen und späterhin eistger Frost und mehr denn sonst an das Dans sesseln, dann werden die Mumen im Jimmer auch seinen unenwehrlich, die mährend des Sommers die freien Stunden in Feld und Wald oder im eigenen Garten perbringen konnden. Wenn die weiße Decke das matt gewordene Griffn der Wisse verhüllt, wenn sich die Jweige der Nadelbäume tief beugen unter der Last des Schwees, frarre Eisbsumen die Fenster bedecken, so dereitet es ein unbezahlbares Vergnügen, drinnen im behaglich erwärmten Ihmmer Winnen grünen und blützen zu sehen, das ganze Seim nit holdem Frühlingszauber und angenehmem Dust ersfüllend."

Die tröftlich rebet aum Gemitte Im Winter eine duftige Bilite. Eine Blum' am Fender mit bunten Schimmer Macht heller und freundlicher bas Zimmer. (Joh, Trojan)

Aus Kunft und Jeben.

C. K. Die Schwester Alfred de Mussels, Mme. Lardin de Mussel, in, wie aus Paris berichtet wird, am Neufahrstage im Alter von 85 Jahren ge storden. Wenn man sie jah, und besonders wenn man sie sprichen hörte, bätte man sie allerdings für viel jünger gebaken; denn sie hatte sich die ganze Frische, Geiterkeit und ledhasie Ammut eines freien Geises bewahrt. Mit ihren klaren Angen, dem seinen, etwas rundlichen Geschässschutzt ersinnerte sie trop ihrer weißen Haare an ein Vild Mussels aus seiner Ainderzeit, das sie gern zeizte. Sie ledte ganz in den Erinnerungen an ihren berühmten Bruder, von dem sie sessen nie Engen nie Engen wuste. George Sand sand vor ihren Augen nie Enade. Die Schwester "Rollas" sonnte "Esta" nicht verzeihen. Wenn man ihr dann sagte, daß er ohne sie nie "Es Auits" geschrieden härte, antwortete sie: "Er ist aber beinahe daran gestorben. Als sie eines Tages einige Zeichnungen ihres Bruders zur Berssung stellte, wurde sie gebeten, auch eines seiner Porträts hinzuzussigen, die Musset von George Sand hintertassen dat. Als dann das hüdsches ansgewählt wurde, ries sie lebbasit: "Nicht das! Alsred hat sie da zu hüdsch gemacht!"

* Der "Faufi" in Japan. Im Reiche bes Mitado wird jeht Goethes "Faufi" oft gespielt. Die Seldin ift, so schreibt das "Journal bes Debats" darüber, Greichen geblieben, der Held Fauft; aber Wephisto ist zu einem modernen Europäer geworden. Er ist ein "fremder Teufel", den der japantiche Bearbeiter viel diabolischer gestaltet hat als sein Kollege Goethe. Die gemeine Berversität dieses Höllensohnes bringt alle Welt ins Ungsück. So schlimm ist sein Einfluß, daß sogar die Richter, vor die Greichen als Aindesmörderin in dieser Nachdichung gestellt wird, wit der Berkührten Mitseld haben und ihr als einzige Strafe den Schwux auserlegen, sich sorten wwwer von dem Einflusse des bösen Westens fret zu halten. Greichen ichwört wit Freuden; und von ihrer Meise gerührt, erlaubt man ihr, sich zu rehabilitieren und einen japantischen Arieger zu heiraten, der gerade siegreich aus der Mandschurei zurücksehrt.

n. An gebrochenem herzen. Der Tob an gebrochenem Bergen tommt nicht nur in ber Dichtung vor, ift aber gliidlichermeife in Wirklichfeit feliener als in Romanen. Fingst ift ber besonders mertwürdige Fall diefer Todesbei einem Beiftestranten vorgefommen. fdwer die Leiben diefer Kranken unter Umftanden fein mögen, fo ift es doch eine Tatfache, daß Herzsehler mur gang ausnahmsweise gur Tobesursache bei ihnen werben, Rach einer neuen Stathtif frarben von 18 001 Geiftesfranken nur 9 burch eine Degeneration bes Bergmusfels. Da von biefen fich vier auf Manner und fünf auf Frauen begieben, fo icheint ein Unterfchieb in Sinficht auf das Geschlecht kann zu beieben. Der Geistestrante, über dessen Tod an gebrochenem Herzen Dr. Kerr im "Lancet" berichtet, war bereits 76 Jahre alt. Er litt an einer geistigen Depression und Reigung zu Selbstmord, im fibrigen aber an einer milben Form bes Frefinns. Der Buls mar regelmäßig, aber ichmach, bie Bergibne aleicifalls. Der Tob erfolgte gang ploblich, indem ber Mann leblos auf bem Sufboden feines Immers gefunden wurde. Bermutlich war er nach dem Aufflehen einfach aufanemengebrochen. Die Unterfuchung fiellte feft, daßt die linke Bergfammer gerriffen mar. Das Bunberbare an biefem Rall fiegt barin, bag eine unmittelbare Urfache für die gewaltfame Berfibrung bes Bergens nicht acfunden werden fonnte, weil der gewöhnlich vorhandene Grund einer besonderen Anstrengung oder Aufregung bei diesem Mann ausgeschloffen zu sein ichien.

* Aerschiedene Mitteilungen. Der Dürer-Bund mirb binnen furzem eine Reihe von Borschlägen zur Gestaltung der Schillerseier-Programme versenden. Die Borschläge erfüllen Bünsche sür Feiern verschiedener Art. Der Dürer-Bund sordert auf, überall auf seine

— Kongeri Brodmann-Brüdner. In dem om Mitiwoch, den 18. Januar, im Kasinosaele stattsindenden großen Kongeri unserer einheimischen besieden Künftler, Fran Prosent Schlar-Brodmann und Derr Königlicher Kongetimelster Osfar Brüdner, wird Herr Gouthold Knauth, Pianis aus Dresden, mitwirken. Derr Knauth war jahrelang als ertier Klaviersehrer am Königlichen Konservatorium gu Dresden tätig und ik durt, sowie in anderen Russissädien als hervorragender Pianist befannt.

Margen-Ausgabe, 1. Slatt.

— Karnevaldjest. Am 4. Februar er, veranstaliet das Chorpersonal der Königl. Schauspiele hierselbst jum Besten der Pensions, und Sterbefaffe bes Allgemeinen deuffden Chorfanger-Berbandes in den Galen der "Balhalla" ein "Raenevalsfest" mit verschiedenen humorisisschen Bortragen, Tombola ufm. In Anbetracht bes guten Imeds und bes jedenfalls bestens verlaufenden, froblichen Geftes mit feiner reichen Abwechslung machen wir besonders auf diese Beranftaltung aufwertsam und wünschen den Befigebern ein recht volles Saus.

Strafenbahn Biesbaden Dosheim. Befonntlich hat die Stadwerwaltung minnehr alle Borbereitungen getroffen, daß sofort bei Eintritt bessere Bitterung mit dem Einbau der Schienen und der Fertigstellung ber Straffe begonnen werden fann. Leider liegen die Berbaltniffe in der Dotheimer Gemarkung nicht so günftig und wenn dort in dem feitherigen Tempo weiter gearbeitet wird, werden die Arbeiten an der Gemarfungsgrenze gum Stiffftand fommen. Die Inbetriebfebung der Bahn wird dadurch auf längere Zeit hinaus geschoben merden. Die Gemeinde Dobbeim hat bis heute noch nicht das für die Straßenerbreiterung erforderliche Terrain erworden und auch nicht soweit erforderlich das Enteignungeverfahren eingeleitet. Auf bem Gebiete, wo die Stragenbahn nach links abbiegt, um mittels Unterführung die Staatsbahn zu freuzen, ist noch nicht einmol der Fluchtlinienplan genehmigt. Bei der langen Belt, welche Serartige Arbeiten in den meisten Fällen in Ansoruch nehmen, ware es im Interesse einer baldigen Fertigstellung dieser wichtigen Birie dringend zu winichen, daß die Behörden, denen die Regelung der angeführten Aufgaben obliegt, eiwas rafcher zu Werte

Ginführungsfurfe in Die fogiale Bulfgarbeit. In Frantfuxt a. M. wurden im Oftober porigen Jabres anter Mitbilfe bes Stadtbundes, ber Bentrale für pripate Gurforge und ber Orisgruppe bes Allgemeinen deutschen Frauenvereins Einführungsturfe in die fogiale Bulfaarbeit ins Leben gerufen. Bie febr fie einem allgemeinen Bedürfnis entfprachen, zeigte der rege Befuch er Aurie, fowie der danebenhergehenden Borlefungen. Um 1. Februar d. J. beginnt wieder ein Einführungsfurfus in die fogiale Sitlfdarbeit für gebildere junge Mädden und Frauen. Der praftifche Teil des Aurjus erftrecht fich über 5 Monate mit einer Tätigfeit von drei Bermittagen in der Boche. Er umfaßt Gulfe im Rinder-garben, Anteitung in der Säuglingspflege und im Saushalt, Besichtigungen gemeinnütziger Anftalten, Armenbefuche mit Damen ufm. Dauebenber geben Unterrichte-furfe in Gefundheitspflege, Burgerfunde, Frobelicher Beichäftigung und ein Sortragsgutlus. Armeldungen und nähere Anstruft Moniags und Mitwochs von 10 bis 12 Uhr im Bureau des Stadtbundes, Börfenftraße 20, I, in Frantfurt a. M.

Die erften Reichsmilnzen mit bremifchem Sobeites geichen find diesen Montag in den Berfehr gelangt. Es find Aneimarstülle, denen aber bald Fünf, Jehn- und Omungigmarbitide joigen follen. Aber die Gründe, die den bremischen Staat veranlaßt haben, im Rabmen des Meichsarlingeseines eigene Militzen prägen zu laffen, wird der "Boff. Ihn." aus Bremen mitgeteilt: Wie alle Meldwinfingen, tragen fie auf der einen Seite den Reichsabler, auf ber anderen bas einzelstaatliche Wappen, in diefem Galle alfo das bremtiche Schliffelmappen mit der

Krone darüber und den beiden Lömen gur Seite. Sie find auf ber Samburger Prageanftalt bergeftellt morden. Bremen bofitt feine eigene Anftalt und will auch feine einrichten. hamburg bat fortwährend einen großen Anteil an ben Progungen. Bremen ift auf bamburgifche Gefälligfeit angensiesen, wie Oldenburg, Medlenburg, Lübed, furz, alle Aleinstaaten, die prägen lassen. Bremen wellte es bisher nicht, weil es meinte, burch eigene Münzen dem Partifularismus zu dienen. Der Gedante ift jedoch unhaltbar, denn auf jeder beutschen Minge iber 1 Mark befindet fich der Kopf eines Fürften oder das Wappen eines Einzelstaats, und doch weiß jedermann, daß alle von gleichem Gewicht, Wert und Bedeutung find. Mit der bagerischen Briefmarke tann man die bremische Munge gar nicht vergleichen, weil jene eben nur in Banern gilt. Baverifche Müngen geben durch gang Deutschland und richten nirgends Bemvirrung an, nur die baverische Briefmarke tut das. Da alle deutschen Staaten, die mehren fogar fofort bet jedem Regierungs-wechfel, Müngen pragen laffen, ohne bag man bis jent von irgend welchen Rachteilen aus biefer Quelle gehört hatte, jo wird auch wohl ein gemiffer Betrag mit bem bremifchen Schliffelmappen baran nichts andern. Diefe Ansicht bat im Genat erft nach vieler Mife die Oberhand gewinnen können. Im Publikum aber front man fich, daß unferer einzelstaatiichen Selbständigkeit nun auch durch die Münzen Ausdruck gegeben ist.

Bur Erhaltung bes Deutschinms im Anslande bat ber Minifter des Junern eine Berfügung erlaffen, wo-Auswanderern ben Austritt aus dem bentichen Smatsverbande anguraten. Es foll nämfich haufig vor-tommen, daß Perfonen, die fich ind Austand begeben und zu biefem Zwede fich mit Reife- ober hetmatspanienen verschen woller, von Lofalbehörben, nament-lich von deren Bureaupersonal, nabe gelegt wird, um affen Unbequemildfeiten, befonders wegen des inlandifchen Militärdienstes, zu entgeben, ihre Entlaffung aus bem diesfeitigen Staatsverbande gu beantrogen.

Wer einem Schuldner eine Mahnung auf offener Postfarte zustellt, macht fich ber Beleidigung fonlidig. Bon diefem Grundfat ausgebend, hatte das Charlottenburger Schöffengericht einen Kaufmann zu 3 M. Geldftrafe verurieilt. Der Genannte ift Bertreter von einer engfischen Firma und hatte an einen Schneibermeister Waren geliesert. Im Auftrage seiner Firma richtete er an biesen einen Mahnbries, den jener mit einem beiefdigenden Brief: beantwortete. Darauf ichried ber Kaul-mann an den Schneidermeister eine Postarte, in welcher er auf das Schuldverhältnis Bezug nahm und bemerkte, daß "ber Boften foon brei Wochen fällig fei". In biefen Borten fand das Schöffengericht eine Beleidigung und verurteilte den Kaufmann. Der Schneibermeister aber, ber seinem erften beleidigenden Brief noch einen gweiten hatte folgen laffen, wurde im Wege der Widerklage wegen Befeidigung in zwei Fällen gu 30 M. Geldftrafe verurteilt. Beibe Parteien hatten Berufung eingelegt, die von der 5. Straffammer des Landgerichis II verworfen tourbe.

Die Berluftziffern aus ben Konfurfen bes Jahres 1903. Rach dem von Direttor Gottichall gufammengeftellfen Bericht des faiferlichen Statistischen Antes liefen im Jahre 1903 gegen das Jahr 1902 an neuen Konfurs-anträgen 11 828 (i. B. 11 962) ein. Die effektio eröff-neten Konkurfe stellten sich auf 8176 (8488) und die wegen mangelider Masse abgesehnten Konsturse auf 1451 (1388). Beendet wurden durch Schluftverteilung 5792 (5786), durch Imangevergleich 1880 (2059), durch Ginwilligung aller Glänbiger 174 (199) und wegen mangelnber Maffe 567 (578) Konfurje. Die Summe aller angemelbeten Konfursforderungen war 318 914 180 M. (392 347 301). Es find an Forderungen effektiv ausgefallen in Deubichland insgefamt 253 245 988 90. (296 854 464) und in

Preußen 131 454 431 M. (190 660 987). tigten Forderungen betrugen 5 088 790 902. (4 900 048) und die nicht bevorrechtigten Forderungen 818 826 887 98. (387 887 813). Die gefamten Maffetoften ftellten fich auf 12 250 002 M. (11 334 080). Bon den effectiv andgefallenen Forderungen find am meisten beteiligt: das Köwigreich Sadfen mit 46 502 900 PR. (39 391 198 M.), bie Broving Rheinfand mit 25 607 771 M. (26 568 949), bas Königreich Bapern mit 21 142 200 M. (22 912 371), Berlin mit 18 122 599 M. (75 118 037), Broving Sadfen mit 12 499 936 M. (11 579 436) und Brandenburg mit 11 525 543 W. (15 259 801). Für das anicheinend beffere Reinlitat des Jahres 1908 ift zu berücklichtigen, daß im Johre 1902 der Konfurd ber Grundschuldbant in Berlin mit ca. 60 Millionen in Anjag fam, um die fich bie Ber-Infie in Berlin niedriger stellen. Simmerhin ift ber effeftive Berluft von ca. 268 Millionen in Deurschland fehr hoch.

Unterftfigung fibenber Manufchaften. Es find Imeifel barüber entftanden, ob den in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeitern, die einen Teil ihres Lobnes auf Grund bes § 616 bes Bürgerlichen Gefenbuches für bie Doner einer 14tägigen militärifden Ubung weiter begieben, auch die Familienunierstühung zu gewähren ift. Die prenfissen Minister des Junern und der Finangen finben, wie amtlich mitgeteilt wird, diese Frage bejaht und die Provingialbehörden entsprechend unterrichtet.

Gine Reform bes Gintommenftenergefeges ift im preußischen Abgeordnetenhause deutwächt zu erwarten. Die Reform wird eine Erhöhung des progressiven Steuerfages, ber fast mit 4 Prozent abschließt, bis auf Brogent bringen, dafür eine Entlastung der unteren Stufen, u. a. auch dadurch, daß die gabl ber Kinder best Stenerpflichtigen bei ber Ginichatung mehr als bisber beritafichtigt wird.

Der Rhein ift, wie icon furs ermannt, oberhalb Maing eisfrei, mabrend des gangen Toges am Freitag brachte jedoch der Main noch viel Treibeis, welches infolge firdwestlichen Windes bichtgeschlessen längs des rechten Ufers trieb. Die Schiffahrt rubte daber gum grestien Teile noch während des gestrigen Toges. Rheingauftrede paffierten nur Talfdiffe und gu Berg Güterdampfer, wogegen die Schleppfchiffighrt noch utcht wieder eröffnet ift. Der Wasserfiand hat sich nur wenig gebeffert und betrug am Freitagmittag 65 Bentimeter im

Der Eindend von Beihnachtöftuden auf die gus ichauenden Rinder. Man ichreibt ber "Boff. Big.": "Ich legte einigen Kindern und Eltern meiner Befanntichaft die Frage vor, welchen Eindrud der Befuch der Weihnachtsaufführung bei ben fleinen Befuchern gemacht fabe, und ließ mir ergählen, was die Kinder von dem Gesebe-nen behalten haben. Bon eine gwölf Kindern von 4 bis 10 Jahren vermodite nur ein einsa achtjähriges Mädden den Inhalt des ganzen Stüdes in großen Bügen wiedersugeben. Alle anderen wußten über den Zusammenhang ber geschenen Geschehnisse nichts au fagen. Die idera baften komifchen Borgange wurden gumeist von ben Aleinen behalten. So ergählte jedes Kind, das im Ber-liner Theater "Die schöne Melusine" gesehen, das im Stücke jemand 88 Anddel gegessen habe. Endlich lehrbe die "Unrfrage", daß alle Ainder ofsendar für Geschautes empfänglicher sind als für Gehörtes, denn selbst die Jingsien hatten allerlei nebensächliche Dinge behalten, die fie gefeben, während von dem, mas fie gehort, auch bei ben älteren Kindern wenig haften geblieben war. Ein noch nicht fechsfähriges Mabchen mußte gang genau wiederungeben, in welchen Farben die Aleiber ber männflichen und weiblichen Minwirkenden gehalten waren, vermochte auch fonft viel von den nebenfächlichen Dingen, die auf ber Buhne gut feben gemefen, angugeben, ohne

Arbeit hingunreifen und ihm Abreffen mitguteilen, an die er seine Berichibge schiden kann. Zuschriften find zu richten on: Dürer-Bund, Drebben-Blasemin, Wachmitzer-

Das Stablibeater in Nordhaufen ging an Berrn Direftor Couifboff fanflich über. Der Raufpreis Deträgt 142 000 9R.

Im Officber foll Siegfried Wagners füngste Oper Bruber Luftig" im Stadtifeater gu hamburg ihre erfre Mufführung erleben.

Die Provingen Beftpreußen und Bofen wererhalten. Mis Schulort für Weftpreugen ift das Anforeinngsgut Czervienichin in Audficht genoumen, für Pojen das Schlog Maidburg im Arche Kempen, nahe ber fcbiefifden Grenze. Beibe Schulen merben neben ben genannte Landpflegerinnen ausbilden, benen es obliegt, in den beutichen Gemeinden der beranwachsenden weiß-lichen Ingend der deutschen Landbevöllerung unentgeltlich Roch- und Sanshaltungsunterricht, ferner Flid- und Nabfrunden au erieifen und die Beschäftigung der fleinen Rinder an itbermachen.

Dem Berlagebuchbändler Moolf Rroner in Stuttgart, bem Inhaber und Beiter ber Berlagsgefellichaft Union", ift aus Anlag feines bojährigen Berufsjubifoums vom Ronig von Bürrtemberg ber perfontiche Ebelsfrand verlieben worden. Auch wurde er durch die Berfelbung bes Chrenfrenges des Orbens der mürtfem-

bergifdjen Arone ausgezeichnet. Mme, bu Barry erfreut fich neuerdings bei ben auslandifden Dramatifern eines regen Jufereffes. Radsfdrieben hatte, beffen Seldin die Rme. bu Barry war, ift neuerdings ber bekannte amerifanische Dichter-Regiffeur David Belasco feinen Spuren gefolgt. Das Stud Belascos tit mit großem Erfolg in ben Bereinigten Staaten aufgeführt worden; jest foll nun bas Stild Richepins im Londoner Savon Theatre mit Mrs. Brown-Potter in der Titelrolle gur Aufführung gelangen. Natürlich wird ein besonderer Wert auf eine glänzende Andfrattung gelegt.

"Nationale Mostito - Musrot. @ine tung sacfellichaft" bat am 15. und 16. Dezember in Rew Port und Brooffon ihre zweite Jahresversamm. Inng abgehalten. Teilnehmer ans allen Teilen ber Bereinigten Staaten und aus anderen Ländern waren ber-

beigeeilt, und man bat wichtige Magnahmen gur Ausrottung ber Mostitos in ben verschiedenen Staaten beschlossen. Die Gesellschaft mit dem schonen langen Namen bat kürzlich auch ihren ersen Jahresbericht herausgegeben, der beachtenswerte Mittellungen über die im vergangenen Jahre geleisten Arbeit enthält.
Die Batikanische Bibliothek hat fürzlich

die Erlaubnis gegeben, daß die mufifalischen Sanbichriften ber "Capella Siftina" von Intereffenten findlert werden dürfen. Es handelt fic um eiwa 250 Werfe von fiber hundert Komponifien aus ber Beit vom 14. bis 18. 3obrhundert; darunter befinden fich wertwolle Miniaturen-Dandichriften, die für Bins II. hergefiellt wurden.

Aus Cambridge (Maffachufeits), 8. Januar, wird gemelbet: Die Harvard-Universität veranstaltete beute eine Feierlichkeit gut Schilbers Gebachtnis, bei ber bie fessoren Franke, Münsterberg und Thaner bielten und deutsche Schauspieler vom New Porter Sanbers-Theater mitmirften.

Nam Sächertifch.

*A. Partlebens Bolls-Atlas, enibaltend 73
Karten in 100 Kartenschiem. Mit Text und alphabetischem Namenregister. Bierie, vollfändig umgearbeitete und erneuerte Anslage. Das Bert ill komplett in 20 Lieferungen zu 50 Pl. (A. Parilebens Berlag in Bien.) Die vierte, vollfändig umgearbeitete und erneuerte Anslage. Das Bert ill komplett in 20 Lieferungen zu 50 Pl. (A. Parilebens Berlag in Bien.) Die vierte, vollfändig umgearbeitete und erneuerte Kussabe der 20. Lieferung als Schlußlieferung komplett geworden. Hermit liegt ein Kartenwerf vor, welches die Bezeichnung "Bolls-Allas" in vollem Wase und bestem Einne verdient, denn zu einem fehr mäßigen Preise wird dem gebildeten Publikum ein umfanareicher Klass gedoten, ebenso verlählig und gedogen seinem Indelte nach als präzis und gedomadvoll in teiner technischen Auskibrunge. Rachdem wir ihon wiederholt Anlaß genommen haben, auf "A. Partlebens Bolks-Milas" während ieines Ersbeinens aufmerksam zu machen, deben wir aus den lepten Lieferungen 16 dis 20 einige Karten speziell bervor, weichen fich besonderes Inieresse zweinendet. So hat Afrika im Bergleich zur vorigen Auslage eine wesenlich gesinderte Darsselliche Austeilung dieses Ersdeiles, durch die zeitrungen des sidairilanischen Rrieges, sowie durch die zahlreichen Erzenisse wischnischen Erzeichffang neiwende geworden ist. Dem dunklen Erdeil find nicht weniger als seben Karten gewidmet zaus neu ist das Bleit "Britischen Santenwerte erst seinen gewidmet, gans neu ist das Bleit "Britischen Bartenwert erst seinen Besten gewidmen. Das der Echlußlieferung beiliegende vollkändige alphabetische Kamenregiser glib dem schuen Kartenwerte erst seinen vollen Bert.

"Die Ge mein be, id br. de G du lage da übe en da

* Die Gemeinbe, ibre Coulaebande und der Staat." Bouldr-rechtlich und politisch erbriert am Berfiner Schulfonfilt unter Berudsichtigung ber Berbandlungen bes Abgeordnetenhaufes vom 1. und 2. Dezember 1904. Bon Juftigrat Dr. v. Gorbon (Leonhard Simion Rach), in

ihre Schicklale interessieren und ergreifen.

* "Gelschickte der drei glorreichen Ariege von 1864, 1866 und 1870/71" von C. v. Winterseld. B. Auflage. Berlin 1905, Richard Schröder, (vorm. Ed. Odrings Erben). Preis 1 M. bo Pf. Wir haben gelegentlich trüberer Anslagen ausführlicher über das Bud gelvrechen und können und benie darauf beschäufen, die trefsliche. von echtem Batriotismus getragene Darkellung von neuem ladend anzuerfennen. Sie dietet in knappem Rahmen olles von den drei Kriegen Wissenswerie und bietet auch da, wo es erforderlich erschein, wertvolle Details. Das habed ausgestaltete und preisswere Buck kann Jung und Allt bestens empfohlen werden.

* Soeben ericien bei Theodor Unger Berlog, Altenburg S.M.: "Main ceip von Salerno", Anvellen, Erfer Band, aum erben Male übertragen von Dr. Paul Salolowsti. Preis elegant broichiert 2 M. DO Pl. Wer fennt den Reapoli-

Seite 4.

daß es die geringste Ahnung von dem Zusammenhang des Studes batte, noch überhaupt irgend erwas von der Bandlung zu erzählen wußte, felbst wenn man bem Gebadytnis nadfhalf. Bei allen Rleinen, mit Ausnahme eines zehnjährigen Kindes, war offenbar der Glaube verbreitet, daß es sich um Wirklichkeit handelte, sie hatten Geen und einen Konig gefeben, nicht erwa Schanfpieler, die Feen und einen König darstellten, die Antworten, die fie in diefer Begiebung gaben, liegen menigftens gumeift diesen Schlift gu, nur eine Behnfahrige hatte bereits eine flore Borfrellung vom Theaterfpiel. Drollig war die Angerung einer Bienjährigen, die vom "Schaufenfter" fprach, in dem fie die Borftellung gefeben. Go bezeichnete fie nämlich die Bithne.

- Kriegsgericht. Der im Berbft beim 88. Regiment eingestellte Refrut Johann Ronrab ift Metgergefelle und hatte vor der Einstellung beim Gewerbigericht in Söcht seinen damaligen Meifter, Georg Gegner, auf Lobnzahlung verflagt. Darauf zeigte ihn Genner wegen Unberichlagung an, weil ber Gefelle gur Sicherung feiner Forberung 95 Bf. an Aundengelbern gurftdbehalten hatte. So fam ber noch unbestrafte Refrut vors Aviegsgericht, wo fein Meifter ergablte, er babe ben Burichen, weil er ftellenlos gewesen fei, and Mitteld als Bandsmann angenommen, habe ihm einen Ausug machen laffen und ihm fcfliehlich 8 M. Wochenlohn gegeben. Dagegen ergab die Beweisaufnahme, bag Genner ben Gefellen, ber eine gute Stellung in Sochit batte, veranlagte, von bort megangeben und bei ihm eingutveten, weil Genner felbft gar tein gefernter Metger ift. Den Angug, ben er bem Burfden mit 60 M. anredmete, ließ er machen, weil ber Schneiber Waren von ihm bezogen und nicht bezahlt batte. Ebenso erwiesen sich verschiedene andere Angaben bes Genner als unwahr. Das Gericht fiebt besbalb von feiner Bereidigung ab und trägt ihm auf, binnen einem Monat beim Amtsgericht Bodit eine Forberungsfloge gegen feinen ebemaligen Gefellen anguftrengen. Bis dahin wird die Amelage wegen Unterschlagung vertagt.

Die Suppenmirge por bem Oberlandesgericht. Einer hiefigen Maurersfrau war ber Auftrag geworben, fie folle in einem Maggi-Glafcon fich bei einem besie solle in einem Maggi-Fläschgen sich bei einem befrimmten Geschäft bierselbst Maggis Suppenwirze nachfüllen lassen. Dieselbe erhielt jedoch in das Gesäh, das in Form-Aussiührung geschlich geschützt ist und auch auf beiden Seiten den Kamen der Fabrit irägt, seine Maggi-Bürze, sondern diesenige der Konfurrenzsituma Möder. Die Frau des Geschäftsinhabers, die ihre Käuserin auf diesen Itmitand aufmerkam gemacht haben will, wurde auf Verreiben der sich benachteiligt glauben den Firma Maggi wegen Betrugs und Berteinung des § 14 des Gesches zum Schutze der Karenzeichen vom 18. März 1891 in Anklagzwisund versent, vom Schöffen-gericht aber sreigesprochen. Auch die Strassammer, an die insolge amisanwaltschaftlicher Vernsung die Sache gelangt war, kam zu einem Freispruch, da ein subsektives gelangt war, tam gu einem Greifpruch, ba ein fubjettives Betrugsmertmal nicht erwiesen lei und die Angeflagte fich einer Bermögensichädigung nicht bewußt gewesen fet. Der Oberftaatsanwalt, der auch gegen das zweitimanaliche Urteil Berufung eingelegt batte, führte aus, es firme darauf an, wie viel die Bürze der Konkurrenzsfirma kofte, um den Bermögensnachteil nachzuweisen, auf alle Fälle sei der § 14 obengenannten Gesehes zum Schube der Barenzeichen verlett, und gwar miderrechtlich und bewuft, benn der Infalt ber Glaiche ftebe mit bem Gefag in Beziehung, und ein anderer habe nicht bas Recht, gefdunte Gefage einer anderen Firma für feine Fabritate gu benuten. Dies fei bei anderer Gelegen-beit bei Bier und Selbersmafferflaschen reichsgerichtlich entichieben. Der Straffenat bes Oberlandesgerichts Franffurt a. Dt. fprach tropbem die Angeflagte toftenlos frei, da fie fich weder wiffentlich noch widerrechtlich einen Germögensvorteit verschafft habe; der § 14 des Gejeses bedrobe aber nur Sabrifanten und Berfäufer mit

Strafe, die gesetlich geschützte Gefäße usw. einer anderen Firma in den Sandel bringen, und zwar widerrechtlich; im vorgenannten Falle babe aber die Käuferin das Ge fäß felbst mitgebracht und die Bürze sei ihr aus einer großen, gang anders als die Maggifchen Gefäße gefennzeichneien Flasche eingegossen worden. Da es sich um eine Bechtsfrage handelte, wurden der Beschuldigten überdies noch die Kosten threr Gesamtverteidigung aller drei Inftangen aus der Staatstaffe erfest.

o. Ruheftörung burch Laft:Antomobile, Laft-Antomobil der "Mainger Aftien-Bierbrauerei", welches u. a. jum Transport von Bier von der Brauerei an deren blefigen Riederlage benutt wurde, paffierte auf bem Bege Maing-Biesbaden gu früher Morgenftund: Biebrich und erregie dori durch das Geräusch, welches es verurfacht, Anfrog. Der Antomobilführer Roch murbe deshalb wegen Beriibung pubesibrenden Lärms von der Ortspolizeibehörde mit Bolizeiftrafen belegt, die jedoch, wie feinerzeit berichtet, auf den Ginfpruch des Beftraften hin, das Schöffengericht aufhob. Infolge der Berufung der Amtsanwaltschaft gegen dieses Urteil hatte sich am Donnerstag die Straffammer mit dieser Angelegenbeit Nach längerer Berhandlung fam auch au beichäftigen. das Bernjungsgericht zur Freisprechung, da seiner Meinung nach der Bestrafung die gesetliche Unter-lage sehlt, d. h. der Antomobilbetrieb nicht ohne weiteres als ruheftorend betrachtet werden fonne. Die Brauerei behanptete und trat auch Beweis bafür an, daß ihre großen Bierwagen mehr Geräusch verursachen als bas Antomobil.

o. Der gemeine Streich, ben zwei junge Burschen von hier namens Borchert und Jakob Schneiber vor einiger Beit an einem Mabchen verfibten, beschäftigte biefer Tage die Straffammer. Das Madchen, es beist Rob-leber und diente in einer hiefigen Restauration, traf die beiden in der Platterftraße und fragte fie nach einer beitimmten Straße, wo es Bekannte besuchen wollte. Unter ber Vorspiegelung, sie dahin begleiten zu wollen, führten bie beiden das Mödchen in das Feld, nahmen ihm hier sein Geld ab und suchen es zu vergewaltigen. Borchert wurde deshalb zu zwei, Schueider zu einem Monat Gestinanis proportiest. fängnis verurteilt.

- 3ft Manicheln ein Gludsfpiel? Befanntlich bat

fich das Reichidgericht auf den Standpunkt gewellt, bag bas befannte Kartenipiel "Manfcheln" im allgemeinen wicht als ein Gliicksipiel zu betrachten ift, baß es aber tropbem als Glüdsipiel aufgefaßt werden fann und biffen Dulonng befiraft werben tann, beweift eine neue Enificieibung des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. In einem Hotelbetrieb mit Restaurant in Wiesbaben war in den Jahren 1902 und 1908 viel gepoffert und öfbers Alabrias, Knaden und baupifächlich "Maniceln" gespielt worben, und war beshalb der Wirt infolge des legigenannten Spieles megen Dulbung von Bludefpielen, nachbem er vom Schöffengericht bereits fretgesprochen, von ber Straffammer megen Berlehung bes § 885 bes Straf-

geseybuches ju 20 M. Geldstrafe, bezw. 4 Tagen Gefängmis verurieblt worden. Siergegen legte er Berufung ein, da es fich feiner Anficht nach um Spiele, bei benen ber Spieler einen gewiffen Ginfluß auf bas Spiel habe und nicht um Aufallefpiele hamble. Die Ginfage betrugen pro Mann 2 M., doch konnte event, gepaßt werden, natitr-lich bei Berfust des Einsages. Der Oberstaatsamwalt beantragte, die Bernfung zu verwerfen, denn nach der allgemeinen gesellschaftlichen Anschanung seien alle Spiele als Giftdefpiele gu betrachten, bet benen um ein Objeft gefvielt werbe, das die Bebeutung eines Bermögens-wertes habe, und dies fei bei 2 M. Einsat, pro Spiel mindewens 8 bis 10 M. Umsat, der Fall. Die Bermögenölage ber Spieler tame hierbei nicht in Betracht.

Much babe ber Jufall bei dem Spiel, da der Spieler einen

Teil ber Rarien gar nicht fenne, einen großen Ginfluß

auf ben Gang besfelben, wenn auch bie Gefdidlidifeit

des Spielenden envas mitfpreche. Das Oberlandesgericht fclog fich ben Andführungen bes Oberftaatsanwalts an und verwarf die Berufung kostenpilicitig, so daß alfo Maufchein" unter den gegebenen Umftanden als ein Glüdsspiel aufzusaffen mar.

Margen-Anogabe, 1. glatt.

hubbe, In Mölsheim (Ar. Worms) fam fepten Samstag ein Sandwerfsburfche in einen Baderlaben und bat um ein Mimojen. Der Meifter dachte, ben gefudnen Morber Subbe vor fich gu feben, fperrie ihn ein, feste die Gendarmerte Piebbersheim von dem "guten Fang" in Renntnis und glaubte icon bie 1000 Dt. Belohnung verdient zu haben — aber es blieb ein unschul-biger Handwerksbursche. Abgesehen von dem reichlichen Spott, der dem Aberschlauen guteil wurde, batte bie hubbe-Geschichte fur ihn auch noch einen Schaben im Befolge, da ihm in der Aufregung — fämtliche Reujahrs. fuchen verbrannt waren,

Wenn Onnde im Winter Die Schienen ber Stragenbahnen überichreiten, fo ichreien fie nicht felten laut auf por Schmerg. Die Urfache erflart "Bunbeiport und Jago" febr richtig wie folgt: Bie jedermann weiß, macht bas Salg Schnee und Gis, mit benen es in Berührung tommt, fffiffig. Wegen biefer Gigenfchaft wird im Winter bei reichlichem Schneefall oder großer Ratte an Stellen, die von Schnee und Gis frei bleiben follen, wie Trambahnichienen, Spbranten- und Aanalverichtuffen und bergleichen Biebials aufgestreut und ber erwinfichte Bwed vollfommen erreicht. Fir unfere viersuftigen Bleb. linge bildet diefe Gigenichaft des Salzes oft Beranlaffung an einem jähen Aufichrei, lautem Gebenl und fläglichem Gewinniel. Besonders die fleinen Tiere erregen mit thren berggerreißenden Klagelauten allgemeines Mitfeib. Es wird falichlich angenommen, das Salzwaffer abe ober beife bie Coble bes Sundefuges; doch dies trifft nicht an, wie man fich leicht überzeugen fann, indem man die Fingerspiten in die Wefrierbiichfe balt, in welcher die drehbare Trommel für Gefrorenes fieht. Außendem ift die Sohle des Sundes mit einer überaus barten Sornhant verfeben, die den Guß gegen folche Einwirfungen febr nohl ichitet. Der wirlliche Grund ift der: Das Sals löft fich in Schnee und Gis zu einer breitgen Maffe, die eine Temperatur von — 20 bis — 25 Grad Coffins aufweift. Tritt nun ber Sund in Diefen Brei, fo bringt er ihm amifchen die Beben, wo befanntlich die Saut febn bunn und empfindlich ift, und bewirft bort eine fo plots. liche und ftarfe Abfühlung, daß ber Ound Schmerzen empfindet, als ob ihm ber Guft verbrüht würde, und er burch lantes Rlagen und Benten feinen Schmerzen Luft gu machen fucht. Große plötliche Kälte wirft auf bie Befithisnerven genau wie Site. Hilflos und erfavect bleiben empfindfame Tiere freben, frreden die Pfoten in die Luft, der Wind erhöht noch die Kalte und bag Schmerzgefühl. Das einzige Mittel, sofern man nicht die Buft, fleine Stinden einige Schritte weit bei Strafenüber-Bewegung ober Frottieren. Man beobachtet oft, daß Tierfromide die betroffene Stelle, in der Meinung, daß die Salglauge abe, mit naffem Schner auszuwofchen fuden, wobei fie bas Schmerzgefühl eber fteigern. Lieber gebe man raich weiter und zwinge den Sund zur Be-wegung, wenn auch Unverständige darin eine Rüchlichts. lofigfeit zu erbliden vermeinen.

- Beitere Fremdwortgeichichten. Decennium. Berr 5., Inhaber eines Barbiergeschäftes und städtischer Deputierier" für eine höhere Schule, ftreitet mit einem Lebrer diefer Unitalt fiber irgend eine Ginrichtung und sagt schließlich: "Das ift schon seit mindeftens brei De-cennien immer so gewesen." Der Lehrer erwidert: "Sie find ja aber doch noch teine 30 Jahre hier am Orte." — "Bas denn? wieso 30 Jahre?" — "Ja, Sie fagten boch: drei Decennien." Da ninemt Herr H. einen sehr fiberlegenen Ton an und fagt geringschätzig: "Ja, wenn Sie bas Decennium zu 10 Jahren rechnen!" So ge-

iamer Maiuccio? Und doch ist er eine der interessantesten Voetenmaturen der Friibrenaisance, der den Bergleich mit seinem Florentiuer Rivolen Boccaccio sehr wohl ausbalten kann. Ih er biesem an Wesst und Bis mindeltens ebendürtig, so übertrist er ihn wesenlich an tiesem Ernst der sitssänen Anställung, Freilich sie zagbalte Gemitter hat der alte Romancier nicht gelchrieben, er verlangt einwas kärfere Kerven, die seinen schonungslosen, er verlangt einwas kärfere Kerven, die seinen schonungslosen. Spott und Bis vertragen, jene eiwad derbe Satire, welche ihre wernehmsten Ausgangspunste in der gleisnerischen Frivolisst des Psossensung und Adnuenwesend jener Zeit sindet. Der Aberleiber, der durch verschiedene kundwissenschaftliche und Aperische Schriften bereits bestens defannt und durch langiskrigen Anseinbalt in Jaalien mit Sprache, Sitte und Geschichte des Londes eng vertraus ist, dat den annutigen Plauderton des alten Rovellisten wohl dadurch recht gut getrossen, dah er den Sit der dentichen durch eine der Reformationszeit nachgandmen verkucht dat. Ausführliche bistorliche Einleitungen und Anmerkungen erleichtern das Vergündnis jener Zeitgeschichte.

incht bat. Andenbringe unterninge Eintertingen und aumerenigen erleichten bas Berhändnis jener Zeitgeschichte.

** Pribertig. E. G., "Nainrael hich te ber bentichen Bogelarien Europas". 5. ganzlich umgearbeitete, sehr vermehrte und verdentichen Bogel, einschließlich der lämtlichen Vogelarten Europas". 5. gänglich umgearbeitete, sehr vermebrte und vröbestert Anslage, bearbeitet von Alexander Ban. Mit 410 naturerenn harbendruchtldern auf 52 Tafeln, medreren Textbildern, 1 Talel mit Tarkellungen der Raubvogelbilder und 2 Tafeln zur Erläuferung des Bogellunges. Stutigart, Berlag ihr Anturstunde (Speoesser u. Naegele) 1905. Preis fart. 24 M. oder in 24 Lieferungen a. i M. Die alte, jedem Bogelrennde wohlbekannte und beliebte Priderichste "Naturgeschichte der deutschen Bogel" erligeim biermit zum fünften Male, und zwar in erheblich verbellerter, verschünerter und vor allem sehn bedeutend etwelterter Gestalt. Es in nämlich nicht nur der Text durch die gewissenbalte Verarbeitung aller neueren Forschungsergebnisse verlechten auf die dohe der Beilgenkaft anbeitangt auf die dohe der Feigenfiche Seite dieser Wissenschaft anbeitangt auf die dohe der Beilgenkaft, sondern es sind in diese neue Anslage sämiliche enropäischen Bögel aufgenvonmen worden, so das das Berl nunmehr eigentlich "Naturgeschiche der Europälischen Bogel" heißen müßte. Anch die angernanden Faunen-Gebiete Bestelnenn und Nordaritäs find mit in Beiracht gegogen, wodurch erreicht wird, daß das Berl sett unsenden Faunen-Gebiete Bestelnend werd erbeniete, ans sernen Gebieten au und verteinschen Gebieten den nicht werden und Kolorit debeniend verbessert und um fünf weitere Vermehring! — Die Farbeniaseln des Berles sind durchweg in Beichnung und Kolorit bedeutend verbessert und um fünf weitere vermehrt worden.

Beichnung und Kolorit bebeutend verbessert und um sans weitere vermehrt worden.

* Albert Langens Berlagslatalog 1894 bis 1804, mit 37 Selbsbiographien der bedeutendten Berlagsautoren und 56 Karitaturen der Autoren und Künstler des Verlagsautoren und 56 Karitaturen der Autoren und Künstler des Verlagsautoren und Dalbranston und Thomas Theodor Deine, Umschageichumng vom Th. Td. Deine, Preis 1 M., Ausgabe auf desserem Badier 2 M. Der namentlich auch als Herausgaber des Simplicissimus welldefannte Minchener Berlegen Albert Tangen gibt auf Feier des zehnstärigen Bestehen seines Verlages diesen Kudialog beraus, der in seiner eigenartigen, höcht eieganten Auskartum Epoche machen wird. Bor allem gibt er ein imponierended Hild vom der Albertssell des lungen Berlages. In zehn Jahren sind außer dem Simplicissuns, der heute eine Musiage von 85 W. Eremplaren erreicht dat, 189 Werke von 117

Antoven erichienen, was unter Angrundelegung der gedrucken Antilagen die Ashl von über sind Weterlemilivnen Vänden Mullagen die Ashl von über sind Weterlemilivnen Vänden merpenientiert. Bas aber diesem Verlagskatalog über leinen einentlichen Fatalogused Hindus ein bohes Lünkleriiches und literariiches Justerle ind deuernden Wert verleibt, sind erkens die meist dumoristisch gedaltenen Selfschographien der derindigen von Verlagskatalog über leinen die entlichen Verlagskaturer und die Höcht antilanden von Verlagskaturer und des Schiemen Verlagskaturer von der Seinensteilen und der Steinsteilen Verlagskaturer und der Sinnplieissunsen Antilanden und der Antilanden Weister der Antilanden von der Antilanden der Verlagskaturer die Verlagskaturer von der Ve

Krankheiten und die hier gezeigten Wege zu deren Peilung bejähigen den Leidenden zu der durchaus erforderlichen Mitarbeit
an den Bemühungen und der Behandlung des Arztes. Somit
fei denn diese klar und eintenatend geschriedene Buch allen Kranken besonders empschlen.

Da Twin is min B.*
Son Profesior Dr. R. delse. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. ("Aus Katur und Geisteswell." Sammlung wissenschaftlichgeneinverständlicher Darkenungen aus allen Gebieten des Bissens.) W. Bändchen. (Verlag von B. G. Tendner in Leidalz.) D. Auslage. (IV. und 128 S.) S. Ged. i M. 25 St. Darwing Lebre von der Entsiehung der Arten ist besonders deshalb ange-grissen worden, weit sie Ansprück erhebt, auch für den Meuliken gülig zu sein. Trop aller Ansprückenungen ih die Oppoliese dis. Der nicht widerlegt, im Gegenteil dat sie in süngter Zeit sehr wertvolle Bestätigung erdalten, insbesondere durch die über-reschenden Ergebrisse der modernen Vintimierinchungswestweher. Dasu tommt, daß wan gesede den Zwischenzliedern zwischen Mensch und Alien, dem Viebecantbrowns und dem Reandertal-mentisch, gegenwärtig erdöhte Bedeutung beimist und sie zum

Menich und Alien, dem Bithecantbrovus und dem Reanderial, menichen, gegenwärlig erdöhte Bedeutung beimibt und sie aum Teil anders zu deuten verlacht als irüber. Die Ergebnisse der modernen Horichung loht die neme, der ersten in iberroidenad kutzer Beit folgende Auflage des vorliegenden Büchleins von Desie geschick gelanden.

"Bas muß der Steuervellichtige willen von Desie geschick gelanden.

"Bas muß der Steuervellichtige willen zu fich neun? Erster Teil: "Die Einfommenkener. Busammengekell nach amtlichen Duellen, insbesondere unter Berückstigung der Ensichtbungen des Adnigskene Oberverwaltungsgerichs von Otto O ey de d. Kongli, Eteueriestreist det der Einfommenstener-Verraulagungs. kommission zu Königsberg i. Br. Britte Auslage. (Königsberg i. Br. Kerd. Gevers Buchbandlung (Thomas u. Sppermann).) Preis 1 M. 20 Bi.

"Fin gewiser Wedhinand zeigt sich überal dort, wo die Dans, frau ihre Birtschaftsandsgeden gewissendat zu notieren pliegt und wo sie der fiede, einen rationellen Tick zu siehen. Bir verziehen betwunter die Kunk, dehm Kochen auf weigsehende Riefer, derne die Kunk, dehm Kochen auf weigsehende Riefer, den beiter, dehn kochen geschichtet und Spariamseit ist die Berlassein des neuen "Küchen kielen und Berriamseit ist die Berlassein des neuen "Küchen Fiele und Bernandnis und die Küchenzeuel für 2005". Mit arobem Fiele und Bernandnis und die Küchenzeuel für 2005 Ange von ihr zugammengehelt, und unter Berückschilden geber der eine zu diesen seinen den geschien verfändige Poerzeuer eine zu diesen seinen kömaaschaften Werichten verfändige Rochreiber geründ zu diesen schapen der gerügten verfändige Poerzeuer eine zu diesen schapen gewinden verfändige Rochreiber der gind zu diesen schapen geründen verfändige Rochreiber eine gind zu diesen schapen geründ und verfändige Beriegen von ihr zugammengehelt, und unter Beründige Rochreiber der von ihr gelammengenellt, und unter Berücklichtigung der Refter find zu diesen schwackbasten Gerichten verkändige Koarczepte ge-ten. Bester in dem Berichten von W. Bobach u. Ko., find zu biefen schmadhaften Gerichten verständige Krotresepte gegeben. Diefer in dem Berlage von W. Bobach u. Ko.,
Perlin N. 4, erscheinende Kalender bat eine lo außerordentlich handliche und vraktische Einteilung, sowie eine stüdige, gediegene Ausstatung, wie wir sie bisder noch nirgends geseten haben, filt den Breis von 50 Bt. wird dier etwas gedoten, was jede Dansfran auch wirklich gedranchen kann.

* Die Schlacht bei Korbach und die Behr. traft des deutischen Bolles". Eine Jukuruktion für die Ungländigen von Tacktus Minor. 128 Teiten, Preis 1 M. 75 Pt. Politischer Berlag Emil Spieler, Leipzig, Eilenburger, firebe 11.

* Fran v. Sutiner: "Der Fransen welt bund

grau v. Sutiner: "Der Frauenwelibund und der Krieg." (Boffische Buchbandlung und Militärverg lag, Berlin, 1904.) Preis 1 M. 20 Pf.

0

:13

it,

tr.

cb

tr

it.

dt

nh nt

The Charles

re de

fcheben in einer größeren beutschen Stadt. - Vacat. In einer Rirche in Sachsen find die vermieteten Plate mit ben Ramen ber Mieter bezeichnet, die nicht vermieteten haben die icone Auffchrift: Vacat (= frei). Das Rind einer gugegogenen Familie fommt nach dem erften Befuche ber Rirche nach Daufe und fagt gur Mutter: "Die Bacats muffen aber reiche Leute fein; die haben fo viele Plage in der Rirde."

Morgon-Ausgabe, 1. Platt.

— Guterrechibregifter. Die Cheleute Privatier Theodor & rud en und Coa Dorotbea, geb, Leciner zu Blesbaden, haben durch Berirag vom 15. Dezember 1904 Gutertremung vereinbart.

Wereine Befte.

Marmadme ins des zu v Jesten.)

* Wie allödrich unternahm der "Wiesdaden er Jesten.

* Bie allödrich unternahm der "Biesdaden er Jesten.

der "Besevus" in Riedrich, um, seinen Traditionen getren, das seicht sein Stiftungsfeh zu seizern, welches diedmal das W. war.

Ber Elektriche und zu Ind durch die frische klare Winterinkt, die wohl auf manches übernächtete Stivesterzemüt besonders wohltmend wirkte, versammelten sich um zuch eine kendlicher in dem schonen Saale der "Bestwar". Durch eine kendlicher in dem schonen Saale der "Bestwar". Durch eine kendlicher in dem schonen Saale der "Bestwar" und veren Kanstebrer Wier gesschie sich durch eine geschmackolle, von derrn Tanzlebrer Wier gesschie sich durch eine geschmackolle, von derrn Tanzlebrer Wier gesschie und einen klotten Walzer bald zu einer recht gemültichen und fröhlichen entwickelte. Ihr Unterdaltung war in vollem Maße geforgt: zwei urfomische Thaeterkacke, "Die Karrentegerin" und "Ronkeur Perkutes", von Tamen und Oerren bed Rinds, ersteres nur von Tamen der Fechtriche in Seine gesehl, ernteten grobe Heiterfeit sowie ungezeitten Beissal. Ebende irmgen die schonen Liederfeit sowie ungezeitten Beissal. Gebende irmgen die schonen Liederfeit sowie ungezeitten Beissal. Werterliche Teil wurde dieden Liederfeit sowie ungezeitten Beistalt wurde die Vorgenschlichen Fiertrich. Derrn Pischol nicht unwelentlich zur Unterhaltung dei. Der lechterische Teil wurde dieden Wolfelungene Keilichteit abends in Udr ihr Ende erreichte, wurden die Teilnehmer per Erramsagen der elektrischen Babn wieder nach Biesdaden gebrachten. Fall (Mujnahme frei bis gu 20 Frifen.)

pract.

28 Erbendeim, 5. Januar. Nächften Sonntag, den 8. Januar, abendo um 7 Ubr, hält der "Männergelang-Verein" im Saalban Siein ein Erfalf onzert mit darunffolgendem Base ab.
Das Brogramm enthält Ebdre. Coupleth, tomische Duotzenen, humarifische Kolitim und Solodurette, Terzeite und Gesaulipiele. Die Kallen des Theaternindes "Terzeite und Gesaulipiele. Die Kallen des Theaternindes "Terzeite ünd Gesaulipiele. Die Kallen des Kallenerüffenng um 6 Ufrt. — Wit Beginn des neuen Jahres wurde die Seneinieitung der Bilichtlener wehrt vorgenammen. Während viele Manuschaften der Aleren Jahresmurde die Seneinieitung der Bilichtlener wahr vorgenammen. Während viele Manuschaften der Aleren, Seiger, Wach. und Alerevenannschaften überwielen, is dah die lüngeren Jahradung sen ausschriehlich un Spriven und Wassermannschaften Verlagen und Korbentaht wurden aum Teil chenfaß neu ernannt. Band und Korbentaht wurden aum Teil chenfaß neu ernannt. Bon den sind henerfortzen werden drei vom der Pflicht und mei von der Freiwischen Verlenender bedient. — Bei der am Schuß des vergangenen Indres den Geren Kommerzieurat Karting veranschafteten Treibig de wurden des schiedten Weitern werden nur 310 Palen zur Strede aebracht. — Auch in diesem wegen nur 310 Palen zur Strede aebracht. — Auch in diesem Gabre vord der Krieger und Militär-Berein" ka ilers Ce-durtstagen in Gänden des Herru Leberer Deins.

1.1 Rübesteim, 3. Januar. In der benitzen Siehlung der Siehlung und unter anderm solgen der Siehlung und

tlegen in Händen des Herrn Ledrers Deing.

1.1 Rübedbeim, b. Januar. In der beutigen Sigung der Stadtverordneien kamen unter anderm soldende Beichlüsse gunde: 1. dem Beilpiele der denticken Städte solgend, deschaben man, als Beitrag zu einem Doch acits gelchen beichlösen man, als Beitrag zu einem Doch acits gelchen für den denticken Kronpringen nach dem vom Berliner Oberdürgermeister vorzeichlagenen Modus IN M. zu dewilligen, 2. Um bedürligen biesigen Lugaentrouten, die nicht eine Armenunterführung er beitgen Lugaentrouten, die nicht eine Armenunterführung er balten, anch die Woditat des Beindes einer Lugaen von 600 M. k. ätte zu ermöglichen, soll ein lährlicher Beitrag von 600 M. bereit achefül werden. A. Bei Errichtung der nieu zu Schulte biled in Zell des Geländes unbennzt und diener ist der als Wollagerungsplas alles möglichen Untwies. Sin Berkauf diese Plakenungen dem bier fühlbar gewordenen Mangel an bliligen Bohnungen absundlien, das ans Eindelmittel drei Lleinere Hähmungen absundlien, das ans Eindelmittel drei Lleinere Hähmungen ber den in der Berkauf und an niederen Breifen vermietet werden.

promit and an niederen preiten betwieter berben.

11 Gms, b. Januar. Das & 1 6., das zwei Lage lang die Labn bededte, in benie vormitigg wieder abgegangen. — herrn Schuhmastermeißer Frit Peil dabier wurde in Anerfennung seines Opfermutes bei der Reimung des Willy Birkenftod aus den Flinten der Labn eine Belohnung von 20 M. nebit einer öffentlichen Bescharpen zu ist!

iedigung zu teil.

* Parmfladt, 5. Januar. Gestern vormitiag wurde in der Röbe des Nachdarories Grie abeim, wie der dortige "Neim Angeiger" meidet, in einem Sprendanfen ein Soldar des 28. Dragoner-Negmenis aufgestödert, der sich am ersten Belinachtsleieriage abends aus der Kalerne in Darmstadt entfernt und leitder in dem Sprenhaufen versteft gehalten datte. Er war ein mit einem Trillichanzuge besteldet und dat während dieser ganzen Beit nichts gegesten, nur einmal det er nachts ein Lagner verlassen und en dem Brunnen eines denachdarten Kadnwärterdaufen und en dem Brunnen eines denachdarten Kadnwärterdaufes Waster getrunten. Seine Häse waren durch die Killie au unförmlichen bienen Alumven angelchwösen und nur mit Verstweiten besteltet. Er wurde in das Bahnwärterhaus gebracht, wo man ihn mit Speise und Trans lodte, die ihn sein so sord, wo man ihn mit Speise und Lauf lodte, die ihn sein sorden iht er zu Achdiendurg gebürtig und dat sich bereits zum dritten Wale von seinem Truppenteil entsernt. lobigung gu teil.

Gerichtssanl.

Straftammer. Sinna vom 6. Januar.

In ber Unimiertneipe,

Jem Schneider Limbader am G. Jannar.

Dem Schneider Limbad, der and Frankfurt aing es am IV. September vergangenen Jahres gelegentlich feines Ankenthalts beter recht ichiecht. Wach Angabe des Limbader wollte er im Kultrag eines Dritten in der "Linger Weinkube" in der Meygervalse Erkundigungen nach einem Dienstmädden einziehen. Tabet siel er in die Sände der Keinerinnen Fran Birk und deren Schweizer Prieda Pollmann and Etberfeld. Er wurde in eine Kneiperei verwieden und datte von nachmitigad duch dies abende il Uhr dies abende il Uhr eine Aneiperei verwieden und datte von nachmitigad duch dies abende il Uhr eine Aneiperei verwieden und datte von nachmitigad duch dies abende il Uhr eine Aneiperei verwieden und datte von nachmitigad duch dies abende il Uhr eine Aneiperei verwieden kann nach dem "Deiel vogel", wo der Limbacker wohnte, gedracht. Einbacker san einschwireundlichen Wiesendamte, gedracht. Limbacker kan total betrunken im "Ootel Bogel" an und der Limbacker fam total betrunken im "Ootel Bogel" an und der Ootelbesiger wurde iesgestellt, des Limbacker noch eiwa 125 M. hatte, mährend er mit 182 M. in die Aneipe gegangen und den Ootelbesiger wurde iesgestellt, des Limbacker noch eiwa 125 M. batte, mährend er mit 182 M. in die Aneipe gegangen war. Als Limbacker am nächten Tage wieder nichteren war ried er die Bolisel zur Juste und Schweiner Beldweiter den Botten und Schweiner der der Bolisate und Schweiner Lage die Schweiter von der Angerenden der Weite an Geborder Panla Boriemann in Malna, welche door ebenfalls Kellnerin ih, und brüftere sich dabei, fie häuten gehern Tage die Schweiter Panla Boutweiter belächte dann am folgenden Tage die Schweiter Panla Boutweiter sich deben einen "Alfen" gebot, der mit Goldkacken um fich geworien babe. Dabei seigte sie eine Menge Geld, während sie wenige Tage vorder noch von der Schweiter 30 Pl. erdielt zur Geinfahrt nach Biesdaden, Allerdings verderen die Tagenen das Geld siehen Aus und berühlt, den die feinen Bob erde kenn kann der Keinfahren und Verlägeld und Prozemen sie

bem Limbacher etwa 80 M. geftoblen, obwohl fie nachträglich biefes den bindager eiwa 30 M. genobien, dondst sie nachtragiad elektrofe Geständnis zurücknehmen will. Die Frieda Polimann gibt also den Diedkabt von 20 M. zu mit der Ankerung noch das anderr babe iedenfalls ibre Schwester genommen. Der Staatsamwalt beautragt mit Rackobe auf die Rassiniertdeit der Angestagten und deren gemeingesährlichen Treidens eine Gesängniskrafe den je einem Jahr für iede der beiden Angestagten. Berdächtige Romente werden auch in dem bartnädigen Leugnen der beiden Angestagten gesehen, indem sie debaupten, nur 4 M. 50 Pf. derfommen zu haben als Trinkgeld und dem Schupmann erfärter, sie seine nicht im Vestig von Barmitteln, während doch bei der kommen zu haben als Trinkgeld und dem Schupmann erklärten, fie feien nicht im Besti von Baxmiteln, während doch dei der Bistation erhebliche Betröge gesunden wurden. Die Berdandung entrollt ein trauriges Bild des Animierkneisenweiens, wie denn der Gerichtshof selbt kopfichüttelnd die Tatsache aufnahm, daß in so kurzer Jeli 12 Flosichen Wein und 6 Flosichen Eeft von nur weutgen Personen getrunken wurden. Daß der Sein verschiltet und weggeschlitet wurde, much sogne angenemmen werden, ebenso wie der erwiesene Umstand, daß die Söbne der Bestierin, sowie die Verlierin selbt sich an der Beristzung des Weines beteiligten. Das Gericht kommt zu den Sadrivrand, daß dran Birk freigebrochen wird, während die Prieda Pollmann zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt wird, hanvisachlich belastet durch ihr dem Schulmann armachtes Gefänglich der Birk ruht, sedwicht für den Echnich auf der Birk ruht, jedoch kann der Berecht über Schuld auf der Birk ruht, jedoch kann der Beweiß ihrer Schuld nicht erbracht werden. erlycodd merhen. Ruppelel.

Auppelet.

Der hier wohnende Hittenrand aus Kunig in Beimar, sowie dessen Ebefrau geborene Maller von dier, find der Auspelei annellagt. Auf die Daner der Berhandlung war die Offentilickeit ausgeschlossen. Sie aus der Begründung des Urreils derworgedt, dat Düttenrauch Zimmer an Prolitinterte vermiete und beworker Beile die Ungucht in seiner Wohnung geduldet. Der Staatsanwalt beantragt 8 Monate Gesängnis, das Gericht erfennt wegen Auppelet auf einen Romat Gesängnis. Da die Ebefrau des Angeklagten während einer längeren Abwelenheit ihres Mannes, in welcher sie dem Handlaft vorsand, das unsächtige Treiben ebenfalls duldete, wird sie zu einem Tag Gesängnis verurteilt, der Staatsanwalt datte einenWonat beantragt.

Freigefprochen,

Areigelprocen.

Der Schlosser Kurl Landan aus Bierstadt ist der sabrlässigen Brauditifiung angeklagt. Am 12. September 1904 wurde in einer der Schlosseri webegelegenen Scheune gedrolchen, und wie auf dem Lande üblich, das ansgedrolchene Strob vor die Scheune geworfen. Der hol hat nur eine Breise von i Meier, so das das Strob vor die Ante der Schlossers siel. Plotisch Kandon b-6 Garben in bellen Flammen. Da ichnelle hülle da war, wurde der Brand alsbald gelösste. To der Schlosser Landau in seiner Berkstätte arbeitete, ohne die Tür geschlosen zu balten, nahm man au, durch ibn sei der Brand enskanden. Es sehlt an Zougen und eridenten Beweisen, so das Gertat zu einem Freispruck kam und die Lossen der Staatskasse auserlegte.

* Robleng, I. Januar. Die Stroffammer vernrieilte den Beichen beiler A. Legrand zu Kobien-Lüchel wegen viellacher Die bit die von Eilenbab naütern zu is Wesnsten Indfalaus. L. hatte während der Kadi die Begen der durchgehenden Sildgutzkae geöfinet und Inche, habrräder und andere wertvolle Gitter geliodien.

* Die "Naturärzfin". Bor dem Schwurgericht in Tiffir begann vorgeftern der Prozeh gegen die "Lainrärzfin" Klara Riedios wogen Lindestötung in zwei hällen. Rach der Sernedmung der Angeklagien und einiger Jengen wurde die Berdenblung verlagt.

"Aus einer kleinen Garnisen. Der Bisse-Koman "Aus einer kleinen Garnisen" bildete den Gegenftand einer Ziviklage, die der ebemalige Kentnaut E i i se gegen seinen Berleger, Aeriagsbuftbändler Sattler in Braunichweig angestrengt dat. Wisse sordert einen Teil der Erträgnisse, die der Berleger aus den späteren Auslagen erzielt det. Kamentlich beaufprucht Bisse einen Teil des Geminns aus dem Verlage für Dsterreich. Die Urfeileverfündung wurde vertagt,

* Der vernriellte Georg v. Ompiede. Die fünste Etraj-fommer in Dresden vernriellte den Schriftfieder Freiherrn Georg v. Ompiede wogen seines Duells mit dem Ulanenoffizier Ompfeld au drei Monaten Festung. Den betrübenden Anlas an dem Duell dat bekanntlich ein eheiliges Zermurseits gegeben, in-solgedessen fich Omptede von seiner Frau dat scheiden lassen.

Sport.

L.K. Wiesbadener Abein, und Tannustivs. Morgen Sonntag, den 8. Januar, findet nach tängerer Unterdrechung wieder eine Wanderung des Biesbadener Abeins und Taunuschlubs hatt, und zwar Bingen, Jägerbaus, Morgenbachtal, Vingen, Marchestiv Dirnden, Die Ubiahri erfolgt vormitägs il Uhr Work, mit der Abeinbahn nach Rübesbeim (Sonnigastaries und Aberlahri mit dem Traieft nach Bingerdrick. Tollte degegen bet evil. kalterer Witterung das Traieftsvoot nicht falteren, jo erbolgt die Habri um 11 Uhr 20 Min, mit der Taunusbadn über Wolna nach Bungerbrick. Die Teilnehmer tun dader aut, fich recht frühzeitig (11 Uhr) am Sammelpunft vor dem Kheinbotel in der Abeinbachniunde einzuflinden, wo der Hährer notiges befonnt geben wird. Das wegen seiner Schönbeit im Sommer so harf delughe Morgenbachtal auch einmal im Sinter m sehen, dürfte verlen nen sein, wesdald die Taur gewiß viel Teilnahmer linden därfte. Es sei noch demerkt, daß der Ausflug als Derrentour gedacht ist. tour gebacht ift.

A Rene Ralferpreife für die Rieler Woche. Der Raifer bet m Raiferlichen Jachtfind in Riel folgende Breife fibermiefen: Ginen Ermunterungspreis für Rennsachten ber Raffe 6. Aus-1. Einen Ermunterungspreis für Rennjachten der Alasse 6. Andaufeneln in der Binnenweitsafrt auf dem Kieler hafen am 30.
Innt 1905 und sofote endgültig zu gewinnen. 2. Einen AnsferBokal für Schonerfreuzer der Bekleste und einen Kaiser-Bokal
für Bawls und Kutter der A. dis 1. Kiasse. Beide sofort zu gewinnen und in der Beitsafrt von Kiel nach Travenmunde am
30. Juni 1905 auszusegeln. 3. Einen Samsa-Pokal für die
Semberkasse, auszusegeln wach den besonderen Bestimmungen
der Kiasse und nur nach mehrmaligem Siege zu erringen.

. Vermischtes.

* Gin merfwürdiger Zwift ipielte fich fürglich mabrend bis Gottesbienfies in der fatholifden Rirde gu Bellhoufen ab. Der bortige Pfarrer Mathias machte, nach der "Frankf. Big.", ichon im vorigen Jahre von fich reben, als er fich weigerie, die Bestattung eines jungen Mannes vorzunehmen, falls ber Turnverein, beffen Mitglieb der Berftorbene war, auch in voller Mitgliebergabl und mit Rabne an dem Begrabniffe teilnehme. Forts während schwebten zwischen dem Pfarrer und der Ber-waltung der politischen Gemeinde Meinungsverschiedens beiten vericbiebenfter Art; infonderheit tam es gu icharfem Swift, als die neuerbante Gemeinde Bafferfeinma gegen den ansdriedlichen Willen des Pfarrers durch eine Pfarrussese bindurch gelegt wurde. Während der Pres digt brachte nun der Pfarrer alle diese Streitpunfte zur Sprache und verfuchte alle gegen ibn erhobenen Anflagen und Bormitrfe gu entfraften. Auch die Wafferseitungsfrage beriffrie er und fagte ichlieblich, wenn die Einwohner trübes Wasser zu trinfon befämen, sei das nicht seine, des Psarrers, Schulb. In diesem Augenbiid er-hob sich der unter den Andäcktigen siesende Bürgermeister Alod, um fant ju erffaren, das Gottesbaus fet nicht der Ort, um derartige rein welfliche Gragen ju verhandeln, und er, Redner habe leiber nicht das Recht, dem Bfarrer

in gebuhrender Beife entgegengutreten. Begiever feste darauf feine Predigt fort und bemerfte, nachdem er fcbom das Amen gesprochen batte, noch, wenn ber Berr Bürgermeister sich beschwert fühle, moge er mur sein Recht fuchen. Der Bürgermeister erwiderte barauf nochmald und bemerfie furs, alles meitere merbe fich ichon finden. Wie man bort, ift die Angelegenbeit bereits gem Gegenftand einer amiliden Befdwerde bei ber bijdofliden Bt. börde gemadit worden.

* Der "gewimmelte" Anecht des Herrn. Seit einigen Beit macht bie Standalgeschichte eines fatholifchen Pfarrers Liffef in Gron-Chelm bei Moslewin peinliches Auffeben. Diefer Seelenbirte bat es fertig befommen, die Fran eines Amtsvorftebers und Gutebefitzers, in beffen Familie er verfebrie und ben er "Du" nannte, au verfiehren. Alls der Beirogene dann dabinter fom, riet er ihm aufangs um Goties und ber diriftlichen Biebe willen, ein bis zwei Angen gugubruden; fpater, als ben fo fomablich Getäuschte darauf nicht eingeben mochte, ichob er in einem Brief an ben Amisvorsieher alle Schuld auf die Frau, die eine "Circe" gowesen set, vor der en — der Ehemann — von Rechts wegen ihn — den Ehe bredjer in der Soutane - hatte warnen miffen und unterzeichnete fich treubergig und bieber als "Dein getreuer Mer". Zuguterleht begann er ihn "anguprebis gen". Run hat der Erzbifchof dem Stanbal ein Ende gemadit und Sodhoftrben Liffet vom Amte fujpendiert,

* Die Bernhardinerfinnde. Bom St. Bernbaid und dem Reifungewerf der Bernhardinerhunde mird berichtet: Ein Italiener fehrte fürglich mit feiner Frau nuch Maifand gurud. Beibe batten bie Paghobe noch lange nickt erreicht, als die Frau im Schnee zusammenbracht und nicht wehr weiter konnie. Der Mann verstuchte durch lautes Schreien Susse herbeizuholen. Sein Rusen wurde im Sospiz von dem wachsamen Sund Fris ver-nommen. Rasch war der Hund zur Stelle, und sobald en bie Bage richtig ertannt batte, febrte er mit madifigen Gaben ins hofpig gurud, rief burch lautes Bellen big Monde beraus und fubrie fle gur Stelle. Der Italienen gefangte urit einiger Beibutfe auf eigenen Fußen bis grun hofpig. Die Frau mußte bagegen auf einer Babre von den Mönden dorthin getragen werden; ihr waren bereits Sande und Buffe erfroren. Es mar bie erfte, Meitungstat, die der Bernhardiner "Frih" in diesens Winter volldrachte. Im vorigen Jahre batte er auf ähn-liche Weise mehreren Menschen das Leben gerettet.

Aleine Chronik.

Auf eigenartige Beife bas Leben eingebuft bat an Neujahrstage der Währige Arbeiter Wolf von der Gutte dorfer Milhle bei Märklich-Friedland. Man fand den Bedouernswerten in der Rabe von Callies, in einem fdredlichen Buftande im Chanffregraben fibend, erfroren vor. Seine Afeidung war gänzlich verbrannt, bis auf die Stiefel. Wie die Unterindung ergab, hat W. dem Alfohol zu fehr zugesprochen, sich mit brennender Zigarre bingesent und ist eingeschlasen.

Er pocht auf feine Ehrlichfeit. Im "Alouer Wochen, blatt" lefen wir jolgendes Injerat: Wer da glaubt, wen mir bestoblen zu fein, ober mich deshalb in Berdacht bert wolle lich welben, namentlich auch herr B. in Rodie,

Bagutel, Elfchlermeister, Kodte. Liebestragodie. In Genf totete am Dienstag ben Hotelsefreider henneberger seine Geliebte, Marie Gellier. und dann fich felbft. Er fcritt gur Tot aus Mangel an Exiftenamitteln.

Giferne Sociacit. Rechnungsrat Sering und Frau in Stralfund feierten das feltene Geft ber eifernen boch geit. Der Jubelbräutigam, der in biefem Ebrentag auch feinen 98. Geburistag febern fomite, und feine etwaß lingere Chefrau find noch verhältnismäßig rege.

Seine biamantene Sodgeit feierte bas Ginnbladfiche Gbepaar in Gart (Bonnnern). Der Judelbräutigan, ein Fischer, bit trop seines hoben Alters noch recht riffig und beieiligt fich noch an der Sticherei; die Jubelbrauf tit ebenfalls geiftig und forperlich noch recht frifch und seigte namentlich an ihrem Ehrentage eine jugendliche Beweglichfeit und Buftigfeit.

In Tuchern erftidt. Bet einem Ratner in Coorren war beffen Sohn nebft Grau und einem einfahrigen Rinde aus Gelienfirden jum Bejud. 2m 28. Dezember traten fie ibre Radreife an. Bon Coorren and ging es nach Johannisburg mit Juhrwert; um bas Kind por ben Unbifden bes ranben Wetters gut ichuten, hatten fie es, nach ber "Lyfer Big.", reichlich in Tücher eingewideli; nur beschreibt nun aber ihren Schred, als fie, in Johannisburg angefommen, auf bem Babuhoje nach bemt Rinde feben und diefes als Beiche porfanden.

Unter ben Diemen. In Befterborftel in Solftein trug ein Gubrmann Strob von einem Diemen ab, mobei ber Diemen unfiffirgte und ben Mann unter fich bes grub und eritidte.

Aphlengasvergiftung. In Damburg ift eine gange Familie, der Mann, die Frau und zwei Kinder, durch Koblengas, das dem ichabhaften Dien im Schlafzimmen entftrömt mar, vergiftet morben; alle murben ichner bes munitos nach dem Arantenbauje geichafit, doch bit noch Berichneit. Wie jest erft befannt wird, find brei

Münchener Herren möhrend der Weibnachtsfelertage bet einer Sabrt auf ben Genftvenediger in einen jo bestigen Schneeliurm geraten, daß fie weber vor- noch rückwärts fonemen fonnten und im Freien fo lange auf einer Stelle gubringen mußten, bis ein Rettungonnternehmen gu ihnen gelangen und fie zu Tal bringen tonnte. Die Berunglischen liegen augenblidlich bei dem Posimeister in Neuflieden frank darnieder. Imei von ihnen haben fich beide Fifte bis oberhalb der Knie erfroren. Wann die Fortidaffung ber Verungludten nach Blinchen erfolgen

fann, ist zurzeit nicht abzusehen. Gefährliches Strandgut. An der Amazonenbritche in Bolgast tried dei dem letzten Sturm ein seltenes Strandgut an, nämlich ein Bund Robr, auf dem eine lebende Rrengotter log.

Berbrannte Rinder. In Commern brach Mitimocha nachmittag in der Scheine des Acerers Schumacher Gener aus. Gofort waren einige Nachbarn berbeigeelle und retteten eine Kuh und zwei Liegen. Zwei Kinder waren in der Schenne mit Spielen befchaftigt. Da man dies nicht mußte und die Mutter abwefend mar, mußten fie elend verbrennen. Bis jest ift es nicht gelungen, bie Leichen der Linder, die im Alter von fünf und vier

Samstag, 7. Januar 1905.

Jahren ftanben, ju finden. Bon ben Schweiger Bergftationen werben Temperaturen gemeldet, die niedriger find als alle feit Jahr-zehnten dagewesenen. In der Racht zum 8. Januar waren auf dem Gotthardhofpig 84, auf dem Gantis 88 Grad Celfins unter Rull.

Zehte Andrichten.

wb. Petersburg, 6. Januar. (Auffische Telegraphen-Mgentur.) Die miswärts verbreiteten Meldungen von einer Harie bezw. einem Untergang des Flagg-ichiffs des Admirals Rojchdjestwensky "Fürst Suwarow sind völlig unbegründet. — Der Kaiser iprad) nad) der Beendigung der Eruppenbefichtigungen den Befehlshabern der Eruppen der Militärbezirfe Waridan, Odessa, Wilna und Riew, den Generalen Tiderffoff, Nachanoff, Freje und Sjuchomlinoff feine volle Zufriedenbeit liber den ausgezeichneten Zufiand der Truppen aus.

Wolkswirtschaftliches.

Beinban und Weinhandel

Beinban und Beinhandel

Berband der Weinbandler des Aheine und Maingaues. Dem Geschäftsbericht des Bornandes ihr 1804 in zu entmehmen. Der Gerband tritt mit 48 Mitgliedern in des new 130 Kingergenositäckäften, welche dem Reichsberbanden der Denticken landwirtschaftlichen Geschäften ausgehören — mit den ca. do Singere vereinen des Kalifessen-Berbandes, welchem die meisten Werzeinderung nicht geroffen — baden des fest die logenden die Bereinbarung atzeriert: Terband besteht in Glochbein und 20rch a. M. Berdand Gesen Bechtein, Bolendein, Cochbein und 20rch a. M. Berdand Gesen Bechtein, Bolendein, Chaftein, Dandeim, Angenheim i. Re., Kempten, Nieder-Angelheim, Derrügeleim, Valendeim, Beschand Gesen Bechtein, Berehöltigen, Gescheim, Dandeim, Angenheim i. Re., Kempten, Nieder-Angelheim, Derrügeleim, Basienscheim, Beschand Beschin, Berehöltigen, Gulzeim, Berdersbeim, Beschindswadenscheim, Fernandswaden Gerensbeim, Berehöltigen, Basienscheim, Berhöltigen, Berehöltigen, Berehöltigen, Beschindswaden Vernandswaden Geschinder.
Bachenheim. Landesbertsband Minichen Berdach. Bezüglich der Aleinproding ist der Unikand, das mir wenige Bingergenossenschaften und der eine Fernandswaden ausgestiemt baben, d. T. darin begründet, daß die Iblivein-Bingervereine von der Bereinbarung angestenwan nacht ihn inlichbar und hat den Bornand miederholt die dringende Auflurderung an der Ablinenster gegen iede Art von Allobalgenußmacht ihn inlichbardlung, um mit Hille weberfolt der Angelähne der Angelähne der Vereinschler Bereinbarten den Bertrebungen der Ablinenster erngegenzuwirfen. Der Archand hich gegenwährt mit dem Gentwirfen bem Indah der Geschneten Berwinglieder der Berinklanden der Angelähne der Angelähnen der Angelähnen der Berinklanden der Angelähnen der Berinklanden der Berinklanden der Angelähnen der Berinklanden der Mehren geschlander der Berinklanden der Minister Berband ber Beinhandler bes Rhein- und Malugaues, Dem

Martiberichte.

Fruchtwarkt zu Wiesbaden vom 5. Januar. 100 Kilo Dafer 15 M. dis 15 M. 60 Bf., 100 Kilo Stichftrod 4 M. 40 Pf., 100 Kilo Den 7 M. dis 7 M. 20 Bf., Angefabren waren 3 Wagen mit Frucht und 7 Wagen mit Stroft und Den.

Fruchtmarft zu Mainz vom 6. Januar. Bet kleinen Um-fägen blieden die Preife für alle Gattungen bedauptet. Aus-ländische Forderungen für neuen Laplataweigen etwas böber, Braugerde war wedr gefraat und höber gehalten. 100 Kilo Beigen, Nassausicher und Pfälger 18 W. 25 Pf. dis 18 W. do Pf., 100 Kilo Korn, Kassausiches und Pfälger 14 W. 40 Pf. dis 14 W. 50 Pf., 100 Kilo Gerfte. Rassausiche und Pfälger 18 W., 20 Pf. dis 18 W. 50 Pf., La-Plata-Beigen 18 W. 75 Pf. dis 19 W., Russischer Seizer 18 W. 70 Pf. dis 10 W. 40 Pf., Oafer 14 W. 50 Pf. dis "W. 50 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise. Bul wobeit augebenden, nicht werden und bie Webertian nicht einstellen.

* Biesbaden bat seht über 100 000 Einwohner und wird von sun ab in der Reihe der Großläddte "mitgezählt". Eigentlich ift es aber soon langt Großladt, wenn man seine "räumliche" Andbehnung in Betracht nieht, von seinem großlädtischen internationalen Leben gang abgeseben. Und was besonders in die Magichale fällt. Wiedbaden in ans eigener Kraft und Entwicklung nationslen Leben ganz abersehen. Und was besonders in die Wagischole fällt, Wiedbaden in ans eigener Araft und Entwicklung Großtadt geworden, nicht durch Eingemeindung eines oder mehrerer Vororie und Aachderorte, wie so wanche andere Großbadt "kinnklich" sin dan ausgeschwungen bat. Biesbaden bat sich überand rasch vergebert und ausgedehnt und namentlich in den letzen zehn Jadren dat miere Stodt nach Tiden und Westen eine erhebliche Erweiterung erfahren, die um so bedeutsamer ist, als dier keine Visenviertel und Einzelwohndarier, sondern durchwea medriodige Mierdbänser, mit vielfach ein und zwei Jinter Volkneedduden errichtet wurden. Sanze Etraßenzäge sind liet auf einwal, wie aus der Erde gezaubert, entsanden und immer weiter verschiebt sich die Stedterenze nach Einwesten zu, ramentlich sent, nachdem die Edwalbacher Bahn nun verlen zu, ramentlich sent, nachdem die Edwalbacher Bahn nun verlen zu die den Weiterausdun verschiedener angelangener Straßen sein die dem Weiternis mehr im Bege fieht. Das dementliprochend die Einwohnerzahl im Eindwestertel eine viel größere und reicher anwochsende ist, liegt flar ausge, und denerfenswert ist es, daß gerade von auswärts ausrehenden stam lingebung feiner ruschen Zeite der Weite der Aufere und einer Tidigen Lagen wegen dei der Weddungsinde besonders denverzugt wird. Wood in beinem Teile der Stadt fann man neuerdings so viel herrichaltliche Weddungan finden, wie im Stöwestend, und, wes die danusfache in, sie ind aus größenteils vermietet. Da nuß es nun ausfallen, dah den nonwendigten Bedarung getragen wird und das nun ausfallen, dah den nonwendigten Bedarung getragen wird und das nun ausgenzahl aleich Einzichtungen getroffen werden, die er sehr den die Enne Kand und den Kand mit dem Anwochersen getroffen werden, die er sehr den den kand mit dem Anwochersen getroffen werden, die er sehr den den den den Kand mit dem Etwes Etadt eiler die damit reich. In der Einsche getroffen werden, die er sehr den den kind den einer Etadt außer

Dauptpoft, im Gurvieriel und auch im Westend sich je eine Bost fill ale besindet, muß das pange große Südvieriel sich ohne eine solche behelfen. Es ist jest Zeit, daran zu denken, daß diesem fühlbaren Mangel in abjehbarer Jeit abgeholsen wird. Nach die Apothefe nif rage ist für das Südvieriel mit der Tricktung nur einer Apothefe auf die Daver nicht gelöht. Wan wuß bedenken, daß die gange Schierkeinerstraße mit Esaldürzüge, Kasernen, Baulinensist ulw. für das Südvierien mit in Betracktommen, daß nene Straßen, wie Ektvüller. Abeingauer. Kanentbaler. Kidvesseinmer. Baulinensist, Gersellel. Schenkendorsfüraße, Gutenbergnist lenleits des Kings nabezu ausgedant und derwehm sind, daß eies nene Straßen noch auszeichend und auch viel zu weit entlegen, ift also bier ebenfalls hingusommen, da ist die eine Apoebese an der Gerichtsstraße nicht andreichend und auch viel zu weit entlegen, ist also sier edensalis notig, daß rechtzeitig daran gedacht wird, die Bewohner nicht in empfindliche Unannedwischleiten zu dringen, wenne es gilt, in ernsten Hällen, namentlich zur Nachtzeit, eine Avoebese in dalb erreichbarer Räbe zu haben. Jedermann seht offendar, daß die Konzessonierung einer weiteren Apoebese als ein dringende Bedürsniöfrage an aufändiger Stelle in Erwägung gewagen zu werden verdient, und woschen besondere Schwierigseiten fich saum geliend machen dürsten. Also, bitte, man bewillige dem Südwestwiertel eine Post und eine Apoebese, wie es einer Größadt würdig is, es ist jeht gerade die rechte Beit dazu. Ein Forrschittler. Gin Forridrittler.

Briefkaften.

L. Selbstverbäudich febt die Aubrit "Ginsendungen ans dem Leierfreis" jedermann zu "lochlichen Ansführungen allgemeinen Inierestes" zur Verfügung. Sie irren, wenn Sie schreiben, in dem von Ihnen erwähnten bestimmten Hall sei dieser Ernnstap von uns versosen worden. Die derr. Antwort kam deshalb nicht zum Abdruc, weil sie uns zur Zeit, als der Bericker auf ihre Wiedergade verzichten zu follen glandte, übershaupt noch nicht zugegangen war. Der beir, Brief, am W. Dez, dier ausgegeben, war in eine Falle geraten, nach Eisleben gewondert und uns erst am b. Januar vormittags zugestellt worden.

7. Man fann nicht Richter in eigener Cach e fein, Gie fprecien pro domo. Stellen Sie fich einmal auf ben Standpunkt der Gegenseite.

Handelsteil.

Vom Finanzmarkte.

Berlin, 4. Januar. Der Übergang vom alten zum neuen Jahre vollzog sich an den maßgebenden Börsenplätzen unter ziemlich günstigen Umständen. Überall erfuhr das Geschäft eine nicht unwesentliche Belebung, und wiewohl hier und da unter dem Einfluß lokaler Vorgänge einzelne Gebiete Schwäche aufwiesen, darf die Haltung im allgemeinen als befriedigend hingestellt werden. In New York rief die Entscheidung des Bundesgerichts in der nachgerade zur Seeschlange gewordenen Northern Securities-Angelegenheit eine freundliche Stimmung hervor, da dieselbe als ein Erfolg der Hill-Morgangruppe aufge-faßt wurde. Der Fall von Port Arthur erweckte zudem die Hoffnung, daß eine Friedensvermittelung zwischen den kämpfenden Mächten nun nicht mehr auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen werde. Die billigen Geldsätze taten schließlich das ihrige, um die Kauflust des Publikums anzuregen. In London verspürte man ebenfalls nichts von der Stille, die sonst beim Quartals- und Jahreswechsel einzutreten pflegt. Dank der ziemlich günstig zu nennenden Dispostion des Geldmarktes war der Verkehr sogar recht lebhaft und erhielt durch die Tendenz jenseits des Ozeans weitere Anregungen. Eine Unterbrechung erlitt indes die Aufwärtsbewegung am Schluß dadurch, daß bedeutende irische Landanleihen ziemlich unvermutet an den Markt gebracht wurden. Paris hielt sich nicht ganz gleichmäßig. Durch das zeitweise Anziehen der Reportsätze wurden vereinzelt Realisationen veranlaßt, auch führten Gerüchte über Unruhen in Bulgarien zu vorübergehenden leichten Abschwächungen. Unter dem Einfluß Londons wurde die Stimmung schließlich jedoch recht fest und konnte auch nicht durch die Ereignisse in Ostasien erschüttert werden, da man diesen Ausgang der Kämpfe um Port Arthur erwartet hutte. An den erwähnten japanischen Erfotg knüpfte man, wie in New York, so auch in Wien Hoffnungen auf beldige ergebnisreiche Friedensverhandlungen, und diese Erwartung hat in der österreichischen Metropole zur Belebung des Verkehrs und Befestigung der Tendenz wesentlich beigetragen. Es kam hinzu, daß man, optimistischer Weise, die Kabinettskrisis als den Übergung zu geordneten Parlamentsverhältnissen betrachtete. Unter diesen Umständen erfuhren die meisten Gebiete be-achtenswerte Erhähungen. In Berlin haben die Zinssätze unmittelbar nach Eintritt in das neue Jahr eine wesentliche Er-mäßigung erfahren; tägliche Darlehen sind zu 4 Proz. reich-lich angeboten und Privatdiskonten auf 2º/s Proz. gewichen. Davon konnte der Verkehr natürlich nur profitieren, und die Haltung des Rentenmarktes war aus diesem Grunde eine durchaus zuversichtliche, wobei fremde Anleihen noch durch die fremden Börsen günstig besinflußt wurden. Selbst Russen erlitten nur verhältnismäßig bescheidene Abschwächungen, weil das an der Unterbringung der neuen Anleihe interessierte Finanzkonsortium durch Interventionskäufe den Markt stützte. Auch Banken zogen aus der Geldflüssigkeit entsprechenden Nutzen, überdies kam für Kreditinstitute noch der Umstand in Betracht, daß man hinsichtlich des Ergebnisses derer, die mit dem 31. Dezember ihr Geschäftsjahr schlossen, sehr freundlich urteilte. Österreichische Banken wurden außerdem von Wien aus verlangt. Recht beträchtlich stiegen von Bahnen Amerikaner lediglich auf New Yorker Einwirkung, während die anderen Werte dieser Art langsam nachfolgten. Ebenso hoben sich die übrigen Transportaktion, diejenigen der Schiffahrts-gesellschaften und der Großen Berliner Straßenbahn, letztere, weil es hieß, daß einzelne Projekte der Stadt hinsichtlich neuer Linien regierungsseitig nicht genehmigt werden würden. Das sonst stets im Vordergrunde stehende Feld der Montanindustrie hatte diesmal unter starkem Angebot zu leiden. Alle Umstände, die unmittelbar vorher den Eifer des Publikums rege erhalten hatten, traten diesmal mehr oder weniger in den Hintergrund. Dabei bestehen diese Momente nach wie vor in vollem Umfange. In den Vereinigten Staaten liegt das Geschäft auch weiterhin günstig, und in Deutschland selbst kann es, bei aller Ungleichmäßigkeit, durchaus nicht als schlecht bezichnet werden. Allerdings haben sich die Hoffnungen, die man hinsichtlich der Erhaltung der Blechverbände hegte, als trügerisch erwiesen, und dies bildete ein Moment, die Stimmung für Eisen etwas unfreundlich zu gestalten. Viel stärker drückten aber die Vorgange im Ruhrkohlengebiet, die den Ausbruch eines Bergarbeiterstreiks als nahe bevorstehend erscheinen lassen, auf das gesamte Spezialgebiet und führten, wenigstens zunächst, zu einer förmlichen Deroute in Montan-aktien, die sich noch dadurch verschärften, daß den kleinen Spekulanten die Prolongation ihrer Hausse-Engagements nahezu unmöglich gemacht wurde, trotzdem Schiebungssätze bis zu unmöglich gemacht wurden, fotzem Schlebungssätze bis zu S Proz. geboten wurden, Seitdem hat sich ja die Mißstimmung etwas gelegt, ohne daß sie jedoch ganz beseitigt worden wäre. Reger Verkehr und meist recht feste Haltung herrschte in Kassaindustriewerten, von denen Elektrizitätsgesellschaften und chemische Fabriken im Vordergrunde standen.

None 41/sprog, rusnische Auleihe. Wie der Telegraph gemeldet hat, beträgt der Zeichnungspreis der neuen Anleihe 95 Proz. Börsenblätter sind nun der Ansicht, daß das Interesse für diese Anleihe bei diesem Kurse sehr lebhaft werden dürfte. Besonders würden sich solche Kapithlisten dafür interessieren, welche Wert auf eine dauernde 4 pproz. Anlage legen. Dann sei anzunehmen, daß auch solche Kapitalisten Interesse hätten, die eventuell nach 6 Jahren die Rückzahlung al pari ins Auge fassen. Bei Besprechung dieser Prospektsinzeichnung macht übrigens das "B. T." auf folgendes aufmerksam: Wenn man bedenkt, daß Rußland für eine 4½-proz. Anleihe einen Kurs von 95 Proz. erhält und eventuell in 6 Jahren die Anleihe mit pari tilgen muß, so bedeutet das, daß Rußland diesmal d¹/2 Prozent Zinsen zahlen muß. Als vor kurzem an eine an den russischen Finanzen interessierte Persönlichkeit die Frage gerichtet wurde, ob Rußland 5 Prozent Zinsen zahlen werde, lautete die Antwort: "Rußland ist dech nicht bankerott!" In einem Augenblick, wo sich die Verzinsung auf 61/2 Prozent stellt, ist es jedenfalls nicht uninteressent, an diese Außerung zu erinnern.

Vom Kassa-Industrie-Aktienmarkt. Die Bewegung auf dem Kassa-Industrie-Aktienmarkt nimmt immer bedeutendere Dimensionen an und erhält allmählich den Charakter des recht Bedenklichen. Bis jetzt ist es zu Ausschreitungen auf diesem Gebiete vorwiegend nur am Berliner Platz gekommen, nach und nach wird jedoch auch Frankfurt stärker davon ergriffen. Seit Montag stiegen z. B. Zement Heidelberg von 133 bis 136 bis 141 Proz., Höchster Farbwerke von 383 bis 391, Schuckert von 125 bis 131, Siemens von 164 bis 174; auch die Aktien der Bochumer Gesellschaft sind ebenfalls um 4 Proz. gestiegen auf Fusionsgerüchte mit Hoesch und reiche Beschäftigungsaussichten. Die letzteren sind sehr wahrscheinlich, an die Fusions-gerüchte jedoch giauben wir nicht; sie sind auch bereits dementiert worden. Heute trat für die meisten Werte, ausgenommen die chemischen, wieder eine Abschwächung von 1 bis 3 Proz; ein, da man denn doch zu weit gegangen war. Auch an der

Börse wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Peuerversicherungs-Gesellschaften. Die meisten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr mit 31. Dezember, Infolge der greßen Trockenheit des Sommers und des dadurch bedingten außergewöhnlichen Wassermangels gab es viele Brande in landwirtschaftlichen Betrieben, die nur sehr schwer zu löschen waren, Wald-brände usw. Dies alles wirkte zusammen, daß die Gesell-schaften stärker als in den letzten Jahren für den erlittenen Schaden aufkommen mußten. Deshalb durfte auch bei den meisten die Dividende geringer ausfallen, wie in den vorhergegangenen Jahren. Avisiert wird dies schon von der Gladbecher Feuerversicherungsgesellschaft und der Gladbacher Rück-

versicherungsgesellschaft. Beide Gesellschaften verteilen für das Jahr 1903 51 bezw. 13¹/₂ Proz. Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxem-burgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in der dritten Dezember-Dekade betrugen aus dem Bahnbetrieb 152 351. Frank, + 12 412 Frank. Der ganze Monat Dezember erbrachte aus dem Bahnbetrieb 430 659 Frank, + 26 593 Frank. Durch eine bis 30. September er, nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 19 370 Frank erhöht sich die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 31. Dezember aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 5 417 568 Frank und die Mehreinnahme von 398 803 Frank auf 430 585 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres. Die nachträglichen Ermittelungen der ersten 9 Monate haben die sehr ansehnliche Mehreinnahme von 101 479 Frank ergeben und die Ermittelung für die übrigen 8 Monate dürfte nicht allein die Gesamt-Einnahme, sondern auch die gesammte Mehreinnahme noch weiter erhöhen, so daß mit Rücksicht auf die durch die geringeren Eisen- und Kohlenpreise erzielten Ersparnisse eine Dividende erwartet werden darf, welche den vorläufig geschätzten Betrag übersteigt. Mit einer Besserung der gesamten wirtschaftlichen Lage läßt sich auch eine weitere günstige Entwickelung der Prinz Heinrich-Bahn als zweifellos in Aussicht nehmen.

Zur ifalienischen Eisenbahnverstauflichung meldet das Organ des Ministeriums, die "Capitale", daß alle Verhandlungen mit den Eisenbahngesellschaften gescheitert sind, daß die Regierung in der Kammer ein Gesetz einbringt, wonach der Staat den Betrieb aller Bahnen, die Meridionalbahn ausgenonmon, selbet obernimmt.

None Glühlampe. Die Versuche wegen der neuen Glühlampe, die die Aktiengesellschaft Siemens u. Halske angestellt hat, und von denen in der letzten Generalversammlung die Rede war, sind vollständig geglückt. Mit der Herstellung der neuen Lampe wird demnächst begonnen werden. Zur industriellen Lage. Die Maschinenfabrik Buckau, Aktiengesellschaft Magdeburg, hat vom Magistrat München die

Lieferung von schmiedeelsernen Muffenrohren im Werte von 1350 000 M. erhalten. — Infolge des rückgängigen Versandes im Ruhrrevier sind auf einer Anzahl Zechen wieder Feier-schichten eingelegt worden.

Kleine Finanzchrouik. Die Wilmersdorfer Terrain-Rheingau-Aktiengesellschaft in Berlin beabsichtigt, ihr Aktienkapital um 1 400 000 M. auf 5 Millionen Mark zu erhöhen. - Die Weberei und Maschinenbauerei Johannes Girmess u. Oedt am Niederrhein wird in eine Aktiengesellschaft mit 2 Millionen Mark umgewandelt. — Zur Frage der Kontingentierung der Hüttenwerke ist noch mitzuteilen, daß die Verhandlungen ohne greifbares Resultat geblieben und vertagt worden. sind. — Die Dampfschiffsgesellschaft Hansa hat beim Bremer Vulkan einen neuen Dampfer von 6500 Tonnen Tragfähigkeit und 2500 Pferdestärke bestellt. - Der Russischen Reichs-Adels-Agrarbank wurde gestattet, eine vierte Emission von 4proz. Pfandbriefen im Nominalbetrage von 25 Millionen Rubel vor-

Geschäftliches. Braut-Seide . ssr. m.

- Zollfrai! - Muster an Jedermann! -

Seidenfabrikt. Henneberg, Zürich.

Man verimme ausdrücklich die Originalmarke und lasse sich Nachalamangen nicht

Weis Uniere Wöchin, daß WER (Begetab, Pfeischertraft D. R.-L.) nur bald is teuer wie Fieischertraft in? 1/10-Pfb.-Topi G5 Big. Kapsel-Bortion 5 Bfg.

Pie Morgen-Ausgebrumfaßt 16 Seiten infl. "Limilide Angeigen bes Wiedhabener Tagblaiib" Rr. 3.

Leitung: 29. Soulte pom Britht.

Berantwortlicher Arbatieur für den gelamten redaltivnellen Teil: C. Adeberdt; für die Ungeigen und Kellamen: D. Dornaul; delde in Wiesbaben. Drud und Serlag der L. Schellendergichen Dol-Auchdeneit in Giesbaben.

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Dienstag, den 10. Januar.

Wir bringen zu diesem Ausverkanf enerm billige Posten in

Seiden-Stoffen,
Baumwoll - Waren,
Wäsche, Trikotagen,
Handschuhen,
Strümpfen, Kurzwaren,
Schürzen,

Spitzen etc. etc.

in den Werkauf und dürfte unser Angebot an

Billigkeit

einzig dastehen.

Beachten Sie unsere Annoncen in den nächsten Tagen.

S. Noher & Co.

Marktstrasse 34.



Wiesbadener Schattungs-Institut Gebriider Neugebauer, Schwalbacherstr. 22.

Broftes Lager in Holf- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgestattet zur sofortigen Lieferung.

Ansführung ben Trauerbeforationen, Aufftellen von Katafalt, Kanbelabern u. f. w. bei Trauerfeiern. Pollkändigs Geforgung von Seerdigungen, Neberführungen nach und von auswärts n. zu Fenerbestattungen nach allen Krematorien nehr allen dieabezüglichen Gängen u. Papieren.

leberlandtronsporte mit eigenem Leidenwagen (Glaswände). 3750

Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen in sinfacher wis feiner Ausfahrung fertigt die L. Schellenberg'sche Hef-Buchdruckerei Tannensun 27.

Lamitica Nadjridjten

Statt Jeder besonderen Anzelge:

Emma Hamburger Gustav Floersheim

Verlobte.

Wiesbaden, Januar 1905.

heute Bormittag 8% Uhr berichieb nach langem, ichwerem Leiben meine teure, imnigfigeliebte Frau, unfere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Anna Pogt,

geb. Grüdelbach, im Alter von 27 Jahren.

Wiesbaden, 6. Januar 1906.

Im Ramen ber tranernben hinterbliebenen: Audwig Bogt.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag B's Uhr vom Leichenbaufe des alten Friedhofes aus ftatt.

Todes-Anzeige.

Seftern Abend erlofte ein fanfter Tob meine liebe Schwester, unsere treue Schwagerin und Cante,

Marie Werner,

von ihren langen, fcmeren Leiben.

Im Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Ferd. Werner.

Wiesbaden, New-York, ben 6. Januar 1905.

Die Beerbigung findet Sonntag Bormittag 11% Uhr von ber Leichenhalle aus fiatt, die Ezequien in ber St. Bonifntluslirche Montag, ben 9. Januar, 91/2 Uhr. Seite 8.

Bersteigerung von Bauplä

aus ben anfgelaffenen Geftungegrundftuden in Raftel. Auf Anstehen der Reickstommission für die Mainz-Kaürler Heftungsgrundklicke werden Wontag, den 16. Januar 1905, von nachmittaas 2 Uhr ab, zu Kastel, im Zaale des Gasthausses von Anson Wagner. Witwe, die Trenngrundfücke der Baublocks IV und V in der verlängerten Bigstraße am Biesbadener Tor und des Bendlocks XVIII an der Ecke der Hochbeimer und Kolibeimer Straßen durch den Unterzeichneten öffentlich in Gigentum berfreigert.

Die Berkeigerungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten und die Trenngrundstückspläne bei Großherzoglicher Bürgermeistere Kastel einzusehen. Rähere Auskunst über letzter erteilt das Großherzogliche Hochbauamt Mainz (Rheinstraße 74).

Naturg Wolf. Großb. Rotar.

Juffigrat Wolf. Großb. Rotar.

garantirt wasserdicht, für Wöchnerinnen, Branke md Binder, 3538 von Mk. Loop an per Meter. bester Schutz gegen Erkältung, zur

Windelhöschen, richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummirt, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- und Wochenbettpflege. Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Garden Dan - Verein.

Samitag, ben 7. Januar:

Ordentliche General - Dersammluna

im Bereinglofal.

Tagesordnung: 1. Grganzungsmahl bes Borftanbes.

2. Raffenbericht.

3. Berichiebenes.

F421

Um recht gahlreiches Ericheinen bittet

Der Borftanb.



Zu haben bei: Wielt. Seyb. Drogerie, Wiesbaden, K. Günther, Parfilmerie, Wiesbaden, Webergasse 24, F. Alistötter. Parfilmerie, Wiesbaden, Webergasse 29.
C. W. Foths, Seifenfabrik, Wiesbaden, With. Jennet, Friseur, Wiesbaden, Max Gürth, Friseur, Wiesbaden, A. Berling. Drogerie, L. Moebus, Drogerie, Atto Lille. Drogerie, C. Höhler, San.-Drogerie, Fr. Elmusmann. D.-Friseur. (Ha 1990 g) F 35

Seit 19 Jahren litt meine Frau an Grampfader: Befdmuren und offenen Wunden am linken Bein; dieses war dagn noch farf angeschwosien und ichmerzend. Ich dachte nicht mehr an Heilung, machte aber doch noch einen Berinch mit der brieflichen Behandlung der Seilanstalt "Bibron" in Wienacht a. Bodensee. Birklich trat nach turzer Zeit Linderung ein und jeht kann ich zu meiner Freude lagen, daß das llebet gänglich und ohne jede Störung geheilt ist. Lischin der Kramo Kr. Schwez, den 6. Nov. 1904. Fridt. Hube. Daß Herr Pridr. Pude das vorstehende Zeugenis eigenhändig unterschrieden hat, wird niemt bescheinigt. Lianno, den 6. Kod. 1904. Evers, Pfarrer. Man abresser: Heilanstalt "Bibron" in Mienacht (Schweiz). No. 76.

Haustrauen kaufet erpenlin Seife Bestes Waschmittel. SCHUTZ MARKE Keine be ahlle Zugaben datur beste Qualitat



Zum himmel, Röderftrafte 9. Seute Camftag: Megel fuppe, wosu fr. einladet

Kein Husten mehr beim Gebrauch E. Walther's Fichtennadel-Brust-bontons à 30 u. 50 Pf. bei Apotheker Otto Siebert. Drogerie, Marktstr. 9, sowie Wills. Markenheimer, Bismarckring 1. F45

beliebtefte Marte, Garantie fur feinfte Qualitat, in Originalfullung von Mt. 1.90 bis 4.50 für bie gange Mafche.

Thr. Keiper, Webergasse 34.



Die Abholung von Fracht-u. Eilgütern zur Bahn

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

Rettenmayer's Roll-u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde (Sonntage Vormittage nur Eilgüter) Frachigut: binnen 5-6 Stunden)

Bestellungen beim Büreau; Kheinstrasse neben der Mauptpost. 🖼

Königlicher Hotspediteur ttenmayer Wiesbaden =

Wollwaaren weit unter Preis.



Boll. Sanbidube in flein b. 9 Bf. an, woll. Strümpfe u. Soden b. 20 Bf. an, wollene Mügen, Kapotten, Kapotten, Tuaer, Haberten, Ebawl v. 20 Pl. an. Ginige 1000 Bfund prima Strickwolle, sowie boppeligestr.Wanne ärmel von 60 Pf. an. Mur

Martifir. 6, GdeDlauer; a Te, ani Morft.

Jagdwesten

für Knaben und Herre gute dauerhafte Qualitäten, Grosse Auswahl. Billige Proise. Friedr. Exner, 8488 Wiesbaden, Neugasse 14.

Thermal-Bäder à 60 Pf.

Geheiztes Ruhe - Zimmer.

Cocosläufer in allen Breiten

sehr zu empfehlen. Cocosmatten in allen Grössen vorrättig, Linoleum, Velour, Haargarn, Läufer in allen Qualitäten empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden, Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse,

Detroleum-Producte Act.-Gel.,

Regensburg-Mannbeim. Depot Miesbaden: Schwalbacherftr. 30, Tel. 424, liefert toftenfrei Betroleum . Ginrichtungen unb Stanboefage.



zusammengestellt nach Angabe des be-

rühmten Professors Matschie, unterhaltend und lehrreich

für Jung und Alt.

Vorritig und einzusehen E. Diefenbach, Wiesbaden,

Langgasee 42.

Begen Begang berfteigere ich gufolge Auftrags

heute Camitag, ben 7. Januar, Bormittage 9 /a Uhr beginnenb, in ber Billa

14 Mainzerstraße 14

folgenbe gebrauchte Mobiliargegenftanbe, als:

2 Calon-Garnifuren mit Seibeund Bluichbezug, Rugb. n. Gichenhelle Schlafzimmer . Ginricht, mit 2 Betten, Rugb. u. engl, eiferne Betten, Bafchfommoben, Rachtifche, Rleiberichtante, Ruftbaum Biffet, Gichen-Undgichtifch für 24 Bert. Tifche u. Stüble aller Urt, Garbinen, Bortieren, Läufer mit Meffing-frangen, Gas. u. elettr. Lufter und Lampen, Copirpreffe mit Tifd, Schreibmafchine, Glas, Borgellan u. bergl, m.

freiwillig meiftbietenb gegen Baargablung. Cammtliche Begenftanbe find erft furge Beit im Webrauch und fehr gut erhalten.

Befichtigung am Tage ber Berfteigerung.

Auctionator und Tarator. Schwalbacheritraße 7.

Für Bausbefiter bentbar gunftigfte Bezugsquelle in

Bedeutende Preisermäßigung. Meichte Auswahl.

Aua. Scharhaa

56 Rheinstraße 56. Telefon 2914.

Feinste vegetab. Stangenpomade and Ral. B. Hof-Bart-Nabrif C. D. Wanderlich, Mürnberg, in blond, braun u. ichwara, a. Glätten, Kuften u. Dunfeln der Lopfs u. Barthaare forg-fältig andereitet u. nie dem Ranzigwerden unter-worfen, a 35 und 60 Bf. bei 3227 Apotdefer 4. Berling, Drogeric, Er. Burgitt, 12.

oniten! Wer baran leibet, gebranche bie alleins bewährten buftenfriftenben und mobifdmedenben

Anifer's Bruft-Caramellen

Aailer's Frun-Caramellen (Malz-Ertract in seiter Horm).
2740 not. begland. Zeigen, beweisen den sichern Erfolg dei Susten, Seiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Badet 25 Bi. Miederlage bei: Otto Siedert, Avotheser, Markfir. 9, Apotheser Ernst Kods, Drogerie, Sedanplat 1, Etr. Lauber, F. A. Müder, Adelheidstr. 28, Louis Schiller, A. Cratz, Drogerie, Philipp Ragel in Wiesdaden.
Aug. Thiel in Schlangenbad.

Brima Rochen, Safelaviel, jowie magnum bonten. gebe Englide, Reichstangler und Mansfartoffeln gu ben billighten Togespreifen.

Telephon 2800 W. Schaus, Mengaffe 17. Musgefdnittene Mepfel per Pfd. 5 Bf.

阿拉拉西班拉西西班牙西班西西西西西西西西西西西西西西西西西西西西西 Soft mas Schlechtes bu gethan Und es will bich renen, Fange ichnell was Gutes an, Unb es wird bich freuen.

Reinid.

(9. Fortichung.)

Adrienne.

Roman von &. Barben. - Antorifierte Bearbeitung.

Die natifrliche Ginfachbeit und der Liebreig ber Grafin batten etwas Bestrickendes. Die Dienstlente. welchen fie ichon freundlich zugenicht, entfernten fich noch ehrfurchtsvollen Grüßen und selbst diesenigen, welche om meisten gegen eine neue Serrin eingenommen sein mochten, gestanden widerstrebend, daß diese nicht jo arg gu fein scheine. Much Abrienne fand es nicht gang leicht, ihrem mit Berglichfeit gepaarten lieben mitbigen Befen su widerstehen und gestand sich ürgerlich, daß es ihr allem Anfcheine nach fcmer gemacht werben follte, gegen bie sweite Fran ibres Baters jene Gebäffigfeit an den Tog su legen, welche au dofumentieren fie fich gang beftimmt borgenommen hatte. Momentan blieb ihr gar nichts anderes übrig, als dem ausgesprochenen Bunsche der Grafin zu willfahren und diese nach dem behaglichen Boudoir zu geleiten, in welchem Frau Stafford bereits ben Tee fewierte "Tu-tu!" Im ftillen fragte fie fich bernumbert, wer Tu-in fein modite, wollte nicht um Auf-Märung bitten, sondern wartete, bis ihr dieselbe von selvit suteil werde.

"Bollen Sie hier Blat nehmen, Gräfin? Ich glande, Sie werden diesen Fauteutl begiem finden", fprach Adrienne zu ihrer Stiefnutter gewandt. Und trot aller Milhe, welche sie sich gab, unbesangen

emb notifelich zu icheinen, mirgte biefe bemerten, wie bleich das Möden sei, wie schwer ihr das Reden murde. Aber sie datte zu viel Takt, um irgend etwas zu erwähnen, sondern nachm nur Was und sezte ihren Sut ab, mit der Miene einer Frau, der es nichts neues ist, sich seldst zu bedienen. Ihre Art war durch und durch einfach und natürlich, aber Adriennes Berg fühlte fich boch auf das veinlichste berührt, wöhrend ihre Blide auf ber Stiefemitter rubten, und fie mußte fich abwenden, im jenem dunklen Augenpaare nicht au begegnen, Sie, biefe Frau, welche ale Eindringling bierher gefommen fühlte fich zu Saufe, das fagte fich das junge Midchen poll Bitterfeit, wöhrend fie, Morienne, abfeits ftanb, als ob fle eine Fremde wäre, eine Fremde in dem Soufe, in welchem fie bis nun als Serrin geweilt. 3hr Bater hatte das Gemach verlaffen. Wohin er fich begeben, das mußte Abrienne nicht, möhrend fie fich fragte, ob er am Ende glaube, fie fonne fich, wenn fie allein fei, mit ber Stiefmutter beffer verftandigen. Manner hoben fo baufig folde torichte Been. Rur Die Burcht, welche fie batte, auch noch das bischen Zimeigung zu verlieren, welches ihr Bater für fie begen mochte, und bas Berfprechen, welches fie Mus negeben, veranlaßten fie, fich tapfer zu balten und fich nicht auf ihr Zimmer zu begeben. "Die der Graf nicht eine Tasse Tee wünsche", sagte

Frau Stafford. "Abrienne, liebes Berg, ich glaube, bu

fiehft ihn bon beinem Blate aus."

"Nein, ich febe ihn nicht, bin aber bereit, ibn gu | fuchen, wenn Gie damit einverftanden find", entgegnete das junge Mädchen, ber Grafin gugewandt.

Saftig erhob fie fich und fcritt der Titre gu, obne abzinvarten, ob die Fremde ihr Geben gutheiße. griff nach einem Gartenhut und trat ins Freie. Es lag nicht in ihrer Absicht, den Bater zu suchen, wie fie gesagt, fie wollte nur fort, fort um jeben Breis, frifche Luft ichobfen, irgend ein Blatchen fuchen, wo fein Auge fie beobachtete, fein Ohr fie hörte. Die Zusammenkunft war nicht so unerträglich gewesen, wie fie gefürchtet. Sie Satte nicht die Empfindung, daß fie einen ichlechten Eindrud auf die Gräfin bervorgerufen babe, oder ibren Bater ergürnt babe, aber fie febnte fich, allein zu fein. Daß er fie nicht entbehren werde, ftand feit. In Gedanken versumten, schritt fie dabin, als plöglich eine Sand sich auf ihren Nom legte und fie fich ihrem Bater gegemiberiah.

"Abrienne, bu? Warum in folder Eile? Romft

bu, um mich au fuchen?"

"Ich, ja, Papa", stammelte fie verwirrt, sie war verlegen und erregt, denn sie befand sich beute zum ersten Male allein mit ihm seit jener Unterredung, in welcher er ihr feine Beirat angefiindigt und fie faffungslos aus dem Zimmer gestilirst war. Wirde er sie jest daran er-innern, würde er sie tadeln? Ihr Vorwürfe machen? Es hatte nicht den Anschein, daß dies in seiner Absicht liege. Seine Stimme und der Ausbrud feiner Büge waren gleich freundlich.

Boll Bitterfeit aber gestand fie fich, daß diefelben auch nichts anderes feien, als eben nur "freundlich"

.Ahr habt ench wohl alle gewundert, was aus mir geworden", fprach er, "aber es ift nicht meine Schuld geweien, werm ich fo plöglich verichvand. Diefe junge Person bier ift dem Bagen bis in die Stallungen nachgelaufen, um fich zu überzeugen, ob fie einen Ponny finden tonne, ber ihr gum Reiten baffe. 3ch aber ging ihr nach, weil ich filrchtete, fle konne irgend einen Unfug machen. Tu-tu, bu fleine Bere, fomm doch ber und mache Adriennens Befanntichaft, aber benimm bich, wenn irgenb möglich, vernünftig."

"Tu-tu", wiederholte Adrienne, welche jest gum erften Mole fab, daß eine fleine Bestolt neben ihrem Bater ftebe. "Ber ift das? Ich begreife nicht recht

Fraulein Sufette Mofton, welche fich aber, ich weiß nicht warmen, mit Borliebe "Tu-tu" nennt, und fich wie ich glaube, diesen Namen felbst beigelegt hat. Richt mobr. Meine? Go ift es doch?"

Gewiß", erwiderte das fleine Mädchen ruhig. "Wit brei Zabren nannte ich mich ichon "Tu-tii", und wenn ich and taniend Frühlinge alt werde, will ich doch nun und nimmermehr Susette heißen. Der Name ist abideulich! Ich bin", fügte sie zu Adrienne gewandt binzu, "Eleonorens Nichte. Eleonore ist nämlich die jehige Gröfin Mberweite. Ich bube mich aber niemals dazu entickließen können, sie "Zante" nennen, es klingt zu löckerlich. Bermussich dat man Ihnen von metner

Existenz noch gar nichts gesagt, wie?"
"Nein, als ich den Namen Tu-tu börte, obnte ich nicht, wer oder was das sein könne", gestand Adrienne wahrheitsgemäß au.

"Ich bochte mir's, weil Gie gor fo erichredt ous-

faben, ale Sie meiner anfichtig murben", entgegnete die Heine Verjon mit unerschütterlicher Rube.

Beben Gie nur wieder ju Rello, Gerr Onfel" fligte fie zu dem Grafen gewandt hinzu, indem fie mit ber Sand nach dem Saufe wies. Bent, wo wir einander borgeftellt find, werden wir gang gut zusammen fertig. Rerlaffen Sie fic darauf.

Adriennens Bater entfernte sich lachend, Turtu schien bei ihm offenbar gar sehr in Gnade zu steben. Als er im Gesichtstreise der beiden Mädchen verschunden war, trandte fich die Aleine an Adrienne und fprach mit ernfter Miene:

Sie baben mir noch gar nicht die Sand gereicht!

Sind Sie wütend?"

Bitend?" wieberholte Mdrieune befrembet. foll das beifien?"

"Rim, wiitend, argerlid, wie immer Gie es nemen wollen, wegen ber Beirat! Wir Amerifaner find nicht gar to wählerisch in unseren Ausbrücken, wie Ihr hier

Billend bin ich ficherlich nicht!" erwiderte Norienne mit etwas gezwingener Ruhe. "Ich war natürlich sehr befremdet und siberroscht, als ich von der Vermählung meines Vaters vernahm, auch als ich von Vonen reden hörte, bon beren Existent ich feine Mbmmg gebabt,

Mber wenn Gie wollen, reichen wir und jest die Bande und laffen Sie uns gute Freundinnen fein. "Abgemacht. Sollen wir uns niedersetten und zu-femmen plaudern? Ich vermute, das Veelly und Ire Bater unser nicht bedürfen, und ich babe kein Berlangen

barnach, Tee gu trinfen. Bollen Gie es?" "Nein. Benn es Ihnen past, tonnen wir bier

bleiben. Soll ich Sie auch Tu-tu nemmen?" "Gewiß. Benn Sie wollen, bast ich Ihrem Rufe Kolge leiste, so milffen Sie mich immer Lu-tu nennen. Wenn mir etwas auf Erden wiberwärtig ist, bann ift es gewiß ber Rame Sufette."

Abrienne antwortete nicht, mit weiglerigem Be-fremden sah sie Au-tu an. Wie alt mochte die Meine sein? Sie trug kurze Kleider und offenes Haar, batte aber die Westalt eines vierzebniährigen Kindes. Mugheit ihres Befens, ber flare Blid ihrer Migen aben wiesen beide auf ein weit böberes Alter bin. Wore Sat-stellung und die amerikanische Betomma einzelner Worte waren fo feltfam, wie Abrienne dieselben nie zubor ber-Unwillfürlich frante fie:

. Wie alt bist du, Tu-tu, denn ich denke, da wir in demselben Saule zu seben baben, sagen wir und das geidavifterliche bu."

"Ich werde fünfzehn Tabre, aber wie mir scheint, muß ich noch bedeutend wachien. Wie alt bijt du?" Awanzig Jahre. Du haft in Amerika gelebt, nicht

"Notürlich, man kann mich doch für keine Eng-länderin halten? Bis vor einem Johre bin ich immer in Manerifa geweien. Dann ftarb meine Mutter und ich murbe ju Relln gefchidt, Bapo geht feinen Gefchaften noch und fonn fich nicht mit einem jungen Mabden

befassen. Oberdies wollte Relly mid haben, sie ist fo

gut mit mir." "Du mirft alfo gans bier leben?" (Wortfehung folgt.)

Der Keim

an häufigen Erkrankungen in der jetzigen Jahreszeit dürfte auf feuchte Füße zurückzuführen sein. Diesem Übelfland ist am sichersten durch praktisches Schuhwerk abnuhelfen. Bei naffer Witterung haben sich Gummi-Schuhe als erprobtes Mittel flets bewährt. Wir unterhalten ein fehr reichkaltiges Lager in allen Sorten Gummi-Überschuhen und empfehlen als befonders preiswert:

Herren leichte Gummi-Schuhe mit Sporn, alle Größen für Mk. 2.95 Herren echte ruffifdse Gummi-Schuhe mit Sporn und starker Kappe Damen-Gummi-Schuhe, hoch in den Hinterkappen, elegante Form, " I.95 Damen echteruffifche Gummi-Schuhe leicht und elegant Kinder-Gummi-Schuhe v. den kleinst.

Fett & Co.'s Samhwarenhaus

33 Langgaffe 33, Ecke Goldgaffe.

"Union",

No. bis No. 30 für Mädden von " 0.90 an

33 Langgaffe 33, Ecke Goldgaffe.

Leerstehende Wohnungen, Weichäftslofale, Billen u. f. w.

wolle man fofort in unferem

Wohnungsnachweis

gur Bermietung anmelden. Die Aufnahme in unferen Bolittatta Bliftett erfolgt toftenlos. Bermichungsplatate à 40 und 60 Bf. auf. gezogen. Mietvertrage, Sansordnungen ic. ftete vorratig in ber Beichaftofielle bes

> Baus= und Grundbefiger : Derein, E. D., Delaspeeftrage 1.

> > Eilt!

Eilt! Eilt! Kein Aufschnb der

12.—16. Januar.

Grosse Letterie-Ziehung in Köln am Rhein. Zur Verlesung kommon

4800 Gewinne mit Worth Sahr! Ziehung Ziell: E GO OOD Mark. 1 × 15 000 Mark,

1× 5000 1× 8000 1 × 1000 U. R. W.

Kölner 2 No.-Lose für 3 Mk., Einzellose für 1,50 Mk. Perto und Liste 30 Pf. versendet (Man. K. 1238) F 1 S. P. van Peratein. Köln am Ehein.

Technikum Aschaffenburg Autolenkerschule

Ausbildung von Kraftfahrzeuglenkern. 10uSchentliche Ausbildungskurse. Beginn 20. Januar, 1. April und 15. Juni. 14iag, Herrenkurse von Mai bis August, Prosp. kostonios. (Man.-No. F7022) F19 in amerik. Schuhen | Butter empnente

Bur bie Bogel im Freien gerigneres

Eilt!

Auftrige nach Maass. 28388
Riermann Stiekdorn, Gr. Burgsirasso 4.

Zāguch friiche Champignous 9.

Eelephon 2860 W. Schaus, Rengosse 17.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Samstag, 7. Januar 1905.

erideint allabenblich & Hhr und enthalt alle Stellenangebote und Stellengefuche, welche in ber nachftveröffentlichten Rummer bes Biesbabener Tagblatis gur Angeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe Des Arbeitsmarfts toftet 5 Pfennig

Lagenber, bis 3 Uhr nachmittage, ift freie Ginfichtnahme bes Arbeitsmartis in ben Schalter-Raumen geffattet.

Bei ichriftlichen Offerten von Dienftjuchenben empfiehlt es fich, teine Original-Bengniffe, sonbern beren Abichriften beiguftigen; für Biedererlangung beigelegter Original-Bengniffe ober sonftiger Urfunden ibbernimmt ber Berlag feinerlei Gemabr. — Offerten, welche innerhalb 4 2Bochen nicht abgeholt worben find, werben uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Bermittlern beforbert ber Berlag nicht.

Meibliche Perfonen, die Stellung finden.

ber deutschen und franzöllschen Staulein, mächtig, musikalisch, für ein Mädden von 8 Jahren. Dasselbe muß die Earderde für das Kind in Ordnung balten. Täglich vorzustellen Morgens dis 12 lihr. Rur Solche mit guten Jengn, wosten fich melden Kotet Hürstenhof, Misses Bell.

Gesucht

eine durchaus zuverläffige, tüchtige, im Greifebungs- und Daustvefen praftischerfahrene Berfönlichteit für seinen Meinen Dausbalt (zwei schulbesuchende Kinder von 8 und 10 Jahren). Mustfalisch und Sprackenntnisse bevorzugt. Angenedme dauernde Stellung. Offerten nur mit besten Meterenzen zud Ge. 482 an den TagbleBerlag.

Erzieherin

ober Kindergärtnerin 1. Al., die den Elementar-Unterricht lotten fann, mit besten Zengnissen, an zwei Kindern nach Mainz gesucht. Off. mit Bebenstauf, Religion, Zengnifiadior., Schalts-anspr. erbeten u. L. 5656 an (Ro, 5656) F 30

D. Frenz, Mainz.

On Prenz, Ma

Frau Bibel. Baumann, Stellenb., Fmilbrumenftrage 8, 1.

Stellennaalweis "Bienenforb",
Mauergasse 8, 1. Annte Carne, Stellenverm.,
fucht Kinderfräulein für sosort zu einem Kinde
(Bodn 50 Me.), Kinderpflegerin, Kindermadden,
borg. Köden, Gervierträulein für herrschaftsdans, Alletin und Honsmilden.
Buchalterin Abschriften in Photographie
unter M. 6 voslagerud Berliner Bos.

unter m. 6 poftlagernb Berliner Sol.

1111Ge Same aus guter Familie, genbte Majdinenichrelberin, mit guter Sanbichrift per fofort gef.
Offerten unter m. 468 an ben Lagbl. Berlag.

Geffanferin, Sielle, brancheftindig, per Januar o. Gebr. gef. B. Berrot, Eliaff. Zenglaben.

Bum sofortigen Gintritt eine ans gehende Berkäuferin gefucht. Shuhwaarenhaus I. Speier Nachf., Langgaffe 18.

Berkäuferin

mit Branchetenntniffe für bie Meiderstoff-Abtheilung gu engagiren gefucht.

J. Bacharach, 4 Beberauffe 4.

Gin. Badenmadchen auf josort gesucht.
Mehgerei Geos.
Achtige erste Taillemarbeiterin und einige Zuarbeiterinnen f. bauernb i. N. Schwarz-Weit, Abelheibstraße 22, Ede Abolfsallee, Buarbeiterin get, Confection Kupih, Bertramstr. W. Gelibts Bamen-Wäsche-Mäherinnen außer b. Jause gesucht. Zu meiden mit Wohnungsschein Freitag Borm, 10—12 Kauenthalerstr. 12, B. N. Stern, Sin Mädchen bann bas Riebermachen gründlich eiternen. Adh. Saalgasse 4.6, 1 rechts.
Tehrmädigen such sieher Frau Grebe, Damensichten führt Frau Grebe, Damensichnen führeiberin, Hellmundstraße 8, 1.

Modes.

Tüchtige 1. u. 2. Arbeiterin gefucht. Gefate. Schaeffer, Bebergaffe 12. Modes.

Gine erfte Arbeiterin per balb gesucht. Off, mit Rengnig und Gebaltsanspriichen unter M. 48-8 an ben Tagbl.-Berlag erb.

Modes.

Budtige gweite Alebeiterinnen fucht Unna Rramer, Langgaffe 15. Diodes. Bweite Arbeiterinnen u. Lehr-mabden gejudt.

Rochlehrfräulein wird angenommen. Offerten unter In. 16 an bie Berfanbtftelle.

Röchin für fogleich gefucht Abolfsallee 84, 1.

Stellen-Rachweis "Germania" Bananten = Deim,

Riehlstraße 12, Gde Herbergraße, sindt auf issort tüchtiges Gerrschafts und Hotelberschaft nach hier und auswärts. Daserhalten Röbenen Kost u. Logis von 1 Mt. an. Linna Ateser, Stellen-Bermittl. Inng. br. Mädchen vom Lande für st. Haushalt geincht Blicherplaß 5, 1 l. Wildelen f. hänst. Arb. ges. Sebaupt. 7, P. l. Geiucht für sosort eine Lande für für gert eine Lande für für gest eine Lande für gest eine Lan

zuverlähiges evang. Kindermadajen, Das auch Sausarbeit verrichtet. Rapellenftr. 57.

das auch Dausardeit verrichtet. Kabellentt. dr.
Ein j Mädden jofort gefucht Herberftr. 16, B. L.
Ein Mädden zum 15. gefucht, das die Hausardeit gründlich versieht u. gute Zeugutsfe hat. Käheres Viedricherkraße 58, Z.
Tüdtiges Mädchen, welches bürgerlich sochen fann, josort gesucht. Käh. Gelsbergstraße 28, L.
Junges fauberes Mädchen, das eiwas sochen fann, gelucht Konlbrunnenfraße 10, 1 r.
Brades Dienstmädchen auf 15. Januar gesucht. Köheres Kransenbraße 3, L.

Brades Dienstin abden auf ib. Januar gejuch.
Raberes Frankenstraße 3, 2.

Sin Süchen Andern auf sosort gesucht Helmenstraße 5, Birthschaft.
3, br. Mäden gesucht bellmundlir, 12, Bart. Its.
Solides reinliches Mädchen für Kuche und etwas Hausarbeit in Aeine Haushaltung gesucht.
Mäb. Schützenhoffraße 8.

Br. Mädchen für II. Haushalt gesucht Pletenring 2, Bart.

Rindermädchen,

Bu einem 8 Mon, alten Baby w, ein gel, gewiffenh, Wabden gelucht. Bevorg, werd, bie über 20 Ihr, alt und wirflich finderl, find, Borstellen von 11 Uhr ab Nicolaskraße 9, 2.

11 Uhr ab Nicolaskrøße 9, 2.

Weddelt, welches bürgerlich kochen fann und Handarbeit versteht, gelucht. Räh, Taumusfraße 13. Laben.
Im 16. Jan. ein Alleinmädden, welches etwas kochen kann, v. 2 Damen gef. Kapellenftr. S9, 1.

Gelucht für iofort ein brades Mädden, welches bürgerlich kochen kann und Hansarbeit äbernimmt. Zu erfragen Bormittags Abelheidskraße 76, 3.

Gin tücktges Mädden gefucht Webergaße 29, 2 St. Dörr.

Gin braves auvertaffiges Mabden, welches nähen, servieren in. Sausarbeit versicht, dei hobem Lohn gefucht. Angumelden v. 1—4 Uhr Adelheidstr. Lt. 1.
Gin braves tüchtiges Mädchen gegen guten John gesuch Dranien-frage 83, Bäderei.
Gin üchtiges Mädchen sof. acl. Adolfstraße 6, 1.
Autgas fauberes Mädchen sofort gesincht Bleichstraße 29, Hart. r.
Auf sofort ein gewandtes Jimmermädchen mit guten Jengnissen gesucht Leberberg 1.

gesucht Leberberg 1. Ein ordentliches Sinbenmabden mit nur guten Zeingen, wird zum 15. Januar ob. 1, Febr. ges.

Suche ein fuot. Saus, und Richen, mabchen bel befonbers hobem Lohn. Munte, Moripitrage 16.

Gesttat ein ordentliches Madchen für Ruche und Saus bei gutem Frau Dr. Boppe, Maing, Kaiferstraße 61.

Plating, Kailerstraße 61.

Prau Obert Augustin, Dopbelmerstr. 83, 3. Fleiß, ticht. Alleinmäde, gef. Gisabethester, 8, B. Zächtiges braves Mädchen gesincht Rheinstraße 78, 9. fucht Abeinstraße 76. 2. Gin traftiges williges Mabden für alle Sausarb.

in burgert. Saus gefucht Safuergafie 18. Gin einsaches Madden für fleinen Saushalt gefucht Mauritivsftrafte 10, 1.

bugeln und naben tann, jum 15. gefucht Raifer-Friedrich-Ming 88, &

Priebrich-Ming 88, 8.

Titutiges Mabden in fleinen Sausbalt gefuct.
Sogen, Langgaffe 45.
Dame i. einf. treues Mabden Geerobenir. 14, 8 Allein- ober Hausmädchen

gegen hoben Bohn fof. geincht. R. Maingerfir. 8. Besseres Hausmädchen bas ferviren, bügeln, naben kann, wird sum 16. Januar gefucht. Borzustellen von 8-5 Uhr Nachm. Erathstroze 15, 1.

Gin braves Sausmädchen mit guten Zeugntssen gelucht Aererbal 11.
Stale nit solver Zimmers, Daus n. Richenstalle madchen. Frau Lina Schnatz.
Eleonorenkraße 10, Part.
Ginzelne Dame sucht braves tilabtiges Ainelus madchen. Emsetstraße 26, L.
Zimn 15. Januar werben in einem kleinen Orte ein auständiges Kindermädchen imb ein Budden, bas gut bürgerlich sochen kaun, gesucht. Käh. Doubeimerkraße 48.
Ein zuvertässiges äiteres Aleinmädchen, w. gut bochen kaun, wird von einer einzelnen

m. gut tochen fann, wird bon einer eingelnen Dame für 1. Gebruar gefucht.

Baronin b. Blotho, Goetheftrafie 9, 1. Unft, Alleinmabchen fofort gef. Abelheibitt. 78, 8. Zwerl. tucht. Alleinmabeben gef. Abeinfir. 97, 8.

Einsaches steisiges Mäbchen für alle Hausarbeit in steine Familie für isfort gesucht. Näheres bei S. Abrens, Hochstein f. 1
Sofort gesucht stückt. Aneiumädchen, welches gut sochen fann, kleiner Hausbalt (zwei Baunen), keine große Wähche. Kur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melben Biedrickerstraße C. Part.

Reinl. Mädchen auf gleich gel. Albrechtstr. 31, B.

Allsterin. Schristige Mabchen ucht sofort tagsüber in nur seinem Weinrestauraut ober Weinstube das Serviren zu erlernen. Mäßige Veralitung erwünscht. Wörtssträge Veralitung erwünscht. Wörtssträßen gerindlich
u. a. Hausardeit verseht, such Stelle in stillen
Dausbalt. Oranienstraße 53, im Dinterdans.

Orei erstlassige, gut empfohlene

führen und gut fochen tann, fofott gefucht.

führen und gut sochen kann, popper geiucht.
Angenedme Steflung. Guter Lehn. Borzustell.
von 11—1 und 3—5. Blücherstraße 5, 1 L.

Ord. Sausmidden
gesucht auf bald ober später Kingstraße 2, Bart.
Nettes Wädchen, gesucht, zu 2 Berf.
Angenedme Stelle. Frau Minner, Stellenbernittl., Westendstraße 8, 1.

Sein einsach, zu jeder Arbeit will. Mädchen sofort gesucht. W. sten, Morthstr. 60, B. r.
Sausmidden, das nähen saun, gesucht Salles 84, B.

Besehtes tücht. Mädchen, w. gut bürg. sochen L., der 18, Januar gesucht Conditioner Kirchgasse 82.
Kür fein bürgertiche Küche einem braden

angenehme aut gelohnte Tiellung in Schierfiein, derrschaftsbaus. Räh. bei dem Gäriner Lutlenstraße 7, Schierfiein.

Suche sost eine erfahrene zweite Wärterin zu einem drei Bochen alten Kinde. Nur Solche mit prima Zeugnissen wollen fich melden dei Frau A. Krieus, Meingaustraße 12, Biedrich.

Wich f. das Big. gründl. erl. N. Riehlftr. 10, 2. Eine Balchfran dauernd gelucht Belistr. 20, Oth. Wonatstmädchen von S.—8 gei. Eödenstr. 18, 2.

Wine Raschran dauernd gelucht (Wonatsstelle) Rheinstraße 28, B.

Aunges Mädchen gesucht (Wonatsstelle) Rheinstraße 28, B.

Bonatsfrau selncht Schiersteinerstraße 4, B.

Sond. Monatsfrau gel. Rheinsahnstr. 2, B.

Bonatsfrau gelucht Schiersteinerstraße 4, S.

Ent empfohl. Wonatsfrau für 2—8 Stunden Bormitraß gelucht Wielandstraße 4, B.

Wonatsmädchen Idends von 1:6—8 Uhr ges.

Frz. Baumann, Al. Burgstraße 1, Ent.

Wosasen 71:— Uhr gesucht Kapelleuftr. 14, 1.

Wonatsmädchen 2 St. Um. ac. Emseren 17, 2 x. Mädchen

Ber fofort

gut empfohlenes Monatsmädden für Bormittags gelucht Abelheibstraße SB. Bart.

Splott ein nicht zu junges Laufmädden einecht. Cart Leichner, Bahnhofstraße 6, Blumengeldäft.

Sandere unabhänaige Frau für Hans und Kildenarbeit zur Ausbille für den gamen Tag sofort gelucht Ellendogengaße 2, 2. Etage.

Unabh. junge propre Frau, welche gut dürgerl. t. u. die Hausard. gründl. v., zur Lushülle für den aanzen Tag auf fofort gesuch Wortsfüraße 16, 1.

Eine fräsige unabh. bessere Krau ober Fräulein, melde gegen

welche gegen freie Wohnung

(1 gr. möbl. Zimmer) Morgens und Abends fl. Hulfeleiftungen verrichten muß, wird gesucht. Maberes Abolfsallee 13, Bort.

Modellsteberin, icon, jung Offerten unter W. 488 au ben Tagbl. Berlag.
Dieiftige Baderinnen ber iofort gel. Cigarettenfabrit "Menes", Arbeiterlunen gefucht. Bettfebernfabrit

Mabell gum Plafdenfpalen gefucht Gebanftrafe 3.

Wolbliche Versonen, die Stellung fundren.

Jing, fraulein wünscht fich in ber Buch-Offerten u. W. 18. 19 bauptpoftl. erb.

Therien u. B. as. IS handipolit. erb.
Tücktige Bertäuferin sucht sofort Stelle. Off.
unter G. 487 an ben Lagdt. Bertag.
fucht Stellung als Bertäuferin ober als
1. Mars. Off. u. G. 488 an ben Lagdt. Bert. Ein junges Mädchen, im eigene Gelchäft, gleich welcher Branche. Dobbeimerftraße 72, 1 r.

Modes.

Erfte Arbeit. (Directrice) m. best. Ref., bie felbfts ständig in feinem u. Mittel-Geure die arbeitet, wünscht ihre ungefündigte Stellung zu verändern. Offerten unter S. S. 5586 an Rubolf Moffe, Stuttgart, erbeten. (8. opt. 18) F 95

Melteres gebilbetes Frankein sucht zu nur felden fandigen Babrung bes Saushaltes Stellung bier ober außerhalt. Gest. Anerbieten unter ber an ben Tagbl. Berlag. Melt. beff. Madden, welches f. u. a. Arbeit verft., fucht Stelle. Ablerftrage 15a, B. 1 St.

Hotel=Bimmermädchen

fuchen Engagement in 1. Sanfern Wiesbabens, "Büreau Germania", F 45 München, Josephspitalftraße & (1. Hachbüreau am Blaye).

Aingehende Büglerin sucht Beschäftigung. Abr.
zu erfragen im Tagbl. Berlag.
Hi Tücht. Bügl. sucht fof Besch. Gneisenaustr. 7, B. L. Mädchen i. W. u. Burd. hellmundstr. 29, B. D. Eine Frau sucht Wonatsstelle 2—8 Stunden Worgens. Blatterfir. 76, 2 St. Daselbst wird auch Wäsche zum Bügeln angenammen. I. K. Fr. s. Wonatsst. R. Bertramstr. 11, D. 1 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ber passende Stellung sucht, verlange sofort Deuschl. Reueite Basansenpost, Berlin W. 38. Agent ges. a. jed. Ort, 3. Berl. u. Eigarr. H. Jürgensen & Co., Hamburg. P 45 Paers. Maschinenschreiber

ober Schreiberin (Softem Mentington) fof. gef. Gefrigirate.Wittengefenichaft

vorm. G. Buchner, Wiesbaben, Oranienfraje 40.

Ittige m. guter Handschrift z. Abschreiben einer wisenledt, Arbeit nach Offiat gesucht. Beri. Annu. Walluferfraße 2, 8 r.

Tücktigen Schriftscher inchen

B. A. Warschall & Cie., Ricolasfir. 5.

Wontenr gesucht.

Montenr gefindt. Wiesenfer D.
Montenr gefindt.
August Schaeffer, Initallationebureau für Gieftrotechnit, Wiesbaben, Saalgaffe 1.
Schloffergebülfen f. Rosmanith, Westenbitt. 18.
Berfecter Zufchneiber
für elegante Damen-Confection gefucht. Offerten unter 18. 268 an den Tagbl. Geriag.

unter B. 268 an den Tagbl. Beriag.

Ein Gartnergehülfe gesuch Garenihalerstroße & im Aaden.
Ein brader ordentlicher Kelner für Samstags
Mbends und Sonntags fürs gange Jahr gesucht.

Ritolat, Dirschgraden Al.

Zellelling
gesucht gegen sofortige Berglitung. Einschriges
Bengnis Bedingung. G. Sodner, Eisen
großhandlung, Dosbeimerstroße 28.

Lehrling mit schöner Sandschrift für eine blefige Wein-bandlung zu Oftern gesucht. Offerten unter U. 487 an den Zagdl-Berlag. Gin Mann od, Frau f. Hansverw. geg. fr. LBohn. gef. Portstrage 81, 2 I.

Hausburichen

gef. 21. O. Linnenfohl, Ellenbogengaffe 15. Gin Sausburiche gefucht Mauergaffe 8/5. Ruifcher für Drofchte gu fabren gef. Abolffir, 6.

gnt empfohlener, guverläffiger und ftabtfundiger Mann findet in einem alteren Flaschendiergeich, angenehme und bauernde Stelle. Marftrage 11, 1

Männliche Personen, die Stellung Indien.

Junger Mann, bertraut mit einf. und bappeiter Buchfibrung, Stens-graphie u. Schreibmaschine, wünscht bis Marg Stellung als Bolontar. Gefl. Offerten unter A. 1885 an ben Tagbl.-Berlag.

Vertrauensstellung

in größerem Betriebe sucht teen, geb. Raufmann aus anges, Hamilie. Gintritt sofort, Offerten unter B. 200 an ben Tagbl. Berlag. Ein angel, Maschineuschereiber sucht Stellung. Offerten unter B. 200 an ben Tagbl. Berlag. Junger verb. Mann, cautionsfähig, sucht Stelle als Rassenbore ober Bareaubiener. Offerten unter C. 200 an den Tagbl. Berlag.

Gedienter Mann, unverbi., Mitte Wer, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung als Diener ober Bertrauens, posten. Briefe postlagernd Bötingen (Abland.). Junger Maun, 29 J., Diener, der die Franksturter Diener-Fachichule besuchte und ärztlich geprüfter Krankenwarter ist, sucht, gestührt auf erste Zeugnisse, Stellung als Bortier od. Hause meister an Brivatbaus ober Kabrit. Offerten unter A. 482 an den Tagbl. Berlag.

Berheir. Walth, Etelle dei Kudrwert sosten. Donbeimerstraße 83, Bod. Bart. links. Junger Wanns such Arbeit sir gange oder halbe Tage. Räheres im Tagbl. Berlag.

Lage. Raberes im Lagbl-Berlag.

ummi - Schuh

Morgen-Insgabe, 2. Slatt.

fichte Petersburger, bestes russisches Fabrikat, lichte Harburger, bestes deutsches Fabrikat, lichte Boston und Candee, beste amerikanische Fabrikate, zu Original-Fabrikpreisen bei

Taunusstrasse 2.

P. A. Stoss.

NB. Die vielseitig angebotenen minderwertigen Marken führe ich nicht.

Brima frische grune Heringe pro Bfd. 20 Bf., 5 Pfund 90 Bf., 10 Pfund Mt. 1.50, Dorich 30 Bf., Stinte (Gp rlans) 30 Pf., rothfleifchiger Calm im Musichnitt MI. 1.50 find frifch eingetroffen bei

J. J. höß, Sischhalle,

Beute Camftag, Abende bon 6 Uhr ab: Metelinppe. Mue Sorten frifde Daus. mader Burft bei

F. Budach. Walramitr. 22



Bleichftrage 5. Sente Camftag: Mehelluppe mogu freunblichft einlabet

Withelm Spreager. bente Camflag Libendt Mevelsuppe.

F. Fetter. Pelbfirage

Reliaurant Weißenburger Hof. Sebanplat 9. Seute Camfing: Wiegeliuppe,

mogu freundlichft einlabet Aug. Andri.

Gafthaus zum Mainzer Hof, Beute Camfrag: Metelinppe,

wogn freundlichft einlabet Pillipp Theis. Seidenraupchen, Zum 38 Caalgaffe 38.



Dente: Metelsuppe,

Au mst Mibbler. "Rheinganer Hof. Beute Meselinppe.

Bum Raifer Wilhelm, frage 54., Seute Camfing:



Metelsuppe, mogu freundlichst einlabet

geichonene Saien 3.50. Grabenftrage 34.

Deutider Sof, Goldgaffe. Brima Baldhajen 2,50 Dik.

p.54-Pfd. Packet 40, 50 n. 60 Pfo. int das frigste Fahrikat der Nouselt. FR. DAVID STRINE, HALLE A.S. fisitellen durch Plakate kenntlich

Stüd große fette

für 5 Mart, frei bort! Berfandt gegen Radmunne. A. Reuss Wwe., Stettin 6.



Kör Friedenskonferenzler ieinst-s Produkt, das Beste für Magen und Verdauung. Sie uberall Vertret, f. Bez. Wildenso 18.

Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt=nassausschen Kalender 1905

Zinden Wwc., Friedrichtrage 14. Zindorf, wirdgaffe 18.

Pferdefleisch /



MI. IDreste, 18 Hochstätte 18. Telephon 2612,

La Süfrahmbutter per Bib. 1.25 n. Rorbbentiche Mettwurft per Pft Mettwurft per 280. 90 3f Ceevelatwurft "1.35 Met Blodwurft "1.20 80 Bf. Rothwurft 11

Confumballe, Porfiraße, Ede Scharnborkfir.

Gingemachte Weißerüben, Lappenfraut,
Salze und abgebr. Bohnen, Sairerfraut,
Gurfen, Schmalz Bib. 45 Bf., Liepfel, Goldparmänen, Holländer Keinetten, per Pfb. 12, 10
n. 8 Bf. Fritz Weck. Frankenstraße 4.

Magnum-bounm-Kartoffeln, gelbe Beffermalber, prima Bintermanre, 100 Wfund 3 Mart, Thuringer Gierfartoffeln, Maustartoffein,

Zwiedeln billigft frei Daus geltefert.
Died Unkelbach. Schwelbacherfir. 71, Rartoffelhandlung. Telefon 2784.

Verkäufe

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alleunter dieser Aubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Derlag des Wiesbadener Tagblatte.

Colonialw.= und Delicatessen = Geschäft, in feiner Sage und nachweisl, flottem Betriebe, ift unter fehr gunftigen Bebingungen zu bergeben. Offerten unter G. 486 an ben Lagbl. Berlag

Gin Doppelponn bill, ju verf. Lindschied bei Langenschwalbach, Fran Job. Mand Wwe. Jung. Fog preiem, zu verf. Göbenfer, 10, P.

Schoner For, 1'a I., simmerr. u. ftaupefrei, in a. Danbe for b. gu v. Wilbelmftr. 44. Wegner.

Sch. Zwergfpitt, fchwarze Rübe, zu berfaufen Jägerstrage b. 1. St. r.

Schwarzer Damen-Baletot für mittlere Größe preisuperth zu verl. Rah. Faulbrunnenftr. 12, 1 r.

Ein Boften Joppen u. Uebergieber v. 4 Mf. an, Knabenjoppen, gefüttert, v. 220 an, Anaben- und Schulhofen von 70 Bf. an, Arbeitsbemben und Rittet faumenb billig Mehperguste 2, Ede Martifix.

Amei Binteruberg, mehrere herrenfleiber, ein fcm. D. Bolet., 1 ichm. Rleib gu vf. Buijenftr. 41, 11 3wei gebr. Ueberzieber (paffend für Kutider) und ein paar Schlittschube billig gu berfaufen hermannfrage 15, St. 1 i.

Bu verfausen: Abendmantel mit Belgfragen, schw. Tuchvoletot auf Seide, schw. Alfas Domino mit Out. Schlichterftr. 7, 3, von 9-11 u. v. 2-8.

Gleg. Neberzieber, modern, mit Seidensfutter, febr billig zu verf. Herberfrasse 31, 1.

Schw. Neberz, f. n., 7 Bif. N. Tagbi. B. Hn

Nod, 28., 11., ft. F., f. 20 Mf. Schwald, Stv. 48, Mtb. 2

Beränderungshalber

w. die befannt guten Schuhmaaren in Chepreaux, Borcalf, Biches u. Rolbleber für Derren, Damen u. Rinder, billiger wie auf jeber Berfieigerung, perfauft Renause 22, 1. Stod.

Mur noch furge Beit! Mur noch furge Beit! Ansverfan

in Reife, Sute, Schiffs u. Kalferfoffern in öchten Rohrplatten u. anderen Blarken, Patentsoffern und Saudtaschen in prima Leder mit u. ohne Tollette, Portemonnales, Griefe, Biste u. Gigarrentaschen, Plaidhülten, Plaidriemen, Couleauzen und sämmtliche Sottlerwaaren. Lademeinricht, zu vert. Rengasse 22, nächft der Markistraße.

Gin größerer Boften

filberner Bestede, fupf. Sotel=Rüchengeschirr

und Berichiebenes fpottbillig gu bertaufen Giconorenftrafe 2, im gweiten Stod. Rouveriationslexifa von Brodhaus und Meher, jowie Brehms Tierleben, elegant gebunden, wie nen, billig abzugeben. Worltz und Allinzel. Fernruf 2025. Bilhelmüraße 52.

Reichsadrefbuch 1905,

nicht gebraucht, ju bertaufen. Offerten unter U. 484 an ben Tagbl. Berlag.

Bicrofcop von Mehrer-Berlin f. baeteriol. Bubeh., wenig gebr., für 1/2 bes Remwerths v. ca. Photographischer Apparat, fein and gestättele, wenig gebrauchte Kasten-Camera mit Buschaplanat f. 7,7 preiswerth zu bert, früher 96 Mt., jeht 60 Mt. Rüberes bei

Chr. Tauber, Lirdgeffe 6. Gin Billard, neu begogen, für 280 Mt. ab-

> Midaffenburger Elügel- und Bignofabrik

mit Dampfbetrieb, Bahnhofeplat. Gegründet 1830. Lieferant von † Manne v. Millow. Gürftlich-lichteiten und ftaatl, Anftalten, mehrlach bramitrt. Anerfannt erficiaffige Fabrifation! Directer Bertauf an Private ohne Zwischenhandel su Fabril-Anenahmepreifen, TheUgobling, Umtaufch. Bei Baarzohlung bochfter Rabatt, freie Lieferung. Brobegeit, 10 Jahre Garantie, illuftr, 14 Tage Brol Rofalog fofort.

Statto, wenig gebraucht, billig ju ber-faufen. Wönig. Bismardring 4, Soche.

Bianino, wenig gefpielt, billig ju vertaufen Worth-ftrage 1, 1 St. rechte.

Gin Botyphon bill. ju verlaufen Schwalbacherftrafe 3, Bianogefchaft.

Gelegenheitstauf.
Grammophon nehft gr. Ausw. Matten billig abzugeben. Gust. Leib, Uhrmader, Kleine Burgftraje o.

zu solgenden billigen Breisen, als: Bücher, Alelden ... Richenschränke 30—100 Mt., Betten 40—150 Mt., Weiten 40—150 Mt., Waschichränke und Komoden 18—15 Mt., Sophas, Ausugs u. Limmertische 12—30 Mt., Tivans 65—120 Mt., Sophas u. Trilmeauspiegel 8—50 Mt., Flurtoiletten 24—45 Mt., Küsses 160—280, Berticoms 48—30 Mt., Rachtrische, Stüdle, Bilder und alle andere Mödel zu äunerft billigen Greisen. Bei sombi. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Gebr. Rönia, Dellmundftr. 26.

Zwei feinpolirte Betten mit Febern à 110 Mit. fofort gu verfaufen

Michlitr. 18, 1. Et. I.

Gin vollft. Bett, eine Ranmafchine billig

Wegen Umjug zu verf.: Meltere pol. Bett-ftelle mit Sprungrahmen 10 Mt., 1 Petrol. Hange-lampe, einger, für Gat, 10 Mt., 1 Turnahparat für Kinder 5 Mt., 1 Kinderpult mit Stühlchen 8 Mt., 1 gr. Glast, f. Schmetterl, 8 Mt. Bism.-R. 16, 2 L.

Begen Aufgabe der Wohnung
werden dilligabe der Wohnung
werden dilligabe der Wohnung
werden dilligabe der Wohnung
werden dilligabender Betten, 1 Spiegelschant,
2 Kleiderschränke, 1 Berticow, 1 Sophalptegel,
2 große Blüichsodas, 2 Waschläummoden mit oder
ohne Warmor, Nachtrische, 1 Kährisch, verschiedene
Stilde, Spiegel, Bilder, Tische, 1 Küchenschrant,
Küchendrett, 1 Leiter, 1 Borplagkolleite. Ungus,
von 9—12 und 2—6 Uhr Richtstraße 18, 1 L.
Gin pol. Bett mit Sprungrahmen u. 1 Kachtstisch, wen. gebr., dill. zu verf. Delenenfer, 28, D. L.
Iwei gedr. Betten mit Sprungrahmen und
Walraben zu verfaufen Schlichterstroße 17, B.
Gin compl. Bett, 1 Sopha, 2 Tische, 2 Ottom,
sofort preiswerth zu verf. Nortisfreche 21, Dids.
Gischbettsiesse MR. 4, eis. Bettielle m. Holfter
bod, Schämer Räbtisch 7.50, Tisch z. Aufflappen
6 Ml., Bothänge, Betworlagen, antifer Bronces
Lüfter, Sarmig m. Brismen, Spiegel, Bilder, Rippsechen, Ripptisch, Serviertisch, gedrander Emailter
Rochgeschuter, Schlittsen, spottd. Morisfier, 8, D. B.L.

Cittle Lette Prache. Garnitur,
Sopha und der

Gine fleine practit. Gernitur, Stille, umftanbeb, für 54 Mf., femte 1 Richentifd für 3 Mf. ju vert. Oranienftrage 27, 200b. B. r. Beggugehalber ein ichoner autifer Rleiber-ichrant zu verf. Unguiehen Berberfer, 19, Baben,

311 Verlaufen großer Schrant, Bett-großer Wajchtisch, Flinte. Bu bef. Bormitrags Goetbeltraße 14, 1.

Wut erhaltene Mobel aller Art fofort billig zu verfaufen, wie: Schrante, Betten, Ottomane, Sophas, Seffel, Stühle, Bilber, Schreibtifche ze. Moripftr. 12, off.

Dabumafdine, Sand- und Fugbetrieb, febr gut nahend, für 40 Mit. gu ver- taufen Rheingauerftrage 8, im Thor lints.

per sofort sehr billig abzugeben

Wilhelmstrasse 8,

- Laden = Einrigiung, gut erhalten, Thete, Schränte, Tifche, Bufter, Stüble, Sviegei, Fenfterabichluft, gang ob. getbellt fofort gu verlaufen.

Sal. Bacharnels, Bebergoffe 2 Spezerei-Einrichtungen, Ladenthefen, gearb., febr bill. Marktfrage 12, Oth. Spiets. Ladenthefe b. zu verf. Nauentbalerfir. 14, Id.

Reues Firmenichttb aus Schmiebeeifen, Jugenbfrit, billig abungeben bei Kohmann, Bismardring 11, 2. Ctage.

Wagen f. Tapes, o. Schreiner billig gu bert. Dellmunbftrage 43, Sof rechte, bei Mens.

bon Beim in Offenbad, Brenflade 82 × 100, gut erhalten, verfaufr die E. Bellenberg'scho Morbnehdruekerei, Biesbaben.

Bwei gur erb. Rochberbe, 1 Bugelof, u. verfc, Defen bill. ju vert. Raifer-Friedrich-Ming 28, Oth. Gin faft neuer Calon-Gasofen billig gu

Gin gebr. Americaner für größeren Kaum billig zu verlaufen Dophelmerftraße 64, Bart. Its. Gebrauchter Bonbeimerirage 108,

Rieiner Gasofen (fur Bureau a, Laben), fowie mebrere Gasarme billig ju verf, Rheinftrage 54, 2, Dauerbrandofen, gut erhalten, billig gu verfaufen Martiftrafie 24.

Die Ginrichtung einer Dampi Babe Anftalt mit 8 Doi. u. 1 Seifiluftfaften, fowie 3 Bicfels gimmer ift Familienverhaltniffe balber fofort gu ver-taufen um weniger wie balben Breis, Sche geeignet für einen füchtigen Moffeur ober Raturbeilfunbigen. Offerten unter 2. 487 an ben

preis 25 pt.

bei:

Trits, grantfurterarabe 17.

Bammes, mallerarabe 17.

Thinkeimann, Armenrabarabe 14.

Billeipp, Mathensarahe 37/39.

I. Schellenberg'iche Bofbucarucherel Wiesbaden.

Michels, zulabetbennrage 14.

Meidhofer Wwe., wiesbadenerarate 84.

MBAller, matbbansarabe 78.

Schmidt, Babuboturage 15.

Gin Gabofen billig ju bertaufen Schwal-Drei große Beiroleumlampen billig gu pertaufen Ablerfiraße 45, Bart.

Gebr. Treppenbelag aus Gidenbolz, neu, abgebobelt und gut erbalten, iowie gebrauchte Benfter, Zimmers u. Ringelthuren mit Zubebor nebft verichiedenen Kanalartifeln, Sand-fänge, Simffasten z. billig abzugeben. Rab. Frankenftrage 8, 2, Bauburcau.

Awei Saudftein Tritte & S Mir lang 80 Cm. breit u. 16 Cm. boch, & 2,10 Mtr. lang 90 Cm. breit n. 20 Cm. boch, gu bert. Taunusftr. 45 Gine Grube Dung ju vert. Lubwigftrage 6.

Ranfgeluche

nr Dereinfachung des geschäftlichen Derfehre bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alleunter bieser Anbrik uns zu überweisenden Unzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Derlag bes Wiesbadener Cagblatts.

Alterthilmer jeder Art fauft L. Buennemann, Caunusftraße 49. Bitte Bucher u. Werte gu taufen gefucht Grabenftrage 32.

Frau Sandel, Goldaase 10, tauft gu febr guten Breifen getragene herren- und Damenfleiber, Uniformen, Mobel, gange Wohnungs-Ginrichtungen, Nachläffe, Bfanbicheine, Golb, Güber und Brillanten. Auf Bestellung tomme ins haus.

Roch nie dagewesene Preise bezahlt Frau Geosethus. Metgergaffe 27, für nur gut erbaltene herrens, Damens u. Kinder-fleiber, Schutwerf, Möbel, ganze Rachläffe z. Um fich zu überzeugen, prob. Sie gel. durch Poftarte.

Gebr. Pianinos, alte Distinen fauft und taufcht weimelen Vorter. Wilhelmstraße 12. Gin ant erhaltener Bichtpaus-Apparat gu faufen gefucht. Offerten unter W. 485 an ben Lagbl.-Berlag.

Win Granten-Gabrftubl ju taufen gefucht. Dobelbant mit Bertjeug gejucht Martt.

frage 19, Dtb., Werfftatte. Gin gebr. Rinderwagen gu taufen gef. , im LagblaBerl. J

Beere Beinfl. m. get. Scharnborftftr. 6, 2 r Giniden, Metalle, Bopiere und Bucher gum Ginftampfen werben flets bei höchften Breifen pfintt-lichft abgebolt. Grien Acker. Geerobenftr. 16. Dein. Beitt. Bleichstrafe 20. bezahlt ben bochften Dreis für altes Gifen, Bletalle, Maichen, Rruge, Bumpen, Babler, Gummi- u. Rentuchabialle.

Immobilien

elfach vorgetommene Migbranche geben uns Deranlaffung gn erflaren, dağ wir nur birekte Offertbriefe, nicht aber folche von Dermittlern befördern.

Der Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

In bornehmfter ebener Unge Bies-babens, nabe Rurhaus, ift eine Billa mischrgroßem Terrain au billigem Greis umfinnbehalber fofort gu ver-

J. Schottenfels & Co., Reifebureau und 3mmob. Berm., Theater-Colonnade 29/31.

ine ältere Villa mit großem Garten, fost im Mittelpauft ber Stadt, eot. auch für Benfion geeignet, umftändebalber preiswurdig zu verfaufen. Offesten unter n. 47% an den Tagbl. Berlag.

Speculations-Object.

Herrich. Billa, 10 Zimmer, jebonfte Bage am Bolbe, mit Görtnerhaus und Stallgebäube und 5 Morg. gr. Garten, läßt fich in 12 Lauvläge eintbeilen, forraugsbalber weit unter Werth für fest 186.000 Mt. zu vert., eb. getbei t. Offerten unter W. 420 an ben Tagbl. Berlag.

Sans in Der Langgaffe, Mabe ber Webergaffe, 2 Baben, allerbefte Bage, preiswurdig zu verfaufen. Angablung circa 40,000 Mt. Offerten sub v. 493 an ben Taabl. Berlog.

Schönes neues

Rettelbeckfrafie, 2000 Mart reiner leberichuf; Preis 175,000 Mt., Angabiung 10,000 Mart, Alles billig vermiethet, sofort zu verfaufen.

W. Nickel. Blüderftrage 5, 2. Weartiffrage rentables Dens, für jedes Beschäft passend, preiswerth zu vert. Offerten unter C. 42-4 an den Tagdl.-Berlag. Bwei-Limmer-Saus mit Stallung f. 6 Pferde odne Bermittlung zu verlaufen. Offerten unter G. 488 an den Tagdl.-Berlag.

Vorziggt. Bauplah für ein Sotet (unmittel-

faufen. Rah, Alminenftraße 8.

Gin modernes comfortables Lands u. Gtagenhaus in bor-nehmer Lage (nabe b. Kurhaus), 3 mal 6 3. nebft reicht. Jubehör, Alles berm., weg. Sterbei. preisw. ju berf. Dff. u. P. Sen. 130 pofil. Berliner gof.

Bu verkausen Saus mit Laden, bodrent. (ohne Sth.), in befter Lage i. Bellrig-viertel. Dff. u. N. 488 an ben Tagbi. Berl,

Immobilien in haufen gefucht.

bier in Biesbaben Meines Bans in guter centraler Lage, weiches fich gur Einrichtung einer Wirthe fchaft ober eines fl. Weinreftaurants eignet. Gefl. Offerten unter N. 486 an ben

Geldverkehr

elfach vorgetommene Migbranche geben uns Deranlaffung gu erflaren, dag wir unr birente Offertbriefe, nicht aber folche pon Dermittlern befordern. Der Derlag des Wiesbadener Cagblatis.

Capitalien ja vorlothen.

Spothekengelder gur 1. u. 2. Stelle und ipater gu billigftem Binsfuße an vergeben.

Auszuleihen auf 2. Spp.

find 180,000 Mt., bie auch getheilt in flein. Beträgen abgegeben werben. Offerten unter T. 488 an ben Tagbl. Berlag ju fenben

40,000 DEC.,
auch getheilt, vom 1, April an auf 1. Supothel vom Selbstbarleiber auszuleihen. Offerten erb. unter L. 487 an den Tagbl. Berlag.
35—40,000 MC. auf 1. Supothel in die Rähe Wiesbadens auszuleiben.

10—12,000, 20,000 und 21,000 Mf. auf aute 2. Suvothet ver fofort auszuleihen. Räheres Geschäftsfielle bes House und Grundbefiger-Bereins, Delnspeeftraße 1.

Envitalier in leihen gefucht.

Steffe 80,000 Bif. nan ber Laubesbant 15,000 Bif. als Nachhpoth. 3u 5 % in beste Lage bier. Näheres foseniret burch Land. Wierkler. Babuboffraße 4.

Lud. Wieitler. Bahnhoftraße 4.

Gelicht (ohne Bermittler) 50,000 Mr. an 2. Stelle per fofort ober ipäter auf ein rentables Haus. Offerten unter B. 483 an ben Taghl.Berlag.
30-40,000 Mr. gea. gute 2. Sphothet auf rentabl. Saus an verschreicher Saubistraße von bermögendem Eigenthümer gefucht. Offerten unter M. J. 190 postigenten Berliner Sos.
25,000 Mf. Bermittler h 4 1/2 Me für 2. Sphothet auf sieducht auf 1. April ohne Lagernd Berliner Sos.
25,000 Mf. Bermittler h 4 1/2 Me für 2. Sphothet auf biesiges brima Geschäfts-Gch. Offert, unter M. 487 an den Taghl.Berl.
15-20,000 Mf. Bauladital gesucht. Offerten unter S. 427 an den Taghl-Berlag.
10-15,000 Mf. Bauladital gesucht. Offerten unter S. 488 an den Taghl.Berlag.

E. fl. Geschäftsmann f. 10-12,000 Mf. 2, 5% auf liebernahme eines Geschäfts. Off. u. R. 488 an den Taghl.Berlag.

an den Tagbi. Berlag 10—12.000 Mr. und 20,000 Mt. auf prima Rachthpothef zu 5% per sofort gesucht. Rab. Geschäftsstelle des Haus u. Grundbestber-Bereins, Delaspecstraße 1. F 431

9-10,000 Mt. gegen gute Nachhnboth, ju 5'- auf ein folid. Bohn: u. Geichafte, haus in guter Stadtlage gef. Dff. unter M. J. 60 postingernd Schützenhofftraße.

200 Mark

per fofort au leiben gefucht. Rufgabl, Mt 250,argen "a-jahr, Tratte, 6 ". Zinfen u. Sicherb.
Off, unter V. 485 an ben Tagbl.-Berlag erb.

Nerfdjiedenes

ur Dereinfachung des geschäftlichen Derfebre birim wir unfere geehrien Auftraggeber, alle unter diefer Rubrit uns ju übermeifenden Ungeigen bei Unfgabe gleich gu bezahlen

Der Derlag bes Wiesbabener Tagblatts.

Angenarzt dr. Qurin ist verzogen nach

vilhelmstrasse 6. Telephon 436.

Privatwohnung: Lanzstrasse 16. Telephon 3126.

gefchaftes im Rheinland wird ein ftiller Tell-baber mit einer Einlage son 20,000 Mart

aciualt. Geft. Offert, unt. M. W. I an Hudolf Mosse, Mugsburg. (Mag 1008) 95

Kapitalsanlage.

Stiller Theilhaber mit 40 Mine Gin-loge gelucht auf ein In Dotet in ber beutichen Schweis, Bolle Sicherheit geboten. Offerten unter In. 487 beforbert ber Tagbi, Berlog.

Sur fleißigen Mann bietet fich in Folge Sterbefalls Gelegenheit, ein Special Befchant mit bobem Gewinn ju übernehmen. Erforberlich ca. 400 Mt. Gieft. Angebote unter 28. 200 an ben Togbl. Berlag.

Meiger, welcher fein Geschäft versteht, tann in einem sehr lebhaften Orte bei Wiesbaben, wo noch fein Mehger ift, von 700—800 Einwohnern, ein Wohnhaus mit Laben und Schlachthaus ze. gum Kauf ober Miethe abgegeben werben. Nah. im Togbl-Berlag. (ii Eieg. schw. Domino mit hut billig zu verleihen Priedrichstraße 47, 1.

Weingroßhandlung am Blage fucht einen tuchtigen Berireter für

Mo. 11.

Babelidge gegen feiten Gebalt und Provifion, bes. Speien. Herren, bie ichon ahnliche Boften befleibeten, wollen fich melben unter S. 484 burch ben Taabl. Berlag.

Geldbariebne f. Berf. jed. Standes gu 4, 5, bar. Sobotta & Co., Laurahilte OS. Muchy.

Sarichent bon 200 Mart auf furge Beit grach gute Sicherhelt lofort gejucht. Offerten unter Z. 488 an ben Tagbl. Berlag erbeten,

Ber Geld von 100 Mt. aufwaris
Ber Geld von 100 Mt. aufwaris
Bwede braucht, idume nicht, ichreibe sofort an bas
Bürean "Fortumm" Königsberg t. Pr., Französ. Str. 7. Katenweise Küdzablung. Rüchp,
Geid-Darteben sof. zu 4, 5, 6 Broz in seh.
Dobe, auf Schuldigetn. Bechsel, Holiz, Rebense Berl., Hopothel, auch Raten-Abzahlung.
G. Lestin-Art., Berlin W. 25. Küchp.

Beicher ebelbenfenbe Menich würbe Jemand in bebrängter Lage 800 Mf. leiben? Ruds nach llebereint. Off. u. C. 485 an ben Tagbi. Bert

100 Det. ju leiben gefucht. Hind gabe nach Uebereinfunft.

Theater-Abonnement,

Schlat ber 1. Ranggallerie vor ben Mittel-logen, im Abonnement C, abzugeben. Geff. Offerten unter ID. \$78 an ben Tagbi. Berlag.

S. R. Ro. 87. abzugeben Raifer-Friebr.-Ring 78, 8. Gin Biertei 2. Parquet, Gerie A, abgu-geben Luffenftrage 6, 2. Gtoge.

3wei Bierrel I. Ranggafterie I. Reibe gang ober getheits abzugeben Rapellenftrage 27.

Ronigl. Theater. Gin Biertel Abonn. C. Barterre, 2. Reibe Mitte, abaug. Muleumfrr. 4, 8

Refidenithenter. 1. Rangtog. Binets Breife abgegeben Abolfvallee 26, 1.

Rum Uebersetzen a. b. Deutsch ins Engl. wird Jemand ges. Offerten unter B. K. an Mortts und Wilmest. Wilhelmstraße 52.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdauft dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die alleste, reicköaktigke nud bistigke nassaulische Zeitung ist.

Das "Wiesbadener Cagblatt" erscheint in zwei Kusgaden — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Cage, seine Cefer schnellkens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Jeteresseutreis einer modernen Cages-Teitung berühren. Da das "Wiesbadener Cagblatt" den Beaedenheiten in Stadt und Cand ein besonderes Angenmert schnitt, sind seine ständigen Bezieher in Wiesbaden selbst fast in jedem haus, in jeder Familie zu sieden. Nuch alle Freinen, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorsibergehenden Aussenaltsvert wählen, besteunden sich bald mit dem "Wiesbadener Cagblatt", so daß sich und diesen Kreisen ebenjalls die Fahl der Abonnenten destelben tagtäglich erweitert, für SG Pfg. monatsich ist das "Wiesbadener Cagblatt" im Verlag Cangagie 2: jedezzeit erhölisch. Wied Instellung gewinsicht, do titt ein kleiner Ausschlage für die Tweige oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Cagblatt- Annummen kosen z Pfa.

Meben einem überaus reichbossigen redactlougsen Thelse bietet das "Wiesbadener Cagblatt" einen Anzeigentheil von größter Ausbehnung, da das "Wiesbadener Cagblatt" einen Anzeigentheil von größter Ausbehnung, da das "Wiesbadener Cagblatt" einen Anzeigentheil von größter Ausbehnung, da das "Wiesbadener Cagblatt" einen Anzeigentheil von größter Ausbehnungs, heirathsund Codes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benußt wird. Das "Wiesbadener Cagblatt", zur Feit von

mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunasständischen, ftädtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Iremdenkle, die Eurhaus-Frogramme, die Ebeater-Settel, die auswärtigen Nachtlichen. Die Bekunnschungen aus dem Dereinsleben und alles Andere, über das der Jeunde und Eindesinliche unterrichtet zu sein wünsch (Vremdensübere, Cages-Veranhaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verfehrs-Nachrichten) sinder sich in "Wiesbadener Cagblatt" — Gratisbellagen des "Wiesbadener Cagblatt" find: "Unterhaltende Blätter", alle 14 Cage ericheinend die "Ausstere Kinderzeitung", "All-Nasau", Slätter für alte naszusische Geschichte und Kulturgeschiebte, die "Haus- und landwirthichaftliche Rundschaft", zwei "Caichenschpiläne" der "Cagblatz-Kalender", die "Verloosungsliste", sowie "Amkliche Auzeigen des Wiesbadener Eagblatis", enthaltend Bekanntmachungen hiesger und auswärtiger Sehörden, zweimal wöchentlich. — Schachtennde seinen auf die Rubrit "Schach", Organ des Wiesbadener Schachtenis, verwiesen, welche das größte Interese der Undänger des Schachtpiels sindet und jeden Sonutag erscheint. — Daß das "Wiesbadener Cagblatz" sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Taugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Feitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Dolksthümlichkeit!

CIT I-B

ite is

12

Rodicule Rheinstraße 38. Tägl. Mittagetisch 1 Ubr. Borber Anneld. Menag, auß b. Hause. Br. 1 Mt. Abon. 90 Bf. Eebr guter, blirgert. Privat-Wittags- und Abendtisch (wests. Küche) Kerostraße 30, 2.

Morgen-Ansgabe, 2. Blatt.

Regelgesellichaft, beffere, fegelt mödenti. nach einige Mitglieber von 80 bis 50 Jahren auf. Offerten unter 4. 422 an ben Tagbi. - Berlag.

Bauprojecte jeder Art werben von einem flichtigen Architekten als Reben-eewerb schned und billig angesertigt. Gesällige Abressen unter 186. 475 an den Tagbl. Berlag.

Stener- u. Bermogens-Beffarationen, Bucherabioliffe und Beitragen beforgt erfahrener Bucherrevifor prompt und biscr. Offerien u. G. 488 an ben Tagbl. Berlag.

Tüchtiger

Buchhalter

balt fich für ben Abiching ber Bucher, fowle für Revisionen empfoblen; berfelbe übernimmt auch tageweise Beichäftigung. Geft. Angebote unter B. 488 an ben Lagbl-Berlag erbeten.

Grammophone und Phonographen

aller Softeme merb, repar, Dogneimerfir. 37, & p. Gieftr. Rlingelanlagen, jow. Repar w. prompt n. b. bef. Rab. Balramftr. 15. Becht

Wo erlernt man Mafdinenfiriden? Dff. erb. Momerberg 38.

Wiener Masten=



Belbanftalt von Mabame E. Rehak, Sangguffe 89, Renban, Guropalider

Specialisät in Damen- u. herren-Prosten, Dominos, aparte Ren-heiten gum Berfauf und zum Ber-leiben. — Modelle fiets am Lager.

Zum Kurhaus-Mastenball. Reue, febr elegante Derren- und Damen Dominos u. Cofftime. Diefes Barenitr. 2. Jacob Juhr, Berleibanftalt.

Theater- und

Maskengarderobe-Berleihanitalt

Gustav Treitler. Golbgaffe 13. Goldgaffe 18.



Sabe meine feit fiber 25 Jahre befrebenbe Mastengarberobe beute ausgestellt. Renbeiten in Coftimen u. Dominos in biefem Jahre aus-nahmsweife bludg. Gleftrifche Elibnafen, Ohren, Perrikken 2c. Zum werthen Bejuche labet freundlichst ein D. D. Zwei eleg Mastent zu verl. Markiter. 11, 2

Balls, Gefellschafts- und Straften-angeferrigt bei tabellofem Sit u. mößigen Breifen. Alle Reubeiten a. Lager. Marg. Lots, Damen-fcbneiberin, Bebergafte 48, 2.

Berfette Schneiderin bat Tage fret, 2,50 Mt. Gelsbergftr. 11, 1 r. Rabmadden empf. fich. Blicherftr. 4, B.

pfehle mich gum Ausbeffern ber Bajche eiber, Moripfrage 50, Stb., Wmmen.

Ein Iftl. fucht Arbeit im Rieibermachen und Musbeff, in u. auß. b. D. herrumüblgaffe 3. D. 1. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gesellschafts- u. Ball-

werden tadellos bestens, schnellstens und billigst gereinigt

Chemische Wäscherei

TOU Fr. Reitz,

Taunusstr. 55. * Adolfstr. 5.

Unnahmeitelle für Farberei und dem. Wafdauftalt erften Ranges an vergeben.
Anerhieten unter F. F. 726 an Mansonstein & Vogier A.-G., Köln. P45

Spezialität: Herrnkleider-Reinigung

Launueftraße 56 Mbolfftrage 5.

Dampf=Kärberei u. Chem. Wäscherei

Fr. Reit.

Waide und Meidung wird fonell, gut und billig gewafden und ausgebeffert Momerberg 88.

Wafche gum Woschen und Bügeln wird enommen Rauenthalerfir, 11, Meb. 1 r. Frifeuse empficht fich. Kornerfir, 5, Frife.

Tildit, Frifeurin empfiehlt fich in und außer bem Haufe. W. Spreemann. Bleichftr. 14, 8. L. Frifeuje I. n. R. Mengaffe 15, Whhs. 4 L. Suche für meinen 8 Mt. alten Knaben gute u. lieben. Bflege, Off. u. T. 4 ? a. b. Lagbl-Berl. Eine weiß eichwarg gelbe Rage, Die burch einen Baderburichen am 18. Des, geftoblen murbe, bitte gurudg, geg. g. Bel. Dambachthal 5. Schud. w, nachgew. Scharnhorfiftraße 6, Part. lints.

Ein nengeborenes Rind ift bis Ende Januar in billige Bflege ober ale eiger abugeben. Off. u. C. 480 an ben Tagbl. Berl

Ahrenologin im Borberhaus Difting. Damen wenden fic in a. gewiffend, erfabr. Frau (frild. Oberhedom.) in Rabet ev. Aufnahme. Offerten unter w. 426 an den Tagbl. Berlag.

Damen bei Frau Chartante, Bebamme, Grbach a. Rh.

Ber bermittelt Deirat in befferen Greifen ! Offerten unter A. 487 an ben Tagbl. Berlag.

Frang, fennen zu lernen, Offerten u. M. 486
Beb. Dame

Geb. Dame, w. e. 3. in Wiesb. a weil, g., Anschluß an bift. Berl. Caffel hauptpoftl, Gerba

Deirat!

Ein gut fituirter Raufmann, am Niederrhein wohnend, 51 %. alt, Wittwer, mit einem lieben 13=jährigen Jungen, wünscht fich baldigft mit einer guten, edlen, hauslich gefinnten Dame in den 40er Jahren, mit disponiblem Bermögen von 40-50,000 Met. zu verheiraten. Suchender weilt Mitte Januar ca. acht Tage in Wiesbaden und wäre perfönliches Rennenlernen in diefer Zeit er= wünscht. - Fr. Dfferten unter P. 487 an den Tagbl.=Berl.

Westmeifter, bier, Mitte ber Boer Jahre, wünscht mit einem wirtschaftl. Mabchen, am liebft. Dienstmadeben ober junger Bittwe Befanntichaft gu machen, sweda

Beirat.

Aufrichtige wollen ihre Abreffe einsenden. Offerten nuter V. 469 an ben Lagbi.Berlag. Bichere Berfdmiegenheit zugefichert.

Dem freundlichen Bender d. Schwarz-Waldharten beffen Dauf. Sitte um nabere

Fr. Joh. Sch.

Warum a. Donnerst, Abend 8 Uhr a. Bismarch. nicht erich., bitte L. Sie Samstag Abend 8 Uhr Ede Röders u. Tannusstr. Erfennungsz, wie im Meist nerahr.

777. Camftog 483 Unr befrimmt,

Bermiethungen

Gefchäftslohale etc.

Rirchaasse 54, 1, beste Geschäftstage, 3 zim., sür Büreau od. sonst. Geschäftszwede geeignet, auf gleich ober spät. zu verm. Rab. 2 St. 114 Blatterstr. 42 Baden mit 2 Z. u. Küche, p. f. Weyg., Fris. o. Schnellsobl., auf gl. o. sp. zu v., ev. auch Haus zu vers. Rab. 1. Stock.

Webergasse 33

Raben mit wei Schaufenstern zu vermieth. Rab. bei B'. Merzog, Lauggaffe 50,

Wellrigftr. 31 Werfft, per 1. April 2 v. R. B. 2.
Wellright. 37 Werfft, zu verm. Rah. Ebb. 1 l.
Worffter. 29 ich. Werfftan 1. April billig zu vm.
Werfftatte, große belle Raume, ganz ober getheilt, sofort ober später zu vermietben. Räheres
Gneisenaustr. 7 ob. Risesbeimerstr. 21, 1. 4065

Schone Souterrainraume in feiner Lage tonnen mit gr. Borgarten gur Ausfiellung von Blumen biff, abgeg. w. Off, u. W. 486 a. b. Lagbl. Berl.

Wohnungen von 8 und mehr Jimmern.

Mosenstrake 8

ift eine bocherricaftliceBobung, bestebend aus 10 Jimmern mit reichlichem Zubehör, gleich ob. jpäter zu verm. Räd. Abeinstraße 22, Bart., ob. Kaifer-Friedrich-Ring 57, Part. Anzuleben von 11 Uhr Bormittags die 4 Uhr Rachmittags. 8450 Wohnnngen von 6 Bimmern.

Aftwinenstraße 1/8, Belestage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Indehdr. Mittbenngung bes Gartens, auf gleich ob. ipäter zu berm. Mäb. bei A.forn und Lebrikraße 18, 1. 4058 A.Br.-Rg. 90, zw. Worthfir, n. Abolfsall. geleg., 1. Et., 6 Zim., B. n. Lud., ber al. ob. ip. su v. Unzuf. n. 2 Uhr ab. Näb. daf. Part. 3046

Wohnungen von 5 Bimmern. Rapelleuffr. 14, Bel-Et., 5 Sim., Balton, Rüche. 1 gr. Frifp.- R., 1 Mani., 2 Rell. s. 1. April. 4282 1 ar. Frifp.-R., 1 Mani, 2 Rell. g. 1 April. 4982 Zehierkeinerftr. 4 einige bestimmerwohnungen, neu hergerichtet, Balfons, 2 Keller, 2 Maniarden, angewehme Lage, billig absugeben per jezt ober 1. April. Näh bei klann & Co. ober Gigen-thilmer Ribesdeimerftraße 7, 2.
Zönigaffe 6, 1, 5 gr. Zim., and f. Gelddis-aweite, an verm. Rib. Bart, im Tapetengelddit. Ichone 5-J.-Wohnung, Bab, 2 Ball., helb-waster, Barquet, f. 920 Mt. (die April 100 Mt. Miethnachlah) an v. Näh, im Tgbl.-Berl. Um

Wohnungen von 4 Jimmern.

Dochbetmerfie. 81, Dochp., eieg. 4-gimmerte., Bolton, Bab n. 1. Abril ju b. Adh. bal. 501 Gneifenauffraße 20, Laben, 4-gimmerwohnung, im 1. Stod gelegen, ber Neuseit entsprechenb eingerichtet, per 1. April zu berm. (fein vis-a-ris).

Wohnungen von 8 Jimmern. Sneifenauftraße 5 8 n. 4 Zimmer, Riche, mit compl. Babe-Einz., fof. 2. hater zu vermietben. Sellmundifraße 4, Abh. 1, 8-Zim-Bohn, nebft Rubebör anf 1. April zu vm. Nab. Badert. 287 Rubebor auf 1. April zu vm. Rab. Bader Rüche und Rubebör, Mt. 600. an rubige Leute ver 1. April er. zu verm. Rab. Bart. 187 Sirchgaffe 30. 2. Stod, 8 ichone Rim. u. Bub. au verm. Rab. bafelbit im Mehgerlaben. 216 Guifenfirafte 17. 2 r., schöne & Zimmerwohn.

duisenstraste 17, 2 r., ichone is zimmerwohn.

dis 1. Arbruat.

Neugaste 11, Bdd. 2, 3 Zimmer, Küche und
Manfarde ver 1. Avril zu vermiethen.

Bhitippsbergstr. 3B, 2 St., eine 3-Zim-Wohn.

mit Holton zu verm. Adh. Erbg. rechte. 608

Bhitippsbergstr. 3B Frontivite (8 Z.) zu vm.

Peitstraße 1 K Zimmer nehft Zubehör au ruh.

Familie ver 1. April zu vermiethen. Nöh.

boleibst. Barterre rechts.

107

Wellrichstraße 20, Jth. 2, ichone gr. 8-3. Wohn.

mit Aubeh. ev. mit Wastatiese, zu verm.

Handverwaltung mirb eine sehr icone ger 3-Rimmer.Bobnung mit Balton z. 150 Mart billiger, eine sehr ichone 4-Rimmer.Bobnung um 200 Mart ichone 4-Rimmer-Bobnung um 200 Mark villiger als jum jepigen Breis abgegeben. R. bei Th. Wenhell, Abilippsbergftr. 16, 1. 984 Schone 8- u. 4-Rimmer-Bobnungen in einem neu-erhauten Saufe. Rab. Abilippsbergftr. 86 im Baublirean zu erfragen.

Wohnungen von 2 Jimmern.

Dohheimerfir. 15 mei Zimmer u. Kiche zu v. Dohheimerfraße 105 (Gitterbahnbof), 1 St. berrich L.A.AB., 2 Bolfons. Job u. Jub., zu v. Berrich L.A.AB., 2 Holfons. Job u. Jub., zu v. Briche in Ginterbans, per 1. April. Möberes Wircen. Moeinstraße 24 L. Zimmer, Kiche und Andebör, im Sinterbaus, per 1. April. Möberes Wircen. Moeinstraße 24 L. Zimmermohn. 1. April au v. Charuborstüraße 6, Stb. 1, zwei große Zim., Kiche. 2 Keller zu verm. Käh. Borberd. P. r. Wellrichtraße 20, Sinterbaus 2 St., schone 2. Zimmer-Wohnung mit Lubebör zu verm.

Porffirake 20 im 1. Stod. ift ber Reugeit entsprechenbe 2-Rimmer-Wohnung preisw. 3 v. N. baf. bei Arch. Born.

Bortfir. 29 icone 2.8. Bohn. 1. April 311 bm

Wohnnngen von 1 Bimmer. Albrechtftrafe 46, Sth., 1 Bim., Ruche, Reller auf 1. April gu berm. Rab. Bob. 1 linfe.

Selditraße 13 ein Zimmer und Stücke zu verm.
Siescharaben 10 ein Zimmer u. Rücke a. gleich ober 1. Februar zu verwiethen. Rah Bäckerei, diricharaben 26 ein gr. Zimmer mit Kliche (Glasabichluh) fosort zu verm. Luxemburgfir. 7, Sp. r., Frifp., 1 8. u. St. fof

Wohnungen ohne Bimmer-Angabe. Mocharabe 8 ift eine fleine Wohnung an ruh. Leute abzugeben. Breis per Wonat 14 ML Karl Beder, Platterfiraße 124. Auf fofort ob. 1. Febr. fleine Manfard-Wohnung zu vermietben. Zu erfr. Mauritiusplag 2.

Answärts gelegene Wohnungen. ambad. Schone 2-Simmer Bobnung mit Ruche und Reffer billig gu verm.

find Thelemanufir. 4 (Haliestelle de: Straßenbahn) u. Pranffurterste. 26 schöne moderne 4s. 3s und 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör bistig zu vermietben und sofort oder später zu beziehen. Müberes im Haufe Barterre ober in Wiesbahen, Rübesbeimerstr. 15, Part. 4208

Möblirte Wohnungen.

Rapellenftrofe 2 möblirte 8-gimmer-Bohnung mit ober ohne Ruche au vermiethen. Mauergaffe 3.5 mobl. Wohnung gu vermietben.

Möblirte Bimmer und möblirte Manfarben, Schlafftellen etc.

RI. Buraftrafte 4, 2, mobi. Bimmer gu bere

Walramftraße 31, Stb. 1 L, erbält ankänbiger Arbeiter einfach möbl. Zimmer.
Weitiffe, 12, Gib. 3, möbl. Zim. d. Wittwe 3 d. Weitiffe, 15, Gib. 1, gut möbl. Zim. d. Weitiffe, 5, Gib. 1, gut möbl. Z. iep., gu d. Weitifferäße 37, 2 r., ein möbl. Zim. an deff. Herrn ober ankänbiges Wädeden zu verm.
Weitriffer, 37, Bib. 1 l., erb. Arbeiter Logis.
Weitendftraße 10 erb. anft. jg. Wann Schlaftt.
Wilhelmifer, 12, Gib. 4, m. 3, gu d. Woche 3 W. Dorffer. 17, Bib. B. r., möbl. Jimmer zu verm.
Zietenring 10, 4, möbl. Zimmer zu verm.
Zietenring 10, 4, möbl. Zimmer zu verm.
Zietenring 10, 4, möbl. Zimmer zu verm.
Zietenring 20, 4, möbl. Zimmer zu verm. Möblirtes Jimmer mit ob. ohne Benfion fof, au vermiethen Nah. Schwalbacherfix, b. ASt. r. Befferer Herr bei alleinstehender Danie im Westenbbiertel. Offerten unter W. 488 an den Tagbl. Berlag.

Leeve Bimmer, Manfarden, Aammern.

Derrigarienftrage 5, Bart, rechts, I. freundl. Manjarbe an brove Fran sefort zu verm, ober gegen geringe Dausarbeit abzugeben. Lixemburgftr. 7, Dochp. r., leere Manf. fof. s. v. Noberallee 20 gr. leere Frontsp.-Bimmer zu v.

Memifen, Stallungen, Schennen, Meller etc.

Weinfeller, groß, troden, mit Aufgug, ett.
mit Büregu u. Badraum gu v. Rab.
Gnetienauftr. 7 od. Rübesbeimerfir. 21, 1, 4084
Weinfeller ju vermiethen Wilhelmfir, 54, 5949
Etallung für 4—5 Bferve, Remife, nebst 8-Jims-Pohn., Stäcke, 2 Keiler und Jubehör zu verm.
Offerten unter U. 482 an den Tagbl.-Berlag

Wehnungsnachweis - Büreau

Lion & Cie., Friedrichftr. 11 - Telephon 708,

empfiehlt fich ben Miethern gur Koften. freien Beichaffung von möblirten und unmöblirten Billen- und Etagenwohnungen Gefchaftslofalen - möblirten

Zimmern, fowie gur Bermittlung bon

Immobilien . Gefchaften und bupothetarifden Geibanlagen.

311 miethen gefucht eine Billa ober große Wohnung in erfter Aurtage. Offerten unter A. 488, an ben

Stels Bimmer Bohnung mit Bu-behör gum Breise von 500 Mark, Gest. Off. 11. - Wohnsang" postlagernb Maing. Linbertoses Erbepaar lucht josort rubige 2-Bimmer-Bohnung. Offerten unter G. 498

Samstag, 7. Januar 1905.

herr incht vollig ungen. Bimmer, fepar. Gingang, obne Raffer. Areis ib Mit, Offerten unter W. 488 an ben Tagbi.-Berlag.

Unffanbiges Gefauftofrantein fucht ein mobl. Bimmer bei rubigen Beuten. Offerten unter

Ber fofort mire gnt mobi. ungen. mit Breis erb. u. J. 267 an ben Tagbi. Berlag.

Zimmer

ohne Beni., mittelgr. ober grob, schon, gut mobl. n. beigb., bell, such ein Derr. Off. m. Ang. fiber Breie, Stodio., Seig., Beleucht., Runb.-Frift r. u. A. V. Z. 103/2 pofil, bier.

Mul fofort fl. Botalität gur Beinwirthichaft gefucht mit Wohnung. Offerten unter 2000 pofil. Maing.

Fremden-Penfions

Pensionat für Seminaristin ges. Hingehenbe Offerten mit Brofpett an Fraulein Borst, Frantfurterftrage 22, erbeten.

Goetheftr. 17, 1, hibfch mobl. Salon und Schlafgimmer billig gu vermiethen.

on mobl. 3. fof. gu b. Berberftr. 8,

Angenehm. Seim mit vor-zigt."Penfion findet herr oder Dame in geb. Familie Luifenftrafie 14, 2.

Tanunsstraße 1, 1. Et. 1., eiegant möbl. Bimmer au vermiethen.

Dame empfiebtt aufs Warmfte Benfton in Familie, centrale Lage, mäßiger Breis, mo fie mehrere Wochen jugebracht. Off. unter 6. 488 an ben Lagbl. Berlag.

Untervient in

Pädagogium Wiesbaden

mit kleinem Pensionat, gegr. 1890, bereitet in kleinen Gymm.-u. Realklassen von Sexta bis Prima mr alle schul-Prüfungen sieher und gründlich vor.

(Einjähr.- Freiw., Prim. u. Abiturienten - Examen.)

Tägliche Arbeitsstunden

(2-3 St.) und jede pildagog, zulkssige Nachhülfe durch energische und erfahrene Oberichter.

Das Schulgeld ist sehr mässig. Dr. Lechleitner,

Bierstadterstrasse 4.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule,

Realprogymnasiumu.Realschule. (Kleines Pensionat.)

Der Unterricht beginnt Montag, den 9. Jan. 1995, morgens um 8% Uhr.

Anmeldungen nehme ich ausser an Sonnund Feiertagen tliglich von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat, Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Für einen Oberreatichutschiller (Quinta) Rachfulfe geincht, Schriftliche Off. m. Breis, am liebfien von befferem Schuler, Gerberftr, 81, B. f. Andhiltennterr. etreilt mit ficherem Gefolg

Radbutfefiunden für Obertertianer (Realgnum.) in Frangofiich u. Englisch berlangt. Dff. sub S. 487 an ben Tagbl. Berlag.

bentiche Stunde ju geben. Offerten erb, unter 20. 488 an ben Lagbi. Berlag.

3. Dame erth, frang, Nachhalfen, u. Conver-fation, taglich 2 Stunden für 25 Mt. monatlich Offerten unter M. 4865 an ben Tagbl. Berlag.

Französisch. Englisch. Italienisch. Spanisch. Holländisch.

Russisch, Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkrafte.

Unterricht einzeln u. in kleinen Cirkeln. Auf Wursch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen,

The Berlitz School,

Luisenstrasse 7, 1.

Grandtiden frangof. Unterricht Mite. Moretor, Sprachlehrerin, Roberatec 32, 3.

Franzöf. Converf.=Stunden giebt eine Frangofin. Rinber u. jg. Damen beborg. Dfferten unter &. \$26 an ben Tagbl. Berlag.

Allemand désirerait échanger conversation avec français ou française. Offres sous W. 488

Rlavier- und Biolin - Unterricht erteilt grfindlich und gemiffenhaft namt Meuns. Ton-fünftler, Morinftrage 4, B. — Dervorragenbe Methode, um ichnell eine folibe Fingerfertigfeit

Gefang-Unterricht, vorzügl. Methobe. Ausbilbung für Oper und Konzert.

Köll's Koch-Lehr-Institut

für Damen, Rheinstrasse 60.

Reginn des 2. Kursus

am 1. Februar. Prospecte gerne zur Verfügung.

Leiter: C. Köll, 15 Jahre Michenmeister ar. Burchl. des Fürsten zu Wied.

"Köll's Stadt-Küche" Hefert Genellschafts - Essen jeder Art.

Rodichule Rheinstr. 38. Beginn des neuen Anrsus

Montag, 9. Januar. Unterricht in der feinen, sowie bürgerl, Kücke. Backen, Garniren und Anrichten. Unmeld, tägl. Borm, von 9–1 Ubr. E. Pappelbaum. Borfieberin.

Bilgel-Unterricht m. ert. Frankenftr. 18, &. 81.

Uerloren Gefunden

Berloren ein Medaillon mit Golbfaffung u. Bilbuif, Betfchaft mit Monogramm R. A. M. Dem Wieberbringer obige Belohnung. Marfiplat 3, 1 (Bürean).

Verloren

Donnerstag, ben 5., Borm., auf ber Bilbelmftr, von Confection August bis Bictoriahotel ein Beinantring. Finder hohe Belohnung. Erfr. im Tagbl.-Berlag.

Berloren goldener Aneifer gw. Reu-Gegen Belobnung abzugeben Bleichftrage 14, 1. Sch. Dachiel mael, Schmalbacheritr, 89, D. 2,

Tages=Veranstaltungen

Anrfans. Abends 8 Uhr: Erfter gr. Mastenball, Rönigliche Schanfpiele. Abends 7 Uhr: Undine, Reftdeng-Cheater- Abends 7 Uhr: Frühlings-

DealBaffa-Theater. Abenbo 8 Ubr: Duponte

PSaffaffa (Aeftaurant). Abends 8 Uhr: Concert, Reichshaffen-Theafer. Abbs, 8 Uhr: Borfiellung. Beilsarmee. Abbs, 8% Uhr: Deffentl. Berjammi

Akinarnus, Aunstsafon, Wilhelmstraße 16.
Annger's Kunstsafon, Tammsstraße 16.
Aunstsafon Vistor, Tammsstraße 1. Gartenban.
Damen-Cluß. Tammsstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr:
Steingasse 3, 2, und Bleichfir.-Schule, Bart.
Volkslesehase, Friedrichstraße 47. Geöffnet tägslich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Keiertags von 10½—12½, Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunst über Vohlsähris-Einrichtungen und Veskisstagen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Kathbäuse im Büreau des Arbeitsnachweises (Mäuner-Abtheilung).

Arbeitsnachweis unenigeststächtig für Manner und Prauen: im Aathbaus von 9—12/3 und 8 bis 7 Ubr. Märner-Abih 9—12/3 und von 2/3 bis 6 Uhr. Frauen-Abih, I: für Dienstdoten und Arbeiterinnen, Frauen-Abih, II: für höhere Bernfearten und Sotelperional.

Neveins-Underichten

Eurn-Gefellicaft. 21/ - 5 Ubr: Turnen ber BRabden-Motbellungen, 5-6 Ubr: Turnen ber

Anaben-Abtheilung. Eurn-Verein. Rachm. 8 Uhr: Mädchenturnen Abende 9 Uhr: Bucheransgabe und gefellige Bufammentunft.

Manner-Gurnverein. Bon 41/2-51/2 Ubr: Moben-Turnen, 51/2-7 Ubr: Anaben-Turnen, 8 Ubr: Bucherausgabe unb

8 Ilbr: Bechten, 9 Ilbr: Bücherausgabe und gefellige Unterhaltung. Oblessadener Schaben-Ferein. Abends 7 Ubr:

Murger-Schuten-Corps. G. B. Abends 81/2 Ilhr:

Rifeger- und Mifliar-Ferein. Gegr. 1879. Abends 9 Uhr: Beibnachts-Feier. Bliesbadener Miftiar-Verein. G. F. Abends

9 Uhr: General-Berfammlung. Sportverein. Abends 9 Uhr: Sauptversammlung. Manner-Gesangverein Minion. 9 Ubr: Brobe. Evangefischer Manner- n. Jünglings-Ferein. Abends 9 Ubr: Gebetftunbe.

Ebrissicher Verein innger Manner. Abends 9 Ubr: Gebetofinnbe. Gefellschaft Bidefio. Abends 9 Uhr: Brobe, Gartner-Verein Sebera. 9 Uhr: Berlammlung. Verein der Bürtlemberger, Wiesbaden. 9 Uhr:

Cfub Mornifia. Bereinsabend und Brobe. Garienbau-Berein. General-Berjammlung.

Versteigerungen

Bersteigerung von Mobilien ic, in der Villa Mainzestrade Mo. 14, Bormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 11 S. 8)
Bersteigerung von 8 Hobelbänken mit Werfzeug ic. im Bersteigerungslofale Morihftraße 12, Borm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 10 S. 9)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von 10,000 Ih. Mtr. Granit-Bordsteinen für die ktädische Bauberwaltung, im Nathbause, Jimmer Mo. 53, Mittags 12 Uhr. (S. A. A. No. 1 S. 2.)
Solzbersteigerung aus der Obersörstere Sonnender, in der Wirtbischaft Zum Taumus in Niedernbausen, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 600, S. 18.)

Wetter-Bevidgte

Meteorologische Seobachtungen der Station Wiesbaden.

5. Januar.	Morg. S	Radym.	Appa.	Mittel.
Barometer*)	2.1 4.8 89	4.1 5.2 85	3,2 5.1 89	5.0 87.7
Wieberschlagsh. (mm) Söchste Temperatur	603. 8 4.9 4.4. 9H	8.2	4.1	1110

*) Die Barometerangaben find auf 0° C. rebucirt.

Wetter-Bericht des "Wiesbadener Eagblatt". Mitgetheilt auf Grund ber Berichte ber beutschen Seewarte in Samburg.

8. Januar : wolfig, triibe, falt, Rieberschläge, winbig.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (C). Durugang ber Sonne burd Guben noch mitteleuropalifder Beit.)

Jan. im Sub. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. 8, 112 34 8 27 4 41 9 458, 7 51 9.

Nerkehrs-Underideten

Cheater-Gintrittspreise.

Mefibeng-Theater.

Gin Play toftet:	Breife		Ginfache Breife		Erbobte Breife	
Frembenloge	M 92 92 11 1	50 50 50	.16 5 4 8 2 1	8	16 5 8 1	29 50 50 - 75

Theater Converte

Walhalla-Theater.

Theater ber Gegenwart. Enfemble-Gaftiviel unter Beitung des Directors Otto Ploeder-Cantbt vom Frankfurier Orpheum. Samftag, ben 7. Januar.

Duvonts Gewissensbille.

Schwant in 3 Aften bon Arthur Lippfchun und Friedmann-Freberich.

Abolphe Dupont Berfonen: Reopold Caro. Caubebec, Conftabler Gin Commiffionar.

Ort ber Sanblung: Baris, in ber Bohnung Duponte, Beit: Gegenwart. Anfang 8 Uhr. - Enbe nach 10 Uhr.

Sonntag, ben 8. Januar, Radmittage 4 Uhr: Seine Rammerjungfer. Abends 8 Uhr: Die Orientreife.

Hönigliche



Schauspiele.

Samftag, ben 7. Jamuar. 7. Borftellung. 21. Borftellung im Abounement A.

Undine. Anderen Berneite.

Anglieben in 4 Aften, nach Fongus's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Borbing. Zwischenafts- und Schlusmustk im 4. Afte mit Berwerthung Lorsing'icher Motive ber Oper "Undine" von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Serr Professor Mannstaedt.

Regier Gerr Dornewaß.

Berjonen :

Bertalba, Tochter bes herzogs Frl, Maller. Berr Sommer. Seinrich . Ritter Sugo von Ringstetten . Rubleborn, ein machtiger Waffer-

fürst
Tobios, ein alter Fischer . Serr Winkel
Tobios, ein alter Fischer . Serr Engelmann.
Martha, sein Weib. Frl. Schwarty.
Undine, ihre Psiegestochter
Pater Seilmann, Ordensgeistlicher
ans dem Aloster Maria-Gruß
Beit, Hugo's Schildfnappe . Herr Ham.
Dans, Kellermeister . Gerr Abam. Serr Engelmann. Frl. Schwart. ans dem Aloster Maria-Gruß herr Schwegler.
Beit, Hugo's Schildfnappe . Herr Hente.
Dans, Kellermeister . Herr Hente.
Gin Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Aeichs.
Mitter u. Fronzen. Pagen. Jagdgefolge. Anappen.
Fischer und Pischerinnen. Landleute. Gespenstige
Aricheinungen. Wassergegeister.
(Der 1. Alt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Keichstädt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Rähe und auf der Burg Mingstetten.)
Im 2. Alte: Mechaniv und Arie zu Lorping's Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Hunetta Balbo, ausgesichtt von den Damen des gesammten Balletversonals.
Deforative Einrichtung: Herr Kostinsier Kihsch.
Kostümliche Einrichtung: Gerr Kostinsier Kihsche.
Die Thüren bleiben während der Ouverture

Die Thuren bleiben mahrend ber Ouverture geichloffen.

Rach bem 1. und 2. Aft 10 Minuten Baufe Anfang 7 Uhr. - Enbe nach 10 Uhr. Gemöhnliche Preife.

Sonntog, 8. Januar. S. Borftellung. 21. Bor-ftellung im Abonnement C. Lobengrin.

Rendeny-Theater. Direction: Dr. phil. 3. Mand.

Samfing, 7. 3an. Bei aufgehobenem Abonnement. Baftipiel b. Biener Original-Operetten Gefellichaft. Direction: Beinrich Beller.

Frühlingsluft.

Operette in 3 Aften bon Carl Lindan und Julius Wilhelm. Mufit von Jojef Straug. Berfonen:

Dr. Guftan Sandtmann, Rechts-

De, Gustav Gandtmann, Mechtsanwalt
Emilie, seine Krau . Baula Meichenberg.
Wincens Pater . Gbuard Steinberger.
Myollonia, bessen Krau . Willa Ernst.
Velir, Anickebeins Messe . Willa Ernst.
Bertha, Apollonias Nichte . Arist Rabbe.
Baron von Croise . Will Ungar.
Ida, seine Gemahlin . Henris Bilduer.
Oldebrandt, Waret Barbinannt
Waier, Landtmann
Wegenbiederiner
Landtmann
Dienstmädden . Beld Augustin. Dietrich, Dienstmäbchen . . . Gife Ronig. Rofa Ungar. Bonife, Mitglieder bes Clubs "Geschiedene Frauen", Clientinnen von Fanny Schmidt. Marte Fifcher. Long Beipetti, Euganie, Stella,

Dr. Lanbimann Genoeva Balter, Emilie Mutte. Der 1. Alft fpielt in Landtmanns Annglei, ber 2. ebenbort furge Beit ipater, ber 3, in einem Garten-Grabliffement. Beit: heutzutage.

Brene,

Rach bem 1. u. 2. Alte finden größere Baufen ftatt, Anfang 7 Uhr. - Embe 91/4 Uhr.

Conntag, & Jan., Rachmittags 94 Uhr: Die beurichen Rleinftabter, Abende 7 Uhr: Masterabe, Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. Januar, Abends 8 Uhr:

Erster Grosser Maskenball.

Saal-Oeffnung: 7 Uhr. Anzug: Masken-Kostüm oder Ballfollette (Herren: Frack und weisse Binde) mit karnecalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker. Eintrittspreis: Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätesions Samstag Nachmittag 5 Uhr: 2 Mark; Nicht-Abonnenten: 4 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Haupt-

Die Galerien bleiben geschlossen. Stüdtische Kur-Verwaltung. Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Borftellung. Anfang 8 Uhr Abenbo-

Anifer-Vanorama, Mheinstraße 87. Diefe Woche: Serie I: Aegupten. — Serie II: Das malerische Tyrol.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadtthrater. — Opernhans, Samftag, Nachmitags 3's Uhr: Blondelichen, Abends 7 Uhr: Lobengrin. — Sommag, Nachm, 3's Uhr: Piondelichen. Abends 7 Uhr: Die luftigen Weiber von Windsor. — Schanspiels hans. Samftag: Kamilientag. — Somntag, Nachun, 3's Uhr: Biederleute, Abends 7 Uhr: Karlsichiller.

Blainger Stadtfigeater. Samftag: Mabame Sans Gene. - Conntag, Rachmittags 3 Uhr: Hijchenbröbel.

Erfcheinungstage: Mittwoch und Camstag.

Wiesbadener Tagblatts.

Berlage . Ferufpreder: Rr. 2953.

Mo. 2.

Samstag, den 7. Januar.

1905.

Befauntmachung.

Bebufs Jurudstellung vom Militärdienste haben sich diesenigen jungen Leute, welche im Besige des Berechtigungsscheins zum einsährigstreiwilligen Dienst sind und in diesem Jadre das 20. Ledensjahr vollenden, d. d., im Jahre 1885 gedoren sind, bei der Ersas-stommission dierstelbit, Friedrichstraße 17. Zimmer No. 33, zu melden. Die Meldungen haben innerhald der Zeit vom 8. Januar dis 16. Februar d. J. zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einzührtzsfreiwilligen Diems vorzulegen.

Beriäumnts dieser Aeldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Bestratung wegen Berstobes gegen die Melde und Koutrol-Borschriften zur Folge.

gur

Polge. Biesbaden, ben 2. Januar 1905. Der Civil-Borfigenbe ber Erfay-Rommiffion Wiesbaben (Stadt).

Befanntmadung.

Benachrichtigung und Anleitung fiber bie Behand-Imng von Luftballous ober Drachen und jugeborigen Apparaten, welche im Rreife Wiesbaben (Stabt) aufgefunden werben.

aufgefunden werden.

Zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung der höheren Luftschichten lägt man Keinere oder größere mit Gas gefüllte Lustidallons steigen, oder auch Drachen vom Winde emporheben, welche Instrumente tragen, die selbstättige Aufzeichnungen sider die Zemperatur, die Feuchtigkeit, die Windstärke n. s. w. ansführen. Da diese Ballons u. s. w. zu Kein sind, um Menschen tragen zu konnen, so wird vorausgesest, daß sie –, von verständigen Leuten gefunden, in zweckmäßiger Weise behandelt und ausbewahrt und saltenstäh an den Eigentümer zurückgeschiet werden.

In diesen Iwede seien folgende Borschriften gegeden, von deren firenger Besolgung nicht nur der Wert der knizeichnungen, sondern auch die Höhe der an den Finder zu zahlenden Belohnung abhängt.

Dole ber an den sender zu zudenen Delen abhängt.

1. Die Ballons find mit entzündlichem Gale, Masserfierf oder Leuchtgas gefüllt und müssen desdalb sern vom Hener gebalten werden. Besieht die Hille derselben ans Papier, so zerreiße man sie, um das Gas entweichen zu lassen. Bet Stoffoder Gumnibullen binde man den Ballon auf, richte die Dessung nach oden und entleere das Gas durch Drücken, ohne den Stoff viel zu zerren oder zu reiben; danach wiese man ihn glatt ausgemen.

susammen.

2Bird ein Ballon bemerkt, der noch in der Lust sliegt, so gede man ihm nach und suche zumächt den an ihm hängenden Apparat aufzusinden, der in einem Köschen oder Kordchen steckt, und ihn vor Beschädigungen zu sichern. Besonders verneche man, den Apparat dart anzusassen oder mit den Pingern in ihn hineinzugreisen. Gede man ihn abschneidet, siedere man den Ballon gegen das Dadouslitzgen, indem man ihn irgendwo sestimbet, die sein Sas entleert ist.

Gummidallons, welche melst einen Durchmesser von 1 dis 2 m haben, psiegen in der Hode zu plazen nud lassen dann den Apparat mittels eines Fallichirmes zur Erde niedersinsen; gewöhnlich der Bedichtmes zur Erde niedersinsen; gewöhnlich der besch dieser den Apparat oder er hangt in einem Baume seit, während der Apparat unter ihm dangt oder am Erdboden liegt. Bei dem Hermerkolen ist vor allen Dingen ein Herachfürzen des Apparates zu vermeiden.

gu vermeiben.

Der Apparat ift nunmehr unter Bermelbung affer unnötigen Grichutterungen in einem trodenen, aller unnongen Erschatterungen in einem trockenen, nicht zu warmen Raum aufzubewahren, die er einweder abgeholt wird, ober die eine für seinen Rückransport mit der Bost bestimmte Kisste eine riffit, in welcher sich nahere Anweisungen sowie Fragebogen besinden, der tunlicht genan auszusfüllen ist.

An dem Ballon oder am Apparate findet man einen Briefumisblog, der die Abresse enthält, an welche sobald als irgend möglich unter genauer Angade der Rummer des Apparates, des Kamens und Wohnortes des Hinders, sowie des nächsten Bostomtes eine telegraphische Depesche abgus fcbicten ift.

Der Finder, respettive ber Ablieferer bes Apparates erhalt eine Belohnung von 5 Mt., in befonberen Gallen, wenn bie Bergung befonbers schwierig ober zeitraubend war, aber mehr. Auger-bem werben alle notwendigen Auslagen gurück-erstattet. Im Falle einer mutwilligen Beickädigung eines Apparates ober eines Berfuches, den Schugfaften an irgend einer Stelle gu öffnen, wird nicht nur feine Belohnung gegablt, fonbern auch noch ein Berfahren wegen Sachbeschäbigung eingeleitet

Die Ballons, Apparate und alles Zubehör find "fistalisches Eigentum". 2. Die zu bemselben Zwecke benunten Drachen haben meift bie Geftalt eines vieredigen, affenen, aus holge ober Metallftaben bestehenben Raftene,

ber teilweife mit Stoff befleibet ift. Da bie Draden mittele eines binnen Stahle brabtes emporgelaffen werben, tommt es gelegentlich vor, daß ein fürzeres ober langeres Sind folden Drahtes an dem Drocken hangt. Befinden fich in der Rabe elektrische Strafenbahnen mit oberirbifcher Stromguleitung und liegt bie Moglichteit vor, daß der Drachendraht mit dem eleftrischen StarffiromsDraht in Berichrung kommt, so ist jedes Ergreisen des ersteren mit blogen händen oder Berühren mit unbedeckten Körperteilen sorgfältig zu vermeiben; man widle deshald ein diese trockenes Zuch um die hande, ehe man ben Draht graereite

ben Draht angreift. 3ft ber Drachen bei ftartem Winbe noch in fcmeller Bewegung, fo perfuche man mit aller geabnbet.

Borficht, ben nachichleifenben Drabt ichnell um

Borficht, ben nachichleisenden Drabt ichnell um einen ieften Pfahl oder einen Banm umzuschlingen. Dasielbe gilt auch für einen Ballon, welcher eine Leine oder ein Kadeistück nachichleite.

In dem Falle, daß sich Streitigkeiten über den Anspruch auf die Belohnung oder aus anderen Bründen ergeben, wird die Königliche Bolizeis Direktion dierüber entscheben.

Das Publikum wird ersucht, der sachgemöhen Aussichtung und Unterstützung zu fell werden zu lassen und ganz besonders dabei mitzuwirken, daß biese vicktigen und von allen Kulturnationen bebiefe wichtigen und von allen Kulturnationen be-triebenen Arbertimente von Erfolg begleitet werden. Biesbaden, den 2. Januar 1905. Der BolizeisBräfibent. J. B.: Falce.

Befanntmachung.

Das Militar-Griaggefchaft für 1905 betr.

Unter Beznquahme auf § 25 ber beutiden Wehrordnung bom 22. Rovember 1888 werben alle bermalen fich bier aufhaltenben mannlichen Berjonen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar dis 31. Dezember 1885 einschliehlich geboren und Augehörige des Deutschen Reiches find, b) diese Alter dereits überichritten, aber sich noch nicht vor einer Refrustrungsbebörde gestellt, und

gestellt, und

e) fich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endglitige Entscheidung
erholten haben,
bierdurch ausgesorbert, sich in der Zeit vom
2. Jaumar dis 1. Februar 1905 zum Zwecke ihrec Aufmahme in die Rekruftrunge Stammtrolle im Mothause. Zimmer Ro. 18 (Erdgelchoft) nur vormittags von bald b dis bald i Uar
auzumelden und zwar:

2. Die 1884 geborenen Militärpflichtigen.

Sonnabend, den 7. Januar 1905, mit bem Buch-ftaben A bis einschließlich D. Montag, den 9. Januar 1905, mit dem Buch-ftaben E bis einschließlich H.

Maben & bis einichließlich H. Dienstag, den 10. Januar 1905, mit dem Buch-kaden J bis einichließlich W. Mittwoch, den 11. Januar 1905, mit dem Buch-ftaden R bis einichließlich N. Donnerstag, den 12. Januar 1905, wit dem Buch-ftaden S. dis einichließlich U. Freitag, den 18. Januar 1905, mit dem Buch-ftaden II dis einschließlich B.

3. Die 1885 geborenen Militarpflichtigen. Sonnabend, ben 14. Januar 1905, mit bem Buch-Staben 29.

Montag, ben 16. Januar 1905, mit ben Buch-ftaben A. E. D. Dienstag, ben 17. Januar 1906, mit ben Buch-ftaben E. F. Mittwoch, ben 18. Januar 1905, mit ben Buch-

fiaben G, J. Donnerstag, ben 19. Januar 1905, mit bem Buch-fiaben D. Freitag, ben 20. Januar 1905, mit bem Buch-ftaben R.

Sonnabend, ben 21. Januar 1905, mit bem Buch-ftaben &. Montag, ben 28. Januar 1905, mit bem Buch-ftaben M.

Dienetag, ben 24. Januar 1905, mit ben Buch-ftaben R. C. Mittwoch, ben 26. Januar 1905, mit den Buch-kaben B. O. Dounerstag, den 26. Januar 1905, mit dem Buch-fladen R. Freitag, den 27. Januar 1905, mit dem Buch-taden S.

Connabend, ben 28. Januar 1905, mit ben Buch-ftaben T, U, B. Montag, ben 30. Januar 1905, mit ben Buch-ftaben W, A, P.

ftaben 29, X. D. Dienstag, ben 31. Januar 1905, mit bem Buchftaben 3.

Die nicht bier geborenen Melbepflichtigen haben bei ihrer Unmelbung ihre Geburtefcheine und bie gurudgebellten Militarpflichtigen ihre Lofungefcheine vorzulegen, Die ersorberlichen Geburtsicheine werden von den Fibrern der Civistauberegister der be-treffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die dier gedorenen Willitärpflichtigen bedürfen eines Gedurtsschenes für ihre Anmeldung nicht, Für diesenigen Millitärpflichtigen, welche bier

geboren ober homisilberechtigt, aber ohne ander-weiten bauernben Aufenthaltsort geitig abwelend find (auf ber Aeile begriffene handlungsgeblifen, auf See befindliche Seeleute nim, haben die Eliern, Bormanber, Lebre, Brods ober Fabrifberren ber-felben die Berpflichtung, fie gur Stummrolle angu-

Billiarpflichtige Dienftboten, Saus- und Birt-Meltarpflichtige Denniboten, Jaules und geites ichaftesbeamte, Handlungsbiener, Handwerkgefellen, Lebrlinge. Habrifarbetier usw., welche bier in Diensten siehen, Studirende, Schüler und Jöglinge ber biestam Lebranftolten find dier gestellungsspflichtig und baben sich hier gur Stammrolle

Militarpflichtige, welche im Befige bes Be-rechtigungofcheines gum einfabrig-freiwilligen Dienft ober bee Befühlgungoideines jum Seefteuermann find, haben beim Gintritt in bas militarifche Alter ihre Burudftellung bon ber Ansbebnug bei bem Bibilborfigenben ber Erfastommiffion, Deren Boligei-Brafibent bon Schend bier, gu beantrogen und find alebann bon ber Refrutirungs-Stamms

rolle enthunden.
Die Unterlaffung der Anmeldung gur Stammrolle in oben angegebener Beit wird mit Gelbftrafe
bie gu 30 Mart ober mit haft bis gu brei Lagen

Militärpflichtige, welche mit Rudficht auf ihre Gamilien-Berhaltniffe nim. Befreiung ober Burlidfiellung vom Militärvienst begusprucken, haben die besfallsigen Unträge bis zum I. Februar 1905 bei dem Magistrat dahler schriftlich einzureichen und

su begrftuben. Richt rechtzeitig eingereichte Gefuche werben wicht beruchichtigt. 8

it berfidigligt. Biesbaden, ben 14. Dezember 1904. Der Magiftrat.

Bekanntmachung. Um Angabe bes Anfentbalts folgender Bersonen, welche fich der Fürforge für bilfsbedürftige An-gehörige entzlehen, wird ersucht: 1. des Anglöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853

gu Meberhabamar,

su Meberbabamar, bes Taglöiners Johann Bidert, geb. 17. 8, 1866 zu Schliß, ber ledigen Diensimagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster, ber Ebefran bes Tagl. Gustad Buhdach, Emilie, geb. Krans, geb. 12. 11, 1876 zu Sonnenberg, ber Diensimagd Karoline Ehlig, geb. 22. 8, 1885 zu Wiesbaden, ber Chefran bes Arzeline Theodor Pord, Hermine, geb. Steinberger, geb. 2. 2. 1875 zu Eppelsbeim, bes Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5, 1864 zu Eichenbahn.

geb. Eteinberger, geb. 2. 2. 1875 au Eppelsbeim, bes Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 au Gigenhabn., ber Diensimagd Wilhelmine Heep, geb. 21. 7. 1881 au Steeben, bes Reifenden Mois Hellmann, geb. 11. 4. 1856 au Hainfadt, bes Taglodners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geb. 11. 2. 1863 au Hadamar, bes Taglodners Albert Kaifer, geb. 20. 4. 1866 au Sömmerda, bes Taglodners Albert Kaifer, geb. 20. 4. 1866 au Sömmerda, bes Gärtnergebilfen Wilhelm Kaifer, geb. 24. 9. 1878 au Bestungen, ber ledigen Ködin Pauline Kilper, geb. 15. 8. 1880 au Vicerad, der ledigen Kodistin Abele Knapp, geb. 13. 2. 1874 au Wannheim, ber Diensmogd Maria Kuhn, geb. 19. 7. 1884 au Ottersbeim, bes Fuhrfnedes Albert Maifowstu, geb. 12. 4. 1867 au Wiebelters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 25. 1. 1865 au Mann, des Mochasters Georg Mehler, geb. 26. 18. 10.

su Maing. bes Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10.

1870 gu Wiesbaben, bes Taglobners Rabanus Raubeimer, geb. 28. 8. 1874 gu Wintel, ber lebigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 gu Oberfrein.

des Schneibers Ludwig Schäfer, geb. 14. 7. 1868 zu Mosbach, ber ledigen Wargaretha Schnorr, geb. 28. 2. 1874 zu Helbelberg, der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871

des Bierbrauers Johann Bapt. Bapf, geb. geb. 16. 9, 1870 zu Oberviechtach, der ledigen Genriette Jimmerschieb, geb. 11. 5. 1880 zu Wiesbaben, der Ebefran des Fubrinechts Jatob Zinser, Gurille, geb. Wagenbach, geb. 9, 12, 1872 zu Millekaben.

Wiesbaden, ben 2. Januar 1905. Der Magiftrat. — Armenverwaliung.

Städtifche Mittelfchulen.

Rinber, welche au Beginn bes nächsten Schul-jabres in die stadtischen Mittelfdurlen eintreten follen, find bis zum 18. b. M. bei ben herren Reftoren anzumelben.

Steftoren anzumelben.

Lin die AR. (unterste) Klasse Kinder, die im Jahre 1899 oder früher geboren find und Oftern 1905 schuldslichtig werden; — die Alsteneldung der in der zweiten Halfte des Jahres 1890 geborenen und in ihrer Entwickung zurückgediedenen Kinder wird am bestem dis zum nächtlichrigen Luftwahmetermin verschoden;
2. in die V. Klasse, in welcher der fremditen kinder littericht beginnt, Kinder, die eine Mittel oder Kalfel, in welcher der femditen ihrerschiede lintericht beginnt, Kinder, die eine Mittel oder Kalfeloule vier Jahre lang mit

Mittels ober Bollsichule vier Jahre lang mit gutem Erfolge befucht baben.

Die Schulmeulinge find nach threr Bohnung

A. Anaben : 1. in ber Mittelfdule an ber Rheinftrage bie Rnaben, welche auf ber Befflette ber Weigen-burgftrage, bes Bismardrings, ber Bortbftrage, bes Schierfteiner Beges und weftlich von biefen

Straßen wohnen;

2. in der Mittelichule an der Stiftstraße diesenigen Knaden, die nördlich der Walfmildund Emlerftraße, des Mickelsberges, der Langgasse, der mittleren und unteren Webergasse und der Sonnenbergerstraße wohnen, einschließlich der drei

lettgenannien Strafen; 8. alle übrigen Knaben in ber Anaben-Mittelsichuse an ber Luifenftrafic.

B. Madchen : 1. Die Möbchen ber Nordfindt, die innerhalb bes unter A 2 bezeichneten Begirts wohnen, in ber Schule an ber Stiftstrafte; 2. alle fibrigen, in ben Begirken A 1 unb 3 mobnenben Mabchen in ber Schule an ber

Rheinfinghe. Bei fleberfüllung einer Schule bleibt Ueber-weifung ber an ber Grenze wohnenben Rinber in

bie Soule bes benachbarten Begirfs vorbehalten. Für bie V. Klaffe find angumelben: famtliche Enaben in ber Mittelfchule

an ber Luifenfrafe;
2. bie Midden aus bem fubliden und mittleren Stadtiell in ber Mittelfdule an ber Mbeinftrafte;

3. bie Dabden ber Rorbftabt in bet Mittelichule an ber Stiftftrage.

Mittelichule an der Stiftstraße.

Jur Entgegennahme der Anmeldungen werden die Herren Vertoren von Mittivoch, den 11., dis Mittivoch, den 18. Januar d. I., tägslich — ausgenommen Somutags — von 11.—12 Uhr vormittags, am Mittivoch und Samstag auch von 2.—4 Uhr nachmittags in ihren Amfszimmern anweiend sein.

Bei der Anmeldung ist der Geburts- und Inventübelen, sür ebangelische Kinder auch der Lausichein, sür ebangelische Kinder auch der Lausichein, sür die aus andern Schulen dommenden Kinder das letze Schulzenguts vorzulegen.

Das Schulgeld derrägt in allen Klassen 2000 Schulgeld der Anfasten auf zwei Drittel sür das zweite Kind und auf die Hälfte sür das dritte und jedes solgende Kind derselben Framilie, die gleichzeitig die Mittelschule besuchen.

Bewerft sei noch, daß die Mittelschulen laut Beschluß der siedlichken Korperschaften vom 18. Juli und vom 9. September 1904 von Offern 1906 ab in normale, neunstafsige Anstaten umgewandeit werden, und daß diese Ausban die Kinfinadme der französsischen Sprache als wahlfreien in normale, neunstafsige Anfiaiten ungewandeit werden, und daß biefer Ausbau die Aufnahme der französischen Sprace als wahlfreien
Unterrichtsgegenftand der drei oberfien Jodenstuge
und ganz deinnders eine günstigere Gestaltung des
Behrplanes der Mittels und Oberfinse gestattet.
Das Reifezengnis der neunstuffigen Mittels
schule berechtigt zum Gintrift in die mittlece Laufbahn dei der Bosts und Teles
gradhenverwaltung und befreit von den
zwei ersten Jahrestursen der gewerdlichen
und vom ersten Jahresturse der Laufmäunischen Fortbildungsschule.

Biesbaden, den 4. Januar 1906.

Ber flabtifch Schulinfpelter: Baller.

Städtische Boltsschulen.
Die Eltern und Pfleger ber im Jabre 1896 oder früher geborenen, Obern 1906 seulpflichtig werbenden Kinder, welche in die flübtischen Boltsschulen eintreten sollen, werden dringend erzuckt, dieselben schon jegt in der Schule fieres Seskrich anzumelben, damit für ihre Beschulung rechnettig gelorgt werden fannt, Es wird ausderücktich demerkt, das nur diesenigen Kinder schule bemerkt, das nur diesenigen Kinder schule bilichtig sind, welche zu Beginn des unsetz Schulsabres am L. Mat 1905 ihr senfted Ledenssahr vollendet haben. Ansgenommen fonnen indessen auch diesentgen Kinder werden, die nach dem L. Mat, aber die sum Schluß des Kalenderschres, ihr sechlied Redenssahr zurücklich, wenn sie förperlich und geistig genügend end wiedelt und sount schulführig sind. Steegt recht sehr im Interesse der leidlichen und geistigen Gestundbeit der in der Eintwisselung zurückgebliedenen und noch nicht sech zu genügen der in die Schule die zum nachsten Linfnahmen termin verschoben werde.

Die Schulentlinge sum nach ihrer Wohnung wie soch unelben:

1. An der Schule am Gutendersplate Städtifche Bolfeichnlen.

Die Schulneulinge sind nach ibrer Wohnung wie sofat zu melden:

1. In der Schule am Gutendergelach die Kinder des südlichen Stadtteils. Die Kordarenze dieses Schulbezirks läuft mitten durch die Dohbeimerstraße, durch die vordere Schwaldacherstraße, die Haubenammern 2—14 einschließend, und durch die Inied der Kheinstraße; im Often wird er durch die Linte der Kheinstraße; im Often wird er durch die Linte der Kheinstraße; im Often wird er durch die Linte der Kheinstraße; im Often wird er durch die Linte der Kheinstraße und der Rüddschlichersplaße an der Rüddschlichen die Larftraße, die Engleritraße, die Heillnundstraße und die nördsiche Hauferreise der Lothelmerstraße.

8. In der Schule an der Casellspraße

Dotheimerstraße.

8. In der Schule an der Casebstraße die Kinder aus dem Stadietil nördlich der Iarund Emferstraße mit Einschuls von Samaldagerstraße No. 61—79, Ablerkraße No. 43—71, 44—62, Kellerstraße, Blatterstraße und Andbewgkraße; angerdem die Mädehen aus Schachter. No. 1—27, der unteren Adlerstraße No. 1—42, Admerberg No. 21—39, 24—38, Röberstraße 1—14 und der Keldstraße

4. 3n ber Soule an der Bebrffrofe a) die Kinder aus der Sonnenbergerftraße, Webers gasse, Schachtstraße Ro. 29—83, 28—80, Römerderg 1—19, 2—22, Steingesse, Köderstraße 16—41, 16—88, der Weilstraße, Stiftstraße, dem Kerotal und dem gangen weiter mach Nordosten gelegenen Stadtelle; außerdem b) die Knaden aus der Heldstraße, der Roderstraße, dem Abmerderg, der Schachtstraße und der unteren Ablerstraße No. 1—48. 5. In der Auffalt Chulberg 12 bie Rinber

aus den Stadtteilen, die öftlich der Helmund und vorderen Schwalbacherstraße, nordlich der Abein-und Frankfurterftraße und füblich der Sonnen-bergergraße, Webergasse und Schachtftraße gelegen finb.

6. In ber Soule an ber Mainzer ganbe ftrafe endlich die Rinder, die im fühöftlichen Stadtteil gwifchen ber Frankfurterftraße, ber Leffingsftrafe und ber Linie ber Rheinbahn wohnen.

itraße und der Lime der Abendaden wohnen.
Die Anmeldungen nehmen die Herren
Reftoren und Herr Lehrer Handrich entgegen,
erstere von Mittwoch, den 11. Januar, die Viffe woch, den 18. Januar d. J., töglich — ausges nommen Somntags — von 11—12 Uhr vormittags, am Mittwoch und Samstag auch nachmittags von 2—4 Uhr in ihrem Amssimmer, lepterer am Samstag, den 14. Januar, vormittags von 11 dis 12 Uhr in der Schule an der Moinzer Laudifraße. Pri der Anmeldung ist der Geburts- und Impficein und für evangelijse Kinder auch der Laufichein vorzulegen. Die Schulneulinge sind zur Annesdung untsudringen.
2Wiesdaden, den 4. Januar 1905.
Der städtliche Schulinipestor:

Befanutmadjung.

Die auf dem alten Friedbose besindliche Kapelle (Trauerhalle) wird jur Abhaltung von Erauerseierlichkeiten unentgeltlich jur Berfügung beitellt und zu diesem Zweef im Binter auf hadtische Kosten nach Bedarf geheist; die gartterische und sonstige Ansichmuckung der Rapelle jagegen wird stadtieitig undt beforgt, sondern bleibt alleinige Sandle der Antonerieeriichkeiten ist rechtzeitig bet dem auständigen Friedbossaufseber angammelben. bei dem guftandigen Friedhofsaufseber angumelden, welcher alsdann bafür sorgt, daß diese zur be-ftimmten Leit für den Traueraft frei ift. Biesbaden, den 1. Oftober 1904. Die Friedhofs-Deputation.

	Biehhof-Bericht							
für l	bfc				Degember		4.	Januar

Bieh- gattung	Es waren aufge- trieben	Qual.	Preise	bo	11 -	- bi	8
	Stild	1534	per	.fb	15	井	3
Odyfen .	79	I, II,	50 kg Shlact	72 68	_	74 72	
Rühe	181	I.	gewicht	65	-	70 64	
Schweine	699	-	1 kg	1	-	1	16
Majifalb.	485	1 3	Schlacht- gewicht	1	20	1	70
Sammel	122			i	40	1	44
QBiest	moent, ?	ett 4.	Januar 19	UD.			

Ctabtiffic Chladthaus. Bermalinng.

Berbingung.

Die Jahreslieferung von ca: 12,000 Stud Meiferbefen befter Qualitat, 1000 , Biaffaba-Sandbefen, großes Die Jahreslieferung bon ca:

do. fleines Format, und 65 Rehrwalzenfüllungen foll im Bege ber offentlichen Ausschreibung berbungen werben.

Ungeboteformulare und Berbingungeunterlagen fonnen wahrend ber Bormittogsbienftimmben im Rathaufe, Zimmer Ito. 58, eingesehen, auch von bort gegen Barzahlung ober bestellgelofreie Ginsfendung von je 70 Bf. gu a) und b) bezogen

Berichloffene und mit der Aufschrift "Befen-lieferung" versehene Angebote find spätestens dis Montag, den 16. Januar 1905, vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Broben oben genannter Gegenstände find ent-meber bei Abgabe ber Angebote eingureiden ober gu bem Submiffionetermine mitgubringen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegen-wart ber eim ericheinenden Andieter. Rur die mit bem vorgeichriebenen und ausge-Mur die mit dem borgenariedenen und ansge-füllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berückfichtigt.

Bufchlagsfrift: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1904.
Stadtbanamt, Abteilung für Straßenban.

Berdingung.

Bum Reubau ber Moorbabeanftalt bierfelbft foll auf Grund ber minifteriellen Beftimmungen vom 17. Juli 1885 die Lieferung von Ausfrattungs-Gegenständen in 6 Lofen öffentlich verbungen werben und zwar I-III Mobel, ~ 208

" IV Bortieren und Borffange, V Teppiche, Laufer und Borleger,

VI Divanbegitge. Termin: Mittwoch, ben 25. 3an. 1905, pormittags 11 Uhr, für Los

I—III n. 12 Uhr für Los IV—VI im Baubureau (Renbau ber Moorbabeanftalt), Die Berbingungsunterlagen und Brobeftude 2c. liegen bafelbft werktagig aus; erftere

tonnen gegen boft- und bestellgelbfreie Ginfenbung von 0.80 Mt. fitr febes Los in bar bis einschl. ben 20. Januar b. 3. auch bon bort bezogen werben.

Beichloffene und mit entfprechender Auffdrift verfebene Ungebote find rechtzeitig unb nur unter Benugung ber porgenannten Unterlagen poftfrei an ben mitunterzeichneten Bau-

2g. Chivalbach, ben 30. Dez. 1904. Der Rgl. Rreisbauinfpettor: Böttdier. Der Bauleitenbe: Rruchen.

Holz=Berfteigerung.

Montag, den 9. Januar b. 3., Bormittage 10 Uhr anfangend, fommi in bem Gemeinbewalb Bolghaufen if M., Diftr. 8 Oberholg, folgenbes Solg gur

GetlietH		2000
69	rothiannene	Stamme von 13,8 Fftm.
51		Stangen 1. Claffe, 4,59 Fftm.,
526		Stangen 2. Claffe, 31,56 Fftm.,
3690		Stangen 3. Claffe, 110,70 Ffim.,
1310		Stangen 4. Claffe,
50		Stangen 5. Claffe.
Das	Sola ift	von guter Qualität un
lagert a	n einer gut	chauffirten Abfahrt.

Bolghaufen ii M., ben 2. Januar 1905. Der Bittgermeifter: Müller.

Befanntmachung.

Um Dienftag, ben 10. Januar I. 3., Dachmittage um 4 Uhr, wird auf bem Rathhause babier ein gut genahrter Gemeinde-Bulle öffentlich meiftbietenb

Dochheim a. M., 2. Januar 1905. Der Magiftrat. Siegfried.

Solz-Verfteigerung.

Mittwoch, ben 11. Januar b. 3., bormittags 10 Uhr, fommen im biefigen Gemeinbewalb, Diftrift 13, Beierstopf: 175 fieferne Stamme bon 85,78 Festmeter,

11 Raummeter bergl, Scheit und Rnuppel, 7,80 Sundert bergl. Wellen gur Berfteigerung.

Das Solg liegt nabe ber Sühnerftrage u. ift prima Qualitat Bauholg, barunter mehrere Schneibitamme.

Diederlibbach, ben 4. Januar 1905. Chriftmann, Bürgermeifter.

Stammholz-Berfteigerung.

Mittwoch, ben 11. b. Dt., Mittage 12 11hr, werben in unferem Walbbiftrift Breithed:

14 Stud Giden . Stamme bon 22 Fftm. (theilweife ichones Schreiner- und Glaferhola),

58 Stüd Rothiannen= u. Lardenftammden bon 5,70 Fftm. und 1 Afpern. Stamm bon 0,23 Fftm.

perfteigert. F324

Chrift, Burgermeifter.

Holz=Berfteigerung.

Freitag, ben 13. b. M., vor-mittags 11 Uhr aufangend, fommen in dem hiefigen Gemeindewald, Diftrict Geröme In:

140 Stud Rottannen . Stanime von 24,28 Fmir., 405 beegl. Stangen I. Gl., 925 III. " 2670 1350 IV. " 1340 VI. 600

gur Berfteigerung. F 324 Stringmargarethä, ben 4. Januar 1905. Schmidt, Bürgermeifter.

Tagd=Berpachtung.

Montag, ben 16. Januar 1905, Radmittage 121/2 Hhr, verfieigern wir im Rathhaufe bahier bie Gemeindejagd bom 1. Februar 1905 ab auf 9 Jahre. Der gu Grunde liegende Jagbvachtverrrag fann bei und bis gum Berfteigerungstage eingesehen werben.

Das Jagbgebiet umfaßt 808 Sectar, wobon ca. 170 Sectar Balbungen. F 324 Budenheim a. Rb., 1. Januar 1905 Großh. Burgermeifterei.

Hufelhäußer.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 2. Januar 1905 an im Lesezimmer aus-gestellt sind u. dort vorausbestellt werden können.

Grenzboten, Jahrgang 1893 u. 1894. Leipzig 1893 u. 1894. Verhandlungen, Kontradiktori che, über Druckpapier und Buchhandel. Berlin 1904. Geschenkt von einem Ungenannten. Lexis, W., Das Unterrichtswesen im Peutschen Reich. Bd. 3: 25. Februar cr., bis wohin die Bewerber an ihr Angebot gebunden bleiben. F310

26. Februar cr., bis wohin die Bewerber an ihr Angebot gebunden bleiben. F310

27. Edwalbed der 2000 F310 Fischer, Kuno, Festrede zur 500-jährigen Jubel-feier der Ruprecht-Karls-Hochschule zu Heidel-berg, Aufl. 2. Heidelberg 1886. Geschenkt von Frau Philipp Abegg, Thausing, M., Wiener Künstlerbriefe, Leinzig 1884. Studies zur Frau Philipp Abegg, Thausing, M., Wiener Künstlerbriefe, Leipzig 1884, Studien zur Deutschen Kunstgeschichte, Heft 34-37, Straß-Deutschen Kunstgeschichte. Heft 34—57. Strafsburg 1902. Hagemann, Karl, Regie-Studien zu einer dramatischen Kunst, Berlin und Leipzig 1902. Berlioz, Heetor, Literarische Werke, Bd. 8 u. 4. Leipzig 1904. Ratzenhofer, Gustav, Positive Ethik. Leipzig 1901. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Messer, Aug., Kants Ethik, Eine Einführung in thre Hauptprobleme. Leipzig 1904. Jahrbuch, Statistisches, für das Deutsche Reich. Jahrgang 25. Berlin 1904. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Bd. 59—61. Jena 1892 und 1898. Saling, Börsen-Papiere. Erster (allgemeiner) Teil, Auft. 9. Leipzig 1903. Devas, Charles S., Grundalitze der Volkswirtschaftslehre. Uebers, von W. Kämpfe. Freiburg 1. 1896. Geschenkt von Fräulein G. Weber. Jentsch, Karl, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft, Eine populäre Volkswirtschafts-

liche Leben der europäischen Kulturvölker. München 1903. Loserth, Joh., Geschichte des späteren Mittelalters. München 1903. Nathusius-Neinstedt, H. v., Geschichte des uradligen Hauses Bary 1223—1903. Frankfurt s. M. 1904. Ge-sehenkt von Herrn Albert von Bary in Antschenkt von Herra Albert von Bary in Antwerpen. Stieda, Wilhelm, Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert. Rostock 1894. Hirsch, Theod., Danzigs Handels- und Gewerbegeschichte. Leipzig 1858. Fessler, J. A., Geschichte von Ungarn. Bd. 1—5. Leipzig 1867 bis 1883. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Brüggen, Freiberr E. v. der, Polens Auflösung. Leipzig 1878. Januet, C. u. W. Kämpfe, Die Vereinigten Stasten von Nordamerika. Freiburg i. B. 1893. Geschenkt von Fri. G. Weber. Schoffer, Th., Die preußische Publizistik im Jahre 1859 unter dem Einflufs des italienischen Krieges. Leipzig 1902. Einflufs des italienischen Krieges. Leipzig 1902. Fuchs, Ed., Die Karikatur der europäischen Völ-ker vom Altertam bis zur Neuzeit. Berlin 1904. ker vom Altertam bis zur Neuzeit, Berlin 1904.
Kraemer, Hans, Das 19. Jahrhundert in Wort
und Bild. Politische und Kulturgeschichte.
Bd. 1. 2. Berlin. Usenor, Herm., Aus der
Porträt-Sammlung der Familie Scharnhorst.
Hannover 1903. Geschenkt vom Herausgeber.
Pohle, Joa., Angelo Seochi. Ein Lebens- und
Kulturbild aus dem neunzehnten Jahrhundert.
Köln 1904. Geschenkt von Prof. Dr. Liesegang,
Blätter, Biographische, Jahrbuch für lebensgeschichtliche Kunst und Forschung. Bd. 1, 2.
Berlin 1895 und 1896. Preuss, Th., Kaiser
Diocletian und seine Zeit. Leipzig 1869. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Kremnitz, M.,
Marie Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von
Nassau, Ein Lebensbild, Leipzig 1904. SchulthessRechberg, G. v., Frau Barbara-Schulthess zum Marie Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau, Ein Lebensbild, Leipzig 1904. Schulthess zum Schönenhof, die Freundin Lavaters u. Goethes. Zürich 1903. König, Ed., Hebräisch u. Semitisch. Prolegomena und Grundlinien zur Geschichte der semitischen Sprachen. Berlin 1901. Euripides, Ausgewählte Tragödlen. Erklärt von N. Wecklein. Heft 1. Medea. Leipzig 1891. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Heliodor, Aethiopicorum libridecem. Im. Bekker recognovit. Lipa, 1855. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Thiemann. K., Wörterbuch zu Xenophons Hellenika. Auft. 4. Leipzig 1898. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Hebbel, Fried., Sämtliche Werke. Abt. 3, Bd. 1. Berlin 1904. Schiller, Fried., Sämtliche Werke. Säkularausgabe, Bd. 10. Stuttgart 1904. Grosse, Jul., Der Wasunger Not. Ein tragikomisches Heldenlied aus dem 18, Jahrhundert. Berlin 1872. Geschenkt von Frau Phil. Abegg. Heyse, Paul, Gesammelte Werke. Bd. 10 (Dramen). Berlin 1891. Hille, Peter, Gesammelte Werke. Band 1 u. 2. Berlin 1904. Askenasy, A., Die Frankfurter Mundart und ihre Literatur. Frankfurt a. M. 1904. Minor, J., Goethes Fragmente vom ewigen Juden und vom wiederkehrenden Heiland. Stutt-Mundart und ihre Literatur. Frankfurt a. M. 1904. Minor, J., Goethes Fragmente vom ewigen Juden und vom wiederkebrenden Heiland. Stuttgart 1904. Encyklopädie der marhematischen Wissenschaften. Bd. J., T. 2. Leipzig 1900-1904. Rudio, Ferd., Die Elemente der analytischen Geometrie. Teil 2. Aufl. 2. Leipzig 1898. Ruskin, John, Ausgewählte Werke in vollständiger Übersetzung. Bd. 7 und 9. Jena 1904. Disraeli. B., Henrietta Temple. A love story. Leipzig 1859. Disraeli. B., Vivian Grey. Vol. 1 und 2. Leipzig 1859. Emmerich, G. H., Werkstatt des Photographen, Wiesbaden. Otto Nemnich, 1904. Luer, Herm. u. M. Creuiz, Geschichte der Metallkunst, Stuttgart 1904. Archiv, Deutvehes, für klinische Medizin. Bd. 80. Leipzig 1904. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Band 52. Stuttgart 1904. Archiv f. klinische Chirurgie. Bd. 78. Berlin 1904. Gesundheitsbüchlein. Gemein-Berlin 1904. Gesundheitsbüchlein. Gemein-fafaliche Anteibung zur Gesundheitspflege. Bearb, vom Kniserl. Gesundheitsamte. Berlin 1904. Centralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde u. Infektionskrankheiten. Abt. 1, Bd. 36. Jena 1904.

Birdlide Anreigen. Guangelifdje Birdje. Martifirme.

Sonntag, ben 8, Januar, (1. S. nad) Epiph.) Jugenbgottesbienft 814 Uhr: Defan Bidel, Sauptgottesbienft 10 Uhr: Silfspr. Ringe-

haufen. Abenbgottesbienft 5 Uhr: Bfr. Schuffer. Amtemode: Silfepr. Mingohaufen. Monteg, ben 9. Januar, 4 Uhr, Luifenftr. 32: Armenfommiffione-Sigung. Mittwoch, ben 11. Januar, von 6-7 Uhr: Orgel-Konzert. Gintritt frei.

Ringfirde.

Sonntag, ben 8, Januar. (1. S. n. Gpiphanias.) Jugendgottesdienst 81/4 Uhr: Bfr. Lieber. Sauptgottesdienst 10 Uhr: Hilsyr. Schloffer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Friedrich. Amtswoche. Taufen und Tranungen: Pfr. Lieber. Beerdigungen: Pfr. Alfch.

Rapelle bes Bantinenftifts.

Sonniag, ben 8. Januar, pormittags 9 Uhr: Dauptgottesbiensi. 10% Uhr: Kindergottesbienst-Nachmittags 4's Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, nachmittags 3's Uhr: Nähverein. 4 Uhr: Bortrag des Herrn Pfarrers Sohn aus Battenseld über Wichern.

Evangelifches Bereinshaus, Platterftrage 2. Sonntag, vorm. 111/s Uhr: Sonntagsichule. Nachmittags 43/s Uhr: Berfammlung für junge Abends 83 libr: Berfammlung für Jeber-mann (Bibelftunbe). Mabdien (Sonntagsverein).

Beben Donnerstag, abenbs 81/4 Uhr: Gemein-

Ev. Danner- und Junglingsverein.

Countag, nachmittags 8 Uhr: Freier Berfehr. Ilm 5 Uhr: General-Bertammlung der Jugend-abteilung. Abends 8 Uhr: Borftandssitzung der älteren Abteilung. Um 9 Uhr: General-Berfamml. Montag, abends 9 Uhr: Gejangfunde. Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibeiftunde der

Studien. Leipzig 1876. Schultz, A., Das haus- | 81/10 Uhr: Epangelifations-Berfammlung im Ev. liche Leben der europäischen Kulturvölker. Bereinshaus, Platterftr, 2. herr Miss. Autenrich. Bereinshaus, Matterftr. 2. herr Wiff, Autenrieth. Dienstag, abends 8% Uhr: Bibelbesprechung. Mithvod, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung ber

Ponnerstag, abends 9 Uhr: Posannendjorprobe, Freitag, abends 9 Uhr: Turnen. Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde. Das Bereinslofal ift jeden Abend von 8 Uhr

an geoffnet. Bereinsbefuch frei.

Evangelifches Gemeinbehaus, Steingaffe 9.

Das Lefesimmer ift Sonn- und Feiertags von 2-6 Uhr für Erwachsene geöffnet. 41/2-7 Uhr: Jungfrauen-Berein ber Berge-firchengemeinbe.

Dienstag, ben 10. Januar, abends 81/4 Uhr: Bibelftunde für die Gemeinde. Jedermann ist berglich eingeladen. Bfr. Erein.
Mittwoch und Samstag, abends von 81/2 dis
10 Uhr: Probe des Evang, Airchengelang-Vereins.
Anmeldungen nimmt der Vorsigende, Kfr. Beesen-

Anmeldungen tramen meher, entgegen. Berfammlungen im Gemeinbefaat bes Pfarrbaufes, An ber Rings firche 3.

Sountag, borm, 111/2 Uhr: Rindergottesbienft, Rachmittags 41/2 Uhr: Berfammlung für junge

Mädden (Sonntagsberein).
Montag, abends 8 Uhr: Zusammentunst konfirm. Madden. Bfr. Misch.
Wittwoch, nachmittags 3 Uhr: Arbeitsstunden bes Rähvereins.

Mittwoch, abende 81/s Uhr: Brobe bes Mingfirdendors, Donnerstag, nachm. 3 Uhr : Arbeitsftunbe bes Guftap-Abolf-Frauen-Bereins,

Batholifche Sirche.

Erfter Sonntag nach ber Ericheinung bes herrn. 8, Januar.

Pfarrfirde jum hl. Bonifatins.

St. Meifen 6, 7, Militärgotresbienst (Umt) 8, Kindergotresbienst (bl. Meffe mit Bredigt) 9, Sochamt mit Bredigt 10, lehte bl. Meffe mit Bredigt Rachm. 2.15 Uhr Chriftenlebre mit Un-

badit (503). An ben Bochentagen find die hl. Messen; 6.30, 7.10, 7.45, (7.40) und 9.30 Uhr. 7.45 (7.40) Schulmesse.

Sainstag 4 Ubr Salve. Beichtgelegenheit: Am Samstag von 4—7 unb nach 8, sowie am Sonnlagworgen von 6 Uhr an.

Maria-Silf-Rirde.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Wesse 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Bredigt) 9, Hochant mit Predigt) 10 Uhr. Rachm. 2.15 Uhr Christenschre mit Andacht (326). Un den Wochentagen sind die hl. Wessen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr, Samstag 7.45 Uhr Schulsmeise.

meife. Samstag Nachm. 4 Uhr Salve, Donnerstag und Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit

Batfenhaustapelle, Blatterftrage 5. Samstag Morgen 7 Uhr bl. Deffe. Atthatholifde girdje, Schwalbacherftrage.

Sonntag, ben 8. Januar, borm, 10 Uhr: Amt Bredigt. 29. Krimmel, Bfr. mit Bredigt.

Svangrlifdj-lutherifdjer Gotteodienft, Abeiheibstraße 23.

Spuntag, ben 8, Jan. (1. S. n. Gpiph), bor-mittags 10 Uhr: Befegotiesbienft. Chriftlidges Beim, Weftenbftrage 20, 1. Jeben Mittwoch, abends 81/2-91/2 Uhr: Bibelftunde für Mabden und Frauen.

Saptiften-Gemeinde, Oranienfir, 54., Sth. Bt. Sonntag, den 8. Januar, vorm. 1/s10 Uhr: Bredigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Rachm. 4 Uhr: Dauptgottesdienst. Mittwoch, abends 81/s Uhr: Bibelstunde. Donnerstag, abends 9 Uhr: Ubung des Gejangvereins.

Apoftolifche Gemeinde.

Meine Schwalbacherftrage 10 (friib, Gewerbehalle). Sountag, den 8. Januar, vormittags 10 Uhr: Sauptgottesbienft. Nachmittags 4 Uhr: Bredigt, wozu Jedermann freundl, eingeladen ist. Freitag, den 13. d. M., abends 8 Uhr. Gottesbienft.

Deilsarmer, Frantenftrage 18. Beben Abend 81/1 Uhr, Sonntags auch borm, 10 Uhr: Berfammlung, Jebermann willfommen.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurterstraße 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8.30. Matins, Choral Cel. & Sermon, 11. Children's Class, 4. Evensong & Litany, 5. Instruction, 6.

Holy Days and Week-days: Matins, followed by Colebration: Tues. Thurs. Sat. 8: Wed. and Fri. with Litany, 10.30. No service on ferial Mondays.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser-Friedrich-Ring 36.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Passage-Büreau d. Gesellschaft: Wilholmstr, 10,)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork; Passagier-Dampfern finden statt: Nach Newyork; 7./1. Postd. Pennsylvania, 14./1. Postd. Moltke, 21./1. Postd. Patricia, 28./1. Postd. Pretoria, 4./2. Postd. Graf Waldersee, 11./2. Postd. Blücher, 18./2. Postd. Bennsylvania, 25./2. Postd. Hamburg, Nach Boston: S./1. Postd. Silvia, 21./1. Postd. Cebrisna. Nach Baltimere: S./1. Postd. Silvia, 21./1. Postd. Cebrisna. Nach Philadelphia: 11./1. Postd. Albano, 24./1. Postd. Schwarzburg. Nach Westindien: 9./1. Postd. Bolivia, 12./1. Postd. Savoia, 15./1. Postd. Scotia, 24./1. Postd. Mecklenburg. Nach Mexico: 6./1. Postd. Sardinia, 18./1. Postd. Adelheid Monzel, 26./1. Postd. Pring Joachim. Nach Neworleans; 25./1. ein Dampfer, Nach Ost-Asien: 5./1. Postd. Suevia, 10./1. Postd. Jentsch, Karl, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaftsteinen. Leipzig 1836. Ruppertaberg, A., Saarbrückner Kriegschronik. Ereignisse in und bei Saarbrückner kriegschronik. Ereignisse in und bei Saarbrücken und St. Johann. 9. u. 10, Tausend. Saarbrücken 1895. Kriege Friedrichs des Großen. Teil 3: Der siebenjährige Krieg. Bd. 6 (Leuthen). Berlin 1904. Lindner, Thood., Geschiebtsphilosophie. Stuttgart 1901. Taschenbuch, Gothaischer Geneslogischer nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch. Gotha 1905. Hirsch, Ferd., Byzantinische

Miesbadener Canblatt.

Ericeint in zwei Ansgaben. — Bezugs-Preis: burch ben Berlag 50 Big. monatlich, burch bie Boft & Mt. 50 Big. viertefjährlich für beibe Ausgaben gujammen.

Berlag: Langgaffe 27. 21,000 Abonnenten. Die einfpaltige Betitzeile für lotafe Anzeigen 15 Big., für answärtige Anzeigen 25 Big. — Beffamen die Betitzeile für Biesbaben 50 Pfg., für ausmärts 1 Mf.

Anzeigen - Annalyme für bie Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für bie Morgen - Musgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Gir bie Aufnahme fpater eingereichter Anzeigen gur nachftserfcheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird teine Gewahr übernommen, jedoch nach Moglichfeit Gorge getragen.

Mo. 12.

on

Berlags-Gernipreder Ro. 2953.

Samstag, den 7. Januar.

Redaftione-Berniprecher 910. 52,

1905.

Abend-Ausgabe.

Politische Wochenschau.

Dit einem Ereignis von weittragender internationalpolitischer Bedeutung hat das Jahr 1905 eingesett, mit dem Fall bon Bort Arthur, der bas Ende des ersten Abschnittes im russisch japanischen Rviege, zugleich aber auch den Auftakt zu der Tragodie zweitem Teil bedeutet. Denn in diesem sweiten Teil des Feldzuges wird die heiß umftrittene Seefestung, aus deren Trimmern die Ingenieurfunft der Japaner bald wieder eine tropige Feite ichaffen dürfte, eine kaum minder wichtige Rolle auf feiten der Japaner fpielen, wie im erften Teil des Wrieges auf feiten der Ruffen. Der Befit von Bort Arthur, dem die Bernichtung der Port Arthur-Flotte voranging, gibt den Japanern in gleicher Beise einen Stützpunkt für den Landfrieg in der Mandschurei, wie er ihnen die Berrichaft gur Gee fichert, welche die Ruffen ben Japanern nicht mehr streitig machen können,

Bas ift aus der stolzen ruffischen Flotte geworden? Die Port Arthur-Flotte ift vernichtet, die Refte der Bladimostof-Flotte find eingefroren, die baltische Flotte ankert bei Madagaskar, um dort "der weiteren Befehle zu harren", und das neueste, allerneueste Geschwader ift "in der Bildung begriffen". Wenn die ruffischen Machthaber flug find, dann werden fie ihre neuen Schiffe bubid babeim laffen, anftatt fie als Ranonenfutter der überlegenen japanischen Flotte

t.

nd k:

ch td.

Aber wenn die ruffischen Machthaber klug wären, bonn würden fie noch mandjes andere tun. Go mürden fie bor allem dem immer ftarferen Drängen des Bolfes nad einer Wobernifierung der mittelalterlich-fendalen Staatseinrichtungen, nach einer Teilmahme des Bolles an der Berwaltung und Gesetgebung entgegenfommen. Werden bod bieje Forderungen in immer weiteren Rreifen erhoben. Sat doch fogar der Prafident des Mostaner Semitwos Fürft Trubehfoi den anerfennenswerten Mut gehabt, dem 3 aren die Bahrheit über die Stimmung in Rugland zu fagen, jene Wahrheit, die nach einem befannten Worte die Könige micht gern hören wollen. Und so wird wohl auch das offene Wort des ehrlichen Warners ungehört verhallen, and die Babriceinlichkeit fpricht doffir, daß trop aller Bonfibungen bes Minifters des Imern, des Fürften Swiatopolf-Mirsfi, die fo pruntbaft angefündigte Reformattion in ber Sauptfache im Canbe verläuft.

Umterbeffen greift die Garung in Rugland immer weiter um fich, und die revolutionare Bewegung. wie sie Fürst Arnbeykoi dem Zaren gegenüber ganz offen bezeichnet bat, wird im weiteren Berlauf Krieges, wenn dieser, wie es zunächt jedenfalls noch zu emparten ist, den Russen weitere Niederlagen bringt, zweifellos immer bedrohlicher auswellen. Daß aber der Strieg feinen Fortgang ninunt, und daß die mehrfach verbreiteten Friedensgerüchte auf holflosen Kombinationen beruhen, ist ganz selbstverständlich. Dem ein Friedensschluß nach diesen schweren Niederlagen würde für Rußland nicht nur den Berzicht auf seine Stellung als Weltmacht bedeuten, sondern auch auf innerpolitischem Gebiet konnte dies gang unüberschbare Wirfungen mit fich bringen.

§ 11 wird also lauten: Es wird fortgefämpft! Und bierzu braucht Rugland nicht nur Soldaten, die es vorläufig noch in Menge bat, sondern vor allem Geld, Geld und nodmals Geld. Diefer Geldbedarf foll durch die neuefte Unleibe gededt werden, mit der Rugland mit Unterstütung der Sochfinang die westeuropäischen Mächte und in Sonderheit Deutschland beglückt hat. Der "treue Alliierte" Ruglands, Frankreich, ist mit ruffischen Anleihen bereits so gesättigt, daß der Jar dort schwerlich allzu offene Tajchen finden wird. Angesichts der schweren Riederlagen Ruslands und der zunehmenden revolutionaren Garung im Jimern des Barenreiches dürften aber auch die deutschen Kapitalisten der neuen Anleihe ickverlich ein allzu leidenschaftliches Begehren entgegenbringen.

Was die deutsche Bolitik betrifft, so steht sie zur-zeit noch im Zeichen der parkamentarischen Ferien, die jedoch ihrem Ende entgegengehen. In diese politische Ruhepause sind freilid die bedrohlichen Rachrichten aus dem Rubrkohlenrevier als ein unbeimlicher und ichwere Sorgen berurfachender Storenfried bineingeplatt. Günftiger Mugen die Radrichten vom Sandelsvertrags. Eriegsichaublat, und es besteht jest begründete Ausficht, das wir endlich mit Sterreich-Ungarn handelseinig werden, so daß der Reichstag in nicht allzu ferner Zeit in die Lage kommen wird, das Handelsbertragswert zu Ende zu sühren. Hoffentlich werden sich bierbei die inmerpolitischen

Wirren in Ofterreid-Ungarn nicht als ein unbesiegbares Semmuns erweisen. 213 febr rofig fonnen freilich die Aussichten des Rabinetts Gautich, welches die boje Erbschaft des Ministeriums Rörber angetreten bat, nicht bezeichnet werden. Und was aus den Reuwahlen in Ungarn herauskommen wird, wo der Ministerpräsident Tisza, ftatt felbjt zu gehen, das Parlament mach Soufe geschickt hat, weiß man auch noch nicht. Das neue Jahr hat in Cis- wie in Transleithanien recht stürmisch

Politische Abersicht.

Die Lage im Muhrrevier.

L. Berlin, 6. Januar.

Mus dem Rubrgebiet wird uns Donnerstag, den 5. Januar, Abends, geschrieben: "Die Lage hat heute zweisellos eine Bericharfung ersahren. Die Direction von Bedse Brudstraße will laut Anschlag in bezug auf die Ansdehnung der Geilfahrt nicht nachgeben, indem fie fich darauf beruft, daß diefelbe Lange ber Geilfahrt auf anderen Bechen auch bestehe, und fie droht in unbestimmter Beise den Bergleuten, falls fie fich jum Streit "hinreißen" liegen. Die Begrimdung mit ben Berhältniffen auf anderen Zechen kann nicht als durchichlingend bezeichnet werden, denn es geht daraus nicht die Notwendigkeit einer Anderung auf Zeche Bruchstraße herbor. Eine folde unlogische Motivierung muß, wie die Dinge stehen, die Arbeiter roigen und gibt ihnen außerdem ein Gefühl der geistigen Superiorität, das sich leicht in eine frische, fühne Entschließung übersett, wenn das freilich auch eine faliche Ubersehung ift. Wir glauben auf Grant gwolf. jähriger intimer Berbindung mit den verschiedenen Faltoren des Bergbous eine Meimung fiber die jegigen Musfichten äußern zu dürfen. Noch halten wir den allge-meinen Streif nicht für bevorstehend, halten vielmehr dafür, daß die Bergarbeiter ihrerseits so logisch und zugleich praftisch handeln werden, nur auf den ganz intransigenten Beden die Arbeit einzustellen. Diese bernünftige Beschränfung würde auch in der Ronsequenz der Ausführungen liegen, die gestern das fozialdemofratische Zentralorgan in einem Leitartifel über die Urfachen der Gärung aussprach. Nach diesen Ausführungen ware die allgemeine oder durchschmittliche Ausdehmung der Seilsahrt der springende Punkt, der Umstand, auf den es allein ankonnuc. Folglich dürfte doch nur da gestreikt werden, wo die Seilsahrt und damit die Arbeitszeit eine Ausdehmung ohne Bergüttung erfährt. Es wird intereffieren, zu hören, was die einflufreichen Blätter unter dem ummittelbaren Eindrud der beutigen Peldungen fagen. Die "Tremonia", die einen vermittelnden Standpunkt gwischen Bedjen und Bergarbeitern einzunehmen pflegt, nennt den Anschlag auf Zeche Bruch-ftraße "geradezu herausfordernd"; sie gibt den Bergleuten denselben Rat wie wir, fieht aber für Zeche Brud-ftraße den Streif als sicher voraus, woran denn auch wohl sein Zweisel sein wird. Die "Dortmunder Zeitung" steht den Bechenberwaltungen näher. Sie warnt auch bente noch vor dem Streif, doch bewirten diese väterlichen Mahnungen von einer den Zechen nahostehenden Seite proftisch eher das Gegenteil. Aber auch die "Dortm., Zig." befürwortet unter den jehigen Umständen dringend die Erfüllung der olten Bergurbeiterforderung, daß bon

Das Cheveriprechen.

Rovelle von J. O. Rosun. Autorifierte Aberfenung von Wilhelm Thal.

(4. Fortfehung.)

Er ftieß ein trodenes, fcharfes Lachen aus und fichr

"Es ift nicht leicht, in gwölf Monaten eine Million gu erwerben, wenigstens nicht die erfte Million, Die eine Aleinigkeit. Aber die erfte, ja die erfte. Ich habe zehn Jahre dazu gebraucht . . . und was habe ich mir dabei für Mühe gegeben! Die anderen find dann wie fleine Lüden gekommen . . . Ich habe die Thre, mich Ihnen zu empfehlen!"

Mit einem eigentümlichen Lächeln, in welchem Eiferfucht, Berachtung, Brutalität und Lift enthalten war, reichte er François die Sand. Der junge Mann driidte bieje Sand mit Widerwillen. Und er empfand eine gewiffe Erleichterung, als der Amerikaner das Zimmer ver-

laffen hatte.

"Mein Berr", fagte Cazelle nach einer furgen Paufe. "Sie haben mich um eine Frist von einem Jahr gebeten . . Serr Hamilton möchte nicht länger als feche Monate

"Sechs Monate können mir nicht genligen", sagte François mit sestem Zone. "Ich brauche wenigstens ein

Sahr. "Das ist zu lange", erklärte Cazelle kurz. Die Aufregung und der Saß gegen diesen Rivalen Ließen den jungen Mann seine Kaltblütigkeit verlieren, und er fonnte fich nicht enthalten, auszurufen:

"Berr Samilton wird warten." Aber das ift ja eine Drohung", rief Cazelle mit berächtlicher Miene

"Rein, mein Berr, bas ift ein Schrei ber Bergweiflung, - der fich übrigens - davon werden Sie wohl

ilberzeugt fein, nicht an Sie wendet." "Bugegeben", erffarte Cazelle befanfrigend. "Benn man Ihnen also die Frist von einem Jahre zugestände, I

fo würden Sie keinen Anspruch erheben, falls Sie mit

Ihren Blanen Schiffbruch leiden?"

François gögerte einen Augenblid. War es nicht besser, sich auf Ivonnes Widerstand zu verlassen? Wenn bas versprochene Bermogen nach einem Jahre nicht erworben war, er aber begründete Hoffming hatte, es zu enverben, war es vielleicht besser, den Rampf noch sort-ausehen Ging er indessen auf die Bedingungen des Amerikaners und Cazelles ein, jo war alles, ohne Widerrede gewonnen oder verloren . . Diefer Gedanke regte ibn beftig auf, feine Pulfe flopften fo beftig, daß er fich dann fam ihm ploglich ber Gedanke, man würde alles Mögliche anstellen, um den Willen des jungen Madchens zu besiegen; er schwanfte eine Beile und murmelte:

.Bevor ich darauf antworte, muffen wir uns über die Handt bag, wenn ich vor dem 28. April 1901 mein

Biel erreicht babe . .

"Das heißt unzweifelhaft erreicht", unterbrach Cazelle, "benn ich werde mich auf feinen weiteren Auffaub einlassen . . . ja, in diesem Falle, werde ich gegen Ihre Seirat mit meiner Tochter feine Ginvendungen erheben. Souft wird am Tage nach dem Ablauf der Frift das Aufgebot des Herrn Samilton und des Fraulein Cazelle beröffentlicht."

"Inzwischen", sprach François mit zitternder Stimme, "werden Sie auf den Willen Ihrer Tochter keine Pression ausüben?"

Auf ihren Willen, nein, doch ich könnte mich nicht berpflichten, ihr den Mann meiner Wahl nicht zu empfehlen . . sind wir einig?"
"Ja", verseste Bernads mit schwacher Stimme.

"Gut", erflärte der Industrielle mit einer gewissen Fronie. "Jest, verehrter Berr, brauchen Gie nur noch Vermögen zu erwerben. Ich wünsche Imen glüdliche

Traurig und enttäuscht fland François braugen. Es war einer jener milden, ichonen Tage, an denen der Prühling die Blide junger Frauen freudiger aufleuchten lagt. Ein bon Gieben webender, leichter Bind | Gludoftern erblagt. Er hatte bodiftens im legten Jahre

durchstrich die im Frühlingsglange prangenden Garten und Wiesen, und die Bogel des Parifer Baldes, die fleinen, unftäten Grasmuiden, hufdten mit fröhlichem Flügelichlage und leichterem Fluge über die Chausee. Doch der einsame Wanderer dachte nicht an die Gegenwart. Die Zufunft qualte seine bange Seele. 3molf . Ad, was war das für eine furze Beit! Selbit in feinem Alter, wo die Jahre noch lang find, war er sich flar darüber, was für ein Nichts ein Frühling, ein Richts ein Derbst und ein Binter bedeuteten, wenn es sich darum handelt, das Schickfal zu besiegen. Eine ungeheure Mutiofigfeit bemächtigte fich feiner. Er fab fich bereits im Jahre 1901 in derjelben Jahreszeit, in demfelben Monat, wie er fläglich, befiegt, verzweifelt umber-

"Ach was", sagte er sich, "der Kummer wird schon noch friils genug kommen. Tenken wir erst an den Stampf.

Er trat in das Postbureau der Rue de Grenelle und

fdirieb folgendes Stabeltelegramm: Charles Bernans, National-Hotel, Auftin, Texas.

Rehme Boridlag an, reife Samstag, Herzlichen Bruf. avrancois. Ein beftiger Raufch padte ibn, als er die Depefche obgegeben, die Abenteurerluft ichlug in feiner Bruft; er

fah ein neues, glangendes, fabelhaftes Leben vor fich.

Mm 3. Mars 1901 batte Jaques Cagelle eben feine Boft geöffnet. Er war beiter, die Radbridten lauteten gang besonders gut. Der Industrielle gimdete fich eine Riggrette an und fagte fich, er wäre doch eigentlich ein gliidlicher Menich. Er bewunderte fich. Gein ganges Leben war ein Sieg gewesen. In einem gesunden, ehrenhaften und reichen Milien zur Belt gekommen, mit zweiundzwamzig Jahren im Besite von Fabriken und Gebänden, die sast den Wert von einer Million repräsentierten, hatte er es Schritt sür Schritt, ohne Eriduitterung, obne Aufregungen berftanden, fein boterliches Erbe zu bergrößern. Reinen Augenblid war fein

den Arbeitern felbit gewählte Rontrolleure das Rullen überwachen. Das Rullen bilbet, wie befamt, den zweit-wichtigften Beschwerdepunft. Die gitierten Zeitungen können als solche Informationsquellen oder Beurteiler gelten, für die die Tatfachen maßgebend find. Andere Blätter in den Industrieftatten des Begirts machen mehr in Weldungen, die auf Senfation berechnet find, und diese Zeitungen haben in den leuten Bochen das Ahrige dazu beigetragen, den Arbeitern den Gedanken des allgemeinen Streils vertraut ju mochen. Benn man fäglich die überschriften "Im Borabend der Autaftrophe" und bergleichen lieft, fo fann der fuggerierende Einfluß fcblieblidy faum anobleiben. Und fo gestaltet sid die Lage denn neuerdings wirklich ernft, während vor zwei Wochen noch eine Beilegung der Differenzen auf friedlichem Bege möglich war. Auch die Kanflente, Wirte und andere wirtschaftliche Areise beginnen schon einigermüßen mit der Möglichkeit eines großen Streifs zu rechnen. Bei der unter Tage vor sich gehenden Erzeugung der Stemmung und bei der geringen Einheitlichkeit der ganzen Bewegung kommt es zu einer folden Stellungnahme der Bevälkerung nur langfam; die Mehrzahl der Bevölferung ober würde gegebenenfalls auf feiten ber Arbeiter steben. Ginige Berliner Zeitungen haben bereits Spezialforrespondenten zur regelmüßigen Bericht-erstattung ind Revier entsandt. Da die Pinchologie imferer bergarbeitenben Bebollerung aber nicht leicht gu versteben ist, so tun die fremden Rorrespondenten gut, alle Borficht zu iden; ein symte, der ins Pulberfaß fpringt, fann unabiebbare Folgen haben."

Der ruffisch-japanische Arieg.

Der Fall Bori Arthurs.

hd. Tofio, 6. Januar. Mehrere Himbert japanische Pachleute unter dem Beschl eines Konter-Admirals find bon Sajebo nach Port Arthur in See gegangen, um ben Safen und die benachbarten Gewäffer bon Minen gu

wb. Port Arthur, 6. Januar. (Renter.) Die ruffi-schen Schübenregimenter 5, 13, 14, 15, und 16, zu-fanumen 186 Offiziere und 5451 Wann, sind heute zur Abergabe unsgerück.

wh. Loudon, G. Januar. Das "Neutersche Bureau" meldet dan heute dan der japanischen Armee bei Port Arthur: Nur 80 russische Offiziere haben ihr Ebrentwort gegeben, nicht mehr an dem Kriege teilgunehmen. Alle regnsären russischen Truppen sind aus der Festung ausmarichiert und gehen beute nach Dalmy. Eine japanische Abteilung ist gestern in die Stadt eingerück, um die Ordnung aufrecht zu erhalten; die Nichtsonbassanten können nach freier Wahl in der Stadt bleiben. Die javanischen Matrosen sind beim Aufräumen der Minen im Safen und mit dem Entfernen der bei der Safen-einfahrt gefunkenen jabanifden Schiffe beichäftigt. Es find jett alle Forts von den Japanern bejett.

wb. London, 7. Jamiar. Der "Standard" meldet aus To fio, man bot fich bier jeht über die Sprengung der ruffischen Kriegsschiffe beruhigt und empfindet nur noch Sympathie für General Stöffel und die Garnison von Bort Arthur. Wie aus zwerlöffiger Quelle verlautet, herrichen in Bort Arthur Tophus und andere an-fiedende Araufbeiten. Der gange Ort und die Einwohner milfen vor dem Einmariche der japanischen Truppen des. infiziert merben.

hd. Tolio, 7. Januar. Bei der Unterredung mit General Rogi in Schnischie Stöffel seine Bewunderung für die Lapserseit der Japaner und für Rogis aufonfernde Hingebung aus. Er kondolierte wiederholt zu dem Lode der beiden Söhne des japanischen Generals während der Belagerung. Ferner dantte Stoffel für die ibm erteilte Erlaubnis, an den Baren zu telegraphieren,

und für den Edelmut, den der Mikado bewiesen habe. Die beiben Generale nahmen fodann ein Mabl ein. Stöffel bat Rogi, fein Lieblingspferd als Geschenk anzunehmen. Rogi lehnte dies ab, da das Pferd in die Rapitulation mit einbegriffen sei, nahm es aber im Namen der Armee an und versprach, es sorgfältig zu pflegen. Stöffel kehrte dann nach Port Arthur zurück. Bald darauf erfolgte der Ausmarsch der Besatung.

wb. Tolio, 6. Januar. In einer besonderen Situng nahm das Abgeordnetenbaus Resolutionen an, in denen der Kaiser zu dem Erfolg dieser Jahres-Kampagne, welche ihren Söhepunkt in dem Fall von Vort Arthur fand, begliichwinscht und General Rogi, sowie der dritten Armee für diese glorreiche Tat gedankt wird.

hd. Mufben, 7. Januar. Marichall Ogama fchicte ben General Auropatfin einen Brief, worin er ibm die Rapitulation von Port Arthur mitteilt und seine Bewunderung für die tapferen Berteidiger ausdrückte. Diese Nachricht wirste dier, obwohl schon seit längerer Zeit ungünstige Nachrichten verbreitet waren, doch um fo niederschmeiternder, als gernde noch in den letten Tagen Weldungen eintrasen, die einen längeren Widerstand erhoffen ließen. Wan hatte daher den Eindruck einer ploulid hereingebrochenen Rotaftrobhe, die auch die biefige militärische Lage ungünftig beeinfluffen wird. Seit gestern früh hört man andauernd Kanomade an der Eifenbabn nach Linichipu und Schahopu. Heute wird beren Fortsetung in größerem Maßstabe erwartet.

hd. London, 6. Januar. "Dailn Erpreß" will über den gestrigen Ministerrat in Barskoje Selo noch erfahren haben, daß beschlossen worden sei, ben Krieg mit inwer-minderter Energie fortgrieben, ferner 200 000 Mann friide Trurben Ende Februar nach der Mandichurei abgusenden, ben Transport auf der transfibiriiden Babn auszudehnen, sowie Rojadjestwensch sofort nach Russand zurückniberufen.

hd. Mostan, 6. Januar. Belden Umfang die Be-wegung gegen den Zerismus und gegen den verhäften Arieg genommen hat, geht aus einer Resolution herbor, die von den Altesten der Bouerngemeinde des biefigen Gewornements beschloffen wurde. Die Bauern er-Nären darin, sie würden bei der nächten Mobilisation ihre Söhne gewoltsam verhindern, dem Besehl, nach dem Ariegsichauplat abzugeben. Folge zu leiften. Die Regierung, heist es weiter, solle sie lieber bier als Rebellen erschiesen, aber nicht zwecklos hinschlachten lassen.

Dentsches Reich.

* Sof- und Personal-Nachrichten. Der Gesundheitsgustand bes feit langerer Beit erfrantien Posener Erzbifchofo von Siabloweti bat ich, nach ber "Boll. 3tg.", in ben legten Tagen erheblich gebeffert.

Berlin, 6. Januar. Der Bericht der Budget-Kom-mission über die Sibernia-Borlage ist vom Berichterstatter Stodmann fertig gestellt worden und wird bald nach dem Wiederbeging der Plenarberatungen vorgelegt werden. Der Bericht ist nur einige Seiten stark, da die Kommissionsberatung nur 6 Stunden in Anspruch ge-nommen hat. Die Kommission empficht Annahme der Borlage in der Regierungsfaffung.

Bei dem Beidentberbreugifden Städte für die Sochzeit des Kronpringen wird auf die Stadt Berlin ungefähr ber Betrag von 70 000 M. fommen. (Das würde für Wiesbaden etwa 3500 M. ausmachen.)

Die "Tägliche Mundschau" schreibt: Dem "Wolfichen Telegraphen-Bureau" ist, wie wir erfahren, das Borjugsrecht, deffen es fich bisher bei Beforderung seiner Telegromme erfreute, gekündigt worden. Diese Telegramme murden bisher allen anderen Telegrammen borgezogen, oljo als bringende Telegramme behandelt. Bei

Busammentreffen mit anderen dringenden Telegrammen waren sie unmittelbar nach etwaigen Staats-Telegrammen zu befördern, gingen also Privat-Telegrammen diefer Art vor. Den Beborden ift von diefer Anderung Witteifung gemacht worden.

*Ans dem statistischen Amt. Der "Neichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Senatsvorsigenden im Reichsversicherungsamt Geh. Reg-Nats Dr. Bacher zum Direktor im Statiftifchen Amt. Unideinend bängt die Ernennung mit der Absicht gusommen, der arbeiterstatistischen Abteilung innerhalb Des Statistischen Amts eine größere Bedeutung au geben. Es würde dies dem Buniche des Reichstags entsprechen, auf diesem Wege der Errichtung eines Reichsarbeitsamts borguarbeiten.

Angland.

* Öfterreich-Ungarn. Der österreichische Kreuger "Boutter", unter dem Kommando des Fregottenkabitäns Boehnel, geht denmächst nach Abessellen n. um mit Denelif über ben Abidhig eines Sanbels - Bertrages zu verhandeln.

* Mußland. Nus Warfcan wird berichtet: In der letten Zeit machen sich die politischen Altentate wieder sehr bemerkbar. Es vergeht fast kein Tag, an bem nicht Schuplente, Rojafen ober bolitifche Spione ermordet aufgefunden werden. Die Täter venschwinden fpurlos. Der Generalgouverneur von Barfchau, General Tidjertfow, veröffentlicht eine Erklärung, worin er die Achölferung bor regierungsfeindlichen Demonstrationen auf den Straßen warnt. Das Militär habe Befehl be-kommen, auf die Demonstranten zu schießen. Die Erflärung bes General-Gouverneurs bat in der Bebolferung tiefgebende Erbitterung bervorgerufen.

* Ranaba. Der Premierminister Lourier erhielt ein Schreiben des Bürgermeisters von Montreal, in welchem biefer eine fratliche Intervention beantragt zur Berhinderung der überhandnehmenden Einwanderung mittelloser russisider Israeliten. In den letten Wochen find 1000 mittellose russische Israeliten in Montreas

* Subafrifa. Es steht bereits fest, daß Lord Milner, ber Oberkommanbierende für das gesamte britische Sudafrifa, im nächsten August bon seinem Posten gurudfreien mird.

Aus Sindt und Jand.

Biesbaben, 7. Januar.

Die narrifde Saifon.

Der biesjährige Pafding halt bente abend im Aur-hansproviforium feine Erbijmungsfeier. Rach alter Beije ist der erste Aurhausmastenball siets etwas siet, ctwas leer; man muß erst warm werden, wenn man so recht ans Herzenslust Masteraden mitmachen will. Man wird annehmen dirfen, daß der erste Maskendall im Provisorium nicht mehr, sogar noch weniger zieht, als die sonstigen "Ersten" des alten Kurhanses gezogen haben, denn es wird viele geben, die nicht gerne bei Nacht und Nebel den Provisoriumsberg hinauf und hinab-wandern. Man kann sich aber auch täuschen. Da vie die Nevolkerden wird sich des Nevolkerden werdt zur Akkellen. Deugterde, wie sich das Provisorium wohl zur Abhaltung von Mastenbällen eignet, dann tann gerade das unier Umständen manchen anziehen, was andere sernhält: der umständlichere Ans und Abstieg. Die Mastenball-Befucher und Befucherinnen fragen gludlicherweife wenig barnach, mit nie viel Prozent Steigung fie gu vechnen haben, um en Ort und Sielle zu fommen, und doch burfie sich das Gehlen eines Aufzuges oder eines anderen geeigneten Beförderungsmittels auch bei den Masten-bällen fühlbar machen. Es wird ja über den Ausfall des "Erften" berichtet merben, warten mir's ab und frenen

au ffirchten gehabt, er würde nicht der einzige Herr feiner Unternehmungen bleiben. Durch die Anstrengungen der Konfurrenz und durch die Notwendigkeit, sein Material zu vergrößern und zu vermehren, hatte er geswungen werden können, seine Macht entweder mit einem Finanzier, oder mit den bedeutendsten seiner Gegner zu vereinigen. Das war ihm im höchsten Grude unangenehm, felbit wenn fich eine Erhöhung feiner Einnahmen barans ergeben batte. Bei feinem Menschen war die Leidenschaft, Herr in seinem Souse zu sein, stärfer ausgebildet, als bei diesem Manne. Einen Fremden bei fich einführen, bieß nach seiner Auffaffung einen Reim ber Auftsjung in fein Beim einführen. Man mußte nicht allein Streitigfeiten und Rivalitäten bermeiden, fondern jenen gebaffigen Beift bes Biberfpruches and befampfen, ber jo baufig Affocies gegen das bobere Ameresse der Afficiation handeln läst. Nach Cazelles Auffaifung war der französische Beist noch weniger als jeder andere gum faufmännischen Busammenwirfen geeignet, weil er jeder Arbeitsleistung durch und durch feindlich gesinnt ist. In einer französischen Association besitht man nicht die Garantie, die zwei oder mehr Männern gestattet, zusammen große Geschäfte abzumidelu.

"Rotten, Die fich um ein Stiid Fleifch balgen", fagte er. "Rur die Angelfachsen und die Dentichen verfteben es, gegenseitige Grengen aufzustellen und ihnen Achtung zu berichaffen."

Darum batte er Hamilton doppelt freudig aufgenonmen, fowohl als Schwiegersohn, wie auch als Abmpagnon. Der Amerifaner batte ben Biderwillen Cazelles, ieine Antorität mit jemand zu teilen, nicht nur berechtigt gefunden, fondern auch einen Montroft aufgefett, in welchem er auf alle Rechte, auf Nachprüfung oder Auforität vergichtete. Seitdem wartete er geduldig, aber nicht paffib. Wenn er auf jedes tätige Eingreifen vergichtete, jo fibte er dagegen mit einem gemissen Genie die Runft aus, indirekt Raffchläge zu erteilen und "Tips" zu geben. Er verftand es, an allen Enden des Horizontes Mbsahquellen zu entdeden und Cazelle distret davon Mitteilung zu machen. Er hatte über das Material und |

die Stonomie ber Fabrifen flare, gefunde Unichauungen, die er den anderen nach und nach beibrachte. Das binderte ihn keineswegs, fich um feine eigenen Geschäfte gu bekümmern, die weit ausgedehnter als die seines flinftigen Schwiegervaters waren. Abgesehen von seiner Beteiligung an zwei Trufts für Lebensmittel, hatte er setetrigung an zwei Erins für Levensmittel, datie er sich einem großen französisch-amerikanizien Automobil-unternehmen angeschlossen, das einen sehr schönen Auf-ichnung nahm und für das er alle drei Monate nach Amerika reiste . . . auf jeden Fall hatte er auf Cazelles Unternehmungen einen heilsamen Einfluß geicht.

An diejem Morgen lieg nun ber Industrielle bie glischlichen Ereignisse dieses Jahres Revue passieren. Sein Aredit und sein Einfluß hatten einen wunderbaren Aufschwung genommen. Bon einer störenden Konkurrens befreit, auf gewissen Märtten fast absoluter Berr, ichabte er sein wirfliches Bermögen auf nabezu acht Millionen, and feine Referven wuchsen derartig, daß er Homilton, wenn es nötig war, bor feche Monaten vollständig aus-

Er gefiel sich einen Augenblick in seinem Traumph und fühlte fich trob feiner funfgig Jahre jung und ftart, ebenjo reids an Hoffmungen und Projekten wie ein Jüngling. Geine Narriere mußte dann bollfommen fein, wenn es ibm gelang den großen Traum zu bemoirflichen, bie Millionen Samiltons und Cazelles miteinander gu vereinigen. Mit balb geschloffenen Augen bachte er an die Beirat Ibonnes, wie Ludwig der Bierzehnte an die Ströming bes Herzogs von Anjou bachte.

Doch ein Schatten hujchte über seine Stirn; er hatte eben an François Bernans gedackt. Obwohl er jeden Briefwechsel zwijchen dom jungen Mann und Joonne untersagt, so war er sich doch über die Gestückte der letteren feinen Angenblick im Zweisel. Andererseits wußte Caselle, daß auch François' rasende Fortschritte machte. Charles Vernans hatte nicht geprablt; er hatte eine bedeutende Silbermine entdeckt, die nur den einen Fehler bejaft, daß fie ichwer auszubeuten war. Diefe Ausbeutung hatte die Anfangsarbeiten etwas verichleppt, und felbst wenn François die William im Abril nicht erreicht hatte, fo war es boch fast sicher, daß er die

Simme auftreiben konnte, wenn er feinen Anteil an

dem Unternehmen verpfändete, "Er dürfte auf drei bis vier Millionen zu schähen sein ja, aber Hamilton hat zwanzig oder fünfundzwanzig; und wird in meinem Alter fünfzig haben."

Er wiinschte, eine Krantheit, einen Unfall, einen Schiffbruch möchten den jungen Mann verhindern, Baris am vorgeschriebenen Tage zu erreichen. Als er so grifbelte, meldete man ihm den Besuch Hamiltons, Mis er jo Seefenvergniigt erhob er fich beim Gintritt bes Amerifaners und fagte gu ibm:

"Id habe an Gie gebacht."

Die Ohren haben mir geflungen", versette Samilton lädselnb.

Er hatte das fteife Lächeln bes Angelfachfen, und diefes Rächeln milderte feine Phuffiognomie feinesfalls, Mit feinen langen bervorftebenden Babnen und feinem fcharien Blid glich er Joe Chamberlain. Coselle beste für dieses Gesicht eine mit Nachsicht gemischte Bewunderung. Er fab nicht mehr bie beimruhigende Seite, fondern mir bie Energie und Ringheit,

Die beiben Männer betrachteten fich eine halbe Mimite mit jener eigentiimlichen Miene, wie fie oft Rompligen haben, unt ber Mione von Leuten, die ge-

meinsame Interessen bestigen. Donn sogte Cagelle:
"Ja, ich dachte an Sie, Ich bin unruhig. Es find
nur noch swei Monate."

"Das heißt, zwei Wonate und acktundzwanzig Tage", verbesierte Hamilton in sardonischem Tone, "mit anderen Worten acht Wochen,"

"Wir haben ichlechte Karten, lieber Freund, Wenn ich eine hohe Summe verwetten mußte, wlirde ich mein Geld auf François Bernans anlegen . . Ich bin mur noch ein Outsider und zwar ein follechter Outsider."

Er fprach mit rubiger Stimme, die aber gifdend Der andere borte betroffen gu.

"Saben Sie Nachrichten?" "Nein Gott, ja . . . ich erkundigte mich natürlich, jobiel id fann." (Gorifenung folgt.)

wir uns, wenn Aurhausverwaltung und Aurhauspächter tropdem auf ihre Rechung fommen. Wir wünsichen is von Herzen! — Mit dem ersten Aurhausmastendall wird also der Fasching erdisten. Jeht regt sich's überall; Mastenverleid-Innitiute etablieren sich, es wird demisch gereinigt, gefräuselt, geplättet, gepubt, und es wird deinische mehr Arbeit, Sorgsalt und Geld ihr Wastenslitter aufgewendet, als vielleicht zu veraniworten ist. Denn wird man nach dem Werte der Mastenballe und anderer Faschingsveranftaltungen getragt, so fommt man in Verlegenheit und man muß schon ziemlich weit ansgreisen, wenn man die Notwendigkeit von Masteraden deweisen will. Daß man aber ein ganzes Vierrelsjahr — und so lang wird ed diedmal ungesähr dauern — Fasching seiern soll, ist ein dischen viel verlangt. Es wäre unseres Erachtens in der Tat ganz angebracht, wenn die Grenzen etwas enger gezogen würden, in denen sich der Paschingszander bewegt. Die Fibelität der Narrenkappen sollte schon und des Wiges Seeie" ist, unäsige Wiese aber überhaupt nicht furz genug sein können. Gegen die "närrische Sasson" im ollgemein wird man kann etwas einwenden können, ist sie auch beine Konnendigkeit, so doch eine Wohltat, sie ist steilich entdebriich, aber auch behaglich, und angemessener Fastungtschumer wird nur den Ohren von Stochphilistern und Erzgrillensängern zuwider sein. Wir lieben immer noch

Abend-Ansgabe, 1. Slatt.

Mm meiften unter unfern Gaften, Wer fich nicht felbst jum besten baben fann, Der ift gewiß nicht von ben Besten!

Raifer Bilhelm II. und die Religion

Western abend 81/2 Uhr hatte herr Belter, ber Brebiger ber freireligiofen Gemeinde, feine Freunde eingesaden gu dem Bortrag: "Raifer Biffelm II. und die Religion". Ein gabireides Anditorium batte der Einladung Folge geleiftet, ber Saal der "Loge Plato" mar gut befeht. Mit einer Geißelung des heuchlerifden Brantinismus, der perfiden Beröffentfidung von Tagebuchblättern ans dem durch das Austand gewährten ficheren Berfted, bem von dort ber in Schriften bezogenen Klatfch, wie neuerdings die in London erschinenen Gefeinmiffe bes Berliner Sofes, leitet der Reduer feinen Bortrag ein und weift barauf bin, daß unfere Beit Manner erfordere, welche den offenen Mut bofigen, die Dinge rudbalisles gu fritifieren unter mutiger Tragung aller Loufequengen, da gar oft icharfe Worte nötig feben, um fid verftandlich gu machen. Der Freidenfer-Rongreft in Rom gab bem Redner Gelegenheit, gegenüber den Ausländern unferen Anifer als Mann won redlichem Wolfen und machtvollem Können gu folisbern, beffen religiofe Unterweifung gwar erft in Aberalem Sinne erfolgte, dann aber durch einen Bedif:1 in ber Behrperion in prificbore Bahnen gelenft und eben daburd auch in feinen religiofen Anschanungen ein eigener Mann geworden fei. Um die Stellung bes Raifers gur Religion im allgemeinen und feine bisberige Baitung gegenüber ben freireligibjen Beftrebungen im bojonderen gu illufirieren und foffgulegen, fieß ber Redner die verschiedenen Aussprüche des Raisers, welche Bemg auf Religion und Christentum baben, por bem geistigen Auge Revue paffieren und früpfte daran feine Erörterungen, Schliffe, Folgerungen und Betrachtungen. Da war es junachft im Jahre 1809, als ber bentiche Dichter und Philosoph Goethe von romischer Seite geschmabt und verkleinert wurde, und man ihm den unverwelfliden Lorbeer entreifen wollte, ale man Goethe ben Reber und Ungläubigen nannie, daß ber Raifer gu gleicher Beit erffarte, daß in der bewegten Beit des Un-glaubens der einzige Schutz des Glaubens die faiferliche Suld und der Bappenidillo des Reides fei, Diefer Rirdenglauben aber ift für ben freireligios Deufenben ein Abenwundener Standpunft, und fomit ift auch ber Preirefigiofe binausgewadsen aus diefem "Rafferglanben". Das Schwinden der außeren und inneren Autorität ber Rirche, fomobl ber evangelischen als auch

Tatholischen, ist aber ein Zeichen, daß über diese Trümmer der Juß des Fortschrittes der freireligiösen Entwickelung hinweggeschritten ift. In diefer Lossagung jedoch vom firdfichen Dogma liege aber auch jugleich die Erfenntnis, daß die freireligiofe Bewegung jugleich die Trägerin fei jenes "Anglanbens", auf ben in ber Strafburger Rafferrebe bingezielt fei. Der Rebner entwickelt nun in furgen Bügen das Wejen der freireligibjen Anfchauung: Bermerfung ber Lehre vom breieinigen Gott, Anschung der Kirche als menidifiches Inftitut, und damit auch ein anderes Geprage der gesellichafifichen Ordnung, weil alle Stitten genommen, die im Rirdjenglauben wurzeln ufm. Diefe Regation bes firchlichen Dogmas ift nun nicht Bosbeit, denn der Freireligiofe will wiemand versepen, sondern es liegt ein guter Wille in diesem Unglauben, ber alles Guie, Babre und Schone ber alten Periode hernbernehmen will, aber ohne die Schladen. Der Weg zu diesen erhabenen Bielen aber wird durch das Rirdendogma verschleiert und für jeden benfenden Menfden ungangbar gemacht. Der wirfende Geift der Beiterentwidelung aber tann nicht aufgehalten werden und in biefer Bogiehung begegnet der Freireligiofe einem verwandien Anklang in der drei Jahre später gehaltenen Görliger Rede, welche anerkennt, daß wir an der Schwelle ber Entfallung neuer Krafte fieben, und bag dem neuen Beifte Rechnung muffe getragen werben. Redoch haben fich die hoffnungen an die faiferlichen Borte damals von der Freiheit der Religion und der Forfdung wicht in bem Dage erfüllt, wie die freireligiofe Bewegung hoffte. Um die zu erlangen, muß die Kirche aus der Schule hinaus, das freie Denken in der Schule gelehrt werben, benn diefe ift beute nur eine Rachbeterin der veralteten Anschauungen und schickt die Kinder bei ber Entlaffung mit verftimmelter Bernunft ins Leben. Daß der Raifer felbft diefe Beiterbilbung verlangen und die Beiterenfwidelung der Freiheit des Glaubens fixicren würde, batte man nach den Worten gelegentlich der Bilgerreise nach Jerufalem nicht in der Aachener Rebe erwartet; mabrend bas Schreiben an Momiral Dollmann die Bruft der orthodogen Richtung wieder mit neuen Soffmungen erfüllte, jedoch nur auf Grund migwerfiands licher Auffaffung. Rebner erläutert nun die religiofe Empfindung und ben Gottesglauben bes Raifers, mie er fich bei verichtebenen Gelegenheiten außerte, und fommt gu dem Schluß, daß der Raifer bem durch religible und htsportice Offenbarung sich dofumentierenden Gottes-glanben anbange, der jedoch weit entfernt sei von dem toten Dogmenglauben, wie auch ein Bergleich mit Luthers und des Raffers Glauben den Beweis des Fortfdrittes und der Enmidelung der religiöfen Amfichten und Empfindungen bartun wurde. Darons fei die Erfenntnis gu ichopfen, baf die Geffiffe ber Orthodogie nie die Unterfrühung des Monarden finden würden, und es beftebe die Soffnung, daß das in der freireligiofen Bewegung hervortretende Streben nach Bollfommenbeit und Sittlidfeit gurgeit auch die Anerfennung an bodifter Stelle finben murbe.

— Perfonal - Rachrichten. Deren Ober - Regierungsrat Beierfen, Dirigent ber Abreitung für Rirchen und Schniwelen bei der blefigen Königlichen Regierung, ift vom Kaifer von Rubland ber St. Annen-Orden zweiter Rlage verlieben worden.

— Abnigliche Schanspiele. Die aweite Nate des Abonnementsgeldes ift zur Zahlung fällig geworden. Die Ginzahlung erfolgt — mit Andnahme des Conniags — in den Bormittagshunden von 0 dis 11 libr an der Billettaffe gegen Borzeigung der Abonnementsbilletis oder der letten Abonnements-

— Rurband. In dem morgigen Sinfonie. Rongerte bed Aurorchefters gelangen gur Aufführung: Meereditüle und gliidliche gabrt, Kongert-Duverture von Mendelsiobn, jum erften Mafe: Drei Gerbfibude von P. Schuricht und Ländliche Dochgeit, Sinfonie in Es-dur von Goldmark.

V- Die Anthand-Influofongerie im neuen Jahre beginnen mit einem folden von gang besonderer Bedeutung, da das Bullussonnert, welches am nächsten Freitog, den 13. Januar, stattfinden wird, unter Beitung dis geniasen Dirigenten Derrn Generalmwsisdirektor Felix

Mottl aus Minchen fieht und die Königl. Kannmerfängerin und hoffangerin Frankein Beria Mouna von der hofoper in München die Soliftin des Abends ift.

o. Aurhandenkendan. Die Aurhanden Renbandepustation hat sich nach wiederholten Beratungen isder die Wahl des Steines für die Fassaden isder die Wahlstein gemacht. Bur Berwendung kommen: weißer Endewassandstein für den Vorrifus der Hauptsaffade, Burgeproppacker (seinkörniger, leicht geskammter) Sandhein für die Architekturieite und Gestmis der Beste und Audernschront, heller Pfälzer Sandhein sür die Die und Nordskront. Die Lieserung des Burgproppacker und Endowns-Sandheimmaterials für die Weste und Südfront wurde an die Firma Holden Pfälzer Steinmaterials für die Osenscheinsterials für die Osenscheinschlie des hellen Pfälzer Steinmaterials für die Osenschlieben des hellen Pfälzer Steinmaterials für die Osenschlieben des hellen Bialzer Steinmaterials für die Osenschlieben des hellen Bialzer Steinmaterials für die Osenschlieben des hellen Bialzer Steinmaterials für die

— Resideng-Theater. Die mit so großem Beifall ausgenommene dritte Jollus-Borstellung "Die dentschen Meinflädter"
von A. v. Kogedue mit dem Prologis von Jul. Rosenthal wird
morgen Sonntagnachmittig zu halben Preisen nochmals gegeben.
Sonntagnabend wird das neue Schaufviel "Masserade" von Undwig
hilda wiederholt. Am Montag veradicitet sich die Biener Drigtinal-Operetten-Gefclichaft (Otrefrion D. Jeller) mit einer Wiederholung der beliedten Operette "Jung-Deidelberg" von C. Millöder.

— Balballa-Theater. Das erfolgreiche Gaitspiel des "T de a ters der Gegen wart" gelt nunmedr feinem Ende entgegen. Dente Combiag solgt eine nochmulige Auffehrung des so beisällig aufgenommenen Schwantes "Dupomis Gewissenschiffe" von Aridur Lippschitz und Fridmann-Frederich. Am Conntagnachmittag gedt auf vielsachen Bunsch noch einwal "Zeine Kammerzungfer" dei dalben Preisen in Szene. Abends wird der lutige Schwant "Tie Orientreile", welcher am erften Beihnachisseieriag Schrme von Peterteit bervorrief, wieder der Anders der Angene. Diese leiten Bordellungen durften der allen Theaterfreunden noch großes Interesse erweden.

o. Kranfenhaus-Prozeß. Die Prozeßiache des frisseren Kranfenhaus-Bernulters Molfentin gegen die Stadige mein de hat das Landgericht dahin entschieden, daß die Klage abzuweisen sein Das Gericht ging dabei im wesentlichen von den Erwögungen aus, daß der Kläger sich in seiner Stellung als Kranfenhaus-Bernulter unmöglich gemacht und die Stadt somit ein Recht hatte, ihn derzelben zu entheben, der Dienzwertrag auch is auszulegen sei, daß die Stadt den Kläger gegebenen Falles in eine andere Stelle derfelben Beamten-lategorie versehen könne.

o. Ind bem ftabtifden Sandhalteplan für 1905/06. Bur die banfiche Unterhalming und Inftandfegung der Stadtftragen, beren Geliwege um) Alleen, Pflege ber Banme, Bejdaffung junger Baume ufm., find 223 600 Mart, für bauliche Unterhaltung und Inftandfegung der Stadtplane, fowie Pflege der dafelbft befindlichen Biergartenanfagen, einschliehlich Pflangen und bergleichen, mehr 18 800 M. und für die Unterhaltung und Bflege der Unlagen im Nervial, Dambachtal, Aur-haus-Proviforium und "Unter den Giden" 25 800 M., für die Schulhoje, Schulgarien und Dofe fonftiger Webanbe 5700 Mt., für die Biginalwege 47 700 Mt., für die Baldpromenaden 15 300 M., für das Baldwarter-perfonal und Baldfenerwache 12 000 M., für Beiriebsmittel 3390 M., für Berbefferungen der Stadeftragen 700 M. und der Balbpromenaden 13 000 M., für Berbreiterung des Badfibergangs an der Leicheweishöhle 1600 M., zusammen 307 090 M., vorgesehen. An Reu . anlagen fieht ber Ctat vor: Gutenbergplat 18 000 M., Ausgestaltung des Strafentvenges Mare, Geerobene und Labnftraße 4000 M., für Unvorhergesebenes 18 000 M., Anfauf von Grundflächen jur Berbreiterung von Strafen 100 000 DR., Altiftadt: Umban und Berbefferung verschiedener Bürgersteige, verauschlagt ju 68 000 Mark, zur Berfügung der Tiefbandeputation als zweite Rate 5000 M., Umban der Landhausftraßen durch Befeitigung der Riesflächen aus den Gehwegen und Erfat berfelben burd Mofait, veranidilagt gu 188 000 M., gweite Rate mit 5000 M., Erfan von im Laufe der Zelt glatt gewordenen Trottoirplatten burch raubes Mofalf,

Fenilleton.

Königliche Schaufpiele.

Freitag, den 0. Januar: Ren einftudiert: "Biel garm um Richte" Gin Luftfpiel in funf Aufgugen von Billiam Shafefpeare, Regie: herr Debus. Mufifalifche Leitung: herr de Rove.

Gin nen einfindiertes Chafespeare-Drama: Ein felbenes theatralifches Ereignis, was doch ein Monatsober wenigfiens ein Quarialeereignis fein follie, wenn einen abniccholungoreichen, lebendigen, wertvollen Spielplan haiten. Run, wir haben ihn nicht und wer-ben ihn in absehbarer Beit auch wohl nicht haben, und fo nehmen wir danfbaren Bergens bin, mas uns bann und wann einmal in ben Schon fallt. Diesmal bebeutet und wann einmal in den Schoß fällt. Diesmal bedeutet das in Hinsicht euf das Stück einen goldenen Apsel. Er reiste mit des großen Dichters Reize, er zeigt ihn und auf der Höhe seines glanzvollen, sonnigen Humors, seines reichen Gesties und auch auf der Höbe seiner bühnentechnischen Besählaung. Somit ist die Wahl in dieser Hinsichen Besählaung. Somit ist die Wahl in dieser Hinsichen und ist zu soben und sie wure das noch wehr, hatte man in diesem könlichen Qui pro quo der beiden Haupssiguren gleichwertige Partner hinsellen können, die, wie das schöne Gleichgewicht im Stück, auch das schöne Gleichgewicht im Stück, auch das schöne Gleichgewicht im Stück, auch das schöne Gleichgewicht in der Darstellung aufrecht ersellsen hötten. So punkte man sich aber von den drei halten batten. Go mußte man fich aber von ben bret Dingen, Drama, Darftellung und Ausstattung, nur mit bem erften und britten voll gufrieden geben. Chafefpeare und bie Berren Schid und Dit biche, melden maderen, talentbegabten Roftilmgeichner offigieller Ungeschmad gu einem "Roftumier" ftempelt, baben ibre Cache febr gut gemacht, und die Darftellung bat fich wenighens bemiift, ein Gleiches an tun. Bunddit muß man Frau Renter für ibre Beatrice ein fraftiges Brava! gollen, benn fie machte aus biefer faprigiofen, phantafievollen, humorburchtrantien Jungfrau ein Befen, in bem fich bie gange bunte Bebensfrendigfeit des Italiens jenes Beitalters perforpert hatte, ein reizvoller Mern, eine geschmeibige, entzüdende Bulle. Geift und Anmut atmete ihr Spiel in Sprache, Miene und Gefte. Und alles bas fam noch mirtfamer gur Gelinng, weil bas Spiel ihres Partners leiber nichts Gleichwertiges zu bieten batte. Es seigte

fich da wieder bas ichtimmfte Manto, bas unfer Schaufpiel-Enfemble bat: es feblt ibm ein erftflaffiger erfter Bonvivant, fehlt ibm ein Rinftler biefes Faches von bervorragenden angeren Mitteln, voll Geift und natürlicher Gefälligfeit des Spiels, voll feiner Bonhomie, ein Menich, wie es der Barmer Beatrices fein mußte. Derr Lauber ift für diefe Rolle nun einmal nicht geschaffen. Bo er im Bigturnier elegant und ichlagfertig fein follte, war er geipreizt und felbigefällig; fein an sich tragendes, flangvolles Organ hat einen nafalen, hohlen Beiflang und Reigung zu einem unnatürlichen Bathos. Mangelnde Abrundung zeigten die Weften, und fo mar diefer Benedist nichts weniger als ein ebenbürtiger Pariner der Beatrice, was er nach des Dichters Absicht doch sein müßte. Die Regle weiß offenbar nicht recht, was sie mit dem Künftler anfangen soll, denn heute betraut sie thn mit einer Characterrale mit einer Charafterrolle von der Bedeutung eines Mephifio, morgen beglüdt fie ihn mit einem Seldenvater, wie ben alteren Piccolomini, übrigens eine Rolle, die ibm bisber am beiten lag, nun gibt fie ibm eine ber ichwerften und feinften Bonvivantrollen, und nächftens läßt fie ihn vielleicht noch als ichüchternen Liebhaber auftrefen. In ber richtigen Bejebung eines Studes, an ber geeignetften Berwendung der Künftler nach ihrem fünftgeeigneisen Verweisen, nach ihrer Eigenart zeigt sich am ersten ihre Befähigung; der Befähigungsnachweis aber ift sier noch ausgeblieben. Mit dem schweren Mißgriff bet dieser Besehung hat die Regie weder dem Sisch, noch dem in anderen Kollen gewiß sehr verwendbaren Kinstler einen Gesallen getan, und dem kritischeren Teil des Publisums auch nicht. Und doch hätte die Darstellung tret des mangelnden Erstbonvivants leicht gereitet werden, hötten die beiden Sauntvartien nicht so ben fonnen, hatten die beiden hauptpartien nicht fo jammerlich auseinander gu fallen brauchen. Go mare 3. B. Berr Schmab ein recht annehmbarer Benedift gewefen, leicht, gefällig, ficher im Auftreten, elegant in der Erscheinung, wirksam im Wort. Er wurde die wisigen Bemerkungen zweiselsohne gut "gebracht" haben. Und wenn nicht Derr Schwab, wenn man etwa einen "schwereren" Bonvivant und helden haben wollte, fo ware doch herr Leifler, der doch auch die "Bider-ipenstige" zu gähmen hat, für diese Rolle geeignet gewesen. Run, geschehen ist geschehen, ein Wiskgriff in optima forma, ein Wiskariss, über den sich tein Einsichtiger im

Untlaren sein tann. Was hilft's, daß in den Rebendartien noch viel Hübiches geboten wurde, daß herr Schwab ein charmanter Prinz, herr Malcher ein seuriger Claudio, herr Koch ein wackerer Leonato, herr Beinig ein recht boses Früchichen von Bastard war und herr Vallentin ein so drastischen von Bastard war und derr Vallentin ein so drastischen Austrelle volzapfel, daß die Kulissen bei seinem lustigen Austrelen mieder ein nenig zu wackeln anzingen. Frl. Waren spielte die Hero mit guten dramatischem Ausdruck und seiner Annut, und auch sonst wurde im einzelnen viel Gutes geboten, das Auge auch — z. B. bei der Traufzene — von schönen Bildern entzückt. Aber was hilft das alles, wenn in der Hauptsache ein solcher Riß klasst. Wit der Harmonie im einzelnen sit's nicht getan; det solch einer schönen, salt möchten wir sagen, feterlichen Ausgabe, wie die Reueinstwierung eines Wertes des Großmeisters Shafespeare es ist, verlangen wir vor allem Hann, dann bescheiden man sich lieder mit dem "Beisen Rögl", mit dem "Tollen Einfall" oder dem Herrn "Revisor". Bei derartigen Zuderplätichen vergibt sich dann die Aritis auch nichts, wenn sie einmal gutmitzig schmunzelt: "Schwecht du prächtig!" Seh. v. B.

Refideng-Theater.

Freitag, ben 6. Januar: Erftaufführung: "Masterabe". Schaufpiel in 4 Aufzigen von Ludwig Fulba. In Szene gesett von Dr. D. Ranch.

Ein Drama in der Art Sardons, gewandt und elegant gemacht, mit tadellos funftionierender Maschinerie, in deren Lauf man nur einmal ein widerwilliges Anirichen und Reiben der Möder merkt.

Gerda Dübner bat mit dem Affessor Schellhorn ein Berhältnis. Der Assessor wird von seinem Papa, einem Geheimrat, der immer strebend sich demistt, dewogen, seiner Gerda einen Abschiedsbrief zu schreiben und bei der Tochter des eben von weit der beimgesehrten Gestandten a. D. Freiherrn von Wittinghof als Deiratsfandidat "angutreten". Leider oder altäclicherweise sind die Tochter des Gesandten a. D. eine und die seine Bunder geschiedt durch den edelmätigen Entschlaß des Gesandten, seinen jugendlichen

veranschlagt zu 112 000 Wt., davon für 1905 5000 M., Stampfasphalitierung ber Gabrbahn ber Rengaffe 80 000 M., Kleinpflafferung ber einzigen noch chauffierten Strede ber Goetheftrafe von ber Moribftrage bis gur Abolisalice 6000 DR., desgleichen ber Maingeritrafic von Augusta- bis Leffingitrafe 0000 M., besgleichen ber Waltmuthlitrage von Emger bis Schitzenfrage 23 000 M., besgleichen ber Sonnen. bergerftraße vom Chaifenweg bis Aronenbrauerei 26 000 M.; außerbem für 400 Platanen für die & atferund Wilhelmstraße 1200 M., zusammen für Neuanfagen 247 200 M. Bon ben Renanlagen ber Hochbauabteilung ift nur bemerfenswert bie Anlage einer Sammelbeigungs- und Lifftungsanfage für die Oberrealidnile an ber Oranienitraße, veranschlagt zu 25 000 M. Fitr die bauliche Unterhaltung ber fradtifchen Gebande, für die Unterhaltung und Bedienung der Uhren und Gloden, fowie für Anftreicher- und Erneuerungsarbeiten in ben frabtifden Saufen find 79 000 Mt. eingestellt. Ren find ein Boften von 000 Mt. ffir die Musid mit dung der Rathausfaffabe mit Blumen und ein folder von 8800 M. für Berfiellung von Enfwäfferungsrinnen und Kanalifierung der neuen Anlagen "Unier ben Giden". Im gangen ichlieft ber Etat der urbentlichen Bermaltung bes Stabtbanamis mit einer Gins nohme von 780 296 Mt. 00 Pf. und einer Ausgabe von 1584851 M. 50 Pf. ab. In bezug auf Bejol: bungen bewegt fich das Ctadtbauamt immer noch in anifteigender Binie. Diefelben belaufen fich jest auf 895281 Dt. Davon enifallen auf bas Bentralbureau der Bodibaudeputation, einschließe lich des Gehalts des Stadtbaurats, 19850 M., das maichinentechnische Burean 0800 M., Bergutungen für nicht feit angestellte Beamten 19 270 Dt., Sochbauabteilung 30 650 M., nicht fest angestellte Beamte 44 524 M. Die Tiefbaubeputation: Benfralbureau 6700 M., Rechnungs. bureau 15 250 M., Bermeffungebureau 20 650 M., Dulfsarbeiter, Reifecofien ufm. 35112 DR., Strafenbauabtets fung: 50 450 M. für nicht festangestellte Beamte 89 745 Dt., zusammen 90 195 M., Kanalbanabteilung: 46 700 Mt., Bergittungen für micht fest angestellte Beamte 57 160 M., Bufanumen 108 860 M.

Damstag, 7. Januar 1905.

Anmelbungen gur Mittel: und Bolfsichule. Die im Nabre 1899 ober friffer geborenen, Ditern 1905 fculoflichtigen Rinber muffen jest jur Bolleichule ihres Begirfs angemelbet werben. Schulpflichtig find biejenigen Rinber, welche bis jum 2. Mai 1905 feche Jahre alt geworden. Wegen ber naberen Borfdriften wegen ber Anmelbung und ber Abzweigung der Schulbezirte verweifen wir auf die in den heutigen "Amtlichen Angeigen" bes Biebbadener Tagblatts" enthaltene Befanntmadning bes Seren Schulinspetiors.

Biel Larm um nichts. Der heftige Smrm fpielte ben Bewohnern der unteren Luifenstraße beute nacht einen fleinen Schabernad. Eridredt fuhr man nämlich gegen 2 Uhr aus den Betten, und zwar insolge eines fürchtersichen Schlags, der die Vermutung mindestens eines Sauseinsturzes nahe brachte. Die Duntelheit ließt nichts erkennen, unr der Sturm heulte weiter, bis sich heute morgen aufflärte, daß an einem Neuban ein Breit ber oberen Gerfifieiage war losgeriffen worden und von Stage gu Stage polternd in bie Tiefe gefauft war, gu nachtlider Beit zwar rubeftorend, aber boch nicht gefahrdrohend.

- Existiert ein regelmäßiger Steinbruchsbetrieb, wenn keine fremben Arbeiter boschäftigt werben? Für viele fleine Sieinbruchsbefiger, die mit ihren eigenen Angebörigen ihren Bruch bearbeiten, bürfte diese Frage von Intereffe fein. Gin folder Gigentitmer war in eine Boligeiftrafe genommen worben, weil er, entgegen ben Beftimmungen fiber ben Betrieb an Steinbrüchen und permandier Gewerbe, bezw. der Reichstanzler-Berord-

nung, diese vorgenannien Bestimmungen vom 20. März 1902 nicht zum Ausbang gebracht habe, ferner feine Un-terkunfissitätte für Arbeiter, die einen Ofen, Bante und Schränie enthalie, fondern nur einen Schuppen aufgestellt habe, besgleichen weil eine ordnungsgemäße Abortanlage Bom Schöffengericht fowohl wie dem Landgericht feble. war die Strafe bestätigt worden, por dem Oberfandesgericht, an das ber Befchuldigte die Sache geben fieß, führte letterer ans, er fet ber ibm von Bolizei wegen gemachten Auflage beshalb nicht nachgefommen, weil er feine fremben Arbeiter mehr beschäftige, sein Betrieb baber nicht als ein regelmäßiger angufeben fei. Der Straffenat des Oberfandesgerichts Frantfurt a. M. verwarf jedoch die eingelegie Berufung und führte aus, es fet nicht Gache bes Gerichtshofes, nadgupriffen, ob bie bem Besiger gemachte Auflage bem Rabmen ber Bermattungebeborbe auftebe, ein regelmäßiger Betrieb im Ginne des Gelebes bleibe jobod auch ohne Beschäftigung frember Arbeiter befteben, es fet baber erfolberlich, bas alle Borfdriften und Bestimmungen, bie auf ben Steinbruchbetrieb Begug haben, erfüllt werben und liege im vor-fiebenden Falle eine Berletjung bes § 120 ber Reichsgesperbeordnung vor.

Geographic Idwad. Gin Rimrod erhielt eine Ginlabung au einer mehrtägigen Treibjogd in der Wegend von Borms und er verfaumte nicht, abends am Stamintifch feinen Weldgenoffen von diefem ebenfo ehrenvollen als fremdigen Ereignis geblidrend Remning zu geben. "Ja, baft bu benn auch einen beflichen Bab?" fragte einer aus ber Gefellichaft, "benn mit bem prenfifchen Jagbpaß fannft bu bort nichts wollen!" — "Arteb bie Erant!" rief der Nimrod, "baran habe ich ja gar nicht gebacht. Aber ich komm ja morgen nach Offenbach; ba beforge ich mir einen". - Wefagt, getan, - unfer Dafen-morder fahrt alfo, mit preußischem und heffichem Bag und mit 250 Patronen ausgeriftet, hinüber gen Gildwoften. Dort ftand er balb inmitten frober Beibgofellen beim Rendezvons und frente fich icon im Getfte auf die bevorfiehende Safenicklacht, die eine der blutigften diefes Jahrhunberis gu werben verfprach. Dag ein Genbarm auftaudite und die Jagopaffe revidierte, beunruhigte ibn weiter gar nicht, benn er hatte fich ja vorgeseben. Bie aber erstannte er, als ihm ber Dann bes Wefepes ben befifden Schein gurlidgab und einen - banrifden verlangte, benn die Gemarfungen, in denen gejagt merben follie, lagen im Gebiete ber Pfatz und gehörten alfo gu Bayern. Dit aus Traner und But gemijdten Befithlen verließ unfer Freund die Stätte und tam bereits am Aben'd wieber gu Saufe an. "Geb ne'r emol e Banb faart ber", fagte er gu feinem Sobn, bem Onarianer, und dann vertiefte er fich in das Studium berfielben. Was er barin gefucht hat, tann man fich benfen; am Stommtifch aber hat er fich bisher noch nicht feben laffen.

Gine nette Beiderung brachte bas eingetretene Ton- und Regenwetter einer Familie in der Abelheidftraße. Der Abiluft bes Ballons batte fich verftopit, das Baffer fammelte fich infolgedeffen auf bem Balton an und drang durch die undichte Balfontitre in bas Rimmer. Da das Balfongimmer im Binter nicht gebeigt und infolgebeffen wenig betreten wird, fo merkte man erft die Befderung, als in ber barunter liegenden Etage bas Waffer durch die Dede drang. Wie nicht anbers git ermarten, fuchen fich Bermieter und Mieter gegenfeitig für die Dedung des angerichteten Schubens haftbar gu madien.

- Finre und Treppenbelendinug follte man in ber jetigen Jahresgeit die notige Beachtung ichenten. Fraglich dürfte auch fein, ob bei einem etwaigen Unfall das burch Ampeln in allen möglichen Farben ftart abgebampfie Licht vom Gericht als genugende Beleuchtung angesehen wird. Solche Ampeln gehören ins Schlafzinimer, aber nicht auf ben Glur. Um allen Eventualitäten por-

gubengen, haben fich in den lepten Tagen die meiften unferer Briefträger für den ersten Bang morgens und hauptjächlich den letzten Gang abends um 8 Uhr mit einer Laterne versehen, ein Beweis, daß die Klagen derselben iber mangelnde Flur und Treppenbeleuchtung bereche that find

理8.1%.

- Sturmichaben. Bon einem freiftebenden Neuban in der Mbeingauerftraße ift das por einigen Tagen fertige gestellte Dadgerlift burch ben Sturm, der diese Racht wittete, glatt fortgeweht worden. Die meist zerbrochenen hölzer wurden teilweise auf einem nebenliegenden Bauplat und in den Bau felbft hinabgeschleudert. Dem betreffenben Geschäftsmann bürfte hierburch ein bedeutens der Schaben erwachfen fein.

Borficht, falfches Gelb! An gablreichen Rheinorfen ift bie Anbringung faliden Gelbes verfucht morben. Es dandelt fich um faliche Zweimarkfrücke mit der Jahres-acht 1879 un'd dem Bildnis Ludwigs II. von Bapern, ferner um saliche Talerfrücke mit dem Bildnis Bilhelms I. In Roblens wurden vielfach fallche Fünsmarkftude angehalten. Gie tragen bie Jahreszahl 1904 und find in der Beife bergeftellt, daß von echten Studen die beiben Oberflächen als bunne Schichten abgenommen und auf ein unedies Metallftud gefent munben. Bet vielen ift auch die angere Rüdfeite unecht und fichlt lich fettig an. Die Borte auf bem Rande "Gott mit uns" haben bet ber Durdifdmeibung ber echten Stude gelitten, fo bag davon entweber nur die obere ober die untere Baffte gu

lofen ift. Die falfchen Stilde feben blant und neu ans. o. Schabenfener. Bente vormittag gegen 10 Uhr wurde die Benerwache nach dem Saufe Kirchgaffe 88 gerufen, woselbst in dem Reller des Seifengebandes, in dem fich eine Zentralbeigung befindet, Fener ausgebrochen war. Dasfelbe entwidelte einen fo ftarfen Rauch, bag die Fenemuchr einen recht idmeren Stand batte. Diefelbe griff fofort mit ber Gasfprigenseining an, mußte aber au berfelben eine Sybrantenleitung bingunehmen, War bas Fener an sich auch nicht groß, so hatte die Wache doch 34 Stunde gu tun, bis es vollständig gelofcht mar, Da nur ein Lattenverschlag, Bolg und Holzwolle, mas alles in nächfter Rabe ber im Betriebe befindlichen Beigung aufgestapelt mar, verbrannte, fo ift ber Schuben nicht von Bedeutung.

— Handelaregister. "Elektrigitäts-Aktitengefellichalt vormals G. Buchner, Siesbaden". Auf Grund des Belchinfes der General-versommlung vom 3. Oktober 1908 ist das Grundkapital auf 590 000 M. herakgefest worden.

— Afeine Notigen. Herr Reftaurateur D. W. et ut u.g. baus aus Wiesbaden wird die Restauration im "Naiskeller" in Ridesbeim übernehmen. — Die unter Gorbehalt gebrachte Nachricht, daß der Meyger Dudde, der wegen des Peldenberger Mordes geddriestich verfolgt wird, in Monlabaur im Westerwald von der Gendarmerte verhaltet worden set, bestätigt sich nicht

N. Biebrich, 7. Januar, Am nächten Dienstag, den 10. d. M., findet eine Stadtverordneten. Berfammlung hatt, bei welcher n. a. die Beichaifung einer neuen Stadtwage beraten wird. Die disher im Gedrauch befindliche Wage foll auf die Zaldtraße verlegt werden. Anherdem findet die Renwahl eines unbefoldeten Beigeordneten hatt. — Durch Allerböchken Erlaß vom 5. Dezember 1904 in dem Bolizisfergeauten August Minch zu Biedrich die Anlegung des mit dem ihm verliebenen Gerzoglich Rassaufiden Willitär, und Zivilverdiens. Orden "Adolf von Rassauf affiliterten Berdienstreuges gestattet worden.

? Sonnenbere, 7. Januar. Auf Berfügung des Koniglichen Landrats zu Biesbaden findet am Montog, den 9. Januar, nachmittags o Uhr, in dem biefigen Rathaussaale durch die Bei meindevervroneten und Gemeindevertretung die Reuwahf eines Copffen fatt.

eines Schoffen gatt.

Obchie a. M., o. Januar. Ein lettenes Jubifäum feiert hemte, wie das "Areisdiait" verichtet, Gerr Apothefer Ranker bemte, wie das "Areisdiait" verichtet, Gerr Apothefer Kanker: Demte find es W Jahre, daß herr Kanker dem Gemeinderai bezw. Magiftrat angehört. Aus Anlah dieses festichen Ereigniffes sand heute vormittag in der Wohnung den Judifars unter Anweiendeit des gesamten Wagiftrats und des Bräftbiums der Stadtverordneten-Versammlung eine kleine Feiers lichkeit hatt, bei welcher dem Judifar durch Derrn Bargermeister

Fehltritt, wie ber icone Sprachgebrauch in biefem Ralle Gerba bezeichnet, zu legitimteren. Gerba erhalt alfo augleich den Abschiedebrief und bie Werbung bes Affessors. Sie weist ibn emport gurlid. Als der Be-harriche im vierten Aft noch einmal antrist, unterwirft fie ihn einer Probe. Sie erflärt, die Legisimation gu-rüdzuweisen und die arme Gerda bleiben zu wollen. Der merkufirdig kurgfichtige Affessor merkt den Trid nicht, versegt und fliegt nun endgüllig hinaus.

hate, berjagt und juest nun endstung binaus.
Selbse aus dieser knappen und unvollsändigen In-haitsangabe sieht man, daß es dem Schansviel an effekt-vollen Szeisen nicht fehlen kann, und Fulda hat sie alls gelehriger Schiler der Franzosen dem auch geschielt zu nüben verstanden. Und so wäre dem vom Standpunkte eines Sardou-Abends alles bis auf die Brobe des Mffeffore im letten Aft, die der Babricheinlichteit auch im rein buinentedmifden Ginne entbehrt, recht nett und hubich gewesen. Aber Fusbas Ehrgeis hat höhere Ziele als das freilich nicht sehr hohe, ein deutscher Sarbou zu sein. Er will ein Dichter und ein Apostel neuer Wahr-heiten sein. Und für diesen Schritt vom Anasanten zum Erhabenen find feine fonjt jo gewandten Sangbeine gu fura-

Der Dichter verfagt gleich im erften Aft. Die Szene amischen Barer und Tochter, die fich jum erstenmal seben, ist eine Ansgabe, an die nur ein Dichter ritbren barfte. Rulba fieht vor ihr wie ein Berfammlungerebner, ber einem Freunde ein paar herzliche, vertrauliche Worte fagen möchte und dem sich mechanisch die gewohnten "padenden Schlagwörter" auf die Lippen drängen. Aber ichließlich, über feine Araft foll niemand verpflichtet fein,

fagt ichon ber alte Lateiner. Aber ihr fein Wollen müßte fich ein alter Praftifer wie Anion boch bie rechten Grengen fteden tonnen. Aber Fulda möchte in seiner "Masterade" gern etwas wie ein Ihsen sein. An dem Geheimrat, der mit dem Gebetbuch und dem Brief einer Maitresse aus der Kirche heimfommt, aus ber gangen fompligierten Wefdidite Werbas mochte etwas wie eine vernichtende Gesellichaftsfritt Sprache gewinnen. Aber bieje grimmig große Absicht bieibt in fpipen Dialogepigrammen, von benen einige fo hiibid find wie "Borficht ift bie Tochter bes ichlechten Bemiffens", fieden. Im übrigen fombert ber Gefandte, daß er energisch gegen die Bendelei auftreien werde, er fcmort's recht oft, aber barum nicht fiberzeugender. Ein Minister beweist in gut aufgepunter Rebe, daß man nichts maden fann, als alles laufen laffen, wie's eben !

geht. Der Affeffor wird eine andere gute Partie finden und der Gebeimrat wird gur Belohnung, daß er fich fo gutwillig für bie fconen Abfichten des Mutore bergab, Ministerialdirector. Da fic Bater und Tochter gum Schluß auch gang einig find, in feinem ein Leid geschen, und bas Publifum quittlert, wie bann immer, wenn ber Autor amifant-fputtifd ift, ohne unbequem ernft und elnbrudevell au fein, mit vergnügtem Betfall.

Dem gewandten Bubnentednifer Bulba balf eine gefchickte Inigenierung und eine auf alle Effette ver-ftandnisvoll eingehende Darftellung zu richtiger Geltung. derr Rienichert gab den fühnebereiten Bater mit einer frischen Barme, die ihm über alle Unechtheiten seiner Rolle glüdlich himveghalf. Frl. Roorman brachte ben hingebenden Gefühlsausdruck der anfänglichen Llebesfzenen, wie die temperamentvolle Energie der Lossagungsfrenen zu gleich farter Wirfung. darfer Charafteriftif, oft fehr fein beobachtet, in einigen Momenten aber zu überdentlich afzentwiert, zeichnete Hilder den Geheimrat. Lebendig-natürlich, ohne besonderen Zierat, aber auch ohne einen falschen Ton war der Asserbes Derrn Wilhelmmertheit einer Welt. Frey sand sit die pointierte Unbestimmertheit einer Weltbame ben richtigen Ton, herr Roberts repräsentierte einen Minifter recht stilvoll, und Fran Schent ließ ihre rofignierte Gebeimrätin in der Befreiungsfzene recht temperamentvoll erwachen. herr Direktor Rauch fonnte nach bem dritten Aft banfend ericeinen.

Aus Runft und Teben.

Bongert. Das Kongert ber Gangerin Fraulein Berta Ballen fels fand am Freitag im großen Saal bes Rafino finit und hatte fich, trop bes wenig verloden-ben Betters, eines fehr guten Befuches zu erfreuen. Die junge Afinftlerin, welche, wie mir vernehmen, ibre Eindien gunadft bier bei unferem Agl. Opernfänger Ruffent und fpater in Frantfurt a. M. gemacht bat, ift im Befige einer recht ausgiebigen Meggofopranftimme; die mittlere Conloge ift von befonderem Wohllaut, mabrend bie bodiften und tiefften Tone noch etwas matt erfceinen. Bir haben aber bie Aberzeugung, baß burch fleifiges und aufmertfames Studium bier noch der rechte Ausgleich zu erzielen ware; auch für die Ausiprache wird die begabie Rinftlerin noch ein übriges tun muffen, da die Tegimorie nicht immer gleich flar gu verfteben

waren. Die Wahl der Lieder — von Handn bis auf Richard Straug - bot ber jungen Gangerin Gelegen. beit, ihre Kunft im Bortrage der verschiedenften Stylarien zu zeigen. Am besten gelangen ihr die Lieder "Im Kahn" von Grieg, "Abendoeihen" von B. Scholz und "Eislein, wach' auf" von D. Dorn. Das lettere sand auch beim Publikum die wärmste Aufnahme, so daß Frankein Ballenfels durch fürrmifden Bervorruf geehrt murbe. Derr Walter Gifder bat fich hier fcon wiederholt als Pianist von nicht gewöhnlicher Begabung erwiefen und geigte von neuem in ber Biedergabe einiger Kompositionen von Chopin und Lifat, bag feine Tednit ebenso wie Anffassung und Bortrag auf einer bereits hoben Stufe angelangt sind. Die Zuhörer zeichneten auch herrn Fischer burch lebhaften Beisall und hervorruf aus, so daß eine Zugabe unvermeidlich war. -ck.

* Berichiedene Mitteilungen. In Zürich frarb ber befannte, ausgezeichnete Tiermaler Rubolf Roller im Alter von 77 Jahren. Er war in Zürlch geboren, wede meie sich früh der Kunft, zuerst als Schüler des Lands schafts- und Tiermalers Mirich, studierte in Stuttgart, Disseldorf, Minchen und Paris und nahm dann dauernben Aufenthalt in feiner Baterftabt. Roller war ein bervorragender Tiermaler, leiftete aber auch als Bandfchafter Borgfigliches. Geine Bilber zeichnen fich durch icharje Beobachtung, plastische Modellierung und glänzendes Rolorit aus. Hauptwerfe von ihm find in den Mufeen gu Bafel, Barich, Wenf, St. Gallen, Bern, Dresben.

Mus Din den wird gemelbet: Die Gemeinde. follegien bewilligten für die diesjährige internatio-nale Kunstausstellung, die mit der Lenbach. Ausstellung verbunden sein wird, einen Garantie-sonds von 50 000 M.

Der Erfinder des Rehlfopffpiegels, ber in London lebende frühere Gefanglehrer Manuel Garcia, feiert am 17. März 1905 feinen 100. Gesburtstag. Zu diesem selzenen Feste soll dem Judilar ein Geschenf überreicht werden, wosür die Londoner larungologische Gesellschaft die auswärtigen larungologifden Bereinigungen gu Beitragen auffordert.

Papft Ptus X. nimmt feit einiger Zeit, wie den "Corr. bella Sera" mitteilt, frangoftschen Untergricht bet seinem Staatssefretar Rardinal Merry bel Bal; auch hat er bereits begonnen, in der Unterhaltung mit Berfonen, die das Italienische nicht verfteben, fich bes Frangofifchen gu bedienen.

Palleste ein fünnlerisch ausgesührtes Diplom übereicht wurde. Derr Raufter bat fich auch um den hiefigen Boricanfe Berein, beffen Aufficktarat er präfibiert, große Berdienfte erworben.

Abend-Anegabe, 1. Blatt.

Mumagiarai er prandert, große Gerdeine erworden.

m. Geisenheim, 6. Januar. Am 8., 9. und 10. Januar gibt Herr Weber im Saale der "Germania" Gorbedungen wit leinem Kin em ald graph en. Der Apparat ist neuester Konkruftion und fold das laitige Jittern und Flimmern der Kilder sak positändig befeitigt fein. Auch fold die Jahl der vorhandenen Milder so groß lein. das eine iede Vorheitung Renes Kringt. — Die diesjährigeW alsen foldelte fat in Geisenheim 270 M. da Griefingan. Somit sieht Geisenheim an gweithöchter Stelle in Kleingan. Die gange Kollesie in diesem Gan ergad 2162 M. og Wi

Mus Raffan, 8. Januar. Wie verschiedene Gemeinden der Kemeler Delbe" zu Weihnachten ihren fi o rit be a mit en Esca alt is erh d d ning en von 200 dis 200 M. angebiligt baben, so wurden auch eine Angabi frörher im "goldenen Grunde" durch Gebaltszulagen von 150 dis 200 M. bedacht. Auch hat die Stadtverwaltung von Langenschwaldend beschlossen, ein Körkerbeitungebünde au errichten. Diese Jeisen eines alimablich erwachenden Wohlwobens für die Gemeindesorhbeamten wird von der gesamten grünen Farbe mit dankbarer Freude begrühlt. Widge unm aber auch dalb allen Gemeindesorhoen die gleiche Wohltat beschlichen, die den bewichten die gleiche Wohltat beschlichen, Die damit hervorgerusene ernene Gernistendigkeit unserer Grüntsche wird den Gemeinden die ausgewenderen Emmunen reichtig verzinfen.

(S) Riederfahnstein, O. Tannar, Gebern abend gegen 11 Uhr Mus Raffan, 8. Januar. Bie verichtebene Gemeinden ber

(S) Riederlahnstein, G. Jannar. Gelbern abend gegen 11 Uhr fand int einigen Straften dabier wegen eines "liedlichen Weiens" eine regelrechte Keilerei fatt, wobei das Veiser wieder die Oanpirolle ipielte. Der Hungendorm J. war albiald zur Stelle und machte die roben Delben fosort dingleit.

* Maing. 7. Januar. It beinpegel: 15 cm gegen 7 cm unter 0 am gehrigen Vormittag.

Aleine Chronik.

Exprafibent Steiln trifft am 20. d. Dt. in Antwerpen ein und gebenft fich einige Tage bier aufzuhalten. Er Tehnte jeden anntlichen Empfang ab. Prafident Stelfn beabsichtigt, fich aledann nach Stoafrifa zu begeben.

Ban eines neuen Arematoriums. Der Berein für Fenerbofiattung in Bremen beschloß den Ban eines Frematoriums, dessen stoften auf 100 000 M. veranschlagt

Blaubmord. Aus Berlin, 6. Januar, wird gemeldet: Sente morgen murbe die 45jährige Ligarvenhäublerin Dimve Angufte Sinnig in ihrem in ber Bilbelmebafenerftrage 67 belegenen Danje tot aufgefunden. Es besteht fein Zweisel darliber, daß an der Fran ein Mandmord verübt worden ift. Das gange Warenlager war durchnoublt und die Labentaffe geleert. Die Leiche lag in uns mittelbarfter Rabe ber Lebentalt und geigte eine flaffende Bunde am Ropf, die allem Anschrit nach mit einem finmpfen Inftrument beigebracht fein muß. Auf dem Totorte murde nichts vorgefunden, was auf die Spur des Mörbers führen fönnte.

Geibftmord eines Refrnien. Der Retrnt Pflieger pon ber 19. Kompagnie bes Infanterie-Regiments Rr. 111 an Raftait bat fich nachts mit feinem Dienfigewehr, bas mit einer Pfappatrone geloben und mit Waffer gefüllt

evar, eridoffen.

Selbfimordverfuch. In einem Abieil des Nachtichnellguges Berlin-München wurde gestern früh auf der Station Lidrienfels eine anscheinend ben belieren Stanben angeftörige junge Dame mit burchfcmittenen Pulsabern aufgefunden. Die Schwerverlegte wurde fofort nach dem Krankenhaufe in Bamberg geschafft. Rach Briefen, die bei der Donne gefunden wurden, handelt es fich um eine gewisse Karoline Siegel aus Schloß Grandickun in

Da werben Beiber gu Snanen. Borgeftern abend fand in ber Rue Bande in Paris ein blutiger Stocit gwifden zwei Frauen ftatt. Ein portibergebender Paffant, welcher ben Jwift schlichten wollte, erhielt von einer ber Franen einen Doldfitich. Die eine der beiden Franen fprang in einen Wagen und entfam, wahrend bie andere infolge einer bei bem Streit erlittenen Berwindung allbalb ftarb, ohne daß ihre Ibentität festgestellt werben

Mord. Aus Lubwigshafen, 6. Januar, wird berichtet: Gefreen abend 01/2 Uhr wurde auf einer nicht fehr belebten Straße ein Unbefannter ermordet aufgefunden. Der Ermordete war durch einen Stich in die Lunge getobet worben. Wer ber Unbefannte und wer ber Tater ift, ift noch nicht ermittelt. Der Tote ift etwa 30 bis 35 Jahre alt und gehört bem Arbeiterftande an.

Berhafteier Benbarm. Unter bem Berbacht bes Meineides wurde ber Genbarm Robel in Torgan auf Beranlaffung des Aricasgerichisrats Dich and Magde

Die Bewegung im Kohlenrevier.

ha. Langendreer, 6. Januar. Heute vormittag fand hier die Belegschafts-Bersammung der Mittagsschicht der Beche Bruchtrage statt. Der Borschende der Kommiffion, Diet, berichtete über die Berhandlung ber Ronumiffion umb nannte das Berhalten der Bechen-Berwaltung eine Herausforderung. Heute nachmittag findet bor dem Oberbergamt in Dortmand eine Konfereng fatt. zur eventuellen Bermittelung. Sommt diese nicht zuftande, fo ift der Streit unvermeidlich. Der Borfibende Sufemann-Bodnun fritifierte bas Berhalten ber Bechenverwaltung. Ein polnischer und ein italienischer Redner erflärten, bog bei einem eventuellen Streif die polnischen und italiemschen Arbeiter sich mit den deutschen solibarifch erklären wiicben. Ein anderer Redner machte die Mitiellung, daß Stinnes in Millheim fich bereits Militar gesichert habe und bei Ausbruch eines Streifes auch hier in Langendreer binnen vier Stunden Militär zur Sand habe. Der Vorsitzende des Bergarbeiter-Ver-bandes, Reichstags-Abgeordneter Sachle, erflärte, daß die Berlängerung ber Schichtzeit nicht nur für bas Rubrgebiet, sondern für den ganzen Bergban in Frage fomme. Die Entscheidung wird heute nachmittag hier fallen. Er schlägt solgende Resolution dor: Die heute am 6. Januar, vormittags, in Langendreck tagende Belegsdasts-Ber-sammlung der Mittagsschicht der Beche Bruchstroße bro-restiert nachmals gegen das Berbalten der Zechen-Ber-waltung, solgen brotessiert sie auch gegen das Berhalten bes Betriebs-Bertvalters Ruepper, ber die Kommission geradezu durch fein Biederbestellen und Singieben ber-

Die Bersonmilung protestiert ferner gegen bas Borenthalten der Stohle an Belegichafts-Mitglieder, Sie betrachtet auch dieses als eine Propotation. Die Ber-fammlung erwartet von den Bermittlungs-Berbandlun-gen, die beute vor dem Oberbergamt in Dortnund flattfinden, die Zurüdnahme des Anfallages, da die Belegichaft verlängerte Seilfahrten nicht anerkennen wird. Wag es biegen ober brechen; wir wollen den Frieden, aber unter feinen Umftanben verlängerte Schicht. Die Refolution tourde einstimmig angenommen. Heute nach-mittag findet die andere Belegschafts-Bersammlung statt, in der die endgilltige Entscheidung füllt.

hd. Langenbreer, 7. Jammer. Die geftern nachmittag abgehaltene zweite Belegickafts-Berfammlung der Beche Bruchitroge nahm dieselben Beschlüffe an wie die Bormittags-Berjammung. Die zum Oberbergant entsandte Kommission erhielt den Bescheid, das dus Oberbergant in dieser Sache nicht zuständig sei und daß der gesehliche Weg beschritten, d. h. bag bas Ginigungsomt in Witten angerufen werden muffe. Demgemäß wurde beschloffen, das Einigungsamt in Witten angurufen. Es fanden alsbaun weitere erregte Debatten zur Frage der Kohlenicheine flatt. Auf Auregung des Reid tags Abgeordneten Sachje wurde beichloffen, das die a elegiciaft fich beute friih auf dem Bechemplage einfinden und alsdann nodmals eine Rommiffion bei der Bechen-Berwaltung vorstellig werden foll, ob sie den Bergleuten Kohlenscheine in genügender Menge aus-händigen wolle. Falls die Berwaltung dazu nicht ge-neigt ist, sollte die Belegichaft nicht einsahren. Heute bormittag findet eine weitere Berfammlung fintt.

hd. Langendreer, 7. Januar, Die Romuniffion der Bergarbeiter, bestehend aus dem Berbandsborsibenden. Reichstags-Abgeordneten Sachs und dem Berbandsfefretär Sufemann, begab fich heute morgen, bevor die Friihigigicht begann, zu dem Betriebsfichrer Anepper, um ihm den Beschäuß der gestern abend stattgehabten Berfammlung bezüglich der Robienlieferung zu umter-breiten. Emepper erflärte, die Roblen liefern zu wollen, peripeigerte aber die von den Bergarbeitern geforderte schriftliche Erklörung. Die Wergenschicht in Starte von 250 Mann suhr darauf nicht ein. Um 10 Uhr fand wiederum eine Bersonmulung statt, um die Stellung-nahme der Mittagsichicht darüber sestzustellen, ob sie einfahren foll ober nicht.

hd. Effen (Ruhr), 7. Januar. Die Belegichaft der Beche "Herfules" wird am Sonntag eine Bersammlung abhalten. Es besteht Hoffnung, den wegen Muhregelung des Anappsichafts-Alliesten Bagner entstandenen Konflitt

giitlid beignlegen. (2.-91.)

hd. Bodum, 7. Januar. Der Ausbruch eines Generalitreits im Rubrgebiet wird bier als höcht unmobrideinlich bezeichnet, obwohl lotale Arbeitseinfiellung auf ben Bechen "Serfules" und "Bruchftrage" für möglich gehalten werden. An amtlicher Stelle glaubt man, fich auf alle Ebentualitäten vorbereiten zu miffen, trifft bis jeht aber nur auf dem Papier die nötigen Mahnahmen, um fchlimmften Falles die febr geringen Boligei-frafte verftarten gu fonnen. Die Arbeitgeber icheinen entichloffen zu fein, es auf eine Rraftprobe ankommen su laffen. (2.-91.)

Tehte Andprichten.

Rontinental. Telegraphen-Rompagnie,

Baris, 7. Januar. Mus Dafine wird gemelbet: Swiften ben maroffaniften Regierungstruppen und ben Scharen bes Prätenbenten fand eine 80 Kilometer von Mofcha ein neuer Kampf ftatt. Die letteren murben geichlagen, sogen fich aber nach einem ichen vorher ausgewählten Punste zurück, wo Verstärkungen bereit san-ben. Als die Regierungstruppen sie verfolgten, gerieten sie in diesen Sinterhalt und wurden vollständig aufgerieben. Der Berluft an Toten und Bermundeten betrug 400.

Barid, 7. Januar. In nationalitischen Kreifen wird be-baupret, dah fich der frühere Präsident der französischen Republik, Casimir Berter, in das Palais der Ehrenlegion begeben dabe, um den Proiek gegen diesetigen Ehrenlegionäre zu unterzeichnen, die in die Denunziationsassare verwickelt find. Webrere oppositionelle Bistier bedaupten ebermals, dab der Großfanzier der Ehrenlegion, General Florentin, seine Entselfung einreichen wolle. Die "Dumantie" meint, es sei überstülffig, daß ein General an der Spine der Ehrenlegion ürhe. Der berühmte Chemiker Berthelot, der gleichfalls das Großfrenz der Ehrenlegion bestig-eignet sich zweiselas ebenfognt zum Großfanzier des Ordens wie irgend ein General.

garis, 7. Jonnar. Der Schwager des verftorbenen Depnterien Sowe ton, Dr. Barnan, wurde gestern von dem Unterstuckungsrichter Boucard dem Schwiegerlohn der Frau Soveton, Weinard, dem Dr. Thelmer und dem Advocat Kotinan gegenübergestellt. Anf die Frage des Richters, worauf er, Dr. Barnay, seinen Serbachi fildhe, das Soveton das Opfer eines Serbrechens geworden sei und das diese drei Zeugen irgend eine Brode gespelt bätten, erstärie Dr. Barnay verlegen: Er habe keinerlei Beschlichung erhoben, sondern lediglich seine persönlichen Eindrick geäuhert. In den Areisen der Kövelaien glande man, des der Unterludzungsrichter Boucard die Einkellung der weiteren Rerighrens nunmehr in körzelter Bei beschlieben wird. weiteren Berfahrens nunmehr in fürzefter Beit beichlieben wird.

Beiersburg, 7. Januar. Geftern fand eine Sihung bes Minifiertomitece ftatt, in welcher bie Beratung ber Grogen, betreffend bie Stechteficherheit, gemäß bes Erlassen, dettestend die Rentshiperdert, geling des Er-lasses des Kaifers vom 25. Dezember zu Ende gesichri wurde. Daronf wurde über die Mahregeln zum Schuhe des Lofes der Arbeiter in Fabriken und Werkhäften be-raien. Um 10. Januar soll eine Sitzung statisfinden, in ber über bie Grage ber Beteiligung von Berretern ber Semfums an Regierungsangelegenheiten und über bie Abichaffung der fibr die Breffe bestehenden Befchräufungen beraten merben mirb.

Kairo, 7. Januar. Die Meldung bes Londoner "Daily Telegraph", die Suestanalgefelischaft beabsichtige, die Tonnen-gebuhr beradzuseben, ift unbegrundet.

Balbington, 6. Januar. (Renter.) Das Reprafen-tantenhans hat das Befestigungsgefen ohne Bufan angenommen. Bei ber Debatte murbe empahnt, bag augenblidlich 81 Safen ftart befestigt feien, fo daß fein Klottenkommandant es wagen würde, nabe zu kommen. Es wurde ferner auf den Wert der fubmarinen Minen hingewiefen, burch die die Ruffen viele Schiffe verloren

batten, mabrend durch das japanifche Geschfinfener mut amet Schiffe gum Sinten gebracht worden feien. Gin Gegner der Borlage erklärie, es fet nunlos, im Intereffe bes Friedens gu foreden, fo lange ein Mann an der Spipe fiche, ber ben Rriegogoti verebre.

Depeidenbureau Derolb

London, 7. Januar. Die ameritanische Reglerung bat am 29. Dezember an die venezolanische Reglerung ein Telegramm gesandt, welches in sehr energischen Worten abgesaßt ist und einem Ultimatum gleichfommt. Staatssefretär han erflärt darin, daß eine amerifanische Flotte fich nach ben venegolanischen Gewäffern begeben werbe, um die Boll-Bureans der Safen von La Gnagra, Puerto Cabello und Maracaibo zu beseigen, falls innerbalb 60 Tagen teine befriedigende Bbfung guftande fommt. Folgende Forberungen aurben geftellt: 1. Husführung der durch das Protofell von 1908 Abernommenen Berpflichtungen, 2. Genuginung über bie unqualifigierbare Ausweifung eines amerifanischen Bürgers aus Carracas, 3. Enifchluß in dem Konflift mit der Asphalt. Geschlichaft. Ingwischen bereitet fich die Regterung für bie geplante Flotien-Demonstration vor, falls bis Mars die venezolanische Regierung die gesurberte Genugtunng nicht gegeben haben follte. Die Gingefheiten ber Flotten-Demonstration nurden von Admiral Dewen geregelt, der auch perfonlich das Geschwader besehligen wird. Wenn diese Flotien-Demonstration nicht genugen follie, so werde Amerika Truppen-Abieilungen landen und nach Carracas porraden.

wb. Berlin, 7. Januar. Die "Boff. Sin," melbet and Damburg: Ger Schleppdampfelr "De-fender" geriet auf der Reife nach Bittsburg burch Explofion in Brand. Gedgehn Mann der Befagung wurden geibtet, die übrigen 12 Mann wurden gerettet. — Der Schleppdampfer "Titan", der jur Hilfeleiftung des bei Jumiden gestrandeten Schoners "Claus Drega" abging, ging mit 89 Mann Befahung verloren. -Frachtbompfer "Osfar" aus Hamburg fiel auf der Jahrt Libau-Damburg mit 12 Mann Befahung bem Sturme jum Opfer. - Die Berliner Morgenblätter melden: In Oberschönweide bei Berlin brannte die große Dadpappefabrif von Emil Bleuter nieder. Achteig Arbeiter find Brotlos. Der Schaden beträgt eine 150 000 Mart. Die Entsehungsursache ift noch unbefannt. — Der "Berl. Votal-Ang." meldet aus Schweibnitz: Der in Freiburg im Breisgan verstorbene Rentier Krügel vermachte der Stadt Schweidnitz für Schul- und Armenzwede 100 000 MR. - Das "Berfinen Tageblati" melbet aus Rom: Im Trappisten s floster bei Brescia sind zwei französtische Mönche erfroren. – Die "Bos. Big." melbet aus Emben: Der Magistrat, sowie die Biltzgervorsteher bewilligten in öffentlicher Plenarstynung 4 Millionen Mark als städtischen Beitrag zu dem auf 14 Millionen Mart veranichlagten Regierungsplan einer Ermetterung des Embener Safens. - Das Beritier Tageblatt" melbet aus Sannover: Der Provingial. ausichus beigloß, dem Aronprinzenpaare als Hoche zeitügeschent einen Prunkschrant im Werte von 75 000 M. zu überreichen.

hd. Berlin, 7. Januar. Ju dem Raubmorde an der Bittes Sinnig wird nuch gemeldet, daß gestern ein wegen Eindrachtefiabl mebriach vorbestrafted Individumm als der Tai verdächtig verhaftet, fpater aber wieder freigelaffen wurde.

hd. Riel, 7. Januar. Rach erfolgter irrenärztiicher Dei obachtung wurde gegen den Habnrich jur See, Gruife, wom Mars' die Anklage wegen Dieditable erhoben. Der Ange-klagte wird beschüldigt, einem Kameraden 100 M. entwender zu

wh. Ulm, 7. Januar. Die Stadigemeinde bat von der fonti-nentalen Gefellichaft in Rurnberg bas Eleftrigitatiswert und die Strogenbahn um eine Million Marf angefauft.

wh. Bar le Duc, 7. Januar. Zwei Madden im Alter von 14 und 12 Jahren find gestern abend beim Schittifcube laufen auf der Maas eingebrochen und ertrunten.

hd. Briffel, 7. Januar. Seit gestern abend wiltet wiederum ein bestiger Sturm. Im Armelfanal berricht bober Scenang. Reue Unfalle werben befürchtet. Die Dompferverbindung mit England fam nur mit großer Dinbe aufrecht erhalten merben.

Polkswirtschaftliches.

Berficherungswefen.

Bei der Denischen Williardienst, und Lebensversicherungs-Anstall a. G. in Hannever waren im Blonat Dezember 1904 in den beiden von der Anstall beiriebenen Geschäftigweigen, der Milliardiense-Versicherung und Lebensversicherung (auch Töcher-versorgung), zu erledigen: 867 Anträge über 2063 290 M. Ger-ficherungsleptial. Von Errichtung der Anstall (1878) die Ende Dezember 1906 gingen ein 280 242 Anträge über 250 478 290 M. Gersicherungslavital. Die Anszahlungen an Bersicherungs-lumme, Prömienrichtgewähr niw. im Laufe des Jahres 1904 be-trugen rund 10 000 000 M., die Gesamtanszahlungen seit Refieben der Anstall 00 000 000 M. Bermögensdestand 128 Millionen Mark. Gelbmartt.

Frankfinrier Borfe. 7. Januar, militage 181/2 Ufn. Erebit. Attien 214.20, Distonio-Tommandit 194.50, Dentige Gans 267.60, Dresdener Bant 165.60, Staatsbahn 189.25, Lombarden 17.40, Bochumer 260.50, Geifenfirchener 252.60, Darpener 211.60. Tenbeng: abgefdmacht.

Wetterdienst

ber Landwirticaftofdule gu Weilburg.

Borausfichtlide Bitterung für Sonntag, den 8. Januar 1905:

Beitweise noch windig, vorwiegend wollig, etwas faller, fiellenweise nich Riederschläge, doch meift geringe (auf den Soben vorwiegend Schuee).

Genaneres durch die Beilburger Betterfarten, welche an der Platattafel des "Tagblati"-Paufes, Banggaffe 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Feiten.

Leitung: B. Goulte vom Brit.

Berantwortlicher Rebalteur für Politif und Feulleinn: II. Schulte bem Beiffel in Sonnenberg; for ben öbrigen rebaltiserlien Tell: C. Rother bet für die Ungeigen und Kertamen: h. Dennauf bibe in Wiesbaben. Denn und Bertag ber 2. Schellenbergichen Dol-Ondbruderei in Wiesbaben.

Samstag, 7. Januar 1905.

6. Januar 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 PM. Sterling = \$20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lel = \$0.80; 1 Sterr. fl. f. O. = \$2; 1 fl. 5. Whrg. = \$1.70; 1 Sterr. ungar. Krone = \$0.85; 1 fl. holi. = \$1.70; 1 skand. Krone = \$1.25; 1 alter Cold-Rubel = \$3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = \$2.16; 1 Peso = \$4; 1 Dollar = \$4.20; 7 fl. såddeutsche Whrg. = \$1.25; 1 Mk. Sho. = \$4.150; 100 fl. Sterr. Konv.-Milnze = 105 fl. Whrg. - Reichabank-Diskonto a Prox.

1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 4 2.16; 1	Peso = 4 4; 1 Dollar = 4 4.20;	7 fl. säddeutsche Whrg 4 12; 1 Mk.	Alleo 4 1.50; 100 fl. österr. Konv.	Milite = 105 fl. Warg Reichsbank-Diskonto & Proz.
Stal D. RAni. (abg.) 4 101.90 3	Karleruhe von 1886 A 91.25 do. > 1889 > 0.30 do. > 1890 > 89.30 do. > 1897 > 89.50	0. 2 ^{1/2} H. Lahmeyer # 125. 5. 5. > Licht u. Kr. > 123.20 0. 0. > Schuckert > 130.50 5. 7. > Siem. u. H. > 170.40	5. Ks. F. Nh. v. 721. S. ö.fl. 4. do. v. 1887 l. Silb. s 4. Fr. Jos. B. l. Silb. s 4. Oal. K. L. B. stf. J. S. s 101.20	4. Nass, Ldsb, Lit. Q 102.20 5". West, NY. u. P. I M. LAGO
31/2 Pr. c. StA. (abg.) > 101.30 4. 31/2 3. 2 2 201.80 31/2 3. 3. 4 2 20.20 4. 1 4. 1 4. 1 4. 1 4. 1 4. 1 4. 1 4.	Kassel (abg.) Köln von 1900 Limburg (abg.) Ludwigshafen von 1900 do. von 1890 u. 1892	4. 10. Filstabr. Fulda & 107. Gas Frankf. 207. Gelsk. Ou8st. 97.50	4. GrKöfi, v. 1902 Kr. 99.20 4. Ksch, O.89 stf.; S.ö. ff. 100.30 4. do. v. 89 st. O4 4. do. v. 01 st. O4 4. Lb, CJ. stpfl. i, S. ö. fl. 92.60	344 do. J. O.H.K.L. (Income-Bds.) (Income-Bds.) 344 do. M. 99.90 *Kapital and Zins in Gold. †Nur Kapital in Gold.
31/2 > (abg.) s. fl. 99.70 31/2 31/2 * 6 100. 4.	do. 1895 98.40 Magdeburg von 1891 103.50 Mainz von 1891 - do. 1899 - do. 1990 -	7. Kalk Rh. W. 120. 10. Kupfw. Heddh. 93.50 10. Lederf. N. Sp. 181. 0. 0. Masch. A. Hilp. 1	4. do. stfr. i. Sib. * 99.75 4. Mähr. Orb. v. 95 Kr 100.20 4. Ost. Lokb. stf. i. O. # 100.50 5. * Nwb. sf. i. O. 74 * 108.40 314 do. * conv. v. 74 * 92.10	304 do. P. 304 do. S. 100. 2f. Versch. Obligationen. 3. do. O. 91. 4. Bank f. industr. Untn. 6 98.50 302 . 99.10 4. Brauerei Binding 101.30
3½ Hamb. StRente 3 101.60 3½ 3½ 55Anlelhe 99.70 3½ 3½ 57.80 3½ 4. Gr. Hess. StR. 3 101.20 3½	do. > 1878 n. 1883 > 98.20 do. > 1886 n. 1888 > 98.20 do. (abg.) J 98.20 do. von 94 > 98.20	35. do. Klein \$ 95.50 25. Msch. Bielef, D. \$ 448.50 10. \$ Fab. n. Schl. \$ 205. 742 8. \$ Gam. Dentz \$ 142.	34/2 do v. 1903 Lit. C 93.70 5 do. Lit. A. stt. I. S. ö. fl. 108. 5 do B 107. 5 do. Sūd (int.) sl. i. O 4	4. Pom. HypAB. 4. do. Essigham 4. do. (AprOkt.) 4. do. (Nicolay Han. 33/4 do. (AprOkt.) 4. do. Kempfi (abg.) 105. 33/4 do. (AprOkt.) 4. do. Storch Speyer 105.
4	Mannheim von 1899 101.10 do, 1898 -	12\(\frac{12\(\text{t}\)}{12}\) > Karlsruher = 245.20 6. 5. > Mot. Oberu. > 110. 8. 9. > Schp. Frth. > 189. 0. 8. * Witten. St. > 109. 5. 5. Mehl- u, Br. H. > 93.90	4. do. 94.80 Pr. 66.25 Pr. 66.25 Pr. 5. do. 5tsb.7374sf.i.O. 8 110.20 5. do. Br. R. 72sf.i.O. R. 109.	5 do, Ser. III 4 4 Buderus Eisenwerk 100.80 4 do, 1V 115. 44. do, XVII 100.80 4 do, XVIII 100.80 4 do, X
3/2 * * (abg.) * 100.50 4 3/2 * * 100.60 4 3 * * 3/2 4	München von 1900 * 104. Nürnberg von 1899 * 103.30 do. Pforzhelm von 1899 * 100.40	6/3 7. Off. Ver. D. * 128.30 120/1124/1 Pinself. Nrnb. * 220.30 7 Prz. Stg. Wess. * 130. 7 Schst. V. Fulda * 126.	4. do. Stsb. 83 sf. i. G. # 101.20 2. do. 1-8 E. sf. i. G. Pr. 3. do. v. 1885 sf. i. G. > 88.25 3. do. 9 Em. sf. i. G. > 89.40 3. do. (Eg. N.) sf. i. G. > 89.40	344 do.
1 de Oriech, EB. stir. 90 Fr. 47.20 37/2 18/4 Ani. von 87 49.70 4. 18/4 Fr. 18/4 F	Wiesbaden von 1900 * 102.10 do. * 1901 * 102.10 do. (abg.) do. von 1887 * 98.90	14. Siem. Olasind. > 252.50 0. 0. Spinn. Lamp. > 60. 442 > Ettlingen s. fl. 95. 0. 0. > u. Bw. O5p. 4 - 6. Nordd. Jute > 12.9	3. do. v. 1895 stf. i. O. & 85.60 3. do. 200er sf. i. O	34/1 do. 1896 95.90 34/1 do. 60. 1001 102.70 44/2 Elsenbahn-Renten-Bk. 109.70 4. do. 1903 103.70 4. do. 100. 100. 4. Pr. CKO. v. 1901 104.30 44/2 El. Allg. OOb. S. 4 104.
4	do. > 1891 (abg.) > 98.90 do. > 1896 do. > 1898 do. > 1902 do. > 1	2. Westd	3. R. Od. Eb. stf. i. Q. » 77.75 3. do, v. 91 stf. i. Q. » 73. 4. Rudolfb. stf. i. S. ö. fl. 100.80 4. » Salakg. stf. i. O 4 101.80	31/2 do. 1890 * 99.30 4. Bk.f.elektr.Unt.Zūrich 100.46 4/4 Pr. HpAB. abg. 114.60 4/4 El.G.f.elektr.U. Berlin 4. do. a. 80% abg. 100.50 4/4 do. Frankfurt a. M. 3 31/4 do. a. 30% abg. 94. 4/9 do. Helios 76.10
3. Ost. Goldrente 5.fl. 101.75 4	do. > 1896	7. 7. 2. Straßburg 117. 0. 0. Verz. Eis. Hilg. 2. 2. 2. 2. 4. Ver. Dresd. 88.50	6 do. 400er stf. i. O. 8 Ung. Oal. sf. L.S. o. fl. 110.78 24 linl. stg. 2500er Le 73.10 24 do. 500er	4. Pr. HVersAO. (99.70 4. do.) 77.56 31/1
5. * Lokalbahn Kr. 82.70 43/2 4. * SlibRt. Jan. 5.fl. 43/2 43/4 * * April * 100.50 43/2	Buk, von 1884 (conv.) .6 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Divid. Vorl. L. Bergwerks-Aktien. 7 10 Boch. Bb. u. O 4 288.75	4. do. Mittelmeer 3 4. do. 500er 3 24 Liv. C., D. u. D./2 3 76.20 4. Sardin. Sek. 103. 4. do. (500er) 103.	304 3 80.80 4. do. Cont. Nürnberg 95.90 4. do. Werke Berlin 102. 34. do. Werke Berlin 102. 4. do. Fr. Ldsch. Centr. 4103. 4. Kaliw. Ascheryleben H. 1003.
4. Staats-Rente Kr. 100.40 342 4. Portng. TabAnl	Kopenhagen von 1886 * B4.40 Lissabon * B4.40 Neapel st. gar. Le 103.10 do. (kleine) *	5. Bud, Eisenw. > 115.10 Conc. Bergb. > 282. 14. 14. Eschweiler > Celsenkirchen > 221.80	4. Sicilian. v. 89 Gr. > 102.10 do. kleine > 102.10 do. 91 Gr. > 104.	4. do. unk. b. 1907 * 101.50 41/1 Löhnb. Mühle * 108.36 do. Ser. 60.82 * 97. 41/1 Osterr. Alp. M. i. G. * 102. 31/2 do. Commanal * 98. 31/2 Palmengart Frkf.a.M. * 96.50 do. S. B. C. 30/32, 34u. 43 * 101. 4. Rb. Met. Düsseldorf * 88.
5	Rom (i. Gold) gr. I * do. II/VIII * Stockholm von 1880 # 101.90 Wien (Gold) * do. (Papler) ö. fl.	11. Hibernia	2.4 Südİtal. AH	3½ do. bis inkl. S. 52 » 98.80 4. Ung. LokEB. Kr. 97.72 4. W.B. C. A. Cöln VII • 102.60 4. do. Serie II. 4 97.73 4. do. Serie II • 101.20 4. Ver. D. Olfabriken • 104.80 4. do. • V • 101.60 4. Ultr. Fw. Levk. • 105.80 4. do. • VI • 102. 4. • 101.
	do. von 1898 Kr. 100.10 St. BuenAir. 1892 Pes. do.	0. 0. Kön Marienh. 120. Massen 120. 120. 121. Riebeck-Most. 223. 7. 81/2 Ostr. Alp. M. 5. fl. 258.	44h Iwang, Dombr	3½ do. 11 95.70 d. Wesld, J. Sp. u. W. 37.50 3½ do. 1V 97. do. 3½ Zool, G. Frid, a. M. 97.50 d. do. unk. b. 1998 109.50 d. do. unk. b. 1998 98.80 d.
4 II 1890 . 89.30 Vori.	Dische. Reichsb. # 153. Frankfurter Bank * 197. Badische Bank R, 124.60	Divid. Akt. v. TransnAnst.	6. Mosk. W. v. 95 sf. g. > 8 * .80 6. Russ. Sdo. v. 97 sf. > 89 .85 6. do. v. 98 sfr. > 89.25 6. Russ. Sddw. (gar.) > 91.	4. do. Credis-Ver. > 100. 4. Bayr. Pr. Anl. R 170.80 do. CredKU. > 99.40 do. unk. b. 1902 > 99.80 do. unk. b. 1902 > 99.80 do. Unk. b. 1902 > 100.80 do. Pr. I. R. 110.90 do. V. VB. S. 15-20 > 100.80 do. Pr. II. \$ 110.90
3\(\frac{1}{3}\) \(\frac{1}{3}\) \(\frac{1}\) \(\frac{1}{3}\) \(\frac{1}\) \(\frac{1}\) \(\frac{1}\) \(\frac{1}\) \(\frac{1}\)	4. B. f. ind. U	Vorl. L. 51/4 Braunschw, Lds. & 135,80 10. Ludw, Bexb. s. fl. 230,75 61/2 L5beck-B3ch Maricob, Miaw, R.	6. Ryāsan Koslow	3½ do. Serie J u. II • 99. 3½ Köln-Minden R. 130.20 3½ Din, L. H. u. WB • 3½ Läbeck von 1863 R 3. Mad. C. 1880/1886 Fr. 51.90 4. Ital. NatBk, stf. Le - 4. Meining, PrObl. R. 130.50
375 TürkEgyptTrö. £ 97.50 11. 472 4. * priv. stfr. v. 90 .4 4. * cous. *	II. Deutsche Bank # 237.40 • Eff. u. W. R. 108.70 • GenBk. # 129.70 • VerBk. • 129.70 81/2 DiskGes. • 194.50	6% Pfälz. Maxb. s. fl. 147. 5. Nordb. s. 137.40 0. Alig. D. Kleinb. s. 72.50 7. s. Lok.Str. s. 152.80	6. do. v. 95 3 90,60 do. v. 98 91.	4. Alig. Im. v. 1899 » 101.10 314 Oesterr, L. v. 1834 ö. fl. 314 Norw, HpB. v. 1887 .# 94. 4. do. v. 1800 ö. fl. 158, 4. Pest. E. V. SpV. Kr. 98.30 3. Oldenburg R. 128.24 4. P.U.C.B.stf. O.S.2 » 99.50 5. Russ. v. 1804 a. Kr. Rbl. 421.
1. Ung. Gold-R. A 100.20 9. (kl.) 100.80 71/2 84.70 51/2		3. 3. Cass StrB. 95.80 5. 5½ Sūdd, EisO. 133.80 4½ 6. HambAmP. 128. 0. 6. Nordd, Lloyd 105. do. ult. 104.90	5	4. Schw. R. H. B. v. 78 .4 - 5. do. v. 1866 a. Kr. s 318. 4. Ungar. BCrI. ö. fl. 100.50 21/2 do. ex. AS. (AS) E. do. steeerfrei s 97.60 3. Türk (p. St. i. Mk.) Fr 4. U. I. CS. A. a. B. Kr. 97.30 3. do. Ult. do. Fr
8. Arg.LO.A.v.1887 Pes. 94.70 9 44. 1888 4 94.70 9 4. 18. 1888 7 883.40 7	41/10 Ost,-U. B. Kr. 117.20	6. V. Ar. u. Cs. P. S. fl. 5. 6. 60. St. A. v. 1894 117. 54/3 5. Böhm. Nordb. 109. pin 16-pis Buschtefar. A.	4/2 do. v. 89 400er + 89.20 do. v. 89 II. Rg. + 85.75 do. 404er + 64.75	zi. Amerik. EisenbBonds. Zi. Unverz. Loose. P.St. L. a. Angsburger H. 7 - Angsburger H. 7 -
5. 1895 g 100.40 7. 1898 g 92.40 516 7. 1898 g 92.40 7.	5. Schafft, Bankver. s 144.50 7. Wien. B.V. 5. fl. 144.50 Württemb.NB.s.fl. 113.90 VerBk. s 148.60	11. 111/4 do. B. > 65/2 7. Lemb. Cz. Jast. > 145. 54/2 54/2 OstUng. StB. Fr. 0. 0 Sb. (Lmb.) - 44/2 44/3 N. N. Li. A. 5. ft. 108.50	Zi. Bodenkredit-Pfandbr.	4°, Brunsw. u. West. I M. 97. — Fintändisch. R. 10 — 444° do. II M. Ctr. Gar. 101.80 — Genus Le 150 — do. III Mig. 100.20 — Mailänder Le 45
5. Mex. inn. I-IV Pes. 49.20 5. * aufl. v. 90 sel. 408.4 102.40 Divi. 5. * 2040r * 102.40 Verl.	L. Industrie-Aktiens	5¼ 5¼ 6c, Lit. B. 105.50 ½ 1 ¼ Raab. Od. Eb. 20.70 4¼ 4½ RchbPb. CM. 5. 5. 5. Suhlw. R. Grz. 101. 5. 5. UngGaliz, I. 101.	4. B.C.V.B.Nrnb. 100.60 4. 101.90 31/2 99.10 4. Hyp. u. WBk. 102.40 89.30	5°. Calif. u. Oregon I M. 4°. Centr. Pacif. I Ref. M. 100.10 3Na° do. Mtg. 5°. Chic, Burl. Qn. (J. D.) 107.50 — Meininger s. fl. 7 Oesterr. v. 1864 fl. 100 472.46 do. v. 1858 ō. fl. 100
zt. Provinz- u. Städte-Anl. 4	16. Alum (60% E.) Fr. 7. B. Zeki, Wh. ft. S. Ibl. (40% E.) & do. 3000r 118.50 15. Bleist-Fab. N. 267.10 13. Brauerel Binding 260.	645 655 Gotthard Pr. — 0. 0. JurSpl. Pr. A. • — 0. 0. 1 do. StA. • —	4. Berl. Hypb. abg. 50% > 59.75 71/3 do. 80% > 94.30 31/3 D. GrCr. III u. IV > 102.60 31/3 do. Ser. V > 96.50 4. do. VI > 100.50	442 do. Rock Isl. u. Pac. — Ung. Staatsl. 6. fl. 100 357.20 — Venetianer Le 30 — Venetianer Le 30 — Geldsorten. Brief. Geld.
3½ do. XIX 99.40 7 3½ do. XVIII 3 do. IX,XIu.XIV 89. 0 3½ Prov. Posen 90. 9	12. * Dulsburg * 158, 120/2 * Eiche Klel * 170, 9. * Henn, Frkf. * 169,50 9. * Pr. Akt. * 170, 8. * Kempff * 135,50	3/8 It. Mittelmb. Le	4. do, 1X 101.20 3/4 do, VIII 98.10 4. D HypB. Berl. 101.	5*. Houst u. Texas I M. 111.20 Minz-Duk.i.G. p.St. — Engl. Sovereigns * 20.37 20.34 3*. do. II Mtg. — 20 france-St. * 16.23 16.15 6*. Newyork Erle II Mtg. — Gold-Dollars p. Doll. 4.19 4.189
3/h do. Lit. R (abg.) * 99.50 14.; 3/2 do. * Sv.1886 * 99.50 7/2 3/2 do. * T * 1671 * 99.60 6.; 3/4 do. * U * 1893 * 99.50 13.;	14. Mainr. AB. 980. 701 Parkbr. 118.30 5. Some, Sp. 103.	5. S. Anatol. E.B. A - 30/8 4. Lux. Pr. Hri. Fr	3½ • CemObl. • 100. 4. Fr. HB. S. XIV • 100.70 4. do. XVI u. XVII • 102.50 4. do. XVIII • 101.20	40. NewyorkEric III Mig. — Neue Russ. Imp. p. St. do. IV » — Oold at marc p. Ko. 2800 2790 4. North. Pac. Prior. L. 104.50 Gamzt. Scheideg. » 2804 35. Oregon u. Calli. I. M. 103.20 Hochh. Silber » 84.40 82.46 4. « Railr. Nav. Cons. 102. Amerikan. Notem
3th do. » W 1898 » 99.50 51/2 3th do. StrB.» 1899 » — 5. 3th do. v, Bockenheim 98.50 6. 3th Berlin von 1850.92 » — 6.	6. Storch, Sp. 107.50 6. Tivoll, Sig. 103. 4. Vereinigte 6. Werger, W. 104.90 6. Nic., Hofbr.	3/2 BgM. EB. L. C# 89.60 4. BrLd. EB. O. E. 2 100.30 3/4 do. Em. I (ap.) 5 95.70 4/4 Homb. EB. 6 ft.	4 Fr. HCV. (abg.) . 105.	4". Pac, of Missouri I M. 103.60 (Doll. 5-1000) p. D. 6.17 4.181 6. do. cons. I Mtg. 121. Amerikan. Notes (Doll. 1-2) p. Doll. 6.161/5 6.16 4.161 6.165 6.16
6. do. > 1901 > - 6\(\alpha\) 3. do. > 1895 > - 7. 3.\(\alpha\) 4. Darmstadt von 1891 > - 4.	4 F. Karlst 123.80	4. Pfälz. Bx. Mx. Nd. # 101.70 34 60. (convert.) 99.80 44 Alig. D. Kleinb. # -	4. do. 15-19, 21-20 > 100.30 4. do. 27, 37, 39 u, 42 > 100.50 4. do. Serie 31 u, 34 > 101. 4. do. S. 35, 36 u, 38 > 100.30 4. do. Serie 40 u, 41 + 101.60	6°. South. Pac. S. A. I M. 100.20 Frz. Notes p. 100 Fr. 81.25 81.12 6°. do. S. B. I Mig. 100.50 Holl. Notes p. 100 ft. 169.25 169.12 6°. do. I Mig. 102.20 Ital. Notes p. 100 Lc. 81.30 81.25 5°. do. cons. I Mig. 108.25 OestU. N. p. 100 Kr. 85.10 85. 5°. Stockt. Cooper Ctr. G Schweiz. N. p. 100 Fr. 81. 80.96
340 do. v. 1888 u. 1894 v. 88.20 5. 340 do. v. 1897 v. 89.20 26. 340 do. v. 1897 v. 4. Eriangen von 1900 v. 108.70 8. 340 Giessen von 1890 v. 98.30 16.	Bad. An, u. Sodaf. # 463,50 do. 600r * 463,50 8, Ch. Bl. Silb. Br. * 142,40 16. * D. Q. u. Si. S. * 315.	4. do. > IX	3½ do. S. 28, 30, 32, 33 > 97, 20 3½ do. Serie 20 97, 20 4. Fr. Lw. CB. DJ. > 98, 4. do. NP. 98, 30 4. H. HB. S. 141-250 > 100,70	Wechsel. Kurze Sicht. in Mark. Amsterdam
31/4 do. 1893 98.30 9 31/4 do. 1890 98.30 12 31/4 do. 1897 98.30 20 4. Hanau 4 4. Heidelberg von 1901 100.80 15	* Fbr. Oldbg. * 187. do. Oriesh. * 249. Ch. Fw. Höchst * 400. do. Mählh. * 90. Chem. Albert * 265.	47/8 do. Ser. II > 102.50 37/8 S. EBO Darmet. > 95.80 4. Böhm. Nis. atf. I. O. 4 100.50 4. Switch. 15. 6. ft. 100.50	4. do. 251-340 > 100,70 4. do. 401-420 > 103, 31/1 do. 1-45 (abg.) > 95, 31/2 do. 46-190 > 95, 31/2 do. 301-310 > 95,80	Antwerpen Brüssel Pr. 100 81.
4. Homburg v. d. H. 100.80 5 4. von 1890 > 100.80 1244 4. Kalserslautern v.1891 > 08.60 0 314 do. 1897 > 98.60 c 314 do. 1897 > 98.60 c	0 Ult. Fk. V. > 123. El. Acc. Bertin > 294.50 0 Aul. Köln >	4. do. in Oold # 101.70 4. do. von 1895 Kr. 100.50 4. Elisabethb. stpl. i. O. # 99.60 4. do. (kleine) 99.60 4. do. stf. in Gold *	4. Mein. HypB. S. II > 100.70 4. do. Ser. VI	Paris Fr. 100 81.15 3 % Schwelz, Bankplätze Fr. 100 80.95 4½ ½ ½ 5t. Petersburg SR. 100 5½/2 ½ 5½/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/2 5/
4 Karlaruhe von 1900 . - 0	0 * Helios Köln * -	6 do. • (kleine) • 101.25	1 31/5 do. unk. b. 1905 * 98,50	

Der Frauenbart

wird entfernt durch Apotheker Blum's nthaarungsmittel.

Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Junge Erbien, 2-Pfd.-Doje von 60 Pf. an, Schnitts u. Brechdobnen v. 82 Pf. an, Bruchspargel, 2-Pfd.-Doje von 60 Pf. an, Stangenspargel, 2-Pfd.-Doje von 85 Pf. an, iowie sämmtl. Gemisfeconserven u. Compoticudte in nur reell. Pack, zu bill. Preisen. Ph. Lieser, Oraniensur, 52, Ecfe Goethester, Teles. 2717. 72

Voigt-Conservatorium für Musik.

(Speciell Institut für Clavierspiel.) Nicolasstrasse 19.

Beginn des 1. Trimesters: Montag, den 9. Januar.

Pferdedecken,

Stall- und Fahrbeden in Bollfries, Rirfen und Double billigjt gu haben bei 12. Jung, Goldgaffe 21.

Darlehen von 80-100 MR.

bon biscreten Selbstbart, gesucht. Rudgabe nach Rebereint. Off. u. T. 189 an b. Tagol. Berlag.

1/10 Abonnement 2. Parquet, Serie C., abzug. Geff. Offerten u. Th. 100 post. Berliner Dof.

42,000 Appelstnen!!

Infolge birelten Ginlaufes obengenannten Bostens (Schiffstransport) find wir in der Lage, extra große, schönfardige, füße Frücke, seinste Marke, zu folgenden, gang augergewöhnlich niedrigen Breisen zu verkaufen:

Per Stüd & Pf., per Duttend 45 Bf.
Für Wiede Benestonelle, für Lafe, und Totelantel

Billigfte Begugsquelle für Roch- und Tafelapfel.

Gebrüder Hattemer. Luxemburgftrage 5. — Schierfteinerftrage 1. Mheinftrage 73. — Abolfftrage 1.



"Rheingauer Hof." Sente Mebeliupre.

0.000000000000000000000 Nassanische landwirtschaftliche

Abend-Ansgabe, 1. Blatt.

Genossenschaftskasse, Wiesbuden, E. G. m. b. H. Telephon No. 405.

Nicolasstrasse 25. Wir nehmen

Spar-Einlagen

nn. Zinsfuss bis auf Welteres 4 %.

Zur Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genus-enschaften über-nommene, gezichtlich eingetragene Haft-summe von MH. 2.00-5.003.—

Augenarzt dr. Qurin

ist verzogen nach ilhelmstrasse 6.

Telephon 486. Privatwohnung: Langustrasse IG. Telephon 3126,

Mollens Tabat Pfd. 60 und 80 Pf. Möller's Cigarren-Lager, Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878 Militärdienst-Versicherung. - Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 300 Millionen Mark Versicherungssumme. Gesamtvermögensbestand: 120 Millionen Mark. 50 Millionen Mark. Gesamtauszahlungen: Im Jahre 1903 wurden 181/, Millionen Mark Versicherungssumme

beantragt.

Die Deutsche Militärdienst- und Lebensversicherungs-Anstalt n. G. in Elamnover übernimmt unter liuserst günstigen Bedingungen die Versieherung von Bapitalien auf den Fall der Erfülung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche — Militärdtenst-Versieherungen — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters eder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — Lebens-Versieherungen. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit nur Beschaffung von Kapitalien für Tächter-Aussteuer-, Studienzwecke etc. Alle Weherschlüsse fallen den Versieherten zu. Fölle

Sonntag, den 8. Januar er., abends 8 Uhr:

eilmachts-Kei

im Saale des Turnvereins, Hellmundstrasse 25, bestehend in:

Konzert, Verlosung, theatralischer Aufführung und Ball. Ball-Leitung: Herr J. Bier.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Inhaber von Gust-Der Vorstand. F 867 karten höflichst ein.

7 Al. Langgaffe 7.

??? Welche Schaumweine und Champagner sind die bekömmlichsten???

!!! Diejenigen, welche ein 🎏 längeres 💳 Flaschenlager haben !!!

Deshalb habe ich, meinem Geschäftsprinzip huldigend: 99 NE CIRCH EXTREMENT Steis mun das Escate zu Hefern66, ein grösseres Quantum von

mehreren Tauseud Flaschen abgelagerter Schaumweine und

der bekanntesten Fabriken angekauft und unterhalte somit ein Lager von mehr als

10,000 Flaschen abgelagerter moussierender Weine.

Daher bin ich in der Lage, stets gut abgelagerte Deutsche Schaumweine und Französische Champagner abzugeben:

Deutsche Schaumweine.

Burgeff. Hochheimer grün ...

Deutscher Sekt Engel. Turf-Club

Wiesbaden. Kaiser Sekt . Henkell. Trocken . . . Mainz.

Hoen Bee . . . Hoehl see . . . Gelsenhelm.

Kupferberg. Kupferberg gold trocken Mainr.

Extra . Matheus Müller. Champague (ans franz. Eltville, Wein) .

"Carte blanche Ay", Söhnlein. französischer Wein Schlerstein. Rheingold

Champagner.

Giesler & Cie. Extra sup. dry

Abnahme

Original-Fabrik-P

12/1 Fl. oder

Ħ reisen.

entsprechende

mäsigun

Heidsieck & Cie. Monopole sec

Moët et Chandon. White Star Epernay.

Mumm G. H. & Cie. Carte blancha Reims.

Montebello. Sillery Cremant: ::: Ay.

Carte blanche Pommery. Extra sec und sec americain .

Veuve Cliquot. Carte Chancele Rich, und dry England .

Die anderen Marken oben angeführter Firmen und anderer bekannter deutscher und französischer Häuser halte ich ebenfalls in ganzen und halben Flaschen auf Lager.

F

entsprechen

reisen.

Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt vorzüglichen u. preiswerten Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Saar-, Bordenux-, Burgunder- u. Süd-Weine, von den einfachsten Tischweinen bis zu den feinsten Hochgewächsen und bitte bei Bedarf geff. Proben und Preislisten zu verlangen.

Hauptgeschäft: Tannusstrasse 12-16.

Königlicher Hoflieferant.

Filiale: 2 Wilhelmstr. 2 Ecks Rheinstrasse,

Probierstube 14 Taunusstrasse 14.

ALBION

verleiht der Haut blendende Weisse und entfernt Sommersprossen und Mitesser (Flacon 1 Mk.).

völlig unsichtbar und garantirt unschädlich (h 60 Pf.).

unentbebrlich für empfindliche Haut (Carton à S Stück 1.25).

ALBION ZAHNPASTA

macht die Zähne blendend weiss (& 60 Pf.) Aecht in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Grosse Burgstrasse 5.

Steingasse 32. Telefon 2629. Special-Geschäft für Oefen und Herde.

Reichaltiges Lager in

Amerikaner Gefen "80s"

Reguliröfen mit doppetten schuttelrosten. Ganz besonders empfehle die am blesigen

Platze so beliebt gewordenen Irischen Dauerbrand-Oefen "Nixe". Grosse Auswahl der rühmlichst bekannten

Röder'schen Kochherde für Kohlen- und Gaskoch-Einrichtung. Billigste Preise. Prompte Bedienung. NB. Setzen der bei mir gekauften Oefen und Herde gratis. 8762

Riehlstrasse 15a (Neuban),

Billigster Verkauf!

Allerbeste Qualität, in Fuhren, Centner u. Kumpf.

Prompte und gute Bedienung.

belg. Anthracitkohlen.

General-Depotd berühmten Kalser-Fr.-Quelle Offenbach a. M. Bei Hunderten von Aorzten im eigenen Gebrauch, Telephon 2333.



Carl Kreidel

26 Webergame 28. 8598 Reparatur-Werkstätte.

Samstag, 7. Januar 1905.

Der jährlich stattfindende

Inventur-Ausverkauf

beginnt in allen Abteilungen

Montag

und dauert nur wenige Tage.

Bacharach

0000000000000

Grosse Posten von

mehreren Metern

Stickereien, leinenen Spitzen, Valencienne-Spitzen, Spachtel-Spitzen, Tüll-Spitzen, seidenen Spitzen und Einsätze, Stickerei und Spitzenstoffe

empfehlen

zu enorm billigen Preisen

33 Langgasse 33.

000000000000

Die Gröffnung findet am Mittwoch, ben 11. Januar er., ftatt und tonnen noch Anmelbungen auf bem Bureau ber Handwerksfammer, Reroftraße 32, ober bei bem Borftand ber Schneiber-Zwangs-Innung erfolgen.
Die Theilnahme kann jedem jungen felbstständigen Schneiber und Schneiberin und solchen, die es werben wollen, nicht bringend genug empfohlen werben.

Wiesbaben, ben 5. Januar 1905.

Der Vorkand der Schneider-Bwangs-Innung.

Wiesbaben, Bahnhofftrage 5. Telefon Ro. 3384.

Bum Muefdant und Berfand tommen nur Genoffenichaftsweine (Driginalfullungen von Bingervereinen),

beren Originalitat und Raturreinheit ausbrudlich garantirt wird.

frei in's Saus. Beftell, Arnbiftraße 8, Part, rechts, - Tel. 2636.

Stock-u.Schirmfab

Langgaffe 3, an ber Martiftraße. Reparaturen und Hebergieben billig in jeber

L. Schwenck.

Hervorragende Auswahl in

Mühlgasse 9/13.

Damen-Westen

Schulterkragen. Billige Preise.

3m Mingofen geglubten Grubenfand ab-



Dauerbrandöfen aller Systeme ver-

lange man: leph Belgische lpha

gesetzlich geschützte Zechen-Marke, im Preise äusserst

Kohlen-, Coks- u. Brennholz-Handlung, Schweissguth Nerostrasse 17. Telefon-No. 274.



Amtliche Anzeigen

Befanntmadning.

Bufolge Beidlusses des Landesausschnsses des Bezirksverbandes des Regierungsdezirks Wiesdaden foll für das Rechnungsjader 1904/06

a. zum Gnischaligungsfonds für rohkranke, milze und rausüdbrandkranke Pferde, Efel. Maultiere und Waulesel die einsache Abgade von je 30 Pf. für jedes Tier und h. zum Gnischädigungsfonds für Lungenseuche, milze oder rauschbrandkranks Riudvied die vierfache Abgade von 20 Pf. für jedes Rind am 20, Februar 1906 erhoben werden.

am 20, Hebruar 1906 erhoben verben.
Die Offerlegung der Pferdes r. und Aindviehbeftandsverzeichnisse erfolgt in der Zeit vom C. die Zi. Jamar 1905 in den Bormittagöfunden im Limmer No. 46 des Kathanies, und werden die Befiger von abgadepflichtigen Lieren erfucht, Einsficht von den Berzeichnissen nehmen und Anträge auf Bericktigung fiellen zu wollen.

Thieddaden, den 30. Dezember 1904.
Der Magifiraf.

Nichtamtliche Anzeigen

Sie verderben

ihre Suppe, wenn Sie alte oder minderwertige Fabrik-nudeln verwenden,

Sie verbessern

aber ibre Suppe, wenn Sie Weiner's reine Eierteigwaren verwenden, als:

Suppen-Nudeln, Eier-Gerste. Eier-Riebeln.

Täglich frisch nur zu haben Weiner's Eierteigwaren-Geschift,

Mauergasse 17.

Säglich frifd;
Beinfte Sufrahmbutter in Blod und Badet foftet bas gange Jahr Mt. 1.20. Biebervert. billiger. Godie, Giede und Trinfeier jum billiaften Tagespreis.

Gier, Butter und Rafe-Großbandlung

Karl Schäfer, Gobenfir. 8 (Rabe Dreimeibenftr.) Gobenfir. 8.

liefert Jedem auf

v. I Mk. ant

kleine Anzahlung wichentliche Abrahlung

Möbel, Betten Polsterwaren

Herren- und Damen-Stiefel,

Spezialität: Brant-Ausstattungen

Garderobe, Schuhe und Manufaktur-Waren.

Nur 4 Bärenstr. 4, L. II. und III. Etage.

In Gugrabmbutter per Bfd. 1.25 u. 1.30 Mit Rorddeutsche Mettwurft per Bfd. 90 Bf Mettwurft per 2fb. 90 3f. Plodwurft - 80 第f。 - 60 Rothwurft

Confumballe, Borffirage, Gde Scharnborfiftr.

Gutgeh. Metgerei, Geschaus, im Meingau, ist unter günstigen Be-dingungen lofen zu verlaufen. Geickäft besteht

ca. 25 Jahre. Ausfunft burch ben allein Beauftragten Genfal A. 14. 19 Urmer. Friedrichftr. 36. burch ben allein Beauf.

Wer beleibt Lebensversicherung, feit 10 Jahren bestehend bei guter Gefellschaft, unter bem eingezahlten Betrage? Offerten unter L. 190 an ben Togbl. Berlag.

Taunus-Brauerei. Biebrich

Countag, ben 8. Januar b. 3., Rachmittage 4-8 Uhr:

ausgeführt von der gapelle der Sigl. Anteroffizierichule. F167

Sochachtenb!

Einfriff frei!

H. Diefenbach.

Mestaurateur,

Biebrich. Taumus Brauerei.



Soeben erichien in unferem Derlag und ift durch diefen zu beziehen:

lt-nassanischer

ein handliches Merkbuchlein für das neue Jahr, mit Ergählungen, Sprüchen, Gebenftagen u. 21. aus Majfau's Dergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

C. Schellenberg'iche Bofbuchdruckerei

Derlag des Wiesbabener Cagblatts.



Raufliebhabern gur gefl. Rachricht, bag wieber großere Transporte

eingetroffen finb.

\$

\$

000

Strauss & Sohn, Abelheibftr. 72. Tel. 589.

Biedrich a. Ikd.

kauft man den

Alt=nassausschen Kalender 1905

bei:

Trift, grankfurternrage 17. Bammes, Sallernraße 17. Binkelmann, armenrabarahe 14. Thireipp, Matbhaustrage 37/39.

Michels, Elliabetbenfraße 14. Miller, Multbausnraße 78. Heidhofer Wwe., wiesbadenerarahe 84. Schmidt, Babubofarahe 15. Ainden Wawe., griedrichtrage 14. Zindorf, mirchgaffe 18.

preis 25 pt.

I. Sdellenberg'ide Botbuddrucherei Wiesbaden.

Rirdfliche Anzeigen. Evangelifdje Birdje. Bergfirme.

Sonntag, ben 8. Januar. (1. nach Epiph.) Hauptgottesdienst 10 Uhr: Bir. Dienl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Hifspr. Eberting. Umtervoche. Taufen und Transungen: Bir Diehl. Beerdigungen: Dillspr. Eberling. NB. Kolletze fur die Heldenmission.

Haarunterlagen, auf Hohlgestell gearbeitet 2 Mk., mit Deckhaar 3.50 Mk.

H. Giersch. erster Laden v. d. Langgasse,

Reichshallen-I heater.

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Allabendlich 8 Uhr: de Thoma Truppe. | Der Todessprung.

Abones Compagnie. The Eras.

Otto Berg.

Maye. Merry Castelli.

Les Wallenos. Hella Bella.

Sonntags 2 Vorstellungen,

Nachm. 4 und Abends 8 Uhr. Jede Nummer ein Schlager!

Schw. Heberg., f. n., 7 Mf. R. Tagbi.-B. Hn Englifder Heberfeetoffer, 84 × 51, f. nen, gugeben Erbacherftraße b,

Schneider empf. fich im Bus-Bug. W. Mutsbach, Geerobenftr, 11, Rtb. 8. Raberin empf. fich im Ausbeff. b. Melbern u. Bafche a. b. D. Römerberg 911, Stb. D.

Damen find, bistr. Rat u. fichere Sulf. Franent. Off. u. D. 488 a. b. Tagbl. Berl.

2000 werben von einem gut fitnirien Raufmann geg-mehrfache Sicherheit und gute Zinsen gesucht. Monatliche Rudzahlung von Mt. 300. Geff. Offerten nuter J. 490 an ben Tagbl. Berlag.

1000 BRt. gu 6%. Binien jofort gesucht genen Sicherbeit und monatl, Rinffgablung. Gefl. Differten unter L. 100 bauptpofitag.

Sedanftr. 14, 8 L, mobl. Bimmer billig abgug.

Pension gesucht. Für auswäriige Seminariftin wird ju Oftern in gebilbeter evangeliicher Familie Bobnung und

Benfion gesucht. Solche, wo Geminariftin ober gleichaltrige Tochter vorhanden, bevorg. Angebote mit Preis u. Ref. u. 38. 488 a. b. Lagbt. Bert. Glinfes fauberes Madden für Sausarbeit fofort gefucht, Frau Alupp, Bismardring 16.

Muf unferem Bureau ift gu Oftern ober früher unter gunftigen Be-Dingungen eine Lehrlingoftelle gu befeten. Reflectirt wird unr ani jungen Mann mit burchans guter Schulbilbung, womöglich im Befine bes einjähr. freiwilligen Bengniffes. Ge wird Welegenheit gegeben, bas gange Comptoirmefen grundlich fennen gu lernen.

Coupil, Leoni Fils & Co.,

Ein lebiger Fuhrenecht gesucht Wellrigftraße 14. L. Fuhrfnecht fol. gef. Daubeimerftr. 18, M. B. Gin Bortemonnaie mit Gelb hente friib oren. Rhjugeben geg, Belobn, Jabuftr, 18, 2. Gin gelber Dameniduth vert, auf b. Wege n. Sonnent. Abang, g. Bel. Dotheimerfir, 84, IV. P.

farteren Schlages, braun und mein auflicht, Matt Gustav Merber. Eitviffe.

4.. T., m. m. idm, Fl., zugel, Goethefte, 15, 2, 3)

Heirat.

Monteur, 20er Jahre, mit 18,000 Mf. Berm., wünscht mit ja. Mähchen in nähere Berbinbung zwecks heirat zu treten. Offerten mit Photogr. unter 22. 490 an den Tagbl. Berlag. Strengste

Madd., 27 J., faib., hibfch. Erich., gut. Mui, 1000 baar, iv. Berm., f. fich zu verbeiraten. Off. u. 14. 190 au den Tagbl. Berl. Anonym verb.

Elegante alleinstehende jungere Dame mit eigenem heim municht die Befannt-berrn werde heiret ju machen. Offerten nuter F. 490 an ben Tagbl.-Berlag. Geburts-Anzeigen Verlobungs-Anzeigen L. Schellenberg'sche Heiraths-Anzeigen Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die Hof-Buchdruckerel Langgasse 27.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke. Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz. Langgasse 20. 69

Trauerhüte, Trauerschleier, Crêpes

stets in grösster Auswahl am Lager.

Bina Baer, Telefon 2545. Langgasse 25.

Camilien-Madrichten

Mllen Denen, Die une bei bem Sinideiben unferes lieben Batten, Goines, Brubers, Edwagers und Ontels fo bergliche Teilnahme erwiefen, fagen wir innigen Dant.

Familie Sauer.

Beerdigung saefchäft Erth und Müller, 7 Schulgaffe 7. Um Freiumer zu verweiben, teilen wir einem verehrt. Publifum erg. mit, bag unfer früherer Geschäfts-führer ber Kaufmann Beinr, Comb, ielt bem 9. Dezember v. J. aus unserm Geschäfte entlassen ift. Sochachtungsvoll frift und Müller.

Codes-Ameige.

Gott bem Allmächtigen bat es gefallen, uniere liebe, gute Mutter, Schwefter, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Luife Jung,

geb. Bern,

nach turgent Rrantenlager gu fich gu rufen, welches tiefbetriibt anzeigen

Familie Inng. Familie Rern. Familie Aramer.

Die Beerbigung finbet Conntag früh 9% Uhr von ber Leichenhalle aus ftatt.

Todes-Anzeige.

Freunden, Berwondten und Be-fannten die traurige Mittheilung, daß meine innigfigeliedte Frau, unfere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Dorothea Hanz,

geb. Bedt,

nach langem ichiwerem Leiben burch einen fanften Cob erlöft wurbe.

Am Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Willy. Hang.

Wiesbaden, 6. Januar 1906.

Die Beerbigung findet am Montag, ben 9. Januar, Rachmittags 1% Uhr, pon ber Leichenhalle bes alten Friedbofes aus ftatt.

Todes-Ameige.

Gestern Mittag 121/. Uhr verschied nach langerem Leiben unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Grofmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

geb. Herrmann,

mas wir, um ftilles Beileib bittenb, biermit fcmergerfüfft angeigen.

Die trauernben Sinterbliebenen. In beren Ramen :

Carl Himmler.

Wiesbaben, 7. Januar 1905.

Die Beerbigung findet ftatt: Montag, ben 9. Januar, mittags 14. Uhr, bom Sterbehaufe, Reroftrage 42, aus.

Freunden und Befannten die traurige Rachricht, bag heute Racht 1 Uh

Lehrer a. D.,

nach furgem, fcmerem Leiben im 77. Lebensjahre fanft entichlafen ift.

Im Ramen ber trauernben Familie: Frau M. Rücher, feine Bflegerin.

Die Beerbigung finbet Montag Radymittag 2 Uhr bom Leichenhaufe bes alten Rriebhofes aus ftatt.

Danksagung.

Allen Denen, Die mir bei bem ichmerglichen Berluft meines lieben Baters,

fo berglich ihre Teilnahme bewiefen, fage innigften Dant. Insbefonbere fpreche ich meinen beifen Dant bem Rrantenbause Baulinenftift aus fur bie liebevolle Pflege und hergliche Fürforge ber Pfleger und Schwestern und bes Borftandes, mit ber fie meine Gitern mahrend eines gangen Jahres gepflegt und ihnen beigestanden haben.

Wiesbaden und gangenschwalbach.

Frau Martin Roller, Wwe., Johanna, geb. Ernft.

Beute Mittag 121/4 Uhr verschied ploglich infolge eines Schlaganfalles mein innigftgeliebter Batte, unfer unvergeglicher Bater, Schwiegervater, Groß= vater und Schwager,

im 72ften Lebensjahre.

Wiesbaden, den 6. Januar 1905.

Die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bittoriaftrage 1, aus nach dem alten Friedhofe statt.

Aus den Wiesbadener Civilfianderegiftern

Bedoren. 30. Dea: dem Kanalisten am Königl.

Landgericht Ernft Rottle e. T., Emmy Ottilie: dem Holgdündler Heinte de E., Friedrich Franz Meindord; dem Bierfuhrmann Wildelm Franz Meindord; dem Bierfuhrmann Wildelm Franz Meindord; dem Bierfuhrmann Wildelm Karl Holmen E. G. Karl Albert; dem Rüsergebülfen Ernft dommann e. S., Ernft. 1. Zan.: dem Buchdalter Jean Friedlam e. S., August. 2. Jan.: dem Bondior Abolf Madre e. S., Dem Muchalter Jean Friedlam e. S., August. 2. Jan.: dem Fonditor Abolf Madre e. S., Dem Annes Scholl e. Z., Moria Gertrude; dem Kaufmann Ebildelm. 8. Jan.: dem Obertellner Johannes Scholl e. Z., Moria Gertrude; dem Kaufmann Ebolf Beinlich e. S., Abolf Friedlich dem Laufühner Johann Kramer e. E., Eina Kaufmann Ebolf Beinlich e. S., Abolf Friedlich dem Laglöhner Johann Kramer e. E., Eina Kaufmann Ebolf Beinlich e. S., Abolf Friedlich dem Kaufmann Schnelber zu Frankfurt a. M. Gaftweite Anton Simon e. S., Clemens.

Aufgeboten. Obertellner Johann Baptist Speckner dier mit Kandarina Schnelber zu Frankfurt a. M. Gastweite August Bebe zu Arfurt mit Margarretha Schnelber dier. Ausfmann Friedrich Seel dier mit Frieda Kilb dier. Merwitmeter Poseune dier mit Frieda Kilb dier. Merwitmeter Posarente Stall Schülz zu Gagenam mit Freidiger Sprick dier mit Frieda Frie bier. Kaufmann Andolf Schulze zu Gagenam mit Johanna Bender der Mehrer zu Aufungen mit Anna Diefmann Mehrer zu kuringen mit Anna Diefmann bier. Frilcur Karl Krat die Gehre die Josef Haufer aus Aufungen mit Anna Diefmann dier Krat mit Brata Goletta Schumm zu St. Blaifen mit Warra Golet Sautmanns Leiden der Schuschen gehren des Kaufmanns Leiden der Schulze zu Aufungen mit Anna Diefmann Berdemann, 32 d. Jan.: Kurt E. des Kaufmanns Leiden der Schulzen des Kratholomae, Geferau des Naufmanns Leiden des Schummanns Leiden des Schummanns Leiden des Schummanns Gehren des Schummanns Leiden des Schummanns des Deutsches Heinlich Schulze zu Daugus Frinzers der Schummann Schulzen des Schummanns des Deutsches Gefreit des Schummanner Gehren des Keiter des Schummanns

Pergeht die hungernden Dögel nicht!